This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

600004466Q

32.
7.

Der Argonautenzug

oder

die Eroberung des goldenen Vließes.

Von

Apollonios, dem Rhodier.

In dem Versmaße der Urschrift

verdeutscht

von

Dr. Willmann,

Oberlehrer am katholischen Gymnasium in Köln.

Köln, 1832.

Druck und Verlag von M. DuMont-Schauberg.

7.

BIBLIOTHECA · BODLEIANA

Meinem Freunde,

Dr. Fuss,

Professor an der Universität zu Lüttich.

Zur Erinnerung

an die

Halkyonischen Tage in Paris.

Unter den kühnen Unternehmungen, welche den Vordergrund der Geschichte der Helleuen so anziehend machen, ist der Seezug nach Kolchis, oder die Eroberung des goldenen Vließes, eine der merkwürdigsten.

Die Seefahrten des Alterthumes waren, weil sie der Kenntniß der Gestirne und eines festen Führers, der Magnetnadel, noch entbehrten, meistens Fahrten längs den Küsten, die man nur bei Begünstigung des Windes und des Wetters aus dem Angesichte zu verlieren sich erkühnte. Erst später richteten sich die Seefahrer nach den Gestirnen und befuhren bei dem Gebrauche der Segel die hohe See. Jason's Zug nach Kolchis war die erste Reise dieser Art.

Den Bau eines Linienschiffes, das auf einem so kleinen Raume eine ganze Welt faßt, nennen wir noch heutzutage den Triumph des menschlichen Verstandes. Und bei dem Anblick des schnellen Vorüberfluges des Dampfbootes — wer sagt nicht mit Stolz zu sich selber: Das hat der Mensch gemacht! Wie groß muß in der alten Welt das Erstaunen über ein Segelschiff gewesen sein, das sich vermaß, den Wind, die Hauptursache aller Seeunfälle, seinem Zwecke unterthan zu machen!

Ein Segelschiff, dessen Bemannung aus den erfahrensten Seeleuten und den tapfersten Helden der Zeitgenossen bestand, und bestimmt war, nach dem unbekannten, in grauenvolle Sagen gehüllten Meere längs den Küsten ungesitteter Völker in ungemessene Fernen zu fahren, um aus einem Lande, das schon im hohen Alterthume wegen Zauberei und Zauberkräuter so berüchtigt war, und worin ein stolzer und grausamer Fürst gebot, einen Gegenstand von äußerst

hohem Werthe zu holen, mußte nicht ein ſolches Segelſchiff alle Gefühle der gaffenden Neugier ſowohl, als der wißbegierigen Theilnahme aufregen, den Buſen jedes Zeitgenoſſen erſchüttern, und dem ahnungsvollen Spiele der Einbildungskraft unermeßlichen Raum gewähren?

Der Seezug an ſich war bereits ein rieſenhaftes Abenteuer, wenn man auch die Gefahren und Hinderniſſe nicht in Anſchlag bringen wollte, welche die Bosheit oder die Habſucht der nach Seebeute ſo gierigen Küſten- und Inſelbewohner den Helden des Unternehmens bereitete.

Das Ziel der Unternehmung war die Gewinnung des goldenen Vließes; an den Beſitz desſelben knüpften von der einen Seite der Fürſt Aietes nach einem Orakelſpruche die Friſtung des eigenen Daſeins, und von der andern Pelias, der König von Jolkos, die Beſänftigung des Götterzornes, der auf den Enkeln des Aiolos ſo ſchwer laſtete. Kämpfe und Gefahren waren unvermeidliche Folgen jenes Seezuges. Alle phyſiſchen und geiſtigen Kräfte der Heldenſchar mußten gewaltig aufgeregt werden, um großartige Thaten und heldenmüthige Aufopferungen zu erzeugen. Ja, ſogar die Götter mußten zugleich eingreifen, um die Unternehmung der Helden zum erwünſchten Ziele zu führen. Erlangung eines Herrſcherthumes hing auch noch für den Führer des Zuges von dem Beſitze jenes Vließes ab.

Eine ſolche Fahrt, eine ſolche Unternehmung war ein Gegenſtand, der zu reizend war, als daß ihm nicht zahlreiche Dichter des Alterthums ihre ſchöpferiſchen Kräfte hätten widmen ſollen. Apollonios, der Rhodier, hat die Palme ſich erſungen.

Wenn der Aigyptiſche Sänger ſich auch nicht mit dem alten Joniſchen Barden meſſen kann, wenn ſeine Geſänge auch nur den zweiten Platz nach den Homeriſchen Epopöen einnehmen, ſo behaupten ſie doch die erſte Stelle unter den Gedichten, welche wir dem Alexandriniſchen Zeitalter

zu verdanken haben. Der Entwurf des Gedichtes ist frei von aller künstlichen Verwickelung, er entfaltet sich vielmehr in schlichter Einfachheit; es ist die dichterische Darstellung des Tagebuches einer Reise um die ein halbes Jahrhundert vor Troja's Eroberung bekannte und unbekannte Welt. Und vielleicht dürfte sogar unser Gedicht in den Augen vieler Leser wesentliche Vorzüge dadurch besitzen, daß Anfang und Beendigung der Unternehmung in den Grenzen des Gedichtes selber liegen. Denn der erste und zweite Gesang enthalten den Seezug nach Kolchis und die Schicksale der Fahrt. Der dritte Gesang enthüllt uns das Aufkeimen der Liebe im Busen Medeia's zu dem Helden des Seezuges und die Kämpfe, deren Ausführung die Bedingung zur Erhaltung des goldenen Vließes war. Der vierte Gesang enthält die Gefahren der Heimfahrt und die Ankunft im vaterländischen Hafen.

Nicht in dem Wunderbaren, das jedoch in dem Gedicht eine reiche Ausstattung findet, nicht in dem großen und herrlichen Landschaftsgemälde, das der Dichter vor unsern Augen aufrollt, nicht in den fremden Sitten und Gebräuchen ferner Völker, deren Beschreibung so viel Anziehendes hat, nein, der eigentliche Werth unseres Gedichtes liegt in der Behandlung der einzelnen Begebenheiten und in der Schilderung und Darstellung der Leidenschaften. Der so gelehrte als geistreiche Jacobs sagt*) in dieser Hinsicht über unser Gedicht merkwürdige Worte: „In der Zusammenfügung des Stoffes hat sich Apollonios, ohne Zweifel mit Absicht, einer künstlichen Anordnung gänzlich enthalten, so daß in dieser Rücksicht sein Werk einfacher und, nach einem oberflächlichen Urtheile, alterthümlicher erscheinen möchte, als die Odyssee. Die einzelnen Begebenheiten reihen sich historisch und geographisch an einander, selten nur durch Episoden

*) S. Encyclopädie von Ersch und Gruber. Art. Apollonios.

unterbrochen, welche meist als nothwendige Erläuterungen, seltner als Schmuck erscheinen, immer aber in bescheidenen Schranken gehalten werden. An Erregung eines dramatischen Interesse, dergleichen etwa die Aeneis beabsichtigt, ist nicht gedacht; so wie auch die Theilnahme der Götter zu einem festeren Bande der einzelnen Theile nicht benutzt ist. Weshalb Medea auf Hera's Veranstaltung Kolchis mit Griechenland vertauscht, wird nur gelegentlich und höchst flüchtig bemerkt (III. 1134, 5), und der Antheil Athenens an den Schicksalen der Minyer, welchen (I. 19) ein einziges Wort bezeichnet, wird in dem Fortgange des Werkes wenig bemerkbar. Daher ist das Interesse, das sich aus der Anlage der Handlung nicht erzeugen kann, in die Behandlung der einzelnen Begebenheiten gelegt, in so fern sie an sich merkwürdig und anziehend erscheinen, oder auf Personen, welche Theilnahme erregen, bezogen sind. Von der ganzen Anzahl der Minyer, welche im Anfange des Gedichts vor unsern Augen vorüberziehen, hat der Dichter mit Bedacht nur wenige in den Vorgrund gestellt; vor allen den Sohn des Aeson, welchen Schönheit der Gestalt (I. 774), überschwengliche Stärke (III. 1365), Klugheit und Mäßigung seiner Stelle würdig zeigen; und damit auch selbst Herakles ihn nicht verdunkle, ist dieser, nicht ohne Geschicklichkeit, im Anfang der Fahrt in Schatten gestellt, und bald durch Zufall, der herrschenden Fabel gemäß, gänzlich von der Reise getrennt. Medea, die ihm in dem Fortgange der Begebenheiten zur Seite tritt, ist mit so viel Anmuth und sittlicher Würde ausgestattet, als die Sage nur immer vertrug; und abgerechnet das Wunderbare, das die Priesterin der Hekate reichlich umgibt, zieht die Gewalt der Leidenschaft, die jede Rücksicht der Sicherheit, der Liebe zum Vaterland und zu den Ihrigen besiegt, mächtig an. An anmuthiger Mannigfaltigkeit aber des Merkwürdigsten und Wunderbarsten möchte wohl nicht

leicht ein anderer Fabelkreis mit der Irrfahrt der Minyer zu vergleichen sein, in welchen sich die Wunder der Länder und Meere, Stürme und Kämpfe, Sühnen und Opfer, Götter und Helden, Thaten und Leiden auf das ergötzlichste verschlingen. Da aber dieses Interesse, was dem Stoffe so unaustilgbar anhing, ohne Zweifel von den Vorgängern auf das reichlichste benutzt worden, so hat sich Apollonios vorzugsweise das Wunderbare der zärtlichen Leidenschaften erwählt, wozu sich die ältere Epopöe seltner verstand. Daß er hiezu auch in seinem Gemüthe Aufforderung fand, zeigt nicht nur die wohlgelungene Behandlung der Leidenschaft Medeens auf ihren verschiedenen Stufen (III. 453 ff., 635 ff.; IV. 11 ff. u. a.), welche durch die Virgilische Nachahmung der Liebe der Dido nicht verdunkelt wird, sondern auch die an vielen Stellen sichtbare Neigung, Scenen des Gefühls zu schildern (I. 260—305; III. 253—267 u. a.), und die Beschränkung des häuslichen und gemüthlichen Lebens mit Kämpfen, Sturm und Gefahr zusammenzustellen. Wie er vorzüglich in diesen kleinen Gemälden und in seinen Gleichnissen fast durchaus neu, sinnreich und anmuthig ist, so ist auch überhaupt keine der mannigfaltigen Scenen, bei denen er uns festhalten will, in der Ausführung mißlungen. Es mag genug sein, hier an den mit Ganymedes würfelnden Eros (III. 115), an die Geschichte des Phineus (II. 178), die Durchfahrt der Symplegaden (II. 549) und schwimmenden Felsen (IV. 939), der Argonauten Verzagen in den Syrten (IV. 1277), und des Triton's fröhliche Geschäftigkeit bei der Leitung der Argo (IV. 1601) zu erinnern; obschon noch manches andere wohlausgeführte, das Talent des Dichters ehrende Bild genannt werden könnte."

Erst jetzt ist durch die vereinten Bemühungen ausgezeichneter Kritiker die Grundsprache unseres Heldengedichtes hinlänglich bearbeitet, so daß eine Uebersetzung desselben

auf sicherm Grunde fußen kann. Denn über diesem Gedicht hat, wie über wenigen Ueberbleibseln des Alterthums, ein sonderbares Schicksal gewaltet. Habent sua fata libelli! sagt sinnreich der römische Epigrammatist. Die gelehrte Welt bedauerte den Verlust so vieler griechischen Geistes-werke; sie spürte mit abergläubischem Fleiße ihren kleinsten Ueberbleibseln nach, während ein so ausgezeichnetes Gedicht, wie der Argonautenzug, unbeachtet im Moder der Bibliotheken lag. Der Geist der Scheelsucht, der den Dichter und das Gedicht bei den Lebzeiten desselben auf Anstiften des Kallimachos verfolgte, schien auch nach Jahrhunderten noch seine feindselige Wirkung fortzusetzen, ungeachtet der Römer Virgilius unser Gedicht zum unverkennbaren Vorbilde bei der Anlage der Aeneide gewählt, und unserm Dichter, wie dem Homeros, tausend Gleichnisse und Züge entlehnt und nach seiner Weise verschönert hatte — ein Verfahren, weshalb wir ihn nicht tadeln. Skaliger stand auf, entzückt durch die Aeneide, und, um seinen geliebten Dichter mit einem höhern Strahlenglanz zu umgeben, erklärte er das Gegentheil, und suchte den Rhodier tiefer und tiefer herabzusetzen. Konnten denn zwei solche Dichter nicht auch neben einander stehen?

Lessing war es, der im vorigen Jahrhunderte in einem Briefe, Breslau 1764, Heyne'n in Göttingen aufforderte, unsern Dichter in einer Verdeutschung seinen Zeitgenossen zu schenken. Lessing's Worte sind allzu wichtig, als daß sie hier nicht eine Stelle finden sollten: „Eine deutsche Uebersetzung des Apollonius", schreibt er, „würde allerdings eine Zierde unserer Literatur sein. Wer aber soll sich daran machen? Unsere witzigen Köpfe (Schöngeister?) sind meistens schlechte Griechen: und unsere Griechen sind meistens —. Wie muß man einen Reiske nennen? Um des Himmels willen, was für einen Demosthenes gibt uns dieser Mann? Wollen Sie, daß Ihren Apollonius nicht

vielleicht ein gleiches Schickſal treffe: ſo erfüllen Sie uns Ihren Wunſch ſelbſt. Dieſe Arbeit iſt eben ſo wenig über Ihre Kräfte, als unter Ihrer Würde. Der Kritiker, der die Schönheiten eines Alten aufklärt und rettet, hat meinen Dank; der aber von ihnen ſo durchdrungen, ſo ganz in ihrem Beſitze iſt, daß er ſie ſeiner eigenen Zunge vertrauen darf, hat meinen Dank und meine Bewunderung zugleich. Ich erblicke ihn nicht mehr hinter, ich erblicke ihn neben ſeinem Alten.* Heyne hat bekanntlich weder eine Ausgabe, noch die gewünſchte Ueberſetzung unſeres Dichters geliefert. Was der Meiſter unterließ, das hat hier einer ſeiner Schüler, der den Lehrer auch noch in der Aſche liebt und ehrt, zu leiſten ſich beſtrebet. Im Jahre 1812 ward in Paris die Ueberſetzung begonnen. Freund Fuß lieh Beck's Ausgabe und ſchenkte den erſten Verſen der Ueberſetzung aufmunternden Beifall. Die beneidenswerthe Muße, welcher der Ueberſetzer während des nordiſchen Krieges als Traducteur allemand du Bulletin des lois in Paris ſich erfreute, ward dem tiefern Eindringen in Sinn und Geiſt unſeres Dichters zugewendet, und die Elegie Rom feuerte immer mehr und mehr an, gleiche Vortrefflichkeit in der deutſchen Nachbildung zu erreichen.

Der Beifall, welchen ſo viele kritiſche Blätter der Uebertragung der Werke des Martialis (Köln, bei Pet. Schmitz, 1826) zollten, ſpornte den Ueberſetzer an, bei der Verdeutſchung unſeres Dichters noch höhern Forderungen zu genügen, als er bei jener des Martialis erfüllte. Der erſte Grundſatz, der den Ueberſetzer in Bezug auf den Inhalt leitete, war das Geſetz der Wörtlichkeit. *) Er ſtrebte, um das Kunſtwerk für ſeine Sprachgenoſſen würdig wieder zu beleben, die möglichſte Strenge in An-

*) S. mein Programm von der Ueberſetzungskunſt, Köln 1827.

sehung des treuen Abdrucks des Inhalts mit dem höchstmöglichen Grade freier Lebendigkeit der Darstellung zu vereinigen. Das Gedicht sollte, aus dem Gesichtspunkte der deutschen Literatur betrachtet, als eine selbstständige, willkommene, durch die Kunstform fesselnde Erscheinung in derselben betrachtet werden. Alles ward gelesen und abermals gelesen, was im Hexameter gedichtet war. Die Hexameter der Elegie Rom und Jacobs Uebertragungen aus der Hellenischen Blumenlese waren die würdigen Vorbilder, welche der Uebersetzer nicht nur zu erreichen, sondern, wo möglich, zu überbieten, aus allen Kräften sich bestrebte. Mit stets erneuerter Liebe ging er an seine Arbeit, und ward nicht müde, die tausend und abermal tausend Schwierigkeiten zu besiegen, die sich ihm fast bei jeder Zeile entgegenboten; die Begeisterung der Urschrift war und blieb in steter Wirksamkeit; sie mußte über das Ganze Licht und Wärme, Geist und Leben verbreiten. Die Pracht, der Glanz der Hellenischen Sprache und die Herrlichkeit des Rhythmus in unserm Gedichte nöthigten gebieterisch den Uebersetzer, alle Kräfte anzustrengen, um eine des Urbilds würdige Nachbildung zu schaffen.

Die Fehler unserer rhythmischen Versart, die in unrichtiger Schätzung der Sylben, im Mangel an Versabschnitten, im Ueberfluß amphibrachyscher Wortfüße, in der Endung der Verse auf ein tonloses e bestehen, ohne an die Härten zu erinnern, die aus dem Zusammenstoßen schwer auszusprechender Sylben veranlaßt werden, sind Fehler, woran der Hexameter und das Distichon auch sogar nach fast einem vollen Jahrhunderte kränkeln, seitdem durch Klopstock's Messias (1748) der Hexameter bei uns eingebürgert ist, und so herrliche Wirkungen nicht nur auf unsere Dichtkunst, sondern auch auf unsere Prosa geäußert hat. Solche Fehler mußten mit der strengsten Aufmerksamkeit beseitigt werden, und daß der Gebrauch

des Trochäus ſtatt des Spondeus oder Daktylus durchaus mit unerbittlicher Strenge verbannt, und die Versabſchnitte auf das gewiſſenhafteſte beobachtet wurden, dadurch ward der Hexameter erſt zu einem ſchulgerechten Verſe, und er war noch weit von der Schönheit entfernt, deren er in ſeiner Mannigfaltigkeit ſo empfänglich iſt. Aber das Geſetz der Schönheit und der kunſtreiche Versbau des Alexandriniſchen Dichters verdiente und gebot volle Berückſichtigung. Da, wo die Verſe der Urſchrift mit dem Aufſchwunge des Choriambus beginnen, finden ſie ſich auch in der Ueberſetzung treu wieder, und wie zahlreich erſcheinen ſie nicht! Der ſanfte Bukoliſche Ausgang des Verſes, nämlich der freiſtehende Daktylus im vierten Fuße, ward mit der genaueſten Aufmerkſamkeit nachgebildet. Der Trochäus in dem vierten Fuße, welcher die Kraft des Hexameters bricht und lähmt, und den die römiſchen Dichter, ſelbſt der kunſtreiche Verskünſtler Virgilius, an der genannten Stelle ſich nur allzu häufig zu Schulden kommen laſſen, die Alexandriniſchen Dichter aber mit ängſtlicher Gewiſſenhaftigkeit immer vermeiden, durfte auch das Abbild nicht entſtellen. So ſtrebte der Ueberſetzer, der äußern Form eine Glätte und Vollendung zu geben, deren ſich das Edelſte erfreut, was die deutſche Muſe zu Tage gefördert hat, ſeit A. W. v. Schlegel das fruchtbare Muſter in der Elegie Rom zuerſt aufſtellte. Die Summe deſſen, was in dieſem Sinne erreicht wurde, iſt bereits beträchtlich, und wird deutſche Kraft und deutſcher Fleiß auf dieſem Wege fortarbeiten, ſo werden unſere Nachkommen die freudige Behauptung aufſtellen können, daß die deutſche Muſe auch in der Vollendung der Form mit den begünſtigten Hellenen glücklich gewetteifert habe. Daß ſogar die Schöpfungen unſeres erſten Dichters, Hermann und Dorothea, die römiſchen Elegieen u. ſ. w., einen noch höhern Kunſtwerth hätten, wenn ſie den antiken Vers wiedergäben, hat Goethe

ſelber in dem Briefwechſel mit Schiller eingeſtanden. Goethe ſchreibt an Schiller (Weimar, 7. Aug. 1799. B. 5. S. 141): „Die Epigramme ſind, was das Sylbenmaß betrifft, am liederlichſten gearbeitet und laſſen ſich glücklicher Weiſe am leichteſten verbeſſern, wobei oft Ausdruck und Sinn mit gewinnt. Aus den römiſchen Elegieen habe ich manchen proſodiſchen Fehler, und ich hoffe, mit Glück, weggelöſcht. Bei paſſionirten Arbeiten, wie z. B. Alexis und Dora, iſt es ſchon ſchwerer, doch muß man ſehen, wie weit man es bringen kann, und am Ende ſollen Sie, mein Freund, die Entſcheidung haben. Wenn man ſolche Verbeſſerungen auch nur theilweiſe zu Stande bringt, ſo zeigt man doch immer ſeine Perfektibilität, ſo wie auch Reſpekt für die Fortſchritte in der Proſodie, welche man Voſſen und ſeiner Schule nicht abſprechen kann.“ — Schiller antwortet (Jena, 9. Aug. 1799. B. 5. S. 143): „Zu den proſodiſchen Verbeſſerungen in den Gedichten gratulire ich. Zu dem letzten Artikel in unſerm Schema, zur Vollendung, gehört unſtreitig auch dieſe Tugend, und der Künſtler muß hierin etwas vom Punktirer lernen. Es hat mit der Reinheit des Sylbenmaßes die eigene Bewandtniß, daß ſie zu einer ſinnlichen Darſtellung der innern Nothwendigkeit des Gegenſtandes dient, da im Gegentheil eine Licenz gegen das Sylbenmaß eine gewiſſe Willkürlichkeit fühlbar macht. Aus dieſem Geſichtspunkt iſt ſie ein großes Moment und berührt ſich mit den innerſten Kunſtgeſetzen. — In Rückſicht auf den jetzigen Zeitmoment muß es jeden, der für den guten Geſchmack intereſſirt iſt, freuen, daß Gedichte, welche einen entſchiedenen Kunſtwerth haben, ſich auch noch dieſem Maßſtab unterwerfen.“ — Goethe an Schiller (B. 5, S. 162): „An meinen kleinern Gedichten habe ich fortgefahren zuſammen zu ſtellen und zu korrigiren. Man ſieht auch hier, daß alles auf das Prinzip ankommt, woraus man etwas thut. Jetzt, da ich den Grundſatz eines ſtrengern Sylben-

maßes anerkenne, ſo bin ich dadurch eher gefördert, als gehindert. Es bleiben freilich manche Punkte, über welche man ins Klare kommen muß. Voß hätte uns vor zehn Jahren (1789) einen großen Dienſt gethan, wenn er in ſeiner Einleitung zu den Georgiken über dieſen Punkt etwas weniger myſtiſch geſchrieben hätte.

Die vaterländiſche Literatur hat gerade, wenn auch nicht eine Fülle, doch ſchon eine gute Anzahl ſolcher Leiſtungen, worin die Trochäen ausgeſchloſſen werden. Wir laſſen eine Ueberſicht folgen. An der Spitze ſteht:

Rom von A. W. von Schlegel; eben ſo ſtrengen Grundſätzen folgten:

Die hundert Homeriſchen Verſe in Wolf's Analekten;

Das erſte Buch der Odyſſee, Probeſchrift von Kannegießer;

Die Homeriſche Odyſſee von C. Schwenk,

Die Hymne des Kallimachos, und

Die Gedichte des Catullus von demſelben Verfaſſer;

Die Elegieen der Hellenen von Weber;

Ueber den Herameter von Falbe;

Der meiſterhafte Verſuch von Fr. Chr. Ahlwardt in Seebode's Archiv;

Die herrlichen Gedichte der griechiſchen Blumenleſe in Leben und Kunſt von Friedr. Jacobs;

die Elegieen des P. Lotichius Secundus von E. G. Köſtlin, und

Hannchen und die Küchlein von A. G. Eberhard.

Da die häufigen Anſpielungen und Beziehungen, welche in unſerem Gedichte auf Gegenſtände des grauen Alterthumes vorkommen, dem heutigen Leſer minder verſtändlich ſein dürften, ſo ſchien zur ſchnelleren Förderung des Ver-

ständnisses eine Zugabe nothwendig, die hoffentlich den Dank mancher Leser erhalten wird.

Und so möge unser Gedicht bei gewogenen Lesern der Aufnahme entgegen gehen, worauf dasselbe als eines der köstlichsten Denkmale des Alterthumes durch innern Werth und Gehalt gerechte Ansprüche machen darf.

Leben Apollonios, des Rhodiers.

Apollonios wurde nach Strabon's Angabe zu Alexandreia, oder nach andern Nachrichten zu Naukratis, in Aigypten, unter der Herrschaft des Ptolemaios Philadelphos, ungefähr 276 Jahre vor unserer Zeitrechnung geboren. Der Vater des Dichters, aus der Zunft Ptolemais, nannte sich Illeos oder Silleos und die Mutter Rhode. Die bürgerlichen Verhältnisse der Eltern sind unbekannt. Unser Dichter erlernte das Technische der Verskunst unter dem berühmten Hymnendichter Kallimachos. Dieser fruchtbare Unterricht entwickelte rasch die Anlagen des Jünglings und ertheilte dessen Geiste die dichterische Weihe. Ehe Apollonios noch das Mannsalter erreichte, machte er die erste Ausgabe seines Argonautenzuges bekannt. Die Erscheinung dieses Gedichtes wurde zwischen ihm und seinem Lehrer die Veranlassung von Mißhelligkeiten, die in des Kallimachos Seele den unversöhnlichsten Haß erzeugten. Die Eifersucht, daß ein jüngerer Mann, ein Schüler, in einem so frühen Lebensalter den Entwurf zu einem so gewaltigen Werke faßte und vollendete, trieb Anfangs den Lehrer, an dem Werke zu mäkeln und auszusetzen, indem er mit einem Scheine von Rechtfertigung die Behauptung aufstellte, der Schüler habe die Absicht, des Lehrers Werke herabzusetzen. Einige Verse, welche in Kallimachos Hymne auf Apollon (105—113) vorkommen, lassen sich wenigstens auf ein solches Verhältniß deuten. Hier folgen sie:

Scheelsucht nahte dem Ohre des Deliers, heimlich zu flüstern:
Nimmer gefällt mir ein Sänger, deß Lied nicht gleichet dem Meerschwall.
Aber er trat mit dem Fuße die Schielende, also versetzend:
Groß ist des Stroms Flutschwall, des Assyrischen, aber des Schlammes
Wälzt er die Fülle mit sich in den Wallungen, Fülle des Unraths.
Nicht für die Deo schöpfen aus jeglichem Born die Melissen.
Sie nur freut sich am Naß, so in lauterer Klarheit des Sprudels
Heiligen Quellen entfleußt, ob sparsamlich, Blüthe des Wassers.
Heil dir, o Fürst! Doch Momos entwandele, wo das Verderb hauft.

Endlich ließ er seinem leidenschaftlichen Hasse den Zügel schießen und verfertigte gegen den Verfasser des Argonautenzuges ein Stachelgedicht, worin er ihn mit dem Namen des Ibis, eines storchähnlichen Vogels, bezeichnet, welcher sich in Aegypten häufig vorfindet, von Schlangen und Skorpionen lebt, und dem die Arzneikunde sogar ein kräftiges Reinigungsmittel ablernte. Auf diesen Ibis häuft er alle und mitunter die lächerlichsten Verwünschungen. Ein Alter führt dieses Gedicht seiner Dunkelheit wegen zugleich mit Lykophron's Kassandra als eine reiche Fundgrube für gelehrte Erklärer an. Ovidius gibt diesem Gedichte ebenfalls Dunkelheit Schuld in jener Satyre, die er unter gleichem Namen auf einen seiner Feinde dichtete. Er fühlt recht gut, wie unstatthaft ein so räthselhaftes Dunkel sei, und entschuldigt sich mit dem Vorgange des Alexandrinischen Dichters.

Ungewiß ist es, ob Kallimachos, der einmal so tief gesunken war, mit schlauer Tücke Verdienst in Unverdienst zu verwandeln, so wie giftige Thiere auch die gesundeste Nahrung in Gift zu verkehren pflegen, sich nur auf Verse in dem Wirkungskreise seiner Rache beschränkte, und ob er nicht von seiner günstigen Stellung am Hofe des Königes Philadelphos Mißbrauch machte, um dem Argonautendichter den Untergang zu bereiten. Wenigstens läßt sich der Schlußvers der angeführten Hymne so deuten. Der höhnische Siegsjubel, welcher am Schlusse der Hymne waltet, und die eigene stolze Erhebung in dem Epigramme (XXII) auf sein Grab verräth die geheime Tücke.

In der gelehrten historisch-kritischen Abhandlung über das Leben und Gedicht des Apollonius von Rhodus entwickelt Weichert jenes Mißverständniß zwischen beiden Dichtern auf eine meisterhafte Weise. „Es konnte nicht fehlen," sagt er, „daß diese Vielseitigkeit im Wissen, die man dem Kallimachus nicht absprechen kann, ihm Bewunderung und Verehrung in einem Zeitalter verschaffen mußte, das selbst im bürgerlichen Leben jene Sucht nach einer gewissen Allgemeinheit und pomphaften Vielseitigkeit zeigte, und besonders in einer Stadt, welche der Sammelplatz so vieler Fremden war. Die Achtung, welche ihm, wie wir sahen, der Hof erwies, mußte die öffentliche Meinung für ihn noch mehr stimmen. Dieses Ansehen, das er allgemein genoß, mußte selbst auf seinen Charakter nachtheilig einwirken. Eitelkeit war die erste Folge, die daraus entstehen konnte

und die um so eher einzutreten pflegt, je beschränkter die Geisteskraft eines Menschen ist. Daß Kallimachus von diesem Fehler nicht frei gewesen, ist aus einigen Stellen seiner Hymnen und namentlich aus einigen Epigrammen sichtbar. Der natürliche Begleiter einer solchen Eitelkeit ist nun zugleich ein gelehrter Stolz, der mit Verachtung auf anderer Verdienste und Unternehmungen blickt, und das Gute und den Werth derselben verkennt, der nach einer gewissen Souveränität in dem Reiche der Gelehrsamkeit strebt, eine Anzahl Schüler und Glaubensgenossen um sich sammelt und nicht selten diejenigen feindselig verfolgt, welche in Lehre und Meinung von ihrem Oberhaupte abweichen und das Beispiel desselben verlassen. Daß Kallimachus das Oberhaupt einer Schule wurde, könnten wir annehmen, auch wenn wir keine Kallimacheer von den Schriftstellern erwähnt fänden, so wie es in der Natur der Sache liegt, daß sich in einem Gelehrtenvereine, wie der im Musco war, das der Sillograph Timon nach Athenäus (L. 1. c. 41. p. 84. Schweig.) mit einem Käfich verglich, worin eine Menge belesener und endlos zankender Bücherschreiber wie kostbare Vögel gefüttert würden, sehr bald ein Parteigeist bilden und sich ein Sektenhaß einstellen mußte, der traurige Scenen des Unfriedens, persönliche Feindschaften, Zänkereien und Verfolgungen schuf.

„Ein Opfer dieses Parteigeistes und der vielen von ihm erzeugten Intriguen scheint nun auch Apollonius geworden zu sein. Die unversöhnliche Feindschaft und der Haß zwischen ihm und seinem Lehrer Kallimachus sind berüchtigt, und haben ihm bei der Nachwelt den Namen eines undankbaren Schülers zugezogen. Obgleich die Nachrichten über den Grund dieser feindseligen Trennung durchaus mangelhaft sind, so läßt sich doch, wie ich glaube, durch genaues Zusammenhalten mancher Umstände, das Lückenhafte zum Theil mit großer Wahrscheinlichkeit ergänzen. Nach meinem Urtheile nämlich hat zu dieser Feindschaft Veranlassung gegeben von Seiten des Schülers frühzeitiges und feuriges Emporstreben zu gelehrtem Ruhme, so wie freies und unabhängiges Betreten einer neuen Bahn im Gebiete der Poesie, und von Seiten des Lehrers Neid und Mißgunst über den frühen Ruhm eines Jünglings und stolzer Unwille über das Verlassen seiner Grundsätze und über das Abweichen von dem Geschmacke, den er eingeführt hatte und erhalten und fortgepflanzt haben wollte,

so daß also bei dem Schüler Freiheit und Kraft, bei dem Lehrer hingegen Stolz, Anmaßung und Beschränktheit des Geistes vorherrschten. Es bedarf dieß einer genauern Erläuterung, und wir werden sehen, daß dieser Vorfall dem Lehrer eben so zur Schande gereicht, als er von dem Schüler, wenigstens von dessen Geiste und Geschmacke, ein vortheilhaftes und ehrenvolles Zeugniß ablegt.

„Apollonius war ein feuriger und ehrbegieriger Jüngling, voll innerer Kraft, von feinem Gefühl für das Schöne und Wahre, von richtigem Urtheil und empfänglich für alles das, was sich durch Einfachheit und Wahrheit empfahl. Daß er als Jüngling seine Argonautika dichtete und sie vorlas, daß ihn Verdruß und Scham im höchsten Grade erfüllten, als sein Gedicht durch Kabale durchgefallen war, und ihn bewogen, seine Vaterstadt zu verlassen, dieß sagen ausdrücklich seine Biographen, und sein Gedicht liegt uns noch heute als ein sprechender Zeuge seiner herrlichen Geistesanlagen vor. In dem Gefühle seiner eigenen Kraft war es ihm natürlich nicht gegeben, das, was sein Lehrer sagte, als Orakelsprüche anzusehen, und das für schön und geschmackvoll zu halten, was jener dafür ausgab. Er fand in der natürlichen Einfachheit des Jonischen Sängers einen reichern und erquickendern Genuß für seinen Geist, als an dem gelehrten Schwulste der Gedichte seines Lehrers. Wohl möglich, daß er sein Wohlgefallen an dem Homerus gegen seinen Lehrer und seine Mitschüler auf Kosten des ersteren oft laut und als lebhafter Jüngling vielleicht etwas leidenschaftlich äußerte und so in schneidendem Gegensatz gegen seinen Lehrer stand. Kein Wunder war es nun, daß Kallimachus, dessen Stolz das jurare in verba magistri von seinen Schülern forderte, einen Unwillen gegen den Apollonius faßte. Und in diesem gegenseitigen Verhältnisse denke ich mir beide in der Zeit, wo Kallimachus Mitglied des Museums war und Apollonius seine gelehrte Ausbildung in der Nähe der Bibliothek fortsetzte. In dieser Zeit arbeitete er, wie wir annehmen müssen, sein Gedicht aus; des Homerus einfache Schönheit in Sprache und Dichtung zu erreichen, war für ihn das höchste Ziel, das er zu erstreben suchte. Und gewiß seine Argonautika verrathen eben so in Sachen, als Worten, wie fleißig er des Jonischen Sängers Gedichte gelesen und durch verständige und geschickte Nachahmung ihnen nahe zu kommen gesucht habe:

was besonders dann erhellt, wenn man die Gedichte des Kallimachus und der übrigen Dichter aus dieser Zeit damit vergleicht.

Ausgemacht ist es, daß Apollonios seine Vaterstadt Alexandreia gleich nach der Erscheinung seines Gedichtes verlassen mußte. Diese Entfernung aus dem Vaterlande mußte für ihn um so schmerzlicher sein, je gewaltiger die Bande waren, die ihn an die vielgeliebte Vaterstadt knüpften. Dieser Umstand hat vielleicht das herrliche Gleichniß veranlaßt, das die Argonauten (G. 2, V. 541) schmückt, und worin ein Mann in der Fremde vorgestellt wird, der mit der innigsten Sehnsucht seine Wünsche und Blicke nach dem theuern Heimatlande sendet. Daß das Herz an diesem tiefempfundenen Gemälde Antheil hatte, beweiset die Lebendigkeit und Kraft der Züge.

Ein Eiland im Mittelmeere, das die Natur mit Fruchtbarkeit gesegnet und die sinnige Thätigkeit der Einwohner durch Handel und Schifffahrt zu einem Sitze des Wohlstandes erhoben hatte, Rhodos, war, seit der Redner Aischines nach der ihm von Demosthenes in der Rede für die Krone bereiteten Niederlage hier eine Rednerschule eröffnete, die Pflegerin der Kunst und Wissenschaft und dadurch die Zufluchtstätte berühmter unglücklicher Männer geworden. Apollonios errichtete auf dieser Insel auch eine Gelehrtenschule und sah sich bald in zahlreicher Umgebung. Sein Gedicht war von Kallimachos und dessen Anhange scharf und bitter getadelt worden. Apollonios benutzte seinen Aufenthalt auf Rhodos, um die Fehler seines Gedichtes, welche zu große Jugend ihn begehen ließ, zu verbessern und es mit höhern Schönheiten auszuschmücken, ohne die Einheit des Gedichtes zu stören, welche die Seefahrt bildet. Diese zweite, verbesserte Ausgabe des Gedichtes ward nicht nur auf Rhodos, sondern auch zu Alexandreia mit dem lautesten Beifall aufgenommen. Die Rhodier beschenkten den Dichter mit dem Bürgerrechte und bestimmten ihm mehrere Ehrenstellen. Apollonios nahm aus Erkenntlichkeit den Namen Rhodier an, und dieser Beiname ist es, der ihn von den vielen Hellenen unterscheidet, welche den Namen Apollonios getragen haben.

Apollonios brachte den größten Theil seines Lebens auf der Insel zu und wurde wahrscheinlich erst nach dem Ableben des Kallimachos nach Alexandreia zurückberufen. Entgegen kam ihm jetzt die Verehrung, welche der höhere Genius früher oder später seinen Zeitgenossen im-

mer abnöthigt. Als nach dem Tode des Eratosthenes im Jahre 196 vor unserer Zeitrechnung die Aufsicht über die berühmte Büchersammlung zu Alexandreia erledigt war, wurde Apollonios zu seinem Nachfolger gewählt. Allein er hatte schon das höhere Lebensalter erreicht, und somit war die Hoffnung verschwunden, daß er noch lange jener ruhmvollen Stelle vorstehen würde. Er starb bereits im Jahre 186 vor unserer Zeitrechnung, in einem Alter von achtzig Jahren, im vierzehnten Regierungsjahre von Ptolemaios Epiphanes. Seine Hülle wurde der Sage nach in das Grab gelegt, worin Kallimachos Asche ruhte. Hätte diese Sage eine sichere Bürgschaft in der Geschichte, so wäre in dem Bestreben, dem Dichter des Argonautenzuges gleiche Ehre, wie dem Hymnensänger, zu erweisen, auch nicht zu verkennen, mit welchem Auge die Zeitgenossen jene Mißhelligkeit betrachtet hätten, welche der Verfolgungsgeist aufregte, dessen nur zu glücklichen Erfolg die gemeinsame brüderliche Beerdigung gleichsam in ewige Vergessenheit begraben sollte.

Die Urtheile der Kunstrichter aus dem Alterthume sind gleich ehrenvoll für unsern Dichter. Quintilianus (10, 1, 54) nennt, indem er über die vorzüglichsten Schriftsteller spricht, deren Lesung dem Redner die reichsten Quellen der Beredsamkeit öffnet, zuerst Homeros, dann Hesiodos, Antimachos, Panyasis und Apollonios. Seine Worte lauten: „Meine Absicht ist, nur wenige von denen, welche zu den vorzüglichsten gehören, zu nennen," und einige Zeilen tiefer namentlich von unserm Dichter: „Apollonios ward darum nicht in die von den Grammatikern bestimmte Ordnung aufgenommen, weil Aristarchos und Aristophanes, die Kunstrichter der Dichter, keinen ihrer Zeitgenossen in die Anzahl aufnahmen; dennoch hat er ein nicht zu verachtendes Werk in gleichgehaltnem Tone herausgegeben."

Das Urtheil des unglücklichen Longinos, der in das Schicksal der Königin Zenobia von Palmyra verwickelt wurde, stimmt mit dem Urtheil des Römischen Kunstrichters im Ganzen überein; nur enthält es noch mehr Schmeichelhaftes für unsern Dichter. In der Abhandlung über das Erhabene, da, wo der Kunstrichter zeigen will, daß das Erhabene, wenn es auch einige Fehler hat, dennoch den Vorzug über die mittlere Gattung der Darstellung erhalten müsse, drückt er sich so aus: „In der That, Apollonios z. B., derjenige, welcher den Argo-

nautenzug gedichtet hat, ist nie gefallen; und im Theokritos, mit Ausnahme einiger Stellen, wo er ein wenig aus dem Charakter der Idylle heraustritt, gibt es nichts, was nicht von glücklicher Erfindung zeugte. Indeß, möchtest du lieber Apollonios oder Theokritos, als Homeros sein?"

Wenn auch der Hellenische Kunstrichter unsern Dichter tief unter Homeros setzt, so geht doch aus seinem Urtheil so viel hervor, daß er keinen epischen Dichter kannte, welcher des zweiten Ranges nach dem Jonischen Barden würdiger gewesen wäre. An diese Zeugnisse reihet sich ein noch herrlicheres an in der Thatsache, daß der Argonautenzug dem römischen Dichter Virgilius bei seiner Aeneide nicht nur als Muster vorgeschwebt, sondern daß er auch eine Menge schöner Züge aus demselben entlehnt und seiner Aeneide zugewendet hat, und in dieser Hinsicht hat ein engländischer Schriftsteller nicht Unrecht, welcher den Apollonios den Lieblingsdichter des Virgilius genannt hat. Makrobius und Servius haben schon bemerkt, das vierte Buch der Aeneide, das Endschicksal der Königin Dido, sei beinahe ganz aus dem Argonautenzuge geflossen. Sogar J. C. Skaliger, der den Römischen Dichter stets vergöttert, ertheilt unserm Dichter zuweilen Lobsprüche, die gewiß in seinem Munde nicht verdächtig sind.

Daß die Römer im Zeitalter des Augustus unserm Dichter hohe Verehrung zollten, wird durch die Uebertragung bestätigt, welche Publius Terentius Varro, der Ataciner, von unserm Gedichte verfertigte. Quintilianus und auch Ovidius sprechen mit vielem Ruhme von Varro's Leistung. Außerdem hat Virgilius aus Varro's Uebersetzung ganze Verse aufgenommen, wie sein Erklärer Servius im vierten Jahrhundert bereits bemerkt hat.

Auch das unvollendete Gedicht des Valerius Flaccus läßt sich, wenn auch nicht als eine Uebertragung, dennoch als eine Nachahmung des Argonautenzuges ansehen.

Als die Argo nach der Eroberung des goldenen Vließes glücklich zurückgekommen war, wurde sie von der Göttin Athene unter die Gestirne der südlichen Halbkugel versetzt. Nach andern Nachrichten weihte Jason die Argo dem Poseidon auf dem Isthmos.

Noch im zweiten Jahrhundert zeigte man in Rom eine Reliquie des Argoschiffes, welche die abergläubischen Römer mit frommer An-

dacht betrachteten. Martialis singt (7, 19) von diesem verehrten Stück Holz:

Was dir ein Bruchstück scheint von verächtlichem, nichtigem Holze,
Schiffte als Urkiel einst fern in dem fremden Gewog.
Nimmer vermocht' ihn der Sturz Kyanischer Klippen zu brechen,
Nimmer im Skythischen Meer tobender Brandung Gewalt.
Aber die Zeit siegt' ob. Und erlag auch den Jahren das Urschiff,
Wird solch Bretchen jedoch mehr als die Argo verehrt.

Daß unser Dichter im Alterthume in hohen Ehren stand, so lange Gelehrsamkeit vorhanden war, beweiset zur Genüge die verkehrte Mühe, welche Marianos sich im Beginn des sechsten Jahrhunderts nach unserer Zeitrechnung gab, die kunstreichen, der Erzählung so sehr zusagenden Hexameter des Apollonios in das kunstlosere Sylbenmaß Jambischer Verse zu verwandeln.

Später fiel unser Gedicht in lange Vergessenheit. Als es im Jahre 1496 zum ersten Male nach Erfindung der Buchdruckerkunst herausgegeben wurde, da war die Urschrift desselben durch eine Unzahl von Fehlern so entstellt, daß die Lesung beinahe der Enträthselung von Hieroglyphen glich. T. Hemsterhuys, D. Ruhnken, Brunk, Beck und Wellauer haben sich um die Schätzung unseres Dichters, um die Berichtigung der Urschrift und das Verständniß derselben unsterbliche Verdienste erworben. Was Bodmer's Versuch anlangt, das Gedicht vom Argonautenzuge seinen Zeitgenossen (1779) zugänglich zu machen, so fällt Weichert in der eben angeführten Abhandlung darüber das Urtheil, daß er oft den Sinn verfehle und daß seine Verse überaus steif und hart seien. E. B. Green und F. Fawkes gaben (1780) ihren Sprachgenossen englische Uebersetzungen. Der Kardinal Flangini beschenkte (1791—1794) seine Landsleute mit einer Italienischen und Caussin (1796 u. 1802) die seinigen mit einer Französischen. Unsere Uebersetzung ist ebenfalls eine Huldigung, welche der dichterische Gehalt des Argonautenzuges gebot. Unsere Argonauten und vorzüglich das Vaterland ihres Führers haben in den neuesten Zeiten einen geistreichen Geschichtschreiber *) gefunden. Auch die bildenden Künstler

*) Geschichten hellenischer Stämme und Städte von Dr. Carl Otfried Müller, Professor an der Universität Göttingen. Erster Band. Orchomenos und die Minyer. Breslau 1820.

haben sich bereits verschiedene Gegenstände aus dem Argonautenzuge ausgewählt.

Daß der berühmte Ritter-Orden vom goldenen Vließe unserm Argonautenzuge seinen Ursprung verdankt, hat der Stifter desselben, Herzog Philipp III. von Burgund, im Eingange der Ordensstatuten selber gesagt. — Noch ein Paar Worte als Einleitung in das Gedicht.

Die Mythe erzählt, daß Athamas, ein Sohn des Aiolos und Bruder des Kretheus, mit seiner Gattin Nephele zwei Kinder, den Phrixos und die Helle, zeugte. Als die Mutter dieser Kinder gestorben war, vermählte er sich zum zweiten Male mit Ino, der Tochter des Kadmos und der Harmonia. Diese Stiefmutter stellte den Kindern der ersten Ehe nach, indem sie den Samen der Aussaat am Feuer dorrete und ihn so dem Sämann übergab. Dieser Same ward gesäet, aber der Schooß der Erde versagte die jährlichen Früchte, weil dem Samen durch die Dörrung die Kraft des Keimens geraubt war. Athamas, der König, versammelte die Seher und fragte nach der Ursache der Unfruchtbarkeit des Bodens. Die Stiefmutter schickte früher zu ihnen und versprach glänzende Geschenke, damit sie sagen sollten, die Erde würde ihre Früchte nicht eher wieder spenden, bis die Kinder der Nephele aus dem Wege geräumt wären. Die bestochenen Seher kehrten zu dem Könige zurück und enthüllten ihm solches. Als er eben im Begriffe war, die Kinder der Nephele, Phrixos und Helle, zu tödten, da kam der Widder, vom Hermes gesendet, nahm die Kinder auf seinen Rücken, sprang ins Meer und trug sie schwimmend hindurch. Als er aber mit den Geretteten in die Meerenge kam, welche das Gebiet der Troer von Europa trennt, da fiel Helle in die Wogen und gab jener Meerenge den Namen des Hellespontos. Phrixos aber kam glücklich mit dem Widder in das Land der Skythen. Dort opferte der Gerettete den Widder dem Fluchtbegünstiger Zeus, weil er den Nachstellungen seiner Stiefmutter glücklich entflohen war. Er vermählte sich dann mit Chalkiope, der Tochter des Skythenkönig es und Schwester

der Medeia, und als er mit ihr vier Söhne, Argos, Kytiſoros, Melas und Phrontis gezeugt hatte, ſtarb er dort in der Fremde.

Jaſon, welcher die Eroberung des goldenen Vließes ausführen ſollte, war ein Sohn des Aiſon und der Alkimede, und war zu Jolkos, einer Stadt Magneſia's im Innern des Pelasgiſchen Meerbuſens (Buſen von Volo) geboren. Das Königreich Jolkos, welches ſeinem Vater zugefallen war, hatte Pelias, Jaſon's Oheim, in Beſitz genommen. Man verheimlichte Anfangs Jaſon's Geburt dem Thronräuber, und ließ den Sohn in einer Grotte des Berges Pelion von dem Kentauren Cheiron und deſſen Gattin Chariklo heimlich erziehen. Als Jaſon das männliche Alter erreicht hatte, entdeckte er ſich ohne Furcht ſeinem Oheim Pelias. Da nun dieſer befürchtete, die Umſtände möchten ihn zu der Abtretung des Thrones zu Gunſten ſeines Neffen nöthigen, ſo ſann er auf ein Mittel, ſich desſelben zu entledigen. Er gab vor, er habe einen Traum gehabt, worin ihm Phrixos erſchienen ſei und geboten habe, ſeine auf fremder Erde irrenden Manen zu beſänftigen, und das Vließ des Widders, der ihm das Leben erhalten habe, nach Hellas, der Heimat ſeiner Väter, zurückzubringen. Pelias ſetzte noch hinzu, daß er, weil er in ſeinem Alter jenen Seezug nicht mehr unternehmen könne, das Orakel zu Delphoi um Rath gefragt habe, und dieſes habe ihm den Jaſon als Ausführer jener Unternehmung bezeichnet. Und ſo ſah ſich unſer Held durch Götterwillen zu dem berühmten Seezuge genöthiget.

Verbeſſerungen.

Seite XV, Zeile 18 ſtatt die Hymne leſe man die Hymnen.
Geſang I, Vers 151 ſtatt Aphereus leſe man Aphareus.
„ I, „ 555 ſtatt Rechte leſe man Rechten.
„ I, „ 715 ſtatt läd leſe man lädt.
„ II, „ 724 ſtatt Anthemoniſiſchen leſe man Anthemoeiſiſchen.
„ III, „ 575 ſtatt Traun, ihr vereintet euch dort in Haimonia? leſe man: Traun, ihr vereintet euch dort in Haimonia;
„ IV, „ 614 ſtatt Hyberboreier leſe man Hyperboreier.

Zugabe.

Seite 176, Anm. 20 ſtatt waren aus Th. leſe man war aus Th.
„ 177, „ 41 ſtatt Hippodamia leſe man Hippodameia.
„ 208, „ 1165 ſtatt 1165 leſe man 1065.
„ 230, „ 611 ſtatt Hyberboreier leſe man Hyperboreier.

Der Argonautenzug.

Erſter Geſang.

Inhalt.

Auseinanderlegung des Gegenstandes. (V. 1.) — Aufzählung der Argonauten. Woher sie kommen und was sie vermögen. (V. 23.) — Alkimede's Klage bei der Abfahrt ihres Sohnes Jason. (V. 250.) — Jason tröstet seine Mutter. (V. 295.) — Jason wird von den Helden zum Anführer des Seezuges erwählt. (V. 336.) — Die Argo wird ins Meer gelassen. (V. 351.) — Gebet und Opfer zu Ehren des die Fahrt begünstigenden Gottes Apollon. (V. 402.) — Idmon weissagt aus der Opferflamme die glückliche Zurückkunft der Heldenschar, aber seinen Untergang. (V. 436.) — Zank unter den Argonauten. (V. 462.) — Orpheus stillt den Zank durch Gesang mit Leyerbegleitung. (V. 495.) — Die Argonauten steuern aus dem Hafen von Pagasai. (V. 520.) — Wünsche des Kentauren Cheiron, dessen Gattin bei der Vorüberfahrt der Argo dem Peleus seinen Sohn Achilles entgegenhält. (V. 553.) — Orpheus singt zur Aufheiterung der Helden. (V. 569.) — Die Argonauten landen an der Insel Lemnos, wo die Frauen alles, was männlich heißt, ermordet hatten. (V. 609.) — Die Frauen beschließen in der Versammlung, die Argonauten gastfreundlich aufzunehmen. (V. 653.) — Jason's Gewand wird beschrieben. (V. 721.) — Die Königin der Insel umgeht in der Erzählung die Ermordung der Männer. (V. 793.) Herakles macht den Argonauten über ihr langes Verweilen auf der Insel Vorwürfe. (V. 865.) — Die Argonauten scheiden mit Schmerzen von den Lemnischen Frauen. (V. 877.) — Die Argo landet an der Insel Samothrake. Geheimnisse. (V. 915.) — Fahrt durch den Hellespont. (V. 925.) — Die Dolionen nehmen die Argonauten freundlich auf. (V. 961.) — Kampf mit Riesen. Niederlage derselben. (V. 989.) Die Argo fährt von der Küste der Dolionen ab,

wird aber von widrigen Winden dahin zurückgeworfen. (V. 1012.) — Die Dolionen sehen in den Helden Feinde. Ihr König Kyzikos wird erschlagen. (V. 1030.) — Seine Gemahlin Kleite macht aus Gram ihrem Leben ein Ende. (V. 1063.) — Die Mutter der Götter, Kybele, wird durch Opfer gesühnt. (V. 1092.) — Die Argo landet in Mysia. (1172.) — Hylas, der Diener des Herakles, wird von einer Quellnymphe geraubt. (1202.) — Als Herakles und Polyphemos den Geraubten aufsuchen, segelt die Argo weg. (V. 1240.) — Telamon's Ereiferung. (V. 1290.) — Die Erscheinung des Meergottes Glaukos begütigt den Erbosten. (V. 1310.) — Die Argo landet an einem Vorgebirge von Bebrykia. (V. 1360.)

Der Argonautenzug.

Erſter Geſang.

Phoibos, ich meld' anhebend von dir urweltlicher Männer
Nachruhm, die durch des Pontos Entmündungen, zwiſchen dem dunklen
Felſengeklipp, zufolge des Pelias Herrſchergebote,
Fern nach dem goldenen Vließ hinſteuerten Argo, die raſche.
Pelias nämlich erfuhr die Verkündigung, ſeiner in Zukunft
Harre das grauſe Geſchick, daß der Sterbliche, den er gewahre
Einſt in dem Volk einſchuhig, ihm meuchleriſch raube das Leben.
Und nicht lange darauf nach der Kündigung rettet' Jaſon,
Als er zu Fuß in des Winters Verzug durch das Bett des Anauros
Watete, einen der Schuh' aus Verſchlämmungen, aber der andre
Blieb ihm darin, und er ward von dem reißenden Strudel verſchlungen.
Dennoch ging er ſogleich zu dem Könige, um an dem Feſtſchmaus
Sich zu erfreun, den dieſer dem Poſeidaon und andern
Göttern geweiht, um der Here Gewogenheit wenig bekümmert.
Pelias ſah es in ſchneller Erinnerung; ſieh, er befahl ihm
Strenge die Fahrt, ſo voll Mühſeligkeit, daß er im Meere
Oder im fremden Gebiet einbüßete ſeine Zurückkunft.
Argos habe das Schiff, ſo rühmeten Sänger der Vorwelt,
Nach Athenaia's Geheiß und leitendem Winke gezimmert.
Kündigen will ich der Helden Benamungen und die Geſchlechter,
So wie die Weg' in dem Meer, dem gedehneten; was ſie verrichtet
Während des Zugs. Seid hold und verkündiget, Muſen, das Lied mir!
Thuen zuerſt wir von Orpheus Erinnerung, welchen dem Thraker,
Als ihm, der Sage gemäß, Kalliope liebend genaht war,
Sie, dem Oiagros, vordem an Pimpleiſcher Warte geboren.
Darum, ſagt man, bezwang er die ſtarrenden Felſen auf Berghöh'n

Leicht durch den Laut des Gesangs, und die wildabstürzenden Ströme.
Buchen in wilderndem Wuchs, zum Gedächtnisse jenes Gesanges,
Jugendlich frisch fortblühend am Thrakischen Ufer von Zone,
Stehn an einander gereiht, unzählige, so in der Urzeit
Er durch der Leyer Gewalt von Pieria schmeichelnd herabzog.
Siehe, den Orpheus erkor als eigener Kämpfe Genossen
Aison's Sprößling, dieweil er des Cheiron's Rathe gehorsamt,
Mit auf die Fahrt; der herrscht' in Pieria bei den Bistonen.
Auch freiwillig erschien Asterion, welchen Kometes
An des Apidanos Wogen, des strudelnden Stromes, gezeuget,
Dort Peireside nah am Phylleischen Berge bewohnend,
Wo des Apidanos Schwall und wo Enipeus, der hehre,
Beid' aus der Fern' herströmend, im nämlichen Bette sich einen.
Aber Larissa verließ und nahete Held Polyphemos,
Eilatos Sohn, der eh' in den Reih'n fauststarker Lapithen,
Als der Lapithe den Kampf anhob mit den wilden Kentauren,
Noch als Jüngling gekämpft; zwar schwächlicher waren die Glieder
Jetzo dem Held, doch der Muth blieb kriegerisch, so wie zuvor noch.
Nicht lang' ward auch Iphiklos in Phylake ferner verweilet,
Onkel von Aison's Gesproß; denn es kor zur Gattin die Schwester
Aison, Alkimede, sich aus Phylake; diesem gebot nun
Sippung sogar und die Sorgniß um sie, in die Schar sich zu reihen.
Auch Admetos, der Fürst in der lämmergesegneten Pherai,
Blieb nicht unter der Warte des Chalkodonischen Berges.
Auch nicht blieben zurück in der Alope, reich an Getreide,
Erytos und Echion, beliftende Söhne des Hermes.
Auch mit den Kommenden nahte zugleich als Dritter der Bruder,
Aithalos Sohn, doch diesen gebar am Strom des Amphrysos
Myrmidon's Tochter vordem, sie, die Phthierin Eupolemeia;
Menetos Tochter erzeugte die anderen, Antianeira.
Gyrton, beglückt mit Habe, verließ Koronos und nahte,
Kaineus Sohn, zwar stark, doch tapferer nicht, als der Vater.
Kaineus wurde des Lebens, im Lied vorweltlicher Sänger,
Von den Kentauren beraubt, als fern von den übrigen Helden
Er zu muthig verfolgt; doch sie, im erneuerten Angriff,
Konnten ihn nicht hinbeugen, und nicht mit Wunden versehren.

Nimmer verſehrt ſank er, wie ein Stehender, unter die Erde,
Durch die Gewalt der im Schwung aufſchlagenden Tannen getrieben.
Mopſos erſchien auch, der Titareſier, welchem vor allen
Leto's Sprößling gelehrt vorſchauende Kunde der Vögel;
Ktimenos Sohn kam auch, Eurydamas, nahe bewohnend
Dort an dem Xyniſchen See Dolopeiſcher Ktimene Mauern.
Aktor hatte den Sohn Menoitios ſelber aus Opus
Ferne geſandt, daß er auch mit den Edelen theilte die Seefahrt.
Auch Eurytion folgt', und der kräftige Held Eribotes,
Dieſer des Teleon's Sohn, der Irus, des Aktoriden,
Nämlich des Teleon's Sohn Eribotes, ſtrahlend in Kriegsruhm;
Iros Geſproß war doch Eurytion; Oileus, der Dritte,
Ragte durch männliche Kraft: bei Verfolgungen war er des Nachdrucks
Kundig, ſobald ſich im Kampf Schlachtordnungen fliehend gewendet.
Von Euboia jedoch kam Kanthos, welchen Kanethos,
Abas Sprößling, geſandt, wie er wünſchete; doch die Zurückkunft
War ihm verſagt nach Kerinthos, der heimiſchen; denn das Verhängniß
Ließ ihn zugleich ſammt Mopſos, dem kundigen Seher der Zukunft,
Büßen auf irrendem Zug in der Libya Steppen das Leben.
Nimmer zu fern iſt das Uebel den Sterblichen, um ſie zu faſſen,
Da ſie zur Erd' auch die Helden in Libya's Gränzen beſtattet,
Wahrlich von Kolchis ſo weit, als der Raum, den die Sonne zurücklegt,
Wann ſie im Oſt aufgeht und hinab zum Weſten ſich ſenket.
Weiter verſammelten ſich noch Klytios, ſo wie Iphitos,
Die in Oichalia herrſchten, des Eurytos Söhne, des harten;
Ihm gab Phoibos des Bogens Geſchicklichkeit; doch es erfreut' ihn
Nicht das Geſchenk; denn keck wettkämpfete dieſer dem Geber.
Auch noch kamen die Söhne des Aiakos, weder vereinet,
Noch aus demſelbigen Ort; denn es trennte ſie ferne Verbannung
Aus Aigine, nachdem ſie ertödteten Phokos, den Bruder,
Sonder Bedacht; doch Telamon wohnt' auf Atthis, dem Eiland,
Peleus hatte jedoch die geſonderte Wohnung in Phthia.
Von Kekropia kam der gewaltige Butes nach dieſen,
Teleon's Sprößling, des biedern, geſellt zu dem Lanzner Phaleros.
Alkon war's, der als Vater ihn ſendete; andere Söhne
Mangelten ihm, die das Alter gepflegt mit liebender Sorgniß;

Dennoch ihn, den im Alter gezeugeten, einzigen Sprößling,
Sandt' er, damit er in Ruhm auch strahlete unter den Helden.
Theseus, zumeist vor allen Erechtheiden verherrlicht,
Zog ein unseliges Band in des Tainaros dunkelnden Abgrund
Auf dem gemeinsamen Pfad mit Peirithoos. Wahrlich, die Beiden
Hätten das Ziel mühseliger Fahrt unendlich genähert.
Tiphys, Agnias Sprößling, erschien aus Siphäischem Volke
Thespisches Stamms, aufschwellend Gewog in dem Meere zu deuten,
Völlig gelehrt, und des Sturmes Empörungen richtig zu ahnen,
So wie die Fahrt nach dem Laufe der Sonn' und den Sternen zu leiten.
Diesen bewog, sich zu reihn in der Edelen Scharen, Tritonis
Athenaia; er kam zu der Schar wohlwollender Freunde.
Sie selbst baute das Schiff, das beflügelte. Argos erbaut' auch,
Er, des Arestor's Sprößling, mit ihr, nach ihrem Entwurfe.
Darum war es nun auch von sämmtlichen Schiffen das beste,
Welche mit Rudergewalt das Gewog durchfurchten des Meeres.
Ferner auch kam aus der Stadt Araithyrea Phlias gewandelt,
Wo er in Reichthum gelebt, den ihm Dionysos, der Vater,
Gerne geschenkt, an dem Quell des Asopos-Flusses gesiedelt.
Talaos auch von Argos, Areios, Söhne des Bias,
Naheten, so wie der starke Leodokos, welche die Pero,
Neleus Tochter, gebar; herzmalmenden Kummer ertrug einst
Aiolos Sprößling um sie in des Iphiklos Ställen, Melampus.
Auch nicht fehlte die Kraft des Heraklees, hoch an Gesinnung,
Wie das Gerücht es bezeugt, des Haimoniers heißem Verlangen.
Siehe, sobald er vernahm von versammelten Helden die Sage,
Als er Arkadia jüngst mit Lynkeischem Argos vertauschet,
Eben des Wegs, wo den Eber er schleppete, der in der Waldschlucht
Weidete von Lampeia, zunächst Erymanthischem Sumpfe,
Legt' ihn der Held auch gleich am Beginn des Mykenischen Marktes,
Hart mit Fesseln umstrickt, von den kräftigen Schultern herunter.
Selbst aus eigenem Trieb, und nicht von Eurystheus befehligt,
Zog er, indeß auch Hylas entwandelte, treu in Begleitung,
Jugendumstrahlt, Inhaber der Pfeil' und Bewahrer des Bogens.
Siehe, nach ihm auch nahte des göttlichen Danaos Sprößling,
Nauplios, welcher entstammte des Naubolos Sohn Klytoneos.

Naubolos ſtammte von Lernos, und wahr iſt's, Lernos entſtammte
Protos, des Nauplios Sohn; es gebar dem Poſeidon die Jungfrau
Einſt Amymone, die Tochter des Danaos, aus der Umarmung
Nauplios, der weit allen in Segelerkunde zuvorging.
Idmon erſchien nun zuletzt von den Edelen, welche in Argos
Wohnten, dieweil er, ſein Loos aus dem Flug vorahnend der Vögel,
Rahete, daß ihm das Volk nicht grollt' ob des Ruhmes Ermanglung.
Denn nicht war er des Abas Entſproſſener, ſondern ihn zeugte
Selber und zählte zugleich zum würdigen Aiolosſtamme
Leto's Geſproß, und er lehrt' ihm in Schickungen Kunde der Zukunft,
Und auf Vögel zu ſpähn, und der Glut Wahrzeichen zu merken.
Leda regt, die Aitolerin, auch Polydeukes, den tapfern,
So wie den Kaſtor, gelehrt, ſchnellfüßige Renner zu lenken,
Weit aus Sparta's Gebiet. Sie gebar in derſelben Geburt ſie
Beide zugleich im Palaſte des Tyndaros; Muth und Vertrauen
Weckte der Zug, und ſie ſann nur Würdiges Zeus Umarmung.
Söhne des Aphereus, Lynkeus, zuſammt dem gewaltigen Idas,
Kamen daher von Arene, im Stolz auf die mächtige Leibskraft,
Beide; jedoch war Lynkeus begabt mit der Schärfe des Blickes,
So daß der Mann, wenn wahr iſt verkündiget, ſonder Bemühung
Mit durchdringendem Blick in der Erd' Abgründe geſchaut hat.
Ferner des Neleus Geſproß, Periklymenos, nahte ſodann auch,
Selber der älteſte Sohn, ſo viel in Pylos geboren
Wurden dem göttlichen Neleus; ihm hatt' unendliche Stärke
Poſeidaon verliehn, und was ihm nur immer genehm war
In dem Gefecht, und zumeiſt im Beginn des entſcheidenden Kampfes.
Auch von Arkadia kamen Amphidamas weiter und Kepheus,
Welche die Tegea fern und Apheidas Erbe bewohnten,
Beide des Aleos Söhn'; und den Wandelnden folgte Ankaios,
Den ſein Vater Lykurgos entſendete; frühergeboren
War Lykoorgos jedoch, als die anderen; aber er blieb ſelbſt
Jetzt in der Stadt ob dem Alter des Aleos, daß er ihn pflege;
Aber den Sohn doch ſandt' er zugleich in der Brüder Begleitung.
Dieſer erſchien, in die Haut der Mainaliſchen Bärin gehüllet,
Schwingend die Axt in der Hand, zweiſchneidige; Aleos hatte,
Sein Großvater, die Waffen verſteckt in den Winkel der Scheune,

Ob er vielleicht ihn vermöchte, zurück von dem Zuge zu halten.
Auch Augeias erschien; daß er Helios Samen entsprossen,
Sagt das Gerücht; er gebot in dem Land Eleiischer Männer,
Hoch durch Reichthum berühmt; er begehrete Kolchis Gefilde
Und den Aietes zu schauen, des Kolchischen Volkes Beherrscher.
Asterios und Amphion, des Hyperasios Söhne,
Kamen daher von der Stadt, der Achaiischen, welche von Pelles,
Dem Großvater, vordem auf des Meerstrands Hügel erbaut ward.
Auch Euphemos nahte, den Tainaros jetzo verlassend,
Welchen dem Poseidaon als schnellesten sämmtlicher Renner
Einst Europa gebar, des gewaltigen Tityos Tochter.
Siehe, der Mann lief über den Schwall blauschimmernden Meeres;
Niemals netzt' er den Fuß, den beflügelten, sondern der Sohle
Flächen allein, und entschwebte im Flug auf den Pfaden des Wassers.
Ferner erschienen annoch zwei andere Söhne Poseidon's;
Nämlich Erginos verließ die gepriesene Stadt Miletos,
Doch Ankaios, der andre, den Sitz der Imbrasischen Here,
Dort Parthenia's Mauern, der trotzige. Beide berühmten
Kundig der Schiffkunst sich und des blutigen Schlachtengewühles.
Oineus Sohn auch nahte darauf, von Kalydon kommend,
Meleagros, der starke, in Laokoon's Geleite;
Bruder des Oineus war Laokoon, nicht von der Einen
Mutter entsproßt; es gebar ihn die Dienende; ihn, den Bejahrtern,
Sendete Oineus zugleich in den Zug als Hüter des Sohnes.
Eben erblüht zum Jüngling, vermehrete dieser der Helden
Muthige Schar; auch wär' kein anderer, höher an Kühnheit,
Ferner genaht, nur außer Heraklees, wenn er ein Jahr noch
Dorten geweilt anhaltend im Land des Aitolischen Volkes.
Eben des Wegs auch nahte der Oheim, kundig, zu schleudern
Treffend den Spieß, und zugleich in dem stehenden Kampfe zu fechten;
Thestis Sohn, Iphiklos, begleitete jenen heim Hinzug.
Auch Palaimonios kam, des Olenischen Lernos Entsprossner,
Lernos wirklich benamt, doch dem Stamme nach Sohn des Hephaistos.
Siehe, gelähmt war er auch an dem Fuß; doch keiner versuchte,
Kraft und Gestalt ihm zu tadeln; darum auch ward er gezählet
Unter die Helden des Zugs, des Haimoniers Ruhm zu vermehren.

Iphitos kam von Phokis daher aus Naubolos Blute,
Naubolos, Ornytos Sohn; ein Befreundeter ward er Jaſon's,
Als er nach Pytho ging, daß er forſchete dort am Orakel
Wegen der Fahrt; in dem eignen Palaſt herbergt' er ihn damals.
Zetes nahte darauf und Kalais, Boreas Söhne,
Welche dem Boreas einſt Erechtheus Tochter geboren
Fern an der Thrakia Grenze, der ſtürmiſchen. Dorthin entführte
Thrakia's Boreas einſt von Kekropia's Mauern die Jungfrau,
Als ſie am Rand des Iliſſos ſich dreht' in dem wirbelnden Reigen.
Weit in die Fern' auch führt' er ſie weg zu den Felſen Sarpedon's,
Alſo nennt ſie das Volk, an den Rand Erginos, des Stromes,
Und rings hüllt' er ſie ein in umdunkelnde Wolken und zwang ſie.
Beid' auch ſchüttelten hier und dort an den Spitzen der Füße
Schwarzes Gefieder im Flug — ein erſtaunliches Wunder dem Anblick —,
Glänzend beſtrahlt mit Funken, mit goldenen; rings um die Schultern
Hoch von dem Wirbel und Nacken herab an jeglicher Seite
Wallte das blaue Gelock in dem ſpielenden Hauche des Windes.
Auch Akaſtos verblieb, des gewaltigen Pelias Sprößling,
Jetzt nicht länger daheim in den Wohnungen ſeines Erzeugers,
So wie Argos zugleich, Athene's Diener, der Göttin;
Denn auch ſchareten dieſe ſich gern in die Reihen der Helden.
So viel Helden vereinten ſich jetzt als Jaſon's Genoſſen.
Minyer wurden die Helden von ringsumwohnenden Männern
Alle genannt, dieweil ſich die Tapferſten rühmten in Mehrzahl,
Daß ſie geſammt aus dem Blut von des Minyas Töchtern entſprungen.
Denn als Mutter gebar Alkimede ſelber den Jaſo'n,
Und Alkimede ſtammte von Klymene, Minyas Tochter.
Aber nachdem das Geräth nach Erforderniß brachten die Diener,
Was in dem inneren Raum die gezimmerten Schiffe nur hegen,
Wann Nothwendigkeit drängt, daß Segeler ſtreifen die Meerflut,
Zogen zum Schiff durch die Stadt die Verſammelten, wo das Geſtade
Heißet der Pagaſai-Strand in Magneſia; Volkesgewimmel
Strömte heran zu wilder Vereinigung; aber wie Sterne
Funkeln durch dunkles Gewölk, ſo glänzten ſie; alſo begann nun
Jeglicher, welcher geſchaut, wie ſo raſch die Bewaffneten zogen:
Waltender Zeus, was denkt doch Pelias, daß er die Heerſchar

Helden ſo weit aus den Panachaiiſchen Landen hinaustreibt!
Wahrlich, ſie tilgen des Tags mit verderblicher Glut des Aietes
Palaſt, an dem er das Vließ nicht williglich liefert den Helden.
Nimmer entfliehn ſie dem Zug, und der Schiffenden harren Gefahren.
So in den Theilen der Stadt rings ſprachen ſie; aber die Frauen
Hoben geſammt zu den Göttern anjetzt in den Aether die Hände
Betend empor, zu gewähren ein freudiges Ziel der Zurückkunft.
Manche darauf zur andern auch jammerte, Thränen vergießend:
Dir, Alkimede, naht auch im Alter noch, Arme, das Unglück;
Ach! nicht darfſt du in Freudengenuß vollenden das Leben.
Alſon fürwahr iſt auch ein Unglücklicher. Wahrlich, ihm frommte,
Wenn er in jüngeren Jahren, umhüllt von den Leichengewanden,
Tief in der Erde geruht, vom gräßlichen Zug nichts ahnend.
O, daß den Phrixos doch auch, als ſtürzete Helle, die Jungfrau,
Schwarzes Gewog und den Widder umflutete! Menſchliche Laute
Tönte ſogar das Geſchöpf, das verderbliche, daß es Betrübniß
Spät der Alkimede noch und unendlichen Kummer bereite.
Alſo ſprachen die Frau'n, als die Edelen zogen zum Meerſtrand.
Zahlreich kamen bereits mit den Sklavinnen Diener zuſammen.
Siehe, den Sohn umarmt die Erzeugerin; brennender Kummer
Faßte die Frau'n, und mit ihnen zugleich, vor laſtendem Alter
Straff in die Decken gehüllt, viel ſeufzete Alſon, der Vater.
Jener darauf nun ſtillte den quälenden Kummer der Mutter,
Troſt zuſprechend; er hieß auch die Dienenden nehmen zum Kriege
Rüſtungen; ſieh, und ſie hoben ſie ſtill mit geſenketem Blicke.
Aber ſobald nun die Mutter den Sohn mit den Armen umſchlungen,
Hielt ſie ihn feſt, und ſie weinte ſo jämmerlich, gleichwie das Mädchen
Einſam in herzlicher Luſt um die grauliche Amme ſich ſchmiegend
Winſelet, denn es entbehrt jetzt anderer Tröſtung und Pflege,
Und es verlebt gramvoll bei der anderen Mutter das Leben,
Die ſo eben es noch mit unendlichem Schmähen gekränkt hat;
Während die Trauernde klaget, beängſtiget Kummer das Herz ihr,
Doch nicht darf ſie des Grams ſich entledigen, wie ſie verlanget:
Thränenbeſtrömt ſchlang auch Alkimede jetzo die Arme
So um den Sohn, und ſie ſprach mit betrübetem Herzen die Worte:
Hätt' ich doch nur an dem Tag, als ich Unſelige wahrnahm,

Wie dir das grauſe Geſchäft aufbürdete Pelias Machtwort,
Jählings das Leben verhaucht, alljeglicher Sorge vergeſſend,
Daß du mit eigener Hand die Entſchlummerte hätteſt beſtattet,
Theuerer Sohn! Mir blieb die Verwirklichung dieſes Verlangens
Einzig als Wunſch; längſt heg' ich den Dank für die Pflege der Jugend.
Jetzo bleib' ich, die ſonſt von Achaiiſchen Frauen verehrt ward,
Gleichwie des Auslands Sklavin zurück in dem leeren Palaſte,
Schmachtend in Sehnung nach dir, ich Unſelige! der du in Fülle
Schimmer und Würde zuvor mir ſpendeteſt, welchem allein ich
Erſt und zuletzt auch den Gürtel entlöſete; unter den Frauen
Weigerte mir ja zumeiſt Eileithyia viele Geburten.
Weh mir! Wie unglückſelig! So viel nicht, nimmer im Traume
Hab' ich geahnt, daß Phrixos Entfliehn mir gereiche zum Unheil.
Alſo ſprach ſie in Gram, und ächzete; ſiehe, die Mägde
Stöhnten ſofort in erhöhter Bekümmerniß. Aber Jaſon
Sprach einſchmeichelnd zu ihr die ermunternden Worte des Troſtes:
Wirf, o Mutter, mir nicht den verderblichen Gram in die Seele
Alſo mit Macht; nicht banneſt du jetzt und verſcheucheſt das Unglück
Weinend hinweg, ja, du häufeſt vielmehr nur Kummer zu Kummer.
Denn von den Göttern verhängt ſind Sterblichen dunkele Leiden,
Und was dir ſie beſtimmt, wiewohl mit bekümmertem Herzen,
Trage mit Muth; auch hege Vertraun in Athene's Entwürfe,
Und auf den göttlichen Spruch; denn Glückliches hat uns ja Phoibos
Deutlich gelobt, und vertraue zuletzt in die Hilfe der Edlen.
Doch du, hier in dem Kreiſe der dienenden Frauen geruhig,
Bleibe daheim; o, ſey kein Unglücksvogel dem Schiffe!
Dorthin ſollen mich jetzt die Gefreund' und die Diener geleiten.
Sprach's, und begann mit eiligem Schritt aus dem Palaſt zu wandeln.
Gleichwie hervor aus dem Tempel, dem duftenden, wandelt Apollon
Ueber der göttlichen Delos Gefild' und Klaros und Pytho,
Oder in Lykia's breitem Geländ' an den Wellen des Xanthos:
Alſo wandelt' er durch die Bevölkerung. Lärmen erhob ſich
Von der Ermunternden Ruf. Auch das Mütterchen kam ihm entgegen,
Iphias, ſie, die Geweihte der Städtebeherrſcherin Pallas,
Und ſie ergriff ihm die Hand, und küßte ſie; aber ſie konnte,
Wie ſie gewünſcht, nicht reden, dieweil forteilte die Heerſchar.

Siehe, sie blieb dort stehn, die Umgangene, nämlich die Greisin
Unter dem jüngeren Volk; er enteilt' im hurtigen Schritte.
Aber nachdem er, der Stadt kunstfertige Straßen verlassend,
Jetzo an Pagasai's Ufer gelangete, grüßten die Freunde
Zu dem Empfang, zahlreich am Argoischen Schiffe verweilend.
Er stand an dem Gestad, und die Edelen wallten entgegen.
Jetzo sah auch die Schar von der Stadt Akastos und Argos
Ferne herab sich sputen, und staunete, als sie gewahrte,
Daß sie dem Sinne zuwider von Pelias kamen gerennet.
Siehe, den Argos hüllte, herab von der Schulter zum Knöchel,
Stierfell, welches das Haar umdunkelte; aber der andre
Prangt' in dem Mantel, den ihm Pelopeia schenkte, die Schwester.
Aber die beiden sofort im Einzelnen alles zu fragen,
Mied er mit Fleiß; er berief sie jedoch zur berathenden Sitzung.
Dort auf gerolletem Lein und dem niedergesenketen Mastbaum
Saßen sie jetzt nach Ordnung gereiht und alle versammelt.
Sieh, und zu ihnen begann der verständige Sprößling des Aison:
Alles, womit es sich immer geziemt, Meerbarken zu rüsten,
Alles bereits liegt auch für den Zug in gehöriger Ordnung.
Darum wollen wir auch nicht lang' ob solcherlei Dingen
Hemmen die Fahrt, woferne gewogener hauchen die Winde.
Aber uns ist, o Freunde, gemein nach der Hellas die Rückkehr,
Eben so ist uns gemein nach des Königes Palast der Hinzug.
Darum wählet anjetzt auch den Tapfersten strenge bedenkend
Euch zum Führer des Zugs, daß für jegliches dieser auch sorge,
Fehden und Bündniß zugleich in der Fremdlinge Land zu beginnen.
Sprach's, und es blickten die Jüngern sofort auf den tapfern Herakles,
Der in dem Kreis dort saß, und gesammt einhelliges Rufes
Gaben sie ihm den Befehl; doch Herakles streckte die Rechte,
Da, wo er saß, in die Höh', auf folgende Weise beginnend:
Niemand verleih' mir diese Verherrlichung; nimmer empfah' ich
Solches Geschäft; auch soll von dem Sitz kein anderer aufstehn;
Welcher uns hier zusammen vereint, der walte des Heerzugs.
Sprach's hochherziges Sinns, und sie billigten, was der Alkeide
Jetzo gelobt; auf sprang der gewaltige Held Jason
Freudiges Muths, und er sprach zu den Harrenden folgende Worte:

Wenn ihr demnach mir die Ehre vertraut, für alles zu ſorgen,
Wollen wir nicht, wie zuvor, noch ſo lang' hinziehen die Abfahrt.
Laßt uns anjetzt, ſobald wir mit Opferung Phoibos geſühnet,
Eilig den Schmaus auch hier uns beſchleunigen. Bis mir die Knechte
Kommen, des Rindergehegs Obwaltende, welchen es obliegt,
Stiere zum Strand aus der Herde mit Wahl auszeichnend zu führen,
Laſſet das Schiff uns ziehn in die Wallungen; alles Geräthe
Legt auch hinein, und vertheilet der Ruderer Bänke nach Looſen.
Und wir errichten indeß den Altar am Ufer Apollon,
Der Einſchiffung beſchirmt, und auch mir in dem Spruche verheißen,
Führer zu ſein auf den Pfaden des Oceans, wenn ich mit Opfern
Ehrend von ihm anhüb', um dem Könige Fehde zu bieten.
Sprach es, und wandte zuerſt zum Werke ſich; munter erhob ſich
Jetzo die Schar, und häufte ſofort auf einander die Kleider
Auf dem geglätteten Fels, den, nie von dem Meere bedecket,
Längſt mit der Wog' abſpült' in dem ſtürmiſchen Winter die Salzflut.
Kräftig ums Schiff auch ſchlangen ſie noch, auf Argos Ermahnung,
Jetzt vor allem zuerſt die ſo zierlich gedreheten Taue,
Hier ausbreitend und dort, daß feſt an die Nägel ſich ſchmiege
Alles Gebälk, und beſtehe die ſtürmenden Fluten des Meerſchwalls.
Flugs auch grub man in's Breite, ſo viel rings decke die Barke,
Hin von dem Vorderverdeck nach den Wallungen grabe den Raum aus,
Welchen das Schiff durchlief, von der Edelen Armen gezogen.
Und je weiter hinab, um ſo tiefer auch höhlten den Grund ſie
Unter dem Kiel, und ſie legten ins Gleis die geglätteten Walzen;
Sieh, und ſie neigten herab auf die vorderſten Walzen den Schnabel,
Daß er darauf hinſchlüpfend entglitt' in gemäßigtem Zuge.
Als ſie die Ruder empor auf jeglicher Seite gewendet,
Banden ſie drauf weitlangende Strick' um die Rudererbänke.
Und in der Mitte geſtellt, an jeglicher Seite des Schiffes,
Drängten mit Bruſt und mit Händen die Edelen; auf dem Verdeck ſtand
Tiphys, daß er die Helden ermuntere, fördernd zu drücken,
Und er ermahnete laut mit Ermunterung; ſiehe, die Helden
Drückten aus Leibesgewalt, und ſogleich im Beginne des Druckes
Hoben ſie's tief aus dem Sitz, und ſie ſtemmeten mächtig die Füße
Stets mit gehaltener Kraft, und es rollete Pelion's Argo

Hurtig dahin; allwärts auch jauchzten sie fortarbeitend.
Unter dem wuchtigen Kiel jetzt ächzeten heftig die Walzen
Niedergedrückt, und in Wirbeln umwölkete dunkelnder Staub sie
Kraft des Gewichts, und es glitt in die Wallungen; aber die Helden
Hielten zurück mit den Tauen, als schnell vorstürzte das Seeschiff.
Ringsum fügten den Bänken die Ruder sie, legten den Mast ein,
Künstliche Segel zugleich sammt Mundvorräthen der Mannschaft.
Aber nachdem sie nunmehr allziegliches klüglich besorget,
Theilten zuerst sie die Bänke sich aus nach entscheidendem Loose,
Daß zwei Männer empfing auch jegliche; aber die mittle
Ließen dem Herakles sie, und vor anderen Helden Ankaios,
Jenem Ankaios, der einst in Tegea's Mauern gewohnet.
Aber die Schar ließ diesem allein in der Mitte die Bank auch
Ohne Verloosung so gern, und gewährete einig gestimmet,
Tiphys führe das Heft auf dem kräftigbekieleten Seeschiff.
Als Feldsteine sie auch in des Seestrands Nähe gewälzet,
Bauten sie dort den Altar am Gestad' Apollon, dem Gotte,
Den Einschiffung und Ufer benamete. Hurtiger Eile
Breiteten drüber sie her die getrockneten Aeste des Oelbaums.
Aber indeß auch führten zum Strand zwei Rinder die Hirten,
Welchen der Pferch oblag des Haimoniers. Jüngre Gefährten
Zogen heran zum Altar die Genaheten. Wasser der Weihe
Reichten sie dann sammt Schrot, dem geheiligten; aber Jason
Flehete brünstig empor zum heimischen Gott Apollon:
Höre mich, Fürst, der du Pagasai's Stadt, und Aisonis bewohnest,
Der mein Vater den Namen gewährete; du ja verspracheſt,
Als ich in Pytho geforscht, daß du mir Vollendung und Fahrziel
Zeigen gewollt; du wareſt ja selbst Urheber des Zuges.
Führe du nun auch die Barke zusammt mit den frohen Genossen
Dorthin, und wieder zurück nach Haimonia. Kehren wir zahlreich,
O, so legen so viel hellglänzende Opfer von Stieren
Deinem Altar hier auf die Geretteten. Gaben in Fülle
Will ich zugleich nach Pytho, zugleich nach Ortygia senden.
Aber wohlan, und von uns, Ferntreffender, fahe das Opfer,
Das wir zum Dank hier zuerst als Einsteigopfer dir boten.
Gern auch möcht' ich, o Fürst, mit heilweissagender Vorschau

Löſen das Tau durch deinen Entwurf; laß günſtige Lüfte
Wehn, daß über das Meer bei heiterem Himmel wir gleiten.
Sprach es, und warf nun das Schrot mit Erflehungen; aber zum Schlachten
Gürteten Herakles ſich und zugleich Ankaios, der ſtarke.
Herakles traf mit der Keule das mittele Haupt an der Stirne,
Sieh, und es ſtürzte ſogleich der gewaltige Körper zur Erde.
Aber Ankaios hieb in den breiteren Nacken des andern
Jetzt mit eherner Axt, urkräftige Sehnen zerſchneidend.
Sieh, und er taumelt' dahin, auf die doppelten Hörner geſtützet.
Und die Genoſſen ſogleich auch ſchlachteten, zogen die Haut ab,
Schnitten und theilten in Stück', und ſonderten heilige Hüften.
Als ſie zugleich mit blühendem Fett nun alles bedecket,
Brannten ſie's über dem Holze, dem klüftigen; lautere Sprengen
Goß Jaſon, und Idmon gewahrete freudig den Glutſchein,
Welcher dem Opfer umher aufleuchtete, ſo wie des Rauches
Wirbel, die glückweisſagend in purpurnen Kreiſen ſich wiegten,
Haſtig enthüllt' er mit kühnem Gemüth Apollon's Geſinnung:
Euch zwar ordnete Göttergeheiß und das Schickſal, zu kehren
Her mit erbeutetem Vließ; unendliche Kämpfe bedrohn euch,
Während nach Kolchis ihr ſchifft, nach Haimonia's Fluren zurückkehrt.
Aber der Tod ward mir nach dem traurigen Looſe des Gottes
Weit in der Ferne beſtimmt auf Aſia's feſtem Gebiete.
War ich zuvor auch belehrt durch Gräßliches kündende Vögel
Ueber das Loos, ich verließ doch die Wohnungen, daß ich beſtiege
Jetzo das Schiff, und daheim dem Entſegelnden bleibe der Nachruhm.
Sprach's, und ſobald die Heroen den Spruch wahrnahmen des Schickſals,
Freute die Rückkehr zwar, doch ſchmerzte ſie Idmon's Verhängniß.
Wenn ſich die Sonne bereits von des Mittags Höhe hinabſenkt,
Und von dem Felſengeklipp auch ſchattiger werden die Fluren,
Da ſich die Sonn' hinneigt in das dämmernde Dunkel des Abends:
Jetzo häufen ſie all' an dem kieſigen Ufer des Meeres
Schwellende Lager aus Laub, und ſie ruhn an dem graulichen Meerſtrand
Ganz in geordneten Reih'n. Dort dufteten Speiſen in Fülle
Sammt dem erheiternden Wein, den emſige Schenken dem Miſchkrug
Eben entſchöpft; und darauf in dem munteren Wechſelgeſpräche
Plaudern ſie auch, wie Jünglinge viel bei Schmaus und Pokalen

Schäkern in fröhlichem Scherz, wann fern iſt kränkender Leumund.
Jetzt ſann Aiſon's Geſproß in dem eigenen Buſen verzweifelnd
Jeglichem nach, und er ſtarrte dahin, dem Betäubeten ähnlich.
Idas gewahrt' es und neckte den Held mit gellendem Zuruf:
Aiſon's Sohn, ſprich, welchen Entwurf in der Seele du wälzeſt;
Rede, von uns umringt, was du grübeleſt! Aengſtet dich etwa
Schnell anwandelnde Furcht, die ſchwächliche Männer beherrſchet?
Sei mir Zeuge die Lanze, die mächtige, welche vor andern
Namen und Ruhm mir gewann in Befehdungen; nimmer verleiht mir
So viel Zeus, als die Lanze gewährete. Keine Gefahren
Sei'n dir Verderb; dir ſei kein Kampf fruchtloſes Erfolges,
Iſt dir Idas gefolgt, und begegnete feindlich ein Gott ſelbſt.
Ich bin ſolch ein Genoß, den jetzt von Arene du führeſt.
Sprach's und mit jeglicher Hand den gefülleten Becher ergreifend,
Leert' er den Wein, den ſo lautern, ſo duftenden: ſiehe, die Lippen
Troffen vom Trank, und die Wangen, die purpurnen. Sämmtliche Helden
Schalten zugleich; doch Idmon verſetzt' in der offenen Rede:
Seltſamer Mann, dir haſt du vordem auch Schaden erſonnen.
Schwellt zum Verderb allzeit dein freveles Herz in dem Buſen
Dir der entflammende Wein? Wie? treibt er dich, Götter zu ſchmähen?
Andere Reden ſind doch aufmunternde, welche der Mann braucht,
Daß er dem Freund Muth weckt: ganz freventlich haſt du geredet.
Solcherlei, ſagt das Gerücht, auch plauderten gegen die Götter
Aloeus Söhne vordem; nicht gleicheſt du dieſen ſo viel nur
Irgend an Kraft; doch bändigte ſie mit geflügelten Pfeilen,
Beide, der Leto Geſproß, ob ſie mächtige Stärke beſaßen.
Sprach's; doch Apharens Sohn ſchlug auf lautgellende Lache,
Nickend mit Hohn, und verſetzte ſofort mit kränkenden Worten:
Aber wohlan, mir ſage nun auch nach deinem Orakel,
Ob mir dereinſt auch die Götter ein ähnliches Schickſal verhängen,
Als dein Vater zuvor den Entſproſſenen ſchuf des Aloeus.
Sinne nur, wie du der Fauſt als Lebendiger wieder entrinneſt,
Täuſcht im erlogenen Spruch die Verkündigung, falls du ertappt wirſt.
Idas knirſchte vor Zorn, und erbitterter wurde der Wortzank,
Hätten die Hadernden nicht die ſo klug zuredenden Freunde
Und Jaſon ſelber beſchwichtiget. Jetzo verſuchte

Orpheus ein Lied, die Guitarr' hochauf in der Linken gehalten.
Sieh, er beſang, wie die Erd' und der Himmel noch, ſo wie das Weltmeer,
Unter einander gemiſcht vormals in Einer Geſtaltung,
Aus dem verderblichen Streit ſich entwickelten, jegliches anders;
Dann, wie im Aether annoch die beharrlichen Zeichen behaupten
Alle Geſtirne vereint, und der Mond und die Bahnen der Sonne;
Wie das Gebirg aufſtieg, wie rauſchende Ströme geworden,
Wie Erdnymphen zugleich, wie jegliches Würmchen erzeugt ward;
Er auch ſang, wie zuerſt Eurynome ſammt Ophion,
Jene, des Oceans Tochter, gebot dem beſchneiten Olympos;
Und wie beſiegt auch dieſer vergönnete Kronos den Vorrang,
Jene der Rheia, und wie in des Oceans Fluten ſie ſtürzten.
Jene indeß obherrſchten den ſeligen Göttertitanen,
Als Zeus, Knabe zuerſt, nur Kindliches ſinnend im Geiſte,
In der diktäiſchen Grotte verweilete; denn die Kyklopen
Hatten noch nicht, dies Erdengeſchlecht, ihn mit Keilen bewaffnet,
Weder mit Donner und Blitz; denn Vetherrlichung ſchenket dem Zeus dies.
Sang es, und hemmte die Leyer zugleich mit der göttlichen Stimme.
Als er bereits lang' ſchwieg, da hielten noch jene das Haupt hin,
Alle zugleich mit lauſchendem Ohr nach dem Zaubergeſange
Horchend; 'er hatt' in dem Liede geweckt die entzückendſte Wonne.
Und nicht lange, ſie miſchten dem Zeus hochheilige Sprenge,
Wie es die Sitte gebeut, und davon auf die lodernden Zungen
Goſſen ſie aus, und gedachten ſofort, in dem Dunkel, des Schlafes.
Als mit glänzenden Augen die hellanſtrahlende Eos
Tief auf des Pelion's Höh'n hinſchauete, und von dem Winde
Jetzo das Meer aufwogt', und umſpülete ruhigen Vorſtrand,
Sprang auch Tiphys empor und ermunterte, daß die Genoſſen
Eilig an Bord all' giengen und ordneten ſorglich die Ruder.
Schrecklich erſcholl nun die Bucht um Pagaſai, ſo wie zugleich auch
Pelion's Argo ertönt' und drängete, ſchnell zu entſegeln.
Denn drin ſtak ja der Balken, der göttliche, welchen Athene
Einſt in die Mitte zum Kiel aus Dodoniſcher Eiche gefüget.
Jene darauf nun ſtiegen hinein, um, wie früher die Bänke
Waren verlooſt, auch ſo auf bezeichneter Stelle zu rudern,
Sitzend in ordnenden Reih'n beim eigenen Waffengeräthe.

Sieh, in der Mitt' Ankaios und Heraklés mächtige Stärke
Saßen; es lag auch nahe die Keule da; unter den Füßen
Senkte der Kiel sich dem Held aufs Tiefeste. Windend die Taue,
Goßen sie auch in das Meer Weinsprengungen. Aber Jason
Wendete thränend hinweg von dem heimischen Boden die Blicke.
Wie dem Apollon ein Chor von Jünglingen Reigen in Pytho,
Oder Ortygia's Flur, und am Rand Ismenos, des Stromes,
Festlich beginnt, zur Leyer, der klingenden, all' um den Altar
Rasch und geschickt umstampfend den Grund mit flüchtigen Sohlen;
Also schwangen auch sie nach Orpheus Leyer die Ruder
Tief in des Meers aufstürmende Flut, und es brausten die Wogen.
Schäumend erhob sich nun hier, so wie dort die erdunkelnde Meerflut,
Welche so graß den mit Macht fortrudernden Männern entrauschte.
Flammend erglänzt' in der Sonne des schnellhingleitenden Schiffes
Rüstung, und stets auch strahlt' in gedehnterem Glanze die Meerbahn,
So wie der Pfad herglänzt aus der grünumkräuterten Wiese.
Eben des Tags auch schauten die Himmlischen all' auf die Barke,
Und auf der Männer Gewalt, halbgöttlicher, welche die stärksten
Damals beschifften das Meer. Hochher von des Pelion's Berghöh'n
Staunten die Nymphen gesammt, als sie der Itonischen Göttin,
Athenaia's, Werk nun gewahreten, und wie die Helden
Schwangen anjetzt mit der Hand in dem sausenden Schlage die Ruder.
Aber es stieg vom hohen Gebirg in die Nähe des Meeres
Cheiron, Philyra's Sohn, und an graulicher Brandung der Wogen
Netzt' er die Füß', und viel mit mächtiger Rechte gebietend,
Fleht' er den Schiffenden jetzt von Bekümmerniß freie Zurückkunft.
Neben ihm stand das Gemahl, und sie trug in den hegenden Armen
Peleus Sohn, Achilleus, dem theueren Vater ihn reichend.
Aber nachdem sie des Hafens gekrümmetes Ufer verlassen
Durch vorsorgenden Sinn und Entwurf des verständigen Tiphys,
Welcher geschickt mit der Rechte das zierlichgeglättete Ruder
Lenkte, damit er sofort mit Festigkeit steure das Meerschiff:
Stellten sie erst hochauf den gewaltigen Mast in die Höhlung,
Banden ihn fest mit Tauen, nach jeglicher Seite gezogen,
Und sie entfalteten drauf die befestigten Segel der Rahe.
Säuselnde Luft fiel ein; und sie rolleten auf dem Verdecke

Um die geglätteten Pflöcke genau abſondernd die Taue,
Gleitend in Ruhe vorbei an Tiſaion's mächtigem Vorſtrand.
Jetzo beſang auf der Laut' in erheiternder Weiſe des Liedes
Diagros Sprößling die Barken errettende, edelentſproßne
Artemis, die am Geſtad obwaltete dorten den Warten,
Schirmend zugleich das Gefild, das Iolkiſche; ſieh, aus dem Abgrund
Hüpften die Fiſch' hoch über die Wallungen, große mit kleinen,
Tauſend zugleich, und ſie folgten im Sprung auf den flüſſigen Pfaden.
Wie wenn hinter dem Tritt des gefilddurchweidenden Hüters
Tauſende ziehn von Schafen, mit Gras zur Fülle geſättigt,
Nach dem Geheg; er wandelt voran, auf tönendem Rohre
Hirtengeſang anſtimmend in Lieblichkeit: ſolche Begleitung
Hatte das Schiff, das im Hauche des ſtärkeren Windes davonflog.
Urſchnell ſanken hinab Theſſalia's dunkele Fruchtau'n,
Und ſie fuhren vorbei an des Pelion's Felſengeklippe
Eilig in förderndem Lauf; es verſank auch Sepias Vorſtrand;
Skiathos taucht' aus den Fluten empor, und es hob in der Ferne
Sich Peireſiai jetzt und des Binnengeländes Magneſa
Ruhiger Strand und des Dolops Umhügelung; aber des Abends
Ruhten ſie dort, vom Hauche des widrigen Windes genöthigt,
Und zur Ehre des Helden verbrannten ſie Opfer der Schafe
Gegen die Nacht, weil das Meer aufwogete. Hier an dem Seeſtrand
Weileten ſie zwei Tage, jedoch an dem dritten entſteu'rte
Weiter die Schar, nachdem an der Raa ſie das Segel entfaltet.
Jenes Geſtad auch heißet annoch der Entſender der Argo.
Von da fuhren ſie fort an Meliboia vorüber,
Ufer und Strand, von den Winden gepeitſcht, im beharrlichen Anblick.
Doch mit dem tagenden Licht ſahn Homola ganz in der Nähe,
Wie's ſich im Meer hindehnt, die Entſteuernden. Aber ſogleich auch
Schifften ſie an dem Erguſſe des Amyroſtromes vorüber.
Dann Eurymenai auch und die vielumfluteten Thale
Oſſa's ſammt dem Olympos gewahrten ſie; aber ſie glitten
Ferner Pallene's Niedrung vorbei, und Kanaſtrum, den Vorſtrand,
Stets in der Nacht von des Windes gewogenen Hauchen gefördert.
Jetzt mit der Dämmerung ſprang auch die Thrakiſche Kuppe des Athos
Plötzlich empor, die gar die ſo fern abliegende Lemnos,

Als bis zur Mitte des Tags abmacht schnellrudernd ein Lastschiff,
Hoch mit der Spitze beschattet, und bis zu Myrine, der Seestadt.
Aber den Tag durch hauchte der Wind bis zum dämmernden Abend
Stets in erneueter Kraft, und es schwoll in dem Hauche das Segel.
Als mit Helios Strahl nachließ der gewogene Fahrwind,
Ruderten sie nach dem felsigen Strand der Sinteischen Lemnos.
Sämmtliches Volk ward dort durch den rasenden Frevel der Weiber
Grausam niedergemacht in dem jüngst umlaufenen Jahre.
Denn es verschmähten die Männer die blühenden Frauen des Eilands
Tief in erbittertem Sinn, und sie hegeten für die Gefangnen
Glühe Begier, die sie ferne von Thrakia's Küsten herüber
Feindlich entführt; denn Kypria schlug mit drückender Rache,
Weilen des Ehrengeschenkes ermangelte lange die Göttin.
O unselige Frau'n, euch sättiget nimmer die Rachgier!
Nicht nur würgten sie sammt den Gefangenen ihre Gemahle
In dem Gemach, auch alles, was männlich war, daß sie in Zukunft
Nicht die vergeltende Rache des schrecklichen Mordes erreichte.
Doch es verschont vor allen allein den ergraueten Vater
Hypsipyleia, des Thoas Gesproß, der im Lande geherrschet.
Denn sie warf in das Meer in verbergender Kiste den Alten,
Ob er entflöh'; und es retteten ihn nach Oinoie die Fischer,
Zwar Oinoie zuvor, doch Sikinos später benamset
Jetzt von dem Sohn, den Oinoie, die blühende Nymphe der Quelle,
Dorten dem Thoas gebar, als sie der Umarmung genaht war.
Viehzucht übten die Frau'n; auch ehernes Waffengeschmeide
Legten sie an, und befurchten die weizenerzeugenden Fluren
Leichter sogar, als sie sonst Athene's Werke gehandhabt,
Deren zuvor sie sich immer befleißigten. Aber, o, dennoch
Sandten sie häufig den Blick weitweg in die breitere Meerflut,
In der versteinernden Furcht, ob Thrakia's Männer gelandet.
Darum, als sie die Argo gewahrt zurudern dem Eiland,
Stürmten geschart auch alle hervor aus den Thoren Myrine's,
Kriegrisch in Waffen gehüllt, abwärts zum Meeresgestade,
Gleich der Thyaden verwildertem Schwarm; denn sie wähnten, es kämen
Thraker bereits; mit ihnen zugleich auch Hypsipyleia
Hüllt' in die Wehr vom Vater sich ein. Unkundig, was Rath sei,

Zogen ſie ſtumm: ſo ſchwebten Befürchtungen über dem Haupte.
Siehe, ſogleich von dem Schiff auch ſendeten jetzo die Edlen
Aithalos Sohn als Herold, den ſchmeidigen, dem ſie der Botſchaft
Kluges Geſchäft mit des Hermes begleitendem Stabe vertrauten,
Der ihn gezeugt, und verliehn des Gedächtniſſes ewige Vollkraft.
Nimmer ergriff, obgleich er bereits zu des Acheron's Strudel
Nieder, zum ſtrengen, gewallt, die Vergeſſenheit jenem die Seele.
Aber ihr bleibt abwechſelnd beſtimmt, nach dem Schluſſe des Schickſals,
Daß ſie anjetzt ſich den Schatten vereiniget, jetzt in der Sonne
Strahlendem Glanz mit den Menſchen, den lebenden. Aber was frommt es,
Daß ich Aithalides Loos in längeren Sagen erzähle?
Jener gewann die Gebietrin, die Segeler froh zu empfangen,
Während der Tag hinſank in die Finſterniß; nicht mit dem Frühroth
Löſten die Helden des Schiffs Hemmtau beim Hauche des Nordwinds.
Lemnos Frauen indeß durchwandelten, ſich zu verſammeln,
Jetzo die Stadt, wie es ſelber befehligte Hypſipyleia.
Als nun alle ſich auch in geſcharetem Zuge verſammelt,
Eilig begann zu den Frau'n in ermunternden Worten die Fürſtin:
Freundinnen, laſſet uns ſchnell die behaglichen Gaben den Männern
Spenden, ſo wie es ſich ziemet, davon in die Schiffe zu nehmen,
Nahrung und duftenden Wein, auf daß ſie ſich außer den Thürmen
Stets aufhalten, und nicht, von Bedürfniſſen näher geführet,
Was wir gethan, wahrnehmen, und weit unſeliger Leumund
Wandle, dieweil wir Frevel verübeten; unſere Rachſucht
Würde die Schar wohl nimmer genehmigen, wenn ſie's erführe.
Solcher Entſchluß hat ſich mir deßhalb in der Seele gebildet:
Wenn nun eine von euch ausſann heilvolleren Rathſchluß,
Stehe ſie auf; euch hab' ich darum zu der Stelle beſchieden.
Dieſes geſagt, und ſie ſaß auf dem ſteinernen Sitze des Vaters.
Und es erhob ſich darauf die geliebete Amme Polyxo,
Die, von dem Alter gedrückt, herſchwankt' auf entkräfteten Füßen,
Uebergelehnt auf den Stab; ſie begehrete ſehnlich, zu reden.
Vier Jungfrauen annoch, im bräutlichen Alter des Lebens,
Saßen bei ihr, der von Silbergelock umglänzeten Greiſin,
Und ſie ſtand in der Mitte des Markts; kaum hob ſie den Nacken
Noch an dem Rücken empor, dem gekrümmeten, alſo beginnend:

Solches Geſchenk, wie es nur Hypſipyle'n ſelber behaget,
Senden den Fremden wir jetzt; denn frommender iſt es zu geben.
Welchen Entſchluß doch hegt ihr, um euch zu erfreuen des Lebens,
Wenn nun ein Heer einfiel aus Thrakia, oder ein andres
Feindliches Sinns? wie es oft ſich ereignete unter den Menſchen,
So wie die Schar auch jetzt anlandete gegen Erwartung.
Wenn es der Seligen einer auch wendete, ſpäter ja harren
Andere Leiden auf euch zu Tauſenden, ſchwerer, als Kriegsnoth.
Wenn nun dem Tod auch die altenden Frau'n zum Raube geworden,
Ohne Geburt ihr Jüngern gelangt zu dem traurigen Alter,
Sagt, wie lebet ihr dann, Unſelige? Wird in den tiefen
Furchen der Stier freiwillig für euch, in den Feſſeln des Joches,
Durch das Gefild hinziehen die erdaufreißende Pflugſchar,
Und euch ſofort, wenn das Jahr umrollete, mähen die Aehre?
Aber auch wenn mich bisher des Geſchicks Göttinnen noch mieden,
Ahn' ich es doch, daß ich ſchon in dem nächſtankommenden Jahre
Ruh' in dem Grab auch wo, mit Beerdigungsehre beſtattet,
Wie es ſich ziemt, noch bevor die Bedrängniſſe nahen dem Eiland.
Aber die Jüngern ermahn' ich ſofort zur reifen Erwägung.
Denn vor den Füßen bereits liegt euch die erſehnete Rettung,
Wenn ihr eure Paläſt' und ſämmtlicher Habe Beſitzthum
Jetzo den Fremden vertraut, und der ſtattlichen Mauern Beſchirmung.
Sprach's, und es füllt Zuruf die Vereinigung; denn es behagte
Allen das Wort; es erhob ſich Hypſipyle raſch nach Polyxo
Hoch von dem Sitz, und ſie ſprach in erwiedernder Rede die Worte:
Wenn euch allen geſammt zuſagete dieſer Gedanke,
Dann würd' ich zu dem Schiff auch unſere Botin entſenden.
Sprach's, und ſie wandte ſich gleich zu Iphinoe, welche zunächſt ſaß:
Spute, Iphinoe, dich, um der Fremdlinge Führer zu bitten,
Unſerm Palaſte zu nahn, der befehliget jenes Geſchwader,
Daß ich ihm hier ein erfreuendes Wort von dem Volke verkünde;
Du auch lad' in die Stadt und die Gegend ſie, wenn ſie es wünſchen,
Volles Vertrauns zu kommen, woferne ſie freundlich geſinnet.
Sprach es, und trennte den Rath, und begann nach dem Palaſt zu wandeln.
Auch Iphinoe kam zu den Minyern. Dieſe befragten,
Was ſie begehr', und warum ſie ſich nähere. Eilig begann ſie

Alle die Frager zugleich mit folgenden Worten zu ſtillen:
Thoas Tochter gebot, Hypſipyle, nieder zu wandeln,
Daß ich des Schiffs Anführer bedeutete, wer auch gebiete,
Daß ſie ihm auch ein erfreuendes Wort von dem Volke verkünde;
Sie läd euch, in die Stadt und Umgebungen, wenn ihr es wünſchet,
Jetzo ſogleich zu kommen, wofern ihr freundlich geſinnt ſeid.
Alſo ſprach ſie, und allen gefiel die befreundete Rede,
Weil ſie geglaubt, Hypſipyle ſei, als Thoas geſtorben,
Jetzo die einzige Tochter, die Herrſcherin; ſchnell den Jaſon
Sandten ſie hin, und ſie rüſteten ſich auch ſelber zum Einzug.
Jener nun zog um die Schultern ein Werk der Itoniſchen Göttin,
Jetzt mit den Spangen den Mantel, den purpurnen, welchen ihm Pallas
Spendete, als ſie zuerſt an des Schiffs Grundlage gebauet
Und das Gebälk zu meſſen gelehrt an der regelnden Richtſchnur.
Du wirſt leichter fürwahr in die hellaufſtrahlende Sonne
Werfen den Blick, als daß du den Glanz anſchaueſt vom Mantel.
Siehe, der mittlere Grund war aus röthlichem Stoffe gefertigt,
Aber die Säume geſammt aus purpurnem, und an den Rändern
Prangten zugleich viel Wunder, in Bildungen künſtlich geſticket.
Siehe darauf die Kyklopen, bemüht an dem ewigen Werke,
Zeus, dem Gebieter, den Blitz zu fertigen, welcher beinahe
Schimmert' in funkelndem Glanz, noch des einzigen Strahles bedürfend,
Welchen bereits austrieben mit eiſernen Hämmern die Schmiede,
Daß er in ſprühender Glut des verſehrenden Feuers entbrannte.
Auch drauf waren die Söhn' Antiope's, Tochter Aſopos,
Zethos und Amphion; noch lag da ſonder Umthürmung
Thebe dabei; nur hatten ſie erſt Grundſteine geleget,
Wonnebeſeelt; zwar Zethos enttrug auf den kräftigen Schultern
Eines erhabenen Bergs Felshaupt, dem Ermüdeten ähnlich;
Aber Amphion zog, mit dem Spiel auf der goldenen Leyer,
Eilig ihm nach, und es folgte der Spur ein gedoppelt ſo großes.
Auch Kythereia war drauf mit üppigem Lockengewinde,
Schwingend des Ares Schild, den beflügelten; ihr von der Schulter
War, von der linken, die Haft des Gewands auch völlig gelöſet
Unter der Bruſt tiefhin, und ihr Bild, vorwendend das Antlitz,
Spiegelte ſich auf dem ehernen Schild in bethörender Wahrheit.

Ferner die Trift mit Rindern, die grasige; doch um die Rinder
Kämpften zugleich Teleboer, zugleich des Elektryon's Söhne.
Diese nun wehrten dem Feind; doch es trachteten jene, zu plündern,
Räuber aus Taphos Gebiet; von Ermordungen dampfte die Wiese,
Ruhend im Duft, und die Menge bewältigte wenige Hirten.
Sieh zwei Wagen annoch in dem flüchtigen Rennen des Wettkampfs.
Pelops lenkte voraus, und schüttelte mächtig die Zügel;
Neben ihm stand noch zugleich als Begleiterin Hippodameia.
Myrtilos jagte nach ihm das Gespann im rennenden Zuge.
Neben ihm stand Oinomaos, die ragende Lanze gestrecket.
Als an der Nabe gemach einsank lautknackend die Achse,
Stürzt' er dahin, stets gierig, des Pelops Rücken zu treffen.
Auch war Phoibos Apollon darauf pfeilschnellend gebildet;
Wie er ein schwächlicher Knab' ihn erlegt', als die Mutter am Schleier
Tityos keck hinzog, der gewaltige, welchen die hehre
Helare trug, drauf Gaia genährt und wiedergeboren.
Auch war Phrixos darauf, der Minyeier; wirklich, so schien es,
Horcht' er des Widders Gespräch; denn dem Sprechenden war er so ähnlich.
Wenn du diese beschaust, du staunst und bethörest die Seele,
Während du hofft, von ihnen verständige Rede zu hören;
Wahrlich, du wirst auch lang' sie beschaun, von der Hoffnung getäuschet.
Solches Geschenk hat Athene gewährt, die Itonische Göttin.
Jetzo ergriff er die Lanze, die treffende, so Atalanta
Ihm auf dem Mainalos einst zur gastlichen Gabe verehret,
Als sie ihn freundlich empfing; sie begehrete sehnlich, zu folgen
Mit in dem Zug; doch er hemmt' aus eigenem Triebe die Jungfrau,
Weil er gescheut unziemlich Gezänk um Liebeserwiedrung.
Jason zog nach der Stadt, dem erglänzenden Sterne vergleichbar,
Welchen im neuen Gemache verschlossene Mägdlein erblicken,
Während er über die Wohnung empor hellfunkelnd heraufsteigt,
Und in der bläulichen Luft mit holdanlächelndem Schimmer
Ihnen die Augen ergötzt; auch freuet sich seiner die Jungfrau,
Die nach dem Jüngling sich sehnt, der fern bei den Männern der Fremde
Weilet, und dem die verlobete Braut aufwahren die Eltern:
Also wallte der Held vor der Stadt auf dem Pfade des Feldes.
Als er nunmehr in das Thor eintrat und der Mauern Umhegung,

Jubelten laut im muntern Geleit aus dem Volke die Weiber,
Froh ob dem Gaſt; doch dieſer, den Blick auf die Erde geheftet,
Wandelte muthig einher zu Hypſipyle's glänzendem Palaſt.
Als nun der Held ankam, da öffneten Mägde der Thore
Flügel ſofort, aus künſtlich gezimmerten Brettern gefüget.
Siehe, Iphinoe bot ihm den Sitz auf dem ſchimmernden Seſſel,
Als ſie den Helden geſchwind durch die ſtrahlende Halle geleitet
In das Gemach; die Gebietrin, den Blick zur Erde geſenket,
Färbte die Jungfrauwangen erglühender; aber, o, dennoch
Sprach ſie verſchämt zum Helden die holdeinnehmenden Worte:
Warum verweilt ihr, Fremdling, ſo lang' vor unſeren Thürmen
Alſo? Nicht iſt die Stadt ja von männlichem Stamme bewohnet,
Sondern ſie wanderten aus, und in Thrakia's Fluren geſiedelt,
Pflügen bereits ſie das Weizengefild; doch allen den Jammer
Will ich getreu dir ſagen, damit auch ihr ſelber es wiſſet.
Als in der Stadt noch den Bürgern geſammt mein Vater geboten,
Damals ſchiffte das Volk, das Thrakia hatte im Antlitz,
Häufig von Lemnos hinaus, und verheerete dort die Gehöfte
Ueber der See; ſammt Weibern zugleich unendliche Beute
Bracht' es zurück. Jetzt ward auch erfüllt der verderblichen Kypris
Rathſchluß, welche die Schuld, die entſeelende, ihnen erregte.
Nämlich ſie haßten die Frau'n, die vermähleten; ſieh, aus den Häuſern,
Schnödem Geluſt nachgebend, verſcheuchten ſie alle auf einmal;
Aber ſie ruhten mit Frau'n, die ſie mit den Lanzen erbeutet,
Thörichte! Doch im Erdulden beharrten wir, ob ſie vielleicht ſpät
Aenderten wieder den Sinn; doch es ſtieg das verderbliche Uebel
Stets mit verdoppelter Kraft. Und entehrt ſind ehliche Kinder
Gar in dem eigenen Haus, und es blühete dunkle Geburt auf.
Bräutliche Mädchen ſowohl, als auch die verwittweten Frauen
Irrten bereits in der Stadt ringsum in der ſchnöden Verachtung.
Wenig und nichts gar ſchirmte die eigenen Töchter der Vater,
Wenn ſie ihm auch im Geſicht ſtiefmütterlich wurden zerfleiſchet
Unter den Händen der Unbarmherzigen. Nicht von der Mutter
Wehrten unwürdige Schmach, wie in früheren Zeiten, die Söhne.
Nicht war leiblichen Brüdern annoch am Herzen die Schweſter.
Nur die erbeutete Frau, die ward in dem Innern des Hauſes

So wie in Reih'n und Verſammlung verherrlichet, und in Gelagen.
Bis uns ein Gott in den Buſen verwogene Kühnheit geworfen,
Daß wir, ſobald ſie gekehrt aus Thrakia, ihnen die Mauern
Wehrten, damit ſie auch fühlten, was billig ſei, oder ins Ausland
Sammt den erbeuteten Frau'n ſich zu anderen Sitzen verfügten.
Jene verlangten die Art der Entſproſſenen, welche noch männlich
War in der Stadt, und dahin nun zogen ſie, wo ſie noch jetzo
Fern in der Thraker Gebiet die beſchneieten Fluren bewohnen.
Darum kommt nur ſo kühn, wie Heimiſche; möchteſt du gerne
Wohnen allhier? Wenn dir es behagete, wahrlich, wir gäben
Thoas Würde, des Vaters, in Freudigkeit; nimmer, vermuth' ich,
Schmähſt du das Land, denn es prangt mit ergiebigen Früchten geſegnet
Weit vor den Inſeln, ſo viel im Aigaiiſchen Meere gebaut ſind.
Aber wohlan, jetzt wandle zum Schiff, und verkünde den Freunden
Unſer Geſpräch, und verweil' vor der Stadt nicht länger am Seeſtrand.
Sprach's, und verſchwieg ihm das Ziel der Ermordungen, wie es verübt ward
Einſt an dem Männergeſchlecht; es verſetzt' antwortend Jaſon:
Hypſipyleia, wir ſahen mit Dank die behagliche Hülfe,
Welche du mir, der deiner bedarf, ſo freundlich gewährteſt.
Wieder zur Stadt auch kehr' ich aufs ſchleunigſte, wenn ich den Freunden
Alles genau ſo geſagt. Dir eigene immer die Herrſchaft,
So wie das Eiland auch; nicht aus abſchätzigem Hochmuth
Lehn' ich ſie ab; mich treiben hinaus unſelige Kämpfe.
Sprach es, indem er die Recht' ihr berührete; eilig zurück nun
Wandelt' er fort. Jungfrau'n, in unzähliger Menge geſcharet,
Schwärmten um ihn allwärts voll Freudigkeit, bis er die Thore
Wieder verließ. Sie fuhren darauf in geflügelten Wagen
Zu dem Geſtade hinab, gaſtfreundliche Gaben geleitend,
Als Jaſon bereits in gehöriger Länge geſaget,
Was Hypſipyle ſprach, da ſie mahnete, näher zu kommen.
Jungfrau'n reizten die Schar, in die Wohnungen ihnen zu folgen,
Sonder Bemühn; denn Kypris erregete ſüße Gelüſtung
Ihrem Hephaiſtos zu Gunſt, dem erfindriſchen, daß in der Zukunft
Lemnos bewohnt auch ſei von ſo friſchaufblühenden Männern.
Jetzo begann auch zu ziehn nach Hypſipyle's fürſtlicher Wohnung
Aiſon's Geſproß, doch die andern dahin, wo ſie führte der Zufall,

Nur Heraklees nicht; der blieb an dem Borde des Schiffes
Gerne zurück mit wenigen noch auszeichnenden Freunden.
Sieh, es erheitert ſich plötzlich die Stadt durch Reigen und Feſtſchmaus,
Reichlich gefüllt mit des Rauchs Aufduftungen. Hoch vor den Göttern
Wurde der Here Geſproß, der geprieſene, wurde die Kypris
Auch mit Feiergeſang und feſtlichen Opfern geſühnet.
Aber verlegt ward auch von dem heutigen Tage bis morgen
Immer die Fahrt; und wie lang' noch ruhten ſie, dorten verweilend,
Wenn Heraklees nicht die Befreundeten ferne den Frauen
Hätte vereint und zu ihnen die tadelnden Worte geredet:
Seltſame, hält einheimiſcher Mord von dem Vatergefild uns
Etwa zurück? Wie? kamen zur Inſel wir eheverlangend,
Weil wir daheim Jungfrauen verſchmäheten? Alſo behagt es,
Daß wir uns hier anſiedeln, ergiebige Fluren zu ſpalten?
Schaffet es traun Nachruhm, allhier mit den Frauen des Auslands
Lang' zu verziehn in geheimer Vertraulichkeit? Wahrlich, das Vließ faht
Nimmer ein Gott freiwillig, und ſpendet es eurem Gebete.
Kehr' jedweder zurück zu dem Seinigen; jenen verweile
Tage hindurch noch das Lager Hypſipyle's, bis er das Eiland
Wieder bemannt mit Söhnen, und ewiger Ruhm ihn erreichet.
Alſo ſchmäht' er die Schar; doch es wagete niemand, entgegen
Jetzt zu erheben den Blick, noch erwiedernde Worte zu ſagen.
Als die Verſammlung ſich trennt', da rüſteten jene die Abfahrt
Haſtiges Sinns; ſchnell kamen die Mägdelein, als ſie es hörten.
Wie wenn ein blühend Gefild' hellſummende Bienen umſchwärmen,
Die aus den Zellen im Fels vorſtrömeten; ſiehe, die Wieſe
Lächelt im Thau ringsum; doch ſie, im geſchäftigen Fluge,
Schlürfen den Saft aus dem Kelche, den lieblichen: alſo die Mägdlein
Strömten in Haſt um die Männer herum mit jammernder Klage,
Und ſie begrüßeten jeden zugleich mit Händen und Worten,
Flehend empor, daß die Götter gewähreten frohe Zurückkunft.
Alſo flehete auch Hypſipyle, faſſend Jaſon's
Händ', und vergoß um den Freund, um den ſcheidenden, Thränen der Wehmuth:
Zeuch denn, und dich geleiten mit jubelnden Freunden die Götter,
Da du das goldene Vließ heimbringſt dem Beherrſcher Jolkos,
Wie du begehrſt und dein Herz es genehmiget! Aber das Eiland

Sei mit dem Zepter des Vaters das deinige, wenn dich in Zukunft
Einst auf der Rückfahrt Wege gelüstete, wieder zu nahen.
Sonder Bemühn auch magst du unzählige Scharen dir sammeln
Fern aus anderm Gebiet; doch du hegetest solchen Gedanken
Niemals; aber auch selbst nicht ahn' ich es, daß es geschehe.
Denke zugleich in der Fremde, zugleich in dem Lande der Heimath
Meiner annoch; auch lasse Befehl, den werd' ich erfüllen
Freudvoll, wenn mir die Götter gewähreten, daß ich gebäre.
Ihr antwortete Aison's Gesproß mit verwunderter Seele:
Mög', Hypsipyle, Alles auch so nach der Seligen Rathschluß
Glücklich geschehn; du hege von mir nur beßre Gedanken,
Denn mir genügt, wenn Pelias will, in dem Lande zu wohnen
Heimischer Au'n; o, möchten vom Kampf mich retten die Götter!
Hat mir das Schicksal versagt, nach Hellenischem Boden zu kehren,
Wenn ich zur Ferne geschifft, und ein Knäbelein wirst du gebären,
Send' es, sobald es erwuchs zum Jünglinge, nach Jaolkos,
Vater- und Mutter zum Trost, den Verwaiseten, ob er sie etwa
Lebend noch trifft, auf daß sie, vom grausamen Fürsten entfernet,
Jenen in ihrem Palast an dem eigenen Herde versorgen.
Dieses gesagt, ein stieg er, der Vorderste; alle die Edlen
Stiegen an Bord auch ein, und sie fasseten jetzo die Ruder,
Sitzend in ordnender Reih', und es löste ihnen das Hemmtau
Argos sogleich von dem Fels, dem umfluteten. Jene begannen
Jetzo das Meer kraftvoll mit ragenden Tannen zu peitschen.
Jetzt mit der Nacht auch landeten sie auf Orpheus Ermahnung
An der Elektra Gebiet, der Atlantischen, daß sie, belehret
Ueber Gesetz, an Geheimniß so reich, in geheiligten Weihen,
Besser geschirmt auf stürmischer Flut vollenden die Meerfahrt.
Mehreres werd' ich davon nicht kündigen; aber das Eiland
Freu' sich des Segens, und auch, die hegeten jenes Geheimniß,
Götter des heimischen Lands; nicht ziemet es, solches zu singen.
Jetzt mit Rudergewalt durch den Sund Melanischer Meerflut
Strebten sie fort; hier Fluren von Thrakia, dorten die Imbros
Hatten sie weiter hinauf, und als nun eben die Sonne
Niedergetaucht, da sahn sie die ragende Chersonesos.
Dort nun brauste der Süd mit Heftigkeit; Segel dem Windhauch

Spannten ſie auf, und ins hohe Gewog von Athamas Tochter
Lieſen ſie ein, und das obere Meer ward Morgens verlaſſen;
Siehe, ſie legten das andre Gewog am Rhoiteiſchen Strande
Nächtlich zurück, ſtets rechts die Idaiiſchen Fluren behaltend.
Von Dardania ſteu'rten ſie weg, an Abydos zu landen.
An Perkope darauf und dem kieſigen Land von Abarnis
Fuhren ſie hin, und zugleich an der göttlichen Stadt Pityeia.
Noch in der nämlichen Nacht, da das Schiff gleichmäßig voranglitt,
Kamen ſie dann in den ſtrudelnden Sund hochwogender Helle.
Sieh, es erhebt ſich im Schooß der Propontis ragend ein Eiland,
Wenig entfernt von Phrygia's Au'n, des ergiebigen Feſtlands,
Weit in die Wogen geſtreckt, und wieviel an dem Iſthmos umtoſt wird,
Senkt ſich geneigt landwärts zur Ebene. Doppelte Anfuhrt
Beut das Geſtad, und es liegt hoch über dem Strom Aiſepos.
Bärengebirg heißt dorten das Land bei umwohnenden Männern.
Sieh, auf dem Berg umher wohnt hier ein unmenſchliches, wildes
Erdengeſchlecht, anſtaunliche Schau den benachbarten Völkern.
Denn an jeglichem ſind ſechs mächtige Arme befeſtigt,
Zwei an den Schultern erhöht, den gewaltigen, aber darunter
Sind noch viere gefügt an die ſcheußlichen Hüften des Leibes.
Ueber den Iſthmos hin und die Ebene wohnten die Männer
Dolioniſches Stamms, und Aineus Sprößling gebot dort,
Kyzikos, welchen Ainete gebar, Euſoros, des hehren,
Tochter. Sie kränkt, wiewohl es erſchreckliches Grauſen erreget,
Nimmer das Erdengeſchlecht, weil Poſeidaon ſie ſchirmet;
Denn aus des Gottes Geblüt ſind die Dolionen entſprungen.
Argo landete dort, von den Thrakiſchen Winden gefördert,
Und es empfing ein behaglicher Port die beflügelte Barke.
Dort auch löſten den Anker ſie ab, den geringeren Feldſtein,
Welchen zurück ſie ließen am Born auf Tiphys Erinnrung,
An dem Artakiſchen Born, und ſie wähleten einen bequemern,
Schwerer an Wucht; doch jenen, vom Fernhintreffer gemahnet,
Stellten im Zeitumlauf Jaonier, Freunde des Neleus,
Heilig, wie's ziemt, in dem Tempel empor der Jaſoniſchen Pallas.
Dolionen empfahn ſie in Herzlichkeit; Kyzikos ſelber
Eilte hinaus, als ſie von den Segelnden, und von der Herkunft

Höreten, welche sie sei'n, und verliehn gastfreundliche Pflege.
Ja, sie hießen sie gar in die Näh' anrudern die Argo,
Um in dem Hafen der Stadt zu befestigen Taue des Schiffes.
Allda bauten die Edlen der Landungen Schirmer, Apollon,
Einen Altar am Ufer empor, und besorgten das Opfer.
Sieh, den Bedürfenden gab sammt lieblichem Weine der Herrscher
Schafe zugleich; denn ihm ward die Verkündigung, wenn der Heroen
Göttliche Scharen dereinst' anlandeten, gleich auf der Stelle
Freundlich entgegen zu gehn, an Befehdungen nimmer gedenkend.
Jüngst erst sproßt' ihm am Kinne hervor das Gekräusel des Flaumes;
Noch nicht war ihm bestimmt, sich an eigenen Kindern zu laben;
Denn ihm weilte daheim im Palaste seine Gemahlin
Frei von den Weh'n der Geburt, dem Perkosier Merops entstammet,
Kleite mit schönem Gelock, die er jüngst aus des Vaters Palaste
Reichlich begabt mit bräutlicher Gift von drüben geführet.
Doch er verließ auch so das Gemach und das Lager der Gattin,
Pflegte des Mahls mit den Helden, und bannt' aus der Seele Besorgniß.
Wechselnd befragten sie sich um mancherlei: Kyzikos forschte
Jetzt nach dem Ziele der Fahrt, nach Pelias strengem Gebote,
Sie nach den Städten der Nachbarn umher und den Gränzen des Busens,
Wie die Propontis sie zeigt dem Betrachtenden; aber so viel nicht
Wußt' er darauf zu erwiedern den gernausforschenden Fremden.
Früh auch stiegen sie hoch auf den Dindymos, daß sie die Seefahrt
Jenes Gewogs auch selber erspäheten; siehe, die andern
Steu'rten bereits aus dem früheren Stand des gegrabenen Hafens.
Jetzt noch heißet der Weg Jasonischer, welchen sie fuhren.
Aber das Erdengeschlecht, seitwärts herstürmend vom Berge,
Sperrte des Chytos Mund, des geräumigen, unten mit Felsen
Gegen das Meer, wie der Jäger umgarnt in dem Lager das Bergwild.
Aber Heraklees war mit den jüngeren Männern geblieben,
Welcher sofort, auf das Volk den gekrümmeten Bogen gespannet,
Auf das Gestad hinstreckt' Unzählige; aber auch jene
Hoben empor Bruchstücke vom Fels, und schleuderten kraftvoll.
Nämlich die Göttin erzog die gewaltigen Schreckensgestalten,
Here, die Gattin des Zeus, zu Befehdungen für den Heraklees.
Aber die Helden vereint auch kehreten wieder zum Kampfe,

Eh' ſie zur Warte gelangt, und des Erdengeſchlechtes Vernichtung
Huben ſie an in der wilden Begeiſterung, da ſie mit Pfeilen
Und mit Lanzen zugleich ſie begrüßeten, bis ſie die Rieſen,
Die mit Gewalt andrängten, ſofort auch ſämmtlich gemordet.
Wie wenn ragende Bäume, unlängſt von den Aexten gefället,
Hauer ſodann in geordneten Reih'n hinwerfen am Meerſtrand,
Daß ſie, erweicht von der Flut, den gewaltigen Keilen ſich öffnen:
So auch lagen ſie dort in des graulichen Hafens Verengung
Alle gereiht; die tauchten hinab in gedrängeten Scharen
Kopf mit dem Buſen zugleich in die Wallungen, aber die Füße
Streckten ſie auf das Geſtad; doch andere ſtützten die Köpfe
Hoch auf des Seeſtrands Kies und die Füß' in die Tiefe des Meeres,
Beide, dem Geier und Fiſch einladende Beute zu werden.
Als die Heroen den Kampf mit muthiger Seele vollendet,
Löſten des Schiffs Hemmtaue ſie gleich in dem Hauche des Südwinds,
Und ſie entſteu'rten darauf in den ſchwellenden Wogen des Meeres.
Völlig den Tag glitt Argo, die ſegelnde; als nun die Nacht kam,
Blies nicht länger der Wind, der beharrliche, ſondern Orkane
Warfen das Schiff rückwärts mit Heftigkeit, daß ſie noch einmal
Nahten dem gaſtlichen Lande der Dolier. Selbſt in dem Nachtgraun
Stiegen ſie aus; auch heilig bis heut iſt der Felſen benamet
Dorten, um den anlandend des Schiffs Hemmtaue ſie ſchlangen.
Daß es die nämliche Inſel noch ſei, das gewahrete niemand;
Nicht in der Nacht auch ſahen die Dolier, daß an des Eilands
Niederung wirklich gekehrt die Haimonier, ſondern ſie wähnten
Eine Pelasgiſche Schar Makrienſiſcher Männer gelandet.
Drum umhüllten ſie Wehr; zu Befehdungen hebend die Arme,
Schwangen ſie Lanzen und Spieß', und ſie ſchüttelten Tartſchen entgegen,
Aehnlich der reißenden Wucht der Entloderung, wenn ſie in dürre
Waldung gerieth und empört auftobete; Lärm und Verwirrung,
Schrecklich zugleich und blutig, entſtand in dem Dolier-Volke.
Doch nicht ſollt' aus dem Kampf jetzt Kyzikos gegen das Schickſal
Wieder nach Haus in der Gattin Gemach und Lager gelangen;
Sondern es traf Jaſon dem grabanwandelnden Manne
Stürmend die Bruſt in der Mitte mit Heftigkeit; ſieh, um die Lanze
Brach das Gebein ganz durch; doch Kyzikos, taumelnd im Sande,

Füllte bereits das Geschick, dem Sterblichen nimmer vergönnt ist,
Hier zu entfliehn; denn es ragt allwärts wie ein mächtiger Zwinger.
Auch ihn, welcher geglaubt, unwürdigem Tode der Helden
Sei er entflohn, umstrickte Geschick in dem nächtlichen Dunkel,
Als er gekämpft mit den Helden; auch viel Mitstreiter erlagen.
Siehe, den Telekles machte sofort Heraklees nieder,
Und Megabrontes zugleich; Akastos fällte den Sphodris;
Peleus streckte den Helys in Staub und Gephyros, den raschen.
Telamon stürzte den Basileus hin mit kundiger Lanze.
Idas fällte den Promeus und Klytios sammt Hyakinthos.
Megalosakes erlag und Phlogios Tyndaros Söhnen.
Oineus Sprößling entrafft' Itymoneus jetzo, den kühnen,
Wie auch den Führer der Männer, den Artakes; diese, vereinet,
Sind von des Lands Einwohnern noch wie Halbgötter gefeiert.
Aber die Uebrigen flohn und entzitterten, wie vor des Habichts
Stürmendem Flug scharweis die verschüchterten Tauben entzittern.
Schreiend ins Thor ziehn ein die Entschareten; plötzlich erfüllte
Heulen die Stadt, weil grause Befehdungen wieder erneut sind.
Aber sie sahn am Morgen, wie so unersetzlich verderbend
Beide geirrt; es ergriff herznagender Kummer die Helden,
Da vor ihrem Gesichte der gastliche Sprößling des Aineus,
Kyzikos, lag, im Staube gewälzt und vom Morde besudelt.
Und tief trau'rte die Schar drei Tag' und zerraufte das Haar sich,
Jene zugleich und die Völker der Dolier; aber darauf nun
Zogen sie dreimal herum, mit ehernen Waffen bewehret,
Rings um das Grab, dem Gestorbnen zum Preis, und versuchten die Kämpfe,
Wie es sich ziemt, im Gefild, in dem grasigen, da, wo noch heute
Thürmend das Mahl aufsteigt, auch Spätergebornen zum Anblick.
Kleite jedoch, die Gemahlin, verlangt nicht länger zu leben,
Weil der Gemahl hinsank; ja, sie häuft ein entsetzliches Unglück
Zu dem Verlust, und entschwebt in Umschlingungen. Siehe, des Haines
Nymphen sogar wehklagten das Loos der entseeleten Fürstin.
Wie viel ihr von den Wimpern entperleten Thränen zur Erde,
Schufen gesammt zum Born die Unsterblichen, welcher noch Kleite
Mit dem gepriesenen Namen der kläglichen Gattin genannt wird.
Wahrlich, das war der unseligste Tag, der Dolischen Männern,

So wie den Frau'n von Zeus herleuchtete; keiner im Volke
Hatte den Muth, daß er Nahrung berührete; lange darauf noch
Dachten ſie nicht, vor Gram, der getreidausmahlenden Arbeit,
Und ſie genoſſen der Koſt, die ſie nicht beim Feuer bereitet.
Heute ſogar, wann ihnen die jährlichen Sprengungen gießen,
Die als Jonier wohnen in Kyzikos, ſtets und beharrlich
Malmen zerſtampfend ſie noch in gemeinſamer Mühle das Brodmehl.
Weil nun darauf zwölf Tage die wildanbrauſenden Stürme
Und zwölf Nächte zugleich ſtets tobeten, wurde die Abfahrt
Vom Eilande gehemmt. Als am folgenden Tage die Nacht kam,
Ruhten bereits die Heroen, geſammt von dem Schlummer bewältigt,
Jetzt an der Nacht Endziel, der entſchwindenden; aber Akaſtos
Schirmt' und des Ampykos Sohn die ſo tief fortſchlummernden Helden.
Siehe, bereits flog ob des Haimoniers bräunlichem Haupte
Der Eisvogel hinweg, mit zwitſcherndem Laut weisſagend,
Daß ſich die Wuth des Orkanes gelegt. Auch Mopſos verſtand es,
Als er die günſtige Stimme gehört von dem Vogel der Küſte.
Aber die Göttin entfernt' ihn wiederum; ſieh, und er ſetzte
Sich auf das Hinterverdeck mit hochaufſtrebendem Fluge.
Ihn, der ſchlummernd ſich dehnt' auf den ſchwellenden Vließen der Schafe,
Weckte der Held auch gleich, und er ſchüttelte, alſo beginnend:
Aiſon's Sprößling, du mußt in des ragenden Dindymos Tempel
Eingehn, und die in Pracht dort thronende Mutter der Götter
Sühnen in Huld; ſtracks ruhen beſänftiget Stürm' und Orkane,
Toſen ſie gleich; ich vernahm auch eben ja ſolche Verkündung
Vom Eisvogel des Meers, der, als in dem Schlummer du dalagſt,
Kreiſend um dich hinſchwebt', und im Einzelnen alles auch kund that.
Traun, den Orkan hat die Göttin, das Meer und die Tiefen der Erde,
Völlig in ihrer Gewalt, wie den ſchneeigen Sitz des Olympos.
Wenn ſie nunmehr vom Gebirg zu Olympiſchen Höhen emporſteigt,
Weihet ſogar Zeus ſelbſt ihr Verherrlichung; ſämmtliche Götter
Feiern ſie hoch im unſterblichen Kreis, die entſetzliche Göttin.
Alſo ſprach er; es klang dem Vernehmenden fröhlich die Rede,
Und er erhob ſich vom Lager beſeliget; alle Genoſſen
Weckt' er ſogleich aufmunternd, und, als er ſie alle verſammelt,
Sagt' er ſofort auch den göttlichen Spruch, den Mopſos vernommen.

Als nun die Jüngern sogleich aus den Stallungen Rinder geholet,
Führten sie drauf sie empor zu der ragenden Kuppe des Berges.
Weilen die andern gelöst von dem heiligen Felsen das Hemmtau,
Ruderten sie in den Hafen, den Thrakischen. Gleich am Gestade
Stiegen sie aus, und sie ließen im Schiff nur wenig Genossen.
Makria's Warten erschienen anjetzt, und der Thrakia Landschaft,
Ob auch drüben sie liegt, den Betrachtenden unter den Händen;
Wolkig erschien auch die Mündung des Bosporos, sammt den Gebirgshöh'n
Mysia's; drüben zugleich auch das Bett Aisepos, des Stromes,
Sammt der Nepeïischen Stadt und der Ebene Adrasteia's.
Dort war des Weinstocks Stumpf, ein gediegener Zögling des Waldes,
Höchlich bejahrt; den fällten die Edelen, daß er der Göttin
Werd' auf dem Berg zum Bildniß geheiliget; Argos entschnitt' es
Kunstreich; jene nun stellten es hoch auf dem stürmischen Gipfel
Festlich empor, von der Kron' hochstrebender Eichen beschattet,
Welche von allen gesammt am ragendsten dorten gewachsen.
Auch ein Altar stieg auf von Kieselchen. Rings mit der Eiche
Blättern umkränzt, jetzt haben sie an Sühnopfer zu weihen,
Dindymos Mutter, die hochehrwürdige, lautanrufend,
Sie, die in Phrygia wohnt, sammt Titias und dem Kyllenos,
Die aus vielen allein zu geleitenden Nebengenossen
Jene Idaiische Mutter berechtiget, wie sie so zahlreich,
Ida's Kureten, auch sei'n, die Kretaiischen, welche die Nymphe
Einst in der Dikte Geklüft, Anchiale, als sie mit beiden
Händen den Grund von Oiaxis gefaßt, aus dem Schooße gerungen.
Viel mit heißem Gebet, daß sie wendete gnädig die Windsbraut,
Flehete Aison's Gesproß, und er sprengete über die Opfer,
Hell von der Glut, und es tanzten zugleich, auf Orpheus Ermahnung,
Viel aufhüpfend die Jüngern in Wehr den bewaffneten Reih'ntanz,
Während das Schwert an den Schild anschmetterte, daß auch der Wehruf
Ganz in der Luft hinschwand, der ungünstige, den noch die Völker
Tief in dem Gram um den Fürst ausstöhneten; seit dem Beginne
Sühnen mit Roll' und mit Trommel die Phrygier immer die Rheia.
Aber es wandte den Sinn auf die lauteren Opfer der Helden
Jetzo die Göttin in Huld, und gewogene Zeichen geschahen.
Bäume verschütteten Obst aufs reichlichste; rings um die Füße

Sproßte der Grund freiwillig in zarterer Kräuter Beblümung.
Löwen ſogar, Waldſchlucht ſammt bergendem Lager verlaſſend,
Nahten, indem mit dem Schweife ſie wedelten. Andere Wunder
Schuf ſie annoch; denn früher ergoß kein quellendes Waſſer
Dindymos; und ſie entſandt' aus dem lechzenden Gipfel in Fülle
Ihnen den rinnenden Born; und Jaſiſche Sprudel benamten
Dieſes Gequell dann ſpäter die ringsanwohnenden Männer.
Feſtlichen Schmaus auch weihn ſie im Bärengebirge der Göttin,
Feiernd die Rheia, die hochehrwürdige. Doch mit dem Frühroth,
Als der Orkan aufhörte, verließen ſie rudernd das Eiland.

Jetzo beſeu'rt Wetteifer die Schar allſämmtlicher Helden,
Welcher zuletzt nachlaſſe der Ruderer. Frei von Gewölke,
Hatte der Aether die Strudel gebahnt und die Fluten geebnet.
Sie, im Vertraun auf des Meers Aufheiterung, ruderten vorwärts
Kräftig das Schiff; und ſo wie's in den Wallungen jetzo dahinſchoß,
Hätten es nimmer erreicht die beflügelten Roſſe Poſeidon's.
Als drauf vollends das Meer von den ſtürmiſchen Lüften erregt ward,
Die ſich gerad' aus den Strömen am dämmernden Abend erheben,
Ließen ſie nach, wie erſchöpft vor Müdigkeit; aber Herakles
Zog ſie geſammt mit fort, die Ermüdeten mittelſt der Arme
Kräftig voran, und er bog die gefügeten Planken des Schiffes.
Aber indeß ſie begierig geſtrebt nach Myſia's Feſtland,
Und auf des Rhyndakos Mund und das ragende Mahl Aigaion's,
Nahe vorbei an Phrygia's Au'n, hinblickend, gefahren,
Brach er, den Schwall abwehrend der hochaufklimmenden Brandung,
Plötzlich das Ruder entzwei; das gebrochene Stück in den Händen,
Fiel er dahin auf den Grund, ein Gewendeter, aber das andre
Raffte das Meer in der Flut; und er ſetzte ſich nieder mit Schweigen,
Blickend umher; denn der Arm des Heraklees raſtete niemals.

Wann von dem Feld heimkehret ein Pflanzender oder ein Pflüger
Freudiges Sinns nach der Hütte des Dorfs, heißlechzend nach Spätkoſt,
Und an der Thür hinlehnt die ermüdeten Glieder des Leibes,
Scheußlich entſtellt von dem Wuſt, und darauf die verſchwieleten Hände
Lange beſchaut, viel Böſes dem eigenen Bauch zuwünſchend:
Damals kamen auch jene zum Sitz des Kianiſchen Landes,
Dort an dem Arganthoniſchen Berg und der Mündung des Kios.

Da sie nun hier als Freunde genaht, gleich nahmen die Myser
Gastlich sie auf, die das Land umwohneten, spendeten Feldfrucht
Ihnen und Schafe zu ihrem Bedarf, sammt Fülle des Weines.
Einige brachten darauf auch Reisige, andre dagegen
Polsterndes Laub, aus den Wiesen in reichlicher Fülle gemähet,
Um Nachtlager zu streun, und andere sachten die Glut an.
Andere mischten in Krügen den Wein, und bereiteten Spätkost,
Als sie bei Nacht Apollon, der Landungen Schirmer, geopfert.

Aber nachdem den Genossen er froh zu schmausen empfohlen,
Eilte der Sprößling des Zeus in die Waldungen, daß er ein Ruder
Schnell zum eignen Gebrauch aus kernigem Holze sich wählte.
Sieh, es erkor sich die Tanne der Spähende; wenig mit Aesten
War sie beschwert, auch nicht mit wucherndem Laube beschattet,
Nur so, wie sich der Stamm aufragender Pappeln erhebet;
Also war sie zugleich in der Läng' und der Dicke zu schauen.
Schleunig entschwang er zur Erde den pfeilherbergenden Köcher,
So wie den Bogen zugleich, und er trat aus dem Vließe des Löwen.
Als er am Grund sie bewegt mit der erzumschlagenen Keule,
Faßt' er sie unten am Stamme sofort mit doppelten Händen,
Eigener Kraft recht froh; und die breitere Schulter gestemmet,
Klaffendes Schritts, hob er, ob sie tief auch im Boden gewurzelt,
Jetzt anhaftend sie aus mit den haltenden Schollen des Erdreichs.
Wie von der Barke den Mast aufs plötzlichste, wenn nun besonders
Wieder versinkt im Winter der grausende Stürmer Orion,
Aus dem Gewölk herstürzend, die wildeinschlagende Windsbraut
Auch mit den Keilen sogar aus den mächtigen Kabeln herausreißt:
So hob jener den Stamm; und er fahete Bogen und Pfeile,
Und mit dem Vließ auch die Keul', und er wandelte wieder zum Seestrand.

Hylas indeß mit dem Kruge, dem ehernen, ferne der Heerschar,
Suchte den Rieselt des Quells, den geheiligten, daß er ihm Wasser
Schnell ausschöpfe zum Mahl an dem Abende, andres zugleich auch
Ordnungsgemäß, wenn er komme, mit Emsigkeit alles bereitend:
Herakles hatte den Knaben zu solcherlei Diensten erzogen,
Als er ihn einst in der Jugend geraubt aus dem Hause des Vaters,
Jenes Theiodamas, den in Dryopia's Flur er gemordet
Grausam, weil er versagte, den pflügenden Stier ihm zu geben.

Nämlich Theiodamas riß mit dem Pflug das Gefilde des Brachlands,
Schrecklich gequält von den Müh'n der Umackerung. Jener verlangte,
Daß er den Stier vom Pfluge gewährete gegen den Willen.
Vorwand ſuchte der Held, Dryopia's Männern zu bringen
Blutigen Kampf; denn ſie lebten dahin, nicht achtend, was Recht iſt.
Doch dies würde zu weit vom eigenen Sange mich irren.
Hylas kam zu dem Quell aufs ſchleunigſte, welcher benamt iſt
Pegai von allen den Ringsanwohnenden. Eben begannen
Dorten die Nymphen den Reih'n; denn ihnen iſt einzige Sorgniß,
So viel Nymphen nur auch an dem lieblichen Vorſtrand wohnen,
Artemis immer bei Nacht in des Lobs Hochliede zu preiſen.
Einige, die Bergkuppen erlooſeten, oder die Felskluft,
Oder das ferne Gehölz, die naheten alle gereihet.
Doch es enttaucht nun des Quells ſanftrieſelndem Spiegel die Nymphe
Ephydatia, jetzt, den Genaheten eben gewahrend,
Wie er in Schönheit erblüht' und in lieblichen Reizen der Anmuth.
Denn ihm ſtrahlte vom Aether die glänzenden Schimmer der Vollmond
Hell ins Geſicht, und ihr traf mit erſchütterndem Staunen die Seele
Kypria, daß ſie den Geiſt kaum ſammelte aus der Verwirrung.
Aber ſobald drauf Hylas den Krug in den Rieſel geſenkt hat,
Uebergebeugt ſeitwärts, und in reichlicher Fülle das Waſſer
Rauſchend ins tönende Erz einſtrudelte, plötzlich umſchlang ſie
Dieſem von oben herab mit dem anderen Arme den Nacken,
Daß ſie den blühenden Mund ihm küſſete; doch mit der Rechten
Zog ſie den Arm, und ſie ſtürzt' ihn hinab in die Mitte des Strudels.
Doch wie Hylas geſchrien, das gewahrete einer der Helden,
Eilas Geſproß, Polyphemos, der vor auf dem Wege gewandelt;
Denn auf den Herakles harrt' er, den mächtigen, ob er wo komme.
Eilig hinan jetzt ſtürzt' er auf Pegai ſich, gleichwie der Raubwolf,
Welcher von ferne den Laut herblökender Schafe vernommen,
Rennt, von dem brennenden Hunger gepeiniget; aber die Herde
Würget er nicht, weil ſchon vorſchauende Hüter ſie trieben
In das Geheg; wild knirſchet der Stöhnende, bis er dahinſinkt:
Auch ſo ſtöhnte der Sohn vom Eilatos; rings in der Gegend
Wandelt' er rufend umher; es verhallete eitel der Ausruf.
Jetzt mit gezücketem Schwert, dem gewaltigen, ſtrebt' er zu forſchen,

[illegible] Stimmen, aber ihm Männer,
[illegible]
[illegible] über gekommen,
[illegible] doch er erkannt' ihn,
[illegible] von dem Verluste
[illegible] bekommen:
[illegible] Jammer verkünden!
[illegible] wieder zum Strande.
[illegible] Knaben,
[illegible] ich vernommen.
[illegible] der Angstschweiß
[illegible] in dem Busen.
[illegible] und auf dem Pfade
[illegible] hintragen.
[illegible]
[illegible] Hirten,
[illegible]
[illegible] erhebend,
[illegible] gestachelt:
[illegible] sich regend
[illegible]
[illegible] Stimme.
[illegible] jetzo der Frühstern,
Sieh, und des Winds [illegible] nun
Tiphys an Bord zu steigen, [illegible] zu nutzen.
Sie gleich stiegen ins Schiff mit Freudigkeit. Hoch auf die Barke
Zogen die Anker sie auf, und sie lösten wieder das Hemmtau.
Während die Segel der Wind aufschwellte, fern vom Gestade
Fuhren sie schon aufjauchzend vorbei Posideium's Vorstrand.
Wann schon himmelherab die erheiternde Eos erglänzet,
Da sie vom Ziel aufsteigt; wann sichtlicher werden die Pfade,
Und die bethauete Flur hell glänzt in dem blitzenden Schimmer,
Dann erst merkte die Schar, die unkundige, wen sie zurückließ.
Heftiger Hader entstand bei den Edelen; wildes Getümmel
Tobete, daß sie getrennt von dem kräftigsten aller Genossen
Gingen an Bord. Unschlüssiges Sinns, was jetzo zu thun sei,

Redete weder das Wort, noch ein anderes Aiſon's Entſproßner,
Sondern er ſaß ſtumm da, und von laſtendem Kummer gebeuget,
Nagt' er das Herz. Zorn faßte den Telamon, und er begann ſo:
Du biſt ruhiges Sinns; denn es ſchmeichelte deinem Verlangen,
Blieb' Heraklès zurück; und du brüteteſt traun den Entwurf aus,
Daß dich des Manns Kriegsruhm in Achaia nimmer verdunkle,
Wenn uns vielleicht auch die Götter gewähreten, wieder zu kehren.
Doch was fruchtet das Wort? Jetzt trenn' ich mich von den Genoſſen,
Weil ſie mit dir kunſtvoll meineidige Plane gezettelt.
Sprach es, und ſprang gen Tiphys in Heftigkeit; ſiehe, die Augen
Sprühten dem Mann, wie Funken entſprühn aufloderndem Feuer.
Wahrlich, ſie wären zurück nach Myſia's Küſten geſteuert,
Wieder im Kampf mit der Flut und des Winds anhaltenden Stürmen,
Wenn nicht Boreas Doppelgeſchlecht, des Threikiſchen Königs,
Aiakos Sohn mit ſtrafender Red' abhaltend gemahnet,
Thörichte: ſpäter erreichte ſie drob die erſchreckliche Rache
Von des Heraklees Hand, weil ſie hinderten, daß er geſucht ward.
Als von den Spielen ſie einſt nach Pelias Sturze gekehret,
Schlug in umfluteter Tenos er ſie, und er häufte den Hügel
Ueber ſie auf, und erhob die gedoppelten Säulen dem Grabmahl;
Eine davon, für das Volk ein erſtaunliches Wunder dem Anblick,
Reget ſich ſtets beim Hauche des Boreas, wenn er daherbrauſt.
Doch dies mußte ſich erſt in den ſpäteren Zeiten ereignen.
Ihnen entſtieg jetzt Glaukos den rauſchenden Fluten des Meeres,
Nereus, des göttlichen Greiſes, erfahrungskundigſter Herold.
Siehe, er hob aus den Wogen das zottige Haupt und den Buſen
Bis auf die Weichen herab, und ergriff mit gewaltiger Rechten
Jetzo das Schiff beim Kiel, zu den Eilenden alſo beginnend:
Warum gedenkt ihr, des waltenden Zeus Rathſchlüſſen zuwider,
Fern zu der Stadt des Aietes Heraklees Kühnheit zu führen?
Denn ihm wurde das Loos, dem verwilderten Herrſcher Euryſtheus
Sämmtliche zwölf Arbeiten zu endigen, duldend in Argos,
Und ein Genoß auch zu wohnen bei Himmliſchen, wenn er die mindern
Erſt noch vollbracht; drum rege ſich nicht um den Helden die Sehnſucht.
Ferner gebeut das Geſchick, daß am Wellenerguſſe des Kios
Polyphemos, ſobald er in Myſia baute die Prachtſtadt,

Daß er ein Raub nicht werde den Wölfinnen, oder ihm Männer,
Weil er allein, auflauern, und fahn als behagliche Beute.
Er traf dort auf dem Pfad mit dem Herakles selber zusammen,
Weil er das blitzende Schwert umwirbelte; doch er erkannt' ihn,
Als er zum Schiff in dem Dunkel sich sputete; von dem Verluste
Sprach er sogleich, vom grassen, die Brust in dem Athmen beklommen:
Muß ich zuerst dir, Armer, den kränkenden Jammer verkünden!
Hylas ging nach dem Quell, und er kam nicht wieder zum Strande.
Räuber ergriffen ihn traun, und entführeten ferne den Knaben,
Oder ihn fraß Raubwild; daß er jammerte, hab' ich vernommen.
Also der Held; und den Schläfen des Hörenden strömte der Angstschweiß
Reichlich herab, und ihm gohr das purpurne Blut in dem Busen.
Zürnend entschwang er die Tann' auf den Boden hin, und auf dem Pfade
Stürzt' er hinaus, wo die Füße den Stürmenden nur hintrugen.
Gleichwie der Stier, den die Bremse versehrete, rasend davonrennt,
Wiesen und Auen verläßt mit den Niedrungen, nicht um den Hirten,
Noch um die Herde besorgt, aufs schleunigste jetzo enteilet,
Jetzt auf der Flucht still hält, und, den wampigen Nacken erhebend,
Weithin sendet Gebrüll, von der feindlichen Bieße gestachelt:
Also stürmte der Held, mit den hurtigen Knien sich regend
Stetiges Laufs; bald wieder jedoch ablassend vom Rennen,
Sandt' er den gellenden Laut mit weithinschallender Stimme.
Plötzlich entstieg Bergkuppen, den ragendsten, jetzo der Frühstern,
Sieh, und des Winds Anhauchen erstarkete; eilig gebot nun
Tiphys an Bord zu steigen, das günstige Wehen zu nutzen.
Sie gleich stiegen ins Schiff mit Freudigkeit. Hoch auf die Barke
Zogen die Anker sie auf, und sie löseten wieder das Hemmtau.
Während die Segel der Wind aufwölbete, fern vom Gestade
Fuhren sie schon aufjauchzend vorbei Posidēium's Vorstrand.
Wann schon himmelherab die erheiternde Eos erglänzet,
Da sie vom Ziel aufsteigt; wann sichtlicher werden die Pfade,
Und die bethauete Flur hell glänzt in dem blitzenden Schimmer,
Dann erst merkte die Schar, die unkundige, wen sie zurückließ.
Heftiger Hader entstand bei den Edelen; wildes Getümmel
Tobete, daß sie getrennt von dem kräftigsten aller Genossen
Gingen an Bord. Unschlüssiges Sinns, was jetzo zu thun sei,

Redete weder das Wort, noch ein anderes Aiſon's Entſproßner,
Sondern er ſaß ſtumm da, und von laſtendem Kummer gebeuget,
Nagt' er das Herz. Zorn faßte den Telamon, und er begann ſo:
Du biſt ruhiges Sinns; denn es ſchmeichelte deinem Verlangen,
Blieb' Herakles zurück; und du brüteteſt traun den Entwurf aus,
Daß dich des Manns Kriegsruhm in Achaia nimmer verdunkle,
Wenn uns vielleicht auch die Götter gewähreten, wieder zu kehren.
Doch was fruchtet das Wort? Jetzt trenn' ich mich von den Genoſſen,
Weil ſie mit dir kunſtvoll meineidige Plane gezettelt.
Sprach es, und ſprang gen Tiphys in Heftigkeit; ſiehe, die Augen
Sprühten dem Mann, wie Funken entſprühn aufloderndem Feuer.
Wahrlich, ſie wären zurück nach Myſia's Küſten geſteuert,
Wieder im Kampf mit der Flut und des Winds anhaltenden Stürmen,
Wenn nicht Boreas Doppelgeſchlecht, des Threikiſchen Königs,
Aiakos Sohn mit ſtrafender Red' abhaltend gemahnet,
Thörichte: ſpäter erreichte ſie drob die erſchreckliche Rache
Von des Heraklees Hand, weil ſie hinderten, daß er geſucht ward.
Als von den Spielen ſie einſt nach Pelias Sturze gekehret,
Schlug in umfluteter Tenos er ſie, und er häufte den Hügel
Ueber ſie auf, und erhob die gedoppelten Säulen dem Grabmahl;
Eine davon, für das Volk ein erſtaunliches Wunder dem Anblick,
Reget ſich ſtets beim Hauche des Boreas, wenn er daherbrauſt.
Doch dies mußte ſich erſt in den ſpäteren Zeiten ereignen.
Ihnen entſtieg jetzt Glaukos den rauſchenden Fluten des Meeres,
Nereus, des göttlichen Greiſes, erfahrungskundigſter Herold.
Siehe, er hob aus den Wogen das zottige Haupt und den Buſen
Bis auf die Weichen herab, und ergriff mit gewaltiger Rechten
Jetzo das Schiff beim Kiel, zu den Eilenden alſo beginnend:
Warum gedenkt ihr, des waltenden Zeus Rathſchlüſſen zuwider,
Fern zu der Stadt des Aietes Heraklees Kühnheit zu führen?
Denn ihm wurde das Loos, dem verwilderten Herrſcher Euryſtheus
Sämmtliche zwölf Arbeiten zu endigen, duldend in Argos,
Und ein Genoß auch zu wohnen bei Himmliſchen, wenn er die mindern
Erſt noch vollbracht; drum rege ſich nicht um den Helden die Sehnſucht.
Ferner gebeut das Geſchick, daß am Wellenerguſſe des Kios
Polyphemos, ſobald er in Myſia baute die Prachtſtadt,

Auch dem Geſchick heimfall' in der Chalyber weitem Gebietsraum.
Doch es erkor aus Liebe die göttliche Nymphe den Hylas
Zu dem Gemahl, um den auf der Wanderung jene verirrten.
Sprach es, und tauchte hinab, in umhüllender Woge verſchwindend.
Rings um ihn her ſchäumt' hoch in getrübeten Strudeln des Waſſers
Purpurner Schwall, und er brauſte im Meer um das räumige Seeſchiff.
Hochauf jauchzte die Schar, und es trat mit haſtigem Schritte
Telamon, Aiakos Sohn, zum Haimonier, faßte die Hand ihm
An mit der Spitze der Hand, und umarmet' ihn, alſo beginnend:
Grolle mir nicht, du des Aiſon's Entſproſſener, wenn ich bedachtlos
Etwa dich habe gekränkt; denn Kümmerniß trieb mich, zu reden
Frech hohnneckende Wort' und unduldſame; laß uns den Winden
Geben den thörichten Zwiſt, wie früherhin wieder befreundet.
Aiſon's Sohn antwortet ihm drauf mit Worten der Klugheit:
Theurer, du haſt mich fürwahr mit verleumdender Rede gekränket,
Weil du geſagt vor allen, ich übt' an dem herzlichen Freunde
Schlimmen Verrath; nicht heg' ich jedoch langgrollenden Unmuth,
Bin ich auch ſchmerzlich gekränkt, weil du nicht um Herden von Schafen,
Noch um Beſitz in entflammendem Zorn dich eitel empörteſt,
Sondern den herzlichen Mann; auch wirſt du ja, hoff' ich, gen andre
Wieder für mich, kommt einſt die Gelegenheit, kühn ankämpfen.
Sprach es, und wieder verſöhnt, wie früherhin, ſaßen ſie nieder.
Jene, nach Zeus Rathſchluß: der ſollt' in der Myſer Gebiete
Jetzt die dem Strom gleichnamige Stadt aufthürmend erbauen,
Eilatos Sohn, Polyphemos; der andere Frohnen Euryſtheus
Wiedergekehret beſtehn, und er drohete, Myſia's Lande
Würd' er ſofort umwandeln in Wildniſſe, forſche man Hylas
Schickſal nicht aus, und ſei es des Lebenden oder des Todten.
Darum koren ſie Geißel ſofort, und ſie gaben die beſten
Söhne des Lands ihm hin, und bekräftigten mit Eidſchwüren,
Daß ſie der Müh' auch nie in Erforſchungen würden ermangeln.
Deßhalb ſuchen den Hylas noch jetzt die Bewohner von Kios,
Jenes Theiodamas Sohn, und die herrlichgebauete Trachis
Ehren ſie hoch; hier ließ er die ſämmtlichen Knaben ſich ſiedeln,
Welche ſie ihm als Geißel von dort zu entführen verſtattet.
Aber den Tag durch führte der Wind, wie die Länge der Nachtzeit,

Kräftiges Hauches das Schiff; und in nichtiges Säuſeln entſchwand er,
Als ſich die Eos erhob. Auch ſchon das Geſtade des Landes,
Das aus dem Buſen dem Aug' in bedeutender Breite hervorſprang,
Nahmen ſie wahr, und ſie ruderten jetzt mit der Sonne dem Land zu.

Der Argonautenzug.

Zweiter Gesang.

Inhalt.

Die Argonauten landen an der Küste von Bebrykia. — Der König des Landes, Amykos, fordert die Helden zu dem Kampfe mit Fechterhandschuhen auf. (V. 11.) — Polydeukes besteht den Kampf und siegt. (V. 60.) — Niederlage der Bebrykier. (V. 98.) — Die Argo steuert in den Bosporos. (V. 164.) — Geschichte des Phineus, den die Söhne des Boreas von den lästigen Harpyien befreien. (V. 179.) — Phineus gibt den Argonauten Rath und sagt ihnen einen Theil ihrer Abenteuer voraus. (V. 311.) — Geschichte des Paraibios, den die Rache der Nymphe wegen des Frevels seines Vaters verfolgt. (V. 456.) — Ursprung der Etesischen Winde. — Geschichte der Nymphe Kyrene und ihres Sohnes Aristaios. (V. 500.) — Die Argonauten steuern durch die schwarzen, aneinanderprallenden Felsen, und landen an der öden Insel Thynias. (V. 549.) — Apollon's Erscheinung. (V. 674.) — Beschreibung des Acheron's und der Grotte des Pluton's. (V. 728.) — Lykos, Fürst der Mariandyner, nimmt die Argonauten gastfreundlich auf und gibt ihnen seinen Sohn Daskylos zum Begleiter mit. (V. 752.) — Tod des Sehers Idmon und des Steuermannes Tiphys. (V. 815.) — Ankaios versieht das Steuerruder. (V. 894.) — Sthenelos Schatten erscheint. (V. 911.) — Phrixos Söhne treffen nach einem Schiffbruch die Argonauten und schiffen sich mit ihnen ein. (V. 1048.) — Der Gipfel des Kaukasos erscheint, und der Adler, der dem Prometheus die Leber abnagte. (V. 1244.) — Ankunft in Kolchis. (V. 1264.)

Der Argonautenzug.

Zweiter Gesang.

Dorten befand sich der Rinder Geheg und des Amykos Wohnung,
Jenes verwogenen Fürsten Bebrykia's, welchen die Nymphe
Einstens gebar der Umarmung des zeugenden Gottes Poseidon,
Melia aus Bithynis, den stolzesten sämmtlicher Männer,
Welcher sogar auch Fremden unwürdige Satzung bestimmet,
Daß ihm keiner entflöhe, bevor er mit selbem versuchte
Kämpfe der Faust; auch viel' Umwohnende hatt' er gebändigt.
Jetzt auch kam er zum Schiffe herab, und befragte die Helden
Wegen der Fahrt, weß Volkes sie sei'n, mit verachtendem Hochmuth.
Er trat näher heran, und zu sämmtlichen sprach er die Worte,:
Höret, ihr Seedurchschwärmer, was euch zu erkundigen frommet.
Niemals ist es erlaubt, daß hier von der Küste zurückfährt
Von ausländischem Volk, wer nur den Bebrykern genaht ist,
Wenn er die Hände zuvor mit den meinigen nimmer versucht hat.
Darum scheint es am besten mir auch, der Erkorenen einen
Stellt ihr von euch hier auf, um mit mir faustkämpfend zu ringen.
Wenn ihr verweigerndes Sinnes verschmähetet meine Gesetze,
Traun, euch würde mit Macht Nothwendigkeit gräßlich erreichen.
Also sprach er mit Stolz. Und die Hörenden sämmtlich ergriff gleich
Bitterer Groll. Es versehrte die Forderung tief Polydeukes;
Hastig hervor trat er aus der Edelen Kreis, zurufend:
Halte dich nur! Nicht arge Gewalt, wer zu sein du dich rühmest,
Drohe sofort; denn wir folgen den Satzungen, wie du gebietest.
Sieh, ich gelob' auch dir, als williger Gegner zu kämpfen.
Sprach es mit Kraft; doch jener betrachtet ihn rollendes Auges,
So wie ein Leu, vom Speere beschädiget, den im Gebirge
Männer mit Wehr hart drängen; umringt von unzähligen Jägern,
Achtet er nicht auf die Meng' und befestiget starrend den Glutblick
Nur auf den Mann, der zuerst ihn verwundete, ohne zu tödten.
Jetzo legte des Tyndaros Sproß auch das schöne Gewand ab,
Niedlich gewebt, das ihm als gastliche Gabe verliehen
Eine der Lemnischen Frau'n; der warf den gedoppelten, dunkeln
Mantel dahin mit den Spangen, wie auch den umknoteten Krummstab,

Welchen er führte, vom Stamme des bergaufsprossenden Oelbaums.
Aber sobald in der Nähe sie sahn willkommenen Kampfplatz,
Hießen getrennt die Gefährten sie all' ausruhen im Strandkies.
Weder an Wuchs gleich waren, noch Bildungen, jetzo die Kämpfer;
Dieser ja war dem Typhoieus, dem gräßlichen, oder sogar auch
Gaia's Gräuelgeburt wie geähnlichet, welche vordem sie,
Zürnend dem Zeus, ausrang; doch dem himmlischen Sterne vergleichbar,
Glänzte des Tyndaros Sohn, deß Glanz am lieblichsten funkelt,
Wenn er das Licht ausstrahlt in dem dämmernden Dunkel des Abends.
Also der Sprößling des Zeus; von dem schattigen Flaume der Wange
Keimte das Kinn und im Aug' lacht' Heiterkeit; aber es wuchs ihm
Jetzo der Muth und die Kraft, wie dem Bergleu'n. Siehe, die Arme
Schwang er versuchend empor, ob wie sonst sie im Wirbel sich regten,
Oder ob sie durch Arbeit erschöpft und im Rudern erlahmt sei'n.
Amykos prüfte sich nicht in der Kräftigkeit. Still in der Ferne
Stand er, den Blick auf den Helden befestiget; heißes Verlangen
Flammt' in dem Helden, das Blut aus der Brust zu verströmen dem Gegner.
Aber es legt indessen des Amykos Diener, Lykoreus,
Jedem zunächst vor die Füße gedoppelte Riemenverknotung,
Rohe, getrocknete, hin, von der übergewöhnlichsten Härte.
Dieser begann zu dem Helden darauf die verhöhnenden Worte:
Welche von diesen du willst, ich gewähre sie sonder Verloosung
Williges Sinns dir gerne, damit du nicht später mich tadelst.
Lege sie nun um die Hand, und gewitziget sagst du den andern,
Wie ich die Haut vom Stiere vermag so trefflich zu schneiden,
Sei sie auch hart, und die Wangen dem Mann im Blute zu kneten.
Sprach's; doch jener versetzt' kein schmähendes Wörtchen dagegen,
Sondern er lächelte sanft, und die vor ihm liegenden Gurte
Nahm er in rüstiger Hast. Jetzt nahete Kastor, zugleich auch
Talaos, Bias Sohn, der gewaltige. Eilig die Riemen
Banden sie um, ihm die Kraft mit muthigen Worten entflammend.
Jenen umbanden Aretos und Ornytos, aber bethöret
Ahnten sie nicht, daß zuletzt sie den Fürst umbanden zum Unglück.
Als sie nunmehr mit Geriem auf jeglicher Seite gerüstet,
Eilig erhoben sie beid' in dem Antlitze lastende Hände,
Tragend die Kraft auf einander sogleich zu dem Kampfe des Angriffs.

Jetzt der Bebrykier Fürst, wie die brandende Woge des Meeres
Gegen die Bark' anschlägt, die beflügelte; diese vermeidet
Eben den Stoß durch die Kunde des allumsichtigen Steurers,
Während so gern in die Seiten des Schiffs eindränge die Sturmflut:
So scheucht Tyndaros Sohn der Entsetzliche, nimmer gewährend
Ruhe, noch Rast; doch jener, geschirmt durch kluge Vorausicht,
Mied des Bestürmenden Wuth. Schnell spähet' er Fährden des Faustkampfs,
Und wo der Fürst ihm an Kraft vorragete, wo er zurückstand,
Immer vermischt' er auch da in Bekämpfungen Fäuste mit Fäusten.
Wie wenn des Schiffes Gebälk, das spitzigen Nägeln sich sträubet,
Zimmernde Männer, nachdem sie in Reih'n einfügten die Planken,
Schlagen in hämmerndem Takt, und von wechselnden Hallen ertönet
Stetes Getös: so hallten auf beiderlei Seiten den Kämpfern
Wangen zusammt Kinnbacken; es ward auch das Krachen der Zähne
Häufig gehört; nicht ließen sie nach, sich beständig zu treffen,
Bis das ermüdende Keichen gebändiget beiden die Kräfte;
Doch sie entfernten ein wenig sich jetzt, um zu trocknen der Stirne
Rinnenden Schweiß, aus der Brust mühseligen Athem verhauchend.
Jetzo rannten sie wieder entgegen sich, Stieren vergleichbar,
Die sich in brünstiger Wuth um die weidende Färse bekämpfen.
Aber nunmehr hob Amykos sich auf die Spitze der Zehen,
So wie der Schlächter des Stiers; dann streckt' er sich, und er bedroht' ihn
Schwingend mit lastender Faust; doch Pollux stand dem Bestürmer,
Neigte das Haupt seitwärts, und er fing mit der Schulter vom Schlage
Wenig, und nahe heran mit wechselndem Knie gewandelt,
Schlug er ihm über dem Ohr mit Heftigkeit; Knochen zerbrachen,
Daß er im Schmerz auf das Knie hinstürzete; jubelnden Zuruf
Hoben die Minyer jetzt; es verströmete jener die Seele.

Doch die Bebrykischen Männer versäumeten nicht des Gebieters,
Sondern zugleich die gehärteten Riemen und Jagdwurfspeere
Hoben sie flugs in die Höhe, den Held Polydeukes bestürmend.
Aber vor ihm, aus den Scheiden die blitzenden Schwerter gezogen,
Standen die Freunde geschart, und es spaltete Kastor dem Manne
Strücklings das Haupt, der in Wuth anstürzete; siehe, getrennet
Hing es ihm hier und dorten herab auf jeglicher Schulter.
Auch den Itymoneus schlug er, den kräftigen, so wie den Mimas;

Jenen nun unter der Bruſt, von dem raſcheren Tritte getroffen,
Warf er ſogleich in den Staub; doch dem, der näher gewandelt,
Traf er die Brau'n linkwärts mit mächtigem Schlage der Rechten,
Daß er das Lied von dem Aug' abriß, das nackend zurückblieb.
Doch Oreides, welcher des Amykos tapfrer Genoß war,
Traf in die Weichen des Bauches dem Talaos, Bias Entſproßnen,
Aber er fällt' ihn doch nicht, denn äußerlich über die Haut nur,
Nicht das Geweid' angreifend, am Gurt bloß ſtreifte das Erz hin.
Auch Aretos ſtreifte des Eurytos kräftigen Sprößling,
Iphitos, flugs mit dem Schlage der ſtarrenden Keule verſehrend,
Der noch böſem Geſchick nicht ſchuldete. Wahrlich, erreichen
Sollt' ihn doch unter dem Schwerte des Klytios raſche Vernichtung.
Aber nunmehr Ankaios, der muthige Sohn des Lykurgos,
Zuckte ſogleich nun die Axt, die gewaltige, und mit der Linken
Haltend das Vließ vom Bären, das ſchwärzliche, ſprang in die Mitte
Muthig hinein der Bebryker. Mit ihm auch ſtürmten zugleich noch
Aiakos Söhn', und Jaſon, der tapfere, drängte mit Nachdruck.
Wie in dem Stall' aufſchrecket der Wolf die unzähligen Schafe,
Wenn ſich der grauliche Räuber an winternden Tagen hineinſchleicht,
Täuſchend die Hut ſcharfwitternder Hund', und auch ſelber die Schäfer,
Und ausforſchet, was flugs er in ſtürmendem Raſen ergreife,
Viele der Schaf' anblickend zugleich; aus jeglichem Winkel
Drängt ſich das bange Gewühl hintaumelnder: ſo auch erſchreckten
Jene mit Macht die Bebryker, die keck auftrotzenden Männer.
Gleichwie den Schwarm Waldbienen, den mächtigen, Hüter der Schafe
Oder auch Zeidler verfolgen mit Rauch in dem Felſengeklüfte;
Sie nun ſchwärmen ein Weilchen, vereint im befreundeten Wohnraum,
Laut mit Summen umher, bis ſie, von dem Qualme des Rauches
Allzu lange gequält, fernhin von dem Felſen entfliegen:
So auch hielten ſie nicht andauernder, ſondern zerſtreuten
Sich in Bebrykia tief, und verkündigten Amykos Schickſal,
Thörichte: noch nicht wußten ſie ja, daß ſo nahe bevorſtand
Neues und plötzliches Weh; denn die Rebichte wurden verwüſtet,
Und Landhäuſer dazu, von der feindlichen Lanze des Lykos
Und des Mariandyniſchen Volks, da der König entfernt war.
Allzeit kämpften ſie ja um das Land, das Eiſen erzeuget.

Jetzo plünderten sie mit den Stallungen auch die Gehöfte;
Schon unzählige Schaf', aus jeglicher Gegend versammelt,
Würgten die Helden sich ab, und es redete mancher von ihnen:
Denkt, was hätten sie wohl in der eigenen Feigheit geduldet,
Wenn den Herakles ein Gott auch her nach Bebrykia führte.
Wahrlich, ich bin es gewiß, wenn der Held zugegen gewesen,
Niemals hätte der Kampf sich verwirklichet; als er Gesetze
Kam zu verkünden, sogleich mit den Satzungen, die er benannte,
Hätt' er der Keule gebüßt die Begier unmäßiges Kampfes.
Sonder Bedacht, traun, ließen den Herakles wir in dem Land dort,
Als wir zur Fahrt einstiegen; ein jeglicher dürfte von uns noch
Fühlen den herben Verlust, daß Herakles weilt in der Ferne.
Also sprach er; durch Zeus Rathschluß war alles geordnet.
Dorten verweilten sie nun in der Dunkelheit; blutender Männer
Wunden verbanden sie jetzt, und Unsterblichen brachten sie Opfer,
Rüsteten dann Nachtmahl, ein gewaltiges, und es ergriff nicht
Einen der Schlaf bei dem Krug und den hellaufflammenden Opfern.
Aber nachdem sie bekränzet die bräunliche Stirne mit Lorber,
Der an dem Strand aufwuchs, und um den sie geschlungen das Hemmtau,
Stimmten sie festliche Lieder zum Klang der Orpheischen Leier,
Helles Gesangs; froh wiegte sich rings um das Ufer die Ruhe
Während des Lieds; denn sie priesen des Zeus Therapnaiischen Sprößling.
Als nun die Sonne bereits die bethaueten Hügel bestrahlte,
Wiedergekehrt von dem Ziel, und erweckete Hürdenbesteller,
Jetzo lösten die Helden das Tau von dem Stamme des Lorbers,
Legten die Beut' in die Barke, so viel als vonnöthen des Vorraths,
Segelten dann mit günstigem Hauch in des Bosporos Strudel.
Dort nun stürzte die Flut, aufragenden Bergen vergleichbar,
Plötzlich heran zu den Helden, und schien anstürzend zu trümmern,
Weil sie empor zum Gewölk stets klimmete: wahrlich, du sagtest,
Nimmer entflöhn sie dem bösen Geschick, weil über dem Schiffe
Drohend die Flut wie Gewölk herschwebete; aber sie weichet
Ebbend zurück, wenn sie nur dem erfahrenen Steurer begegnet.
Darum fuhren auch jene hindurch, weil Typhis gesteuert,
Zwar unverletzt, doch von Schrecken geängstiget; aber den Tag drauf
Banden sie dort dem Bithynischen Land genüber das Hemmtau.

Dorten besaß am Ufer ein Haus Agenor's Erzeugter,
Welcher zumeist vor allen die scheußlichsten Leiden geduldet
Wegen der Weissagkunst, die in früherer Zeit ihm verliehen
Leto's Gesproß; nicht scheut' er in etwa sich, selber Kronion's
Heil'ge Beschlüsse sofort zu verkündigen deutlich den Menschen.
Darum sandt' ihm der Gott ein so lang' andauerndes Alter,
Weil er das liebliche Licht ihm raubete; nimmer sich laben
Ließ er ihn dann an den Speisen, den reichlichen, deren ihm allzeit
Forscher des Göttergeschicks aus den Gegenden ringsum verschafften;
Sondern sogleich aus Gewölk mit wildanstürzendem Fluge
Schwärmten heran die Harpy'en, und raubeten barsch mit den Krallen
Alles vom Mund, aus der Hand. Und von Nahrungen blieb nun zuweilen
Weniges nicht, und dann nur so viel, daß lebend er ächzte.
Grausen Geruch auch dazu noch verbreiten sie. Keiner ertrug es,
Nicht, daß er Nahrung zum Gaum hinführete, nein, daß er ferne
Dorten geweilt; so sehr schon dunsteten Reste des Mahles.
Aber sobald er die Stimmen vernahm und den Lärm der Versammlung,
Ahnt' er, genaht jetzt seien diejenigen, deren Erscheinung
Ihm nach des Zeus Rathschluß den Genuß frei gebe der Nahrung.
Jetzo hob er vom Lager sich auf, wie ein nichtiges Traumbild,
Und auf den Stab sich stützend, mit schwächlichen Füßen entwankt' er
Tastend die Mauer entlang, und des Wandelnden Glieder erbebten
Vor Abmattung und Alter. Im Wust war die garstige Haut ihm
Gänzlich verdorrt; bloß Fell hielt noch die Gebeine zusammen.
Als aus dem Haus er getreten, so setzt' er sich, matt in den Knien,
Hin auf die Schwelle des Hofs. Ihn umhüllete dunkelnder Schwindel;
Rings um ihn her schien jetzo der Grund sich im Wirbel zu drehen
Unter dem Fuß, und er sank sprachlos in betäubende Ohnmacht.
Als ihn die Helden erschaut, so umringten sie alle den Seher,
Höchlich erstaunt; jetzt sprach mühvoll aus der Tiefe des Busens
Athmend zu ihnen der Greis des Verhängnisses schwangere Worte:

Höret, der Panhellenen berühmteste, wenn ihr in Wahrheit
Eben die Tapferen seid, die, vom grausamen Fürsten genöthigt,
Jetzt nach dem Vließ in dem Schiff, dem Argoischen, führet Jason.
Ja, ihr seid es fürwahr; denn jegliches weiß ich im Geiste
Kraft wahrsagender Kunst. Jetzt bring' ich dir, König, o Leto's

Sprößling, den Dank, obgleich in der herbesten Leiden Bedrängniß.
O, bei dem Zeus, der Flehende schirmt, hartherzige Männer
Strenge bestraft, ob Phoibos und selbst auch wegen der Here
Bitt' ich nun, welche die Fahrt vor den übrigen Göttern euch schirmen,
Helfet mir doch, und entreißt den Unglücklichen aus dem Verderben;
Lasset mich nicht in der schnöden Erniedrigung, wenn ihr davonschifft,
Also! Nicht nur zertrat mir in Wuth Erinnys die Augen
Hart mit der Ferse; auch schlepp' ich nicht nur ein unendbares Alter,
Sondern noch anderes Weh, und das bitterste, folget den Uebeln.
Denn die Harpy'en entraffen mir gleich vor dem Munde die Nahrung,
Rasch anstürmend im Flug aus verborgenem Horst des Verderbens.
Auch nicht wüßt' ich mir Rath, der rettete; traun ich bethörte
Leichter den eigenen Gaum, wenn ich von der Speise genösse,
Als das Gezücht; so sausendes Schwungs durchfliegen die Luft sie.
Lassen sie mir zuweilen ein Weniges liegen von Speise,
Hauchet es grausen Geruch von so ganz unduldsamer Strenge,
Daß kein sterblicher Mensch um ein Weniges waget zu nahen,
Wär' ihm sogar aus Eisen das Herz in dem Busen geschmiedet.
Aber mich nöthigt jedoch der Ersättigung herbes Bedürfniß,
Daß ich verbleib' und bleibend dem quälenden Bauche sie reiche.
Doch will Göttergeschick, daß Boreas Söhne sie scheuchen.
Auch nicht werden sie mir wie Fremdlinge Hülfe gewähren,
Weil ich der einst bei dem Menschengeschlecht so gepriesene Phineus,
Wegen der Schätz' und der deutenden Kunst. Mich zeugte Agenor;
Aber die Schwester von jenen, dieweil ich in Thrakia herrschte,
Kam mit Geschenk mir ins Haus, Kleopatra, meine Gemahlin.
Also Agenor's Gesproß, und Bekümmerniß faßte den Helden
Heftig die Brust, und zumeist doch des Boreas doppelten Söhnen.
Als sie die Thränen gewischt, da nahten sie; also begann nun
Zetes, und faßt' in die Rechte dem trauernden Greise die Rechte:
O unglücklicher Greis! Kein anderer ist so geschlagen
Unter den Menschen. Warum ist dir solcherlei Elend verhänget?
Wahrlich, du hast wohl die Götter beleidiget, Frevles beginnend
Durch wahrsagende Kunst. Und darum auch zürnen sie heftig.
Ach, es erbebt uns der Geist in dem Innersten, da wir verlangen,
Hilfe zu leihn, wenn solches Geschäft uns ein Dämon bestimmte.

Aber es drückt schwerlastend die Sterblichen ewiger Götter
Grollender Zorn. Nicht eher verscheuchen wir doch die Harpy'en,
Wenn sie auch nahn, wie sehr wir es wünscheten, bis du geschworen,
Daß wir darum gar nicht der Unsterblichen Gnade verscherzen.
Also der Held, und es richtet' auf ihn jetzt Phineus die leeren
Augen geöffnetes Blicks, und erwiederte folgende Worte:
Schweig, und rege mir nicht, Sohn, Aehnliches dir im Gemüth auf.
Leto's Gesproß sei Zeuge, der mir Vorkenntniß der Zukunft
Lehrt', und es zeuge das Loos, das unsägliche, das mich erreicht hat;
Zeuge das Augengewölk, das umdunkelnde, Zeugen die Götter
Acheron's, mögen sie gar den Gestorbenen nimmer begnaden:
Nie wird göttlicher Zorn dich behelligen wegen der Hilfe.
Jene darauf nun brannten, geschützt durch Eide, zu helfen.
Schleunig bereiten dem Greis auch die Jünglinge jetzo die Mahlzeit,
Gleichsam das letzte Gericht der Harpyien; beid' in der Nähe
Standen sie, daß mit dem Schwert sie die stürmenden Vögel verscheuchten.
Und kaum hatte der Greis die bereiteten Speisen berühret,
Stürzten sie flugs, wie des Sturmes Empörungen, oder wie Blitze,
Aus dem Gewölk, nicht früher gesehn, in dem fallenden Fluge
Lautaufschreiend, in Gier nach Nahrungen. Doch bei dem Anblick
Schrien die Helden indeß auf das lauteste. Jene mit Kreischen
Stürmten, nachdem sie die Speisen verzehrt, gleich über die Meerflut
Ferne von da; in der Nähe verweilete geile Verdunstung.
Aber des Boreas Doppelgeschlecht folgt' ihnen von hinten
Nach mit gezücketem Schwert voll Hastigkeit, denn es verlieh Zeus
Dauer und Kraft, doch ohne den Zeus auch erreichten sie niemals,
Weil das Gezücht der Harpy'en des Zephyros Hauchen zuvorkam
Immer, so oft sie zum Phineus, und wann sie vom Phineus entflogen.
Wie im Gehölz Jagdhunde, gelehrt in den Werken des Waidgangs,
Jetzo gehörnete Ziegen und jetzt Rehböcke verfolgend,
Rennen gestrengetes Laufs, um ein Weniges nur von dem Rücken,
Und in dem Vordergebiß fruchtlos mit den Zähnen erknirschen:
So auch stürmeten Zetes und Kalais ganz in der Nähe,
Strebend vergebens hinan mit den äußersten Spitzen der Hände.
Wahrlich, sie fällten sie auch der Unsterblichen Willen zuwider,
Während sie fern sie erreicht an den meerdurchschwimmenden Inseln,

Sah die geflügelte Iris es nicht, und sie schwebt' aus dem Aether
Himmelherab, und sie hemmte die That mit Worten der Güte:
Nicht ziemt's, Boreas Söhne, daß ihr mit dem Schwerte verwundet
Zeus Harpy'en, die Hunde des Mächtigen; selber beschwör' ich's
Jetzt mit dem Eid, daß sie nimmer belästigen künftig den Phineus.
Also schwur sie beim Strome, dem Stygischen, welcher den Göttern
Allen der schrecklichste ist, und der ehrfurchtvollste genannt wird,
Daß sie hinfort nicht mehr den Behausungen würden des Phineus
Annahn, weilen es auch so lag in dem Willen des Schicksals.
Jene vertrauten dem Schwur und kehreten wieder zur Barke,
Weiter zu ziehn. Jetzt nennen die Menschen sie wegen der Rückkehr
Rückkehrinseln, zuvor umschwimmende Inseln benamet.
Doch die Harpy'en und Iris entfernten sich. Jene nun glitten
Fern in der Kreta Geklüft, der Minoischen. Iris entschwang sich
Zu dem Olympos empor, von den hurtigen Schwingen erhoben.
Aber es wuschen indeß die beschmutzete Farbe dem Greise
Rings um den Leib die Heroen, und schlachteten auch nach der Ordnung
Schafvieh, welches sie jüngst aus des Amykos Beute gewannen.
Aber nachdem sie das prächtige Mahl im Palaste bereitet,
Schmausten sie sitzend umher; auch schmauste Phineus mit ihnen
Hastiger Gier, wie im Traume das lechzende Herz sich erfreuend.
Jetzo, nachdem sie des Mahls sich gesättiget, so wie des Trankes,
Blieben sie auf in der Nacht, und erwarteten Boreas Söhne.
Aber es saß, von den Helden umringt, an dem Herde der Alte,
Deutend die Gränzen des Zugs, und zugleich die Vollendung der Seefahrt:
Höret anjetzt; nicht seid ihr berechtiget, deutlich zu wissen
Jegliches; was nun die Götter genehmigen, will ich enthüllen.
Früher auch litt ich, weil ich Zeus Schickungen in der Bethörung
Kündete ordnungsgemäß und im Einzelnen. Aber der Gott selbst
Strebet, dem Menschengeschlecht halbdunkele Sprüche zu geben
Ueber das Loos, auf daß es den Rath der Unsterblichen brauche.
Felsen erblickt ihr zuerst, sobald ihr von hinnen hinwegschifft,
Zween Kyanische Felsen sogleich in den Engen des Meeres.
Wahrlich, es ist durch sie kein Sterblicher glücklich entflohen.
Denn die stützen sich nicht in dem Grund auf untere Wurzeln,
Sondern sie werden so oft im begegnenden Sturz an einander

Eins, und es hebet ſich dann im unendlichen Schwall das Gewoge
Brandend empor, und grauſig erbrauſt ringshallend der Seeſtrand.
Darum trauet anjetzt den Ermahnungen unſerer Worte,
Wenn ihr fürwahr mit klugem Bedacht, und die Seligen achtend,
Steuert; o, geht nicht keck im erſtrebeten Tode zu Grunde
Thörichtes Sinns; auch ſtürzt nicht durch in dem Feuer der Jugend,
Sondern verſucht es zuvor mit der Künftiges deutenden Taube,
Die ihr zuerſt von dem Schiff abfertiget. Wenn ſie durch jene
Felſen ins wirthliche Meer ſchadlos an den Flügeln hindurchfliegt,
O, ſo enthaltet euch auch jetzt ſelbſt nicht länger der Durchfahrt,
Sondern mit Kraft anſtrengend in eueren Händen die Ruder,
Schneidet des Meers Engpaß; nicht ruhen ja Heil und Errettung
In dem Gebet euch ſo ſehr, als zumeiſt in den Kräften der Arme.
Darum laſſet das Andere nur, und vollendet, was frommet,
Kühnes Gemüths; auch mögt ihr zuvor anflehen die Götter.
Wenn ſie jedoch anſtrebend im Flug querüber zermalmt wird,
O, ſo ſteuert zurück; denn heilſamer iſt es, daß weiche
Göttern der Menſch; auch würdet ihr nicht ausbeugen der Felſen
Grauſem Verderb, und wäre ſogar aus Eiſen die Argo.
Waget es nicht, Unſel'ge, den Warnungen trotzend zu ſchiffen,
Wenn ihr auch glaubt, daß ich dreimal ſo ſehr den Bewohnern des Himmels,
Als ſie mit mir feind ſind, und in höherem Maße verhaßt ſey;
Wagt's nicht, ohne die Taube hindurch mit der Barke zu ſteuern.
Wie das Geſchick es beſtimmt, ſo fügt es ſich. Wenn ihr, der Felſen
Malmenden Schlägen entflohn, heil kommt in die Räume des Pontos,
Steuert ſofort, auf der Rechten das Land der Bithyniſchen Völker
Haltend, und hütet euch nur vor der Niederung, bis ihr vorüber
Rhebas, den reißenden Strom, und zugleich um Melaina, den Vorſtrand,
Steuertet, und in die Bucht der Thyneiſchen Inſel gelangtet.
Dorther, wenn ihr ein wenig nur ſegeltet, werdet ihr landen,
An dem Geſtad genüber, im Mariandynengebiete.
Dort iſt ein Pfad, der führt in des Aides Tiefen hinunter,
Und vorragend erhebet ſich hoch Acheruſia's Vorſtrand,
Welchen der Acheron tief mit den ſtrudelnden Fluten durchſchneidet,
Weil er den Strom in das Meer aus den mächtigen Schluchten hinabdrängt.
Aber zunächſt ſchifft ihr an der Paphlagonier Höhen

Lange vorbei, wo Pelops zuerst aus Henete's Mauern
Früher gebot, aus dessen Geblüt sie zu stammen sich rühmen.
Dort ist ein Vorstrand noch, gen Helike's Bärin gewendet,
Rings von gewaltiger Höh', und im Land Karambis benamet;
Dort auf dem Haupt auch brechen sich Boreas stürmende Wirbel,
Also gestreckt in das Meer, rührt hoch sein Scheitel den Aether.
Steuert das Schiff um denselben herum, gleich dehnt sich hinauswärts
Meeresgestad; an den Gränzen jedoch des gedehnten Gestades,
Am vorragenden Strand, da strömt das Gewoge des Halys
Brausend hinaus; dann wälzet der nah fortrinnende Iris
Kleinere Flut in das Meer mit silbernem Wellengekräusel.
Dorther streckt sich weiter ein hochaufragender Busen
Vor aus dem Land; in der Näh' auch wälzet sich Thermodoon's
Mündung hinaus in die ruhige Bucht am ragenden Vorstrand
Themiskyra's, nachdem er gedehnete Fluren getränkt hat.
Dort ist des Doias Ebne, und drei der benachbarten Städte
Sind Amazonengebiet; da sind die unglücklichsten Männer,
Chalyber, welche das Land, das verwilderte, starre, bewohnen,
Löhner des Tags: sie betreiben allein Arbeiten des Eisens.
Nah auch wohnte das herdengesegnete Volk Tibarener
Ueber des gastlichen Zeus vorragendem Strand des Genetos.
Und nach diesen bewohnen benachbarte Mossynoiken
Waldiges Land durchhin und die Gegenden unten am Berge,
Die sich die Wohnungen all' in hölzernen Thürmen gebauet.
Seid ihr vorbei an dem Volke geschifft, an verödetem Eiland
Landet ihr, falls ihr mit listiger Kunst schamloses Gevögel
Fortscheucht; denn es besucht in so zahllos wimmelnden Scharen
Jenes verödete Land. Einst haueten dorten des Ares
Tempel von Stein Amazonen, Antiope und Otrere,
Die als Fürstinnen herrschten im Land, im Beginne des Heerzugs.
Vortheil wird euch ja dort aus bitterem Meere hervorgehn,
Den nicht Sprache benennt; aus befreundetem Herzen empfehl' ich
Landung allda. Was muß ich beleidigen wieder die Götter,
Daß ich bestimmt ausspreche der Schickungen tiefe Verkettung!
Ueber die Insel hinaus, auf der anderen Seite des Festlands,
Wohnen die Philyrer noch, und der Philyrer nähere Nachbarn

Sind die Makronen, und dann die unzähligen Horden Becheiren.
Weiter hinauf nach diesen, da sind Anwohner Sapeiren,
Und die Byzeren darauf Angränzende; gleich nach denselben
Wohnen die Kolchier selber, die streitbaren. Aber im Schiffe
Steuert, bis daß ihr des Meers tiefinnersten Busen erreichet.
Dort auf dem Festland nun, dem Kytaiischen, weit aus dem fernen
Amaranten-Gebirg, in den ebenen Fluren Kirkaion's
Rollet der strudelnde Phasis die breiteren Fluten dem Meer zu.
Wenn ihr allda einlenket das Schiff in die Mündung des Flusses,
Werdet die Zinnen ihr schaun von Kytaieus Sprößling, Aietes,
So wie des Ares umschatteten Hain. Dort ruht auf des Eichbaums
Zweigen das Vließ, das ein Drach', ein entsetzliches Wunder dem Anblick,
Stets mit dem Aug' festhält, wie ein Spähender. Weder bei Tag schließt,
Noch bei der Nacht ihm lieblicher Schlaf die ergrimmeten Blicke.

Also sprach er, und gleich durchrieselte Grausen die Hörer.
Lang' auch sind sie von Staunen bewältiget; später begann erst
Aison's Sprößling, der Held, in Verlegenheit ob der Bedrängniß:

Greis, du erzähltest bereits die Beendigung aller Gefahren
Unseres Zugs, und das Zeichen, wie wir durch schaurige Felsen,
Wenn wir vertraun, auch den Pontos durchsteuerten. Ob uns auch wieder,
Sind wir den Felsen entflohn, nach Haimonia werde die Rückkehr
Später vergönnt, gern möcht' ich von dir auch dieses vernehmen.
Was ist zu thun, wie vollend' ich alsdann die gewaltige Meerfahrt,
Neuling annoch und gesellt zu den Neulingen? Aia von Kolchis
Lieget fürwahr an des Meeres entferntestem Rand und des Erdballs.

Also der Held; es versetzte darauf antwortend der Alte:

O Sohn, wann du zuerst den unseligen Felsen entflohn bist,
Fasse nur Muth, denn ein Gott wird andere Wege gewähren
Her von der Stadt. Nach Aia jedoch gibt's viele Begleiter.
Aber gewinnt, o Freunde, die listige Hilfe der Göttin
Kypris; in ihr ja ruhet des Wagnisses rühmlicher Ausgang.
Und nun erforscht nicht mehr die genauere Kunde der Zukunft.

So Agenor's Gesproß. Und des Boreas Söhne, des Thrakers,
Schwebten herab aus der Luft mit schnellabsinkendem Fluge,
Setzend die Füß' auf die Schwelle, die hurtigen. Aber die Helden
Sprangen empor von den Sitzen, sobald sie die Nahen gewahret.

Zetes erzählt' auf Begehr, ob rascheres Zuges der Held auch
Wegen des Flugs mühvoll aufathmete, wie in die Ferne
Sie die Harpy'en verscheucht; wie hemmete Iris, zu tödten;
Und was die Göttin beschwur, die gewogene; wie sie, geschrecket,
Schlüpften ins Schauergeklüft des Diktaiischen Felsengebirges.
Freudenerfüllt nun waren die Edelen sämmtlich im Palast,
Und auch Phineus zugleich ob der Kündigung. Eilig zu diesem
Redete Aison's Gesproß in dem Drang des gewogenen Herzens:

Phineus, es war wohl traun ein Unsterblicher, welcher das große
Uebel dir gnädig geheilt, und hieher aus der Ferne geführet
Unsere Schar, daß Hilfe des Boreas Söhne gewährten.
Wenn er das Licht auch den Augen noch spendete, wahrlich, ich glaube,
Froh sein würd' ich, wie wenn ich ein Kehrender käm' in die Heimat.

Also der Held; doch jener begann mit gesenktem Antlitz.

Aison's Gesproß, dieß bleibt unwandelbar. Keinerlei Mittel
Gibt es dafür; denn verzehrt sind die ledigen Runde des Sehsterns.
Möge den Tod statt dessen, den schleunigen, geben die Gottheit!
Denn es erfreun mich im Tode Verklärungen ewiges Glanzes.

Also redeten beid' in dem Wechselgespräch mit einander.
Während sie so in der Red' abwechselten, glühte des Tages
Röthe sogleich; und die Männer der Nachbarschaft strömten auch jetzo
Wieder zu ihm, die sich täglich versammelten in dem Palaste
Immer, zugleich mitbringend ein Theil von dem eigenen Vorrath.
Ihnen enthüllte der Greis, auch wenn ein Bedürftiger nahte,
Alles mit weisem Bedacht, und er löfete vielen die Leiden
Mittelst der Kunst; drum kamen sie auch, um den Seher zu pflegen.
Diesen gesellt auch nahte Paraibios, welcher der Liebste
Immer ihm war; gern sah er die Schar im Palaste des Fürsten.
Phineus hatte bereits ihm gesagt, daß die Flotte der Edlen,
Wenn sie von Hellas Gebiet hinzög' nach der Stadt des Aietes,
Würd' an dem Thynischen Lande befestigen Taue des Seeschiffs,
Und die von Zeus schamlos herschwärmenden Vögel verjagen.
Als er sie drauf liebreich mit verständigen Worten befriedigt,
Fernt' sie der Greis; und allein den Paraibios dorten verweilen
Hieß er zugleich in der Helden Vereinigung. Schleunig auch diesen,
Daß er ein Schaf herführte, das herrlichste, aus dem Gehege,

Sandt' er ermunternd hinaus. Als der Mann aus der Wohnung gewandelt,
Freundlich begann er sofort in der Ruderer voller Versammlung:
Freunde, noch sind nicht all' Unrechtliches übende Männer;
Auch nicht jeder vergißt die Begünstigung. Höret, der Mann hier
Nahte, das Herz voll Dank, zu erkundigen eignes Verhängniß.
Hatt' er auch noch so vieles gethan, und vieles geduldet,
Pflegt' ihn zumeist mit stets aufsteigendem Mangel zu drücken
Lebensbedarf; stets hob nach heute sich grade das Morgen
Trauriger; nirgend erschien aufathmende Ruhe dem Müden.
Aber er litt für den Vater, den eigenen, arge Vergeltung
Schnödes Vergehns. Als er fällte, ein Einsamer, Holz im Gebirge,
Jetzo verschmäht' er das Flehen der Hamadryadischen Nymphe,
Welche begann wehklagend in sanftanflehenden Worten,
Nimmer die Eichen zu haun, gleichaltrige, wo sie so viele
Jahre des Seins anhaltend verlebete; aber er fällte
Thörichtes Sinns sie dennoch im verblendeten Muthe der Jugend.
Darum gab ihm darauf unseliges Schicksal die Nymphe,
Ihm und den Kindern von ihm. Er nahete, und ich gewahrte
Gleich das Vergehn, und ich hieß ihn darum aufrichten den Altar
Thynischer Nymphe zum Preis, daß er weihete Opfer der Sühnung
Nebst dem Gebet, zu entfliehen dem schrecklichen Schicksal des Vaters.
Als er dem Jammer entflohn, dem verhängeten, nimmer vergaß er
Mein, noch verschmähet' er mich; denn nöthigend gegen den Willen,
Schick' ich ihn heim; er begehrt bei dem Trauernden immer zu weilen.
Also sagte der Greis; und Paraibios nahte sogleich auch,
Führend daher zwei Schaf' aus der Herd', und Jason erhob sich,
So wie des Boreas Söhne sofort, als der Alte geboten.
Jetzo mit raschem Gebet zu des Künftigen Deuter Apollon
Opfern sie gleich auf dem Herd, als in Dämmerung eben der Tag sank.
Aber die jüngern Genossen bereiteten labende Nachtkost.
Als sie nun köstlich geschmauft, da ruheten manche beim Hemmtau,
Andere schliefen jedoch in vereinigten Scharen im Palast.
Morgens erbrauft Nordhauch, der beharrliche, welcher die ganze
Erde zugleich durchwehet auf Zeus, des gebietenden, Rathschluß.
Einst war, sagt das Gerücht, an des Peneus Sumpfe Kyrene
Hirtin der Trift im Beginne der Sterblichen; denn sie erkor sich

Lauteres Bett und zugleich Jungfräulichkeit. Aber Apollon
Raubte die Nymphe hinweg, als sie weidete am Stromufer,
Fern von Haimonia's Flur, sie den ländlichen Nymphen vertrauend,
Welche zunächst den Myrtosischen Höh'n in der Libya wohnen.
Und sie gebar Aristaios dem Delier, welchen benamen
Schützer der Herden und Au'n die Haimonier, reich an Getreide.
Denn dort schuf aus Liebe der Gott die gefällige Nymphe
Zur Unsterblichen um und zur Jägerin. Aber das Knäblein
Trug er im Lebensbeginn in des Cheiron's Grotte zum Aufziehn.
Darum, als er zum Jüngling gediehn, da warben ihm hehre
Musen die Braut, und sie lehrten zugleich Heilkenntniß und Deutung,
Gaben die Schaf' ihm auch als Hütenden, welche beweiden
Phthia's Gefild im Gebiete des Athamas, rings um des Othrys
Berghöh'n, und an des Stroms Apidanos heiligen Wassern.
Als nun vom Himmel herab die Minoischen Inseln verbrannte
Seirios, und auch lang' den Bewohnenden fehlte das Mittel,
Damals ward Aristaios nach Hekatos Worten gerufen,
Daß er das Weh austrieb. Er verließ nach des Vaters Gebote
Phthia, und zog in die Insel, die Keïsche, da er versammelt
Viel Parrhasisches Volk, Lykaonischem Samen entstammet.
Und hier baut' er den großen Altar Kronion, dem Regner,
Schlachtete Opfer auf Höh'n, wie's ziemete, jenem Gestirne
Seirios, und dem Kronion, dem waltenden. Wegen des Grundes
Wehen des Zeus andauernde Wind' Abkühlung der Erde
Vierzig der Tage hindurch, und es heiligen Priester auf Keos,
Ehe der Hund aufgeht, noch heutiges Tages die Opfer.

Also besingt es das Lied. Noch weileten immer die Edlen
Dort an dem Strand aus Zwang. Gastfreundliche Gaben in Fülle
Brachten mit jeglichem Tag willfährige Thyner dem Phineus.
Als sie nunmehr den Altar auch den zwölf allseligen Göttern
Dort an der Brandung erbaut jenseits, und die Opfer geschlachtet,
Stiegen ins Schiff, in das schnelle, die Ruderer; weder die scheue
Taube mit sich zu nehmen vergaßen sie; doch als dieselbe
Stürzte vor Furcht, da ergriff mit der Hand und trug sie Euphemos,
Und sie entstrickten darauf die gedoppelten Taue vom Lande.

Nicht der Athene entging's, daß die Segeler weiter gefahren.

Jetzo betrat sie in Hast mit dem Fuß leichtschwebend Gewölke,
Daß es geschwind hintrüge die lastende Schwere der Göttin,
Und sie erschwebte das Meer, Wohlwollendes sinnend den Schiffern.
Wie ein vom Heimatlande Vertriebener — häufig umherziehn
Sterbliche Menschen wir ja, wir duldende! Keines der Länder
Scheinet entfernt und es liegen im Antlitze sämmtliche Pfade —
Jetzo gedenkt an die Wohnung daheim; wie jeglicher Weg auch
So in dem Meer wie zu Land ihm gewärtiget, anders und anders
Scharf nachsinnend im Geist, ausspähende Augen umherwälzt:
So auch glitt die Entsprossne des Zeus lautsausendes Schwunges,
Setzend den Fuß auf Thynis Gefild am unwirthlichen Ufer.
Als zu dem Schlund sie gelangten der krumm hinziehenden Einfahrt,
Welcher von rauhem Geklipp auf den doppelten Seiten umringt ist,
Und als von unten herauf umbrandete strudelnde Meerflut
Jetzo das Schiff auf der Fahrt, und sie vorwärts fuhren in Zagen,
Und auch bereits das Getöse der wild anprallenden Felsen
Stets an das Ohr anschlug, und vom Flutschwall tosten die Ufer:
Jetzo erhob Euphemos sich auch, in der Rechten die Taube,
Daß er zum Vorderverdeck hinwandelte. Siehe, wie Tiphys,
Agnias Sohn, es gebot, so beflügelte mächtig die Barke
Rudergewalt, auf daß sie sofort durch die Felsen gelangten,
Trauend auf eigene Kraft. Kaum als sie den Busen umsegelt,
Sahn sie sogleich das Geklipp, das nun zum letzten geklaffet.
Aber verwirrt ward ihnen der Geist; Euphemos entließ nun
Schleunig die Taub', auf daß sie entflatterte; alle vereinet
Hoben die Häupter empor, daß sie schaueten. Siehe, die Felsen
Flog sie hindurch, die wieder sofort im begegnenden Schwunge
Beide zugleich anprallend erdröhneten; plötzlich erhob sich,
Wie ein Gewölk, das Gewog, und schäumete. Gräßlich ertoste
Jetzo die Flut und umher aufschauerte völlig der Aether.
Aber das hohle Geklüft, weil tief in das rauhe Geklippe
Wieder das Meer einstürzet, erdonnerte. Hoch auf den Meerstrand
Wurde der glänzende Schaum aufbrandender Wogen geschleudert.
Rings dann wirbeln das Schiff Mahlströmungen. Siehe, der Taube
Stümpfte der Fels an dem Schweife die Fittiche. Selber entflog sie
Glücklich hindurch. Laut jauchzten die Ruderer. Tiphys ermahnte,

Wieder mit Macht zu rudern; und sieh, jetzt klafften sie wieder
Zwiefach. Schrecken ergriff nun die Rudernden, bis daß der Strömung
Schnell umkehrende Flut mit den schwellenden Wogen die Argo
In das Geklipp hinwarf. Jetzt faßte sie blasses Entsetzen
Alle gesammt; ob dem Haupt traun schwebete sichres Verderben.
Jetzo zeigte sich schon die unendliche Fläche des Pontos.
Urschnell steilet sich jetzt in dem Antlitze thürmend Gewoge,
Uebergeneigt, Felswänden geähnlichet. Als sie es sahen,
Wichen sie rasch mit dem Haupt, dem gebogenen; siehe, der Flutberg
Drohte, das Schiff mit des Schwalles Zerplatzungen rings zu bedecken.
Tiphys ließ nun dem Schiff, das bisher antrieben die Ruder,
Freie Gewalt; daß wälzte die Flut sich unter den Kiel hin,
Faßte das Hinterverdeck, und schleuderte ferne die Barke
Ueber die Felsen hinaus, und sie glitt auf dem Gipfel der Woge.
Aber Euphemos umging und ermunterte alle Genossen:
Werfet euch jetzt auf die Ruder mit Heftigkeit. Jene mit Ausruf
Peitschten die Flut, und so weit nun den Rudernden folgte die Barke,
Doppelt so weit sprang rückwärts sie auch; krumm wurden die Ruder,
Wie die gekrümmeten Bogen, gespannt von dem Arme der Helden.
Jetzo stürzte sogleich hochher der gewaltige Flutschwall,
Und wie die Walze, so lief auf den stürzenden Wogen die Barke
Sausendes Schwungs in des Meeres Vertiefungen; zwischen den Felsen
Hemmten das Schiff Mahlström' in Umwirbelung; rings an den Seiten
Brauste bewegt das Geklipp; wie befestiget ruhte der Schiffskiel.
Aber es stemmt' Athene die Link' an den mächtigen Felsen,
Und sie entschwang mit der Rechten das Schiff, daß es plötzlich hindurchglitt;
Gleich dem gefiederten Pfeil, so enteilete schwebend die Barke.
Siehe, es kappten die Fahn' an dem Hinterverdecke die Felsen,
Als sie darauf mit Gewalt anschmetterten. Aber Athene
Stieg zum Olympos empor, als die Edelen glücklich entronnen.
Doch das Geklipp, allda in geordneter Reihe genähert,
Wurzelte stark in den Grund; so wollt' es der seligen Götter
Hoher Beschluß, falls Schiffer durchsteuerten muthig die Felsen.
Jene nun athmeten auf, von dem starrenden Schrecken befreiet,
Da sie die Luft ansahn, und zugleich das Gewoge des Meeres,
Weit in die Ferne gedehnt; denn sie wähneten sich aus dem Hades

Jetzo erlöst; es begann vor den anderen Tiphys zu reden:
Wir sind, so wie das Schiff, wohl hoffentlich sicher entronnen,
Und kein anderer ist der Errettende, außer Athene,
Die ihm göttliche Kraft einflößete, als das Gebälke
Argos mit Klammern verband; nicht darf's im Meere versinken.
Aison's Gesproß, nicht zittre dem Auftrag deines Beherrschers,
Weil uns die Flucht aus den Felsen die Göttliche gnädig vergönnt hat;
Zittre so viel nicht mehr, denn wir werden ja später die Kämpfe
Alle so leicht vollbringen, so hat es uns Phineus geweissagt.
Sprach es, und lenkte zugleich vorwärts zur Bithynischen Küste
Schleunig das Schiff immitten der Wallungen. Aber Jason
Sagte darauf antwortend mit sanfteinschmeichelnder Rede:
Tiphys, warum doch sagest du mir, dem Bekümmerten, solches?
Ich nur habe gefehlt, und verderblichen Schaden gestiftet.
Denn Pflicht war's, daß ich gleich dem gebietenden König ins Antlitz
Solcherlei Fahrt standhaftig versagete, wär' ich auch selber
Gräßlich in Stücke gehaun und dem Tod als Opfer gefallen;
Jetzo gewaltige Furcht und zugleich unerträgliche Sorgniß
Lasten auf mir, und ich zittre, wenn schaurige Pfade des Meeres
Wir mit dem Schiff durchfahren; ich zittere, wenn an dem Seestrand
Wir aussteigen; es sind unrechtliche Männer umher ja.
Auch nach dem Tag allzeit in Beängstigung wach' ich die Nacht durch,
Seit ihr zuerst aus Liebe zu mir euch alle versammelt;
Denn ich erwäg' auch jedes; du hast leichtsinnig geredet,
Da dich allein dein Leben beschäftiget; siehe, ich selber
Achte so viel nicht weiter das meinige; aber um diesen
Bin ich und jenen, um dich und die übrigen Freunde bekümmert,
Daß ich uns alle gesund nach Haimonia's Fluren geleite.
Sprach es, damit er die Edeln versuchete; aber die Helden
Jubeln mit lautem Gejauchz. Ihm freut' in dem Busen das Herz sich
Ob dem Gejauchz, und wieder mit offener Rede begann er:
Freunde, mir wächst ob euerem Muth auch das eigne Vertrauen,
Darum will ich, und müßt' ich sogar durch Schlünde des Hades
Wandeln, der Furcht mich immer entledigen, weil ihr bewähret
Männlichen Muth in so schweren Gefährdungen. Doch da die Felsen,
Die uns gedroht, wir mit Glück durchschiffeten, jetzo vermuthlich

Gibt's nicht ferner noch solche Befürchtungen, wenn wir mit Umsicht,
Und wie es uns auch Phineus gesagt, fortsetzen die Meerfahrt.
Also sprach er, und stracks auch ließen sie ab vom Gespräche,
Weil sich mit Macht angriffen die Ruderer. Sie, wie im Fluge,
Fuhren an Rhebas reißendem Strom, und der Klippe Kolone's
Und nicht lange danach auch vorbei an Melaina, dem Vorstrand;
Dann wo ins Meer Phylleis sich mündete, wo in der Vorzeit
Dipsakos Athamas Sohn liebreich im Palaste beherbergt,
Als er zugleich mit dem Widder Orchomenos Mauern entflohn war.
Diesen gebar nun die Nymphe der Grasungen. Nimmer gefiel ihm
Unglimpf, sondern er wohnte so gern an den Wassern des Vaters
Stets mit der Mutter vereint, und er pflegt' an dem Ufer die Herden.
Jetzo sahn sie des Heros Kapell' und des breiteren Bettes
Ufer zugleich, und die Ebne, und jetzt auch Kalpe's, des Stromes,
Tiefere Flut, und sie schifften vorbei; Windstille des Tages
Folgte der Nacht, und sie schwangen sofort unermüdlich die Ruder.
Gleichwie im Ackergefild, wo feuchtere Schollen sich spalten,
Stiere sich abarbeiten am Pflug, und des Schweißes die Fülle
Rings von der Seit' und dem Nacken entrieselet; drehend die Augen,
Blicken sie schief auf das Joch, das verfehrende, während des Keichens
Schnaubender Hauch aus den Mäulern entstrudelte; tief in den Boden
Drückten den Huf sie ein, und mühen sich, lang wie der Tag ist:
Eben so auch nun zogen durchs Meer die Heroen das Ruder.
Wann noch das Licht nicht glänzet, das rosige, wann auch die dichte
Finsterniß nicht mehr herrscht, doch schwächerer Schimmer der Nacht folgt,
Den der erwachende Mann mit des Zwielichts Namen beleget,
Jetzt in die Bucht hin steuerten sie der verödeten Insel
Thynias, und sie entstiegen ans Land mit unsäglicher Mühe.
Ihnen erschien jetzt Leto's Gesproß, der aus Lykia fernhin
Zum unermeßlichen Volk der Hyperboreischen Menschen
Wiedergekehrt. Sieh, golden von jeglicher Seite der Wangen
Wallete traubig Gelock bei des wandelnden Gottes Bewegung;
Wie in der Linken der Bogen, der silberne, so auf dem Rücken
Schwebte herab von den Schultern der Köcher ihm; unter dem Fußtritt
Bebte das Eiland rings; an die Niederung brausten die Wogen.
Mächtiges Staunen ergriff die Gewahrenden. Keiner ertrug es,

Grade zu schaun mit dem Blick in die lieblichen Augen des Gottes.
Senkend den Blick zur Erde, so standen sie. Doch in die Ferne
Eilte zum Meer durch die Luft der Entwandelnde. Endlich begann nun
Orpheus folgende Rede, gewandt zu den edlen Heroen:
Aber wohlan, wir nennen das Eiland Phoibos, dem Frühen,
Ewig geweiht, denn hier ist der Gott uns allen erschienen,
Als er so früh hinzog, und opfern wir, was uns bereit liegt,
Wann wir am Strand den Altar ihm baueten. Wenn er in Zukunft
Glückliche Rückkehr uns in Haimonia's Fluren gewähret,
Legen wir ihm auch Hüften darauf von gehörneten Ziegen.
Nun, so heiß' ich, mit Fett und Sprengungen ihn zu versöhnen:
Sei uns doch gnädig, o Fürst, sei gnädig uns, weil du erschienest,
Also der Held, und es bauten sogleich die Heroen den Altar
Hoch aus Gestein, und die Helden durchschweifeten forschend das Eiland,
Ob sie vielleicht wo ein Reh, ob sie wildumschwärmende Ziegen
Schaueten dort, wo sie weiden geschart in den Tiefen des Bergwalds.
Beute gewährt auch Leto's Entsprossener; jetzo von allem
Brannten sie, wie es geziemt, auf dem heiligen Altar des Seestrands
Hüften mit doppeltem Fett, und verherrlichten Phoibos, den Frühen.
Und wie die Glut aufflammte, begann der gedehnete Chorreih'n,
Feiernd die Huld Iepaion's, den Iepaionischen Phoibos,
Festliches Sangs, und mit ihnen der freundliche Sohn des Oiagros
Hob auf Bistonischer Leyer ein hellauftönendes Lied an,
Wie einst unter dem Felsengeklipp der Parnassischen Bergschlucht
Kühn mit dem Pfeil bei Delphoi erlegete Phoibos das Unthier,
Nackend annoch als Knabe, und noch des Gelockes sich freuend.
Gnädig, o Fürst, denn es ward dein Haupthaar immer beschoren,
Nimmer versehrt. Und also geziemet es. Einzig sie selber,
Leto, Koios Tochter, berührt's mit befreundeten Händen;
Wie die Koryeischen Nymphen so sehr, sie, die Töchter des Pleistos,
Ihn mit Worten befeuert und Pfeilhinschneller gerufen;
Daher tönet noch jetzt solch liebliches Lied dem Apollon.
Aber nachdem sie den Gott mit Chorreih'nliedern verherrlicht,
Schwuren sie auch zu der Weihe der Sprengungen, immer einander
Hilfe zu leisten sofort in des Geists einträchtiger Stimmung,
Weil sie das Opfer berührt; und es steht bis auf jetzige Zeit noch

Dorten der Eintracht Altar, der gütigen, welchen die Helden
Baueten, als sie vordem die berühmteste Göttin gefeiert.
Als es darauf zum dritten nun tagete, jetzo verließen
Sie die erhabene Insel in Zephyros günstigem Hauche.
Dorten entgegengesetzt den Erguß des Sangarios-Stromes
Und des Mariandynischen Volks hochblühendes Erdreich,
So wie des Lykos-Gewog und des Anthemonisischen Sees
Schauten sie jetzt, und sie schifften vorbei. Laut schüttelt der Windhauch
Taue und alles Geräth den Entsteuernden heftig im Schiffe.
Doch mit der Früh', als der Wind in dem nächtlichen Dunkel entschlummert,
Schifften sie froh in den Hafen des Acherusischen Vorstrands.
Der ragt mächtig empor mit gewölkanklimmenden Schluchten,
Schauend hinaus in das Meer Bithynia's. Unter dem Vorstrand
Starret Geklipp ganz hell in den Brandungen. Rings um dasselbe
Aechzet die wirbelnde Flut so schauerlich. Aber darüber
Blüht auf des Bergs Hochkuppe die schattende Holzung des Ahorns.
Und von derselbigen neigt tiefhin absinkend zum Festland
Rechts ein geöffnetes Thal; dort führt zu dem Hades die Grotte,
Graß umdunkelt vom Fels und den Waldungen; kältender Aushauch
Wehet herum, der dort aus schaurigen Klüften hervorbläst
Unaufhörlich, und zeuget sofort grauweißlichen Reiffrost,
Welcher des Mittags nur an des Helios Strahle dahinschmilzt.
Niemals wieget die Stille sich dort um den schaurigen Vorstrand,
Sondern er stöhnet zugleich von der lautaufhallenden Meerflut,
Wie von dem Laub, das schon beim leisesten Hauch aufrauschet.
Dorten befindet sich auch der Erguß von Acheron's Strome,
Der aus dem Vorstrand braust, in das östliche Meer sich zu stürzen;
Aber ein tieferes Thal führt ihn von den Bergen herunter.
Doch beim Enkelgeschlechte benamseten ihn Soonautes
Megaraier aus Nisa, nachdem sie zu siedeln gedachten
In dem Mariandynischen Land; denn er rettete vormals
Sie mit den Schiffen zugleich, als verderblicher Sturm sie ergriffen.
Sie nun steu'rten sofort um den Acherusischen Vorstrand
Höher hinauf, und landeten jetzt, als ruhte der Fahrwind.
Nicht lang' blieb es dem Lykos, dem Könige jenes Gebietes,
Und den Mariandynen geheim, daß die Helden gelandet,

Welchen der Amykos fiel, nach Zeitungen, früher vernommen,
Sondern sie stifteten drum freundschaftliches Bündniß mit ihnen,
Und wie man ehret den Gott, so begrüßeten jene den Pollux,
All' in versammelter Schar; denn es hatte sie langer Befehdung
Drängender Kampf mit dem stolzen Bebrykischen Volke gefesselt.
Und nun feierten alle vereint, im Palaste des Lykos,
Froh an demselbigen Tag, nachdem in die Stadt sie gewandert,
Festlichen Schmaus, und vergnügt an Erzählungen labte das Herz sich.
Aisok's Sprößling erzählt von jeglichem Namen und Herkunft,
Von den Gefährten gesammt, und des Pelias strengem Gebote,
Und wie die Lemnischen Frauen die Schar gastfreundlich beherbergt,
Was sie bei Kyzikos dann in dem Dolier-Lande verrichtet,
Wie sie nach Mysis und Kios gelangeten, wo sie den Helden
Herakles, ach! ungerne vermißt; auch des Glaukos Orakel
Sagt' er, und wie sie erschlugen den Amykos und die Bebryker.
Ferner erzählt er das Leid und die Glücksweissagung des Phineus,
Wie sie Kyanischen Felsen entflüchteten, wie sie begegnet
Leto's Gesproß in der Insel. Er horcht dem genauen Erzähler
Freudiges Sinns; doch faßt' ihn Bekümmerniß, daß sie den Heros
Ließen zurück, und Lykos begann zu den Helden die Worte:
Welches gewaltigen Manns Beistand, o Freunde, vermissend,
Wagt ihr die Fahrt zum Aietes, dem Könige! Sehet, ihn selber
Hab' ich allhier im Palaste des Daskylos, meines Erzeugers,
Kennen gelernt, als er damals hieher durch Asia's Festland
Wandernd gelangt, nachdem er Hippolyta's Gürtel, der Heldin,
Hatte gefahn; Milchflaum umkräuselte eben das Kinn mir.
Aber dahier, als einstens gefällt Priolaos, der Bruder,
War im Gefecht mit den Männern von Mysia, welchen das Volk noch
Stets in dem Trauergesang wehklagt von dem Jahre des Unglücks,
Siegt' er im Faustwettkampf dem gewaltigen Titias selbst ob,
Welcher der herrlichste war vor sämmtlichen Jugendgenossen,
Wie an Gestalt, so an Kraft; und er streuete Zähn' auf die Erd' ihm.
Aber zugleich mit den Mysern bezwang er noch meinem Erzeuger
Phrygische Horden, die hier angränzende Fluren bewohnen,
Und er besiegt' ihm die Horden Bithynia's, sammt dem Gebiete,
Ferne bis zu des Rhebaios Erguß, und der Klippe Kolone's.

Sieh, Paphlagonier dann, die Pelopischen, folgten von selber,
So viel deren umbrauft mit dunkelnden Fluten Billaios.
Doch mich haben Bebryker, und Amykos Frevel, des Königs,
Schmählich verkürzt, da in weiten Entfernungen Herakles wohnet;
Denn die nahmen mir viel von dem Meinigen, bis sie die Gränzen
Endlich gesenkt in die Au'n, wo Hypios tiefer hinabströmt.
Traun, euch gaben sie völlig Entschädigung; nimmer, behaupt' ich,
Ist an dem Tag trotz Götterverbot zu dem Kampfe genahet
Tyndaros Sohn den Bebrykern, an dem er den Amykos fällte.
Darum, wie viel ich vermag an Dankbarkeit euch zu erweisen,
Geb' ich euch freudig dahin. So ziemet es schwächeren Männern,
Wenn uns andre, zumeist weit stärkere, Hülfe geleistet.
Daß er zugleich als Genoß euch Edele sämmtlich begleite,
Muntr' ich den Daskylos auf, den Erzeugeten; folget mein Sohn euch,
Werdet ihr traun allwärts gastfreundlichen Männern begegnen,
Ferne hinauf bis zur Mündung sogar Thermodon's, des Stromes.
Aber ich will auch den Söhnen des Tyndaros über dem Vorstrand
Hoch den Altar aufbaun, und die Segeler sollen im Meere,
Wenn aus der Ferne sie ihn anblicketen, flehend verehren.
Ich will auch vor der Stadt Einfriedigung ihnen, wie Göttern,
Dort in der Ebene weihen, ergiebige Hufen von Pflugland.

Also über dem Schmaus nun sprachen sie völlig den Tag durch.
Aber zum Schiff mit der Früh' hin kehrten sie eilendes Schrittes;
Auch kam Lykos in ihrer Vereinigung, welcher der Gaben
Fülle geschenkt, und den Sohn zu dem Zug aus dem Palast gesendet.

Dorten entrafft ward Abas Gesproß vom verhängeten Schicksal,
Idmon, begabt mit der Kunde der Deutungen; aber ihn schirmte
Nimmer die Vordeutkunst; denn die Schickungen brachten den Tod ihm.
Höret, es lag in dem Bruch des umschiffeten Stromes ein Eber,
Der den gewaltigen Wanst und die Dünnungen kühlt' in dem Schlamme,
Weißlich gezahnt, ja, ein Thier, ein entsetzliches, welchem sogar auch
Selber die Nymphen des Sumpfs aufbebeten; keinem der Männer
War es bekannt; denn er weilt' in der mächtigen Lache vereinsamt.
Aber dieweil an des schlammigen Stroms aufsteigendem Ufer
Wanderte Abas Sohn, da sprang aus verborgenem Winkel
Hoch aus dem Schilf er hervor mit Schnelligkeit, traf ihm die Hüfte

Stürmisches Schwungs, und zugleich durchspaltet' er Knochen und Sehnen,
Daß mit Geschrei er zur Erd' hintaumelte. Jene, vereinet,
Riesen zurück wehklagend, und rasch auf den scheußlichen Eber,
Als er zum Sumpf hinfloh, da schleuderte Peleus den Wurfspieß.
Sieh, und er stürzt' aufs Neue, ein Kämpfender; doch ihn versehrte
Idas: es rannte vor Wuth in die spitzige Lanze das Unthier.
Und wo der Eber gestürzt, da ließen sie ihn auf dem Boden.
Jenen im Kampf mit dem Tode beförderten Freunde zum Schiffe,
Niedergebeugt, und der Seher verschied in den Armen der Freunde.
Sie jetzt waren gehemmt, an Entsegelung ferner zu denken,
Sondern besorgt um die Leiche verweilten sie, herzlich betrübet,
Und sie betrauerten ihn drei Tag'; an dem folgenden aber
Brachten sie ihn hochfestlich zu Grab; denn die ganze Bevölkrung
Fei'rte zugleich mit Lykos, dem Könige. Schafe die Unzahl,
Wie es für Todte geziemt, die würgten sie neben dem Grabe.
Jetzo wurde gehäuft an der selbigen Stätte des Mannes
Hügel — das Denkmahl können die Spätergebornen noch schauen —.
Siehe, der Stamm von des Schiffs Oelbaum, in der Blätter Umlaubung,
Blüht fort unter dem Strand Acherusia's. Ist es vergönnet,
Unter dem Schutze der Musen noch Folgendes deutlich zu künden?
Ihn als der Stadt Schutzgott hieß Delios einst die Boioten
Und die Nisaier zugleich in gebietenden Worten verehren,
Und um den Stamm in die Runde des uraltgrünenden Oelbaums
Gründen die Stadt; sie vergaßen des Aiolos göttlichen Enkel,
Idmon, und feiern annoch in dem preisenden Lied Agamestor.
Wer ist der andre, der starb? denn die Edelen häufeten damals
Wieder den Hügel empor dem im Tod abscheidenden Freunde.
Heute noch zeuget das Mahl, das gedoppelte, jenen Genossen.
Tiphys verschied. So ward uns verkündiget. Nicht von dem Schicksal
War es vergönnt, daß er weiter geleitete. Wahrlich, auch diesen
Wiegt' in den Tod nun das Weh, und ein winziges, ferne der Heimat,
Während die Schar noch dorten des Idmon's Leiche bestattet,
Und sie ergriff unsäglicher Schmerz ob dem Trauergeschicke.
Aber nachdem sie auch diesen zugleich an der Seite bestattet,
Stürzten im Graus der Verzweiflung sie hin an dem Strande des Meeres
Fest in den Mantel gehüllt, wie Entseelete; weder der Nahrung

Dachten sie, weder des Tranks, von nagendem Gram und Betrübniß
Voll das Gemüth, weil ferne den Hoffnungen floh die Zurückkunft.
Länger annoch auch hätten die Trauernden dorten verweilet,
Wenn nicht Here den Muth stark regete jetzt dem Ankaios,
Welchen vordem an den Wassern des Imbrasos Astypalaia
Dem Poseidaon gebar; der war mit der Kunde des Steuerns
Trefflich begabt; und er eilte zu Peleus, also beginnend:
Aiakos Sohn, wie ziemt's, daß wir, wie vergessend des Kampfes,
Hier in dem fremden Gebiet so zögerten? Nicht so erfahren
In den Gefechten des Kriegs führt mich Jason zum Vließe
Weit von Parthenia her, als begabt mit der Kunde des Steuerns.
Drum heg' nicht im geringsten Besorgnisse noch um die Barke.
Aber es gibt auch hier der verständigen Männer noch andre;
Wen auf das Schiff wir auch stellen als Steuerer, wahrlich, er schadet
Nimmer der Fahrt; jetzt schnell, allsämmtliches ihnen verkündend,
Sporne getrost die Heroen, des ferneren Zugs zu gedenken.
Also der Held, und es wallt' in Entzückungen jenem das Herz auf.
Stracks, nicht lange danach, sprach er in der Helden Versammlung:
Freunde, warum fruchtlos unendlichen Kummer geheget?
Die nun fanden den Tod, vom verhängeten Schicksal bewältigt.
Aber in unserer Schar, da gibt es noch kundige Steurer,
Viele sogar; drum schieben wir nicht anhaltend die Fahrt auf,
Sondern ermannt euch zur That, und verscheucht aus der Seele den Kummer.
Ihm antwortete drauf unschlüssiges Geistes Jason:
Aiakos Sohn, wo befinden sich denn so treffliche Steurer?
Denn die, welche zuvor wir als kundige Männer gepriesen,
Trauern noch mehr, als ich, die Verzweifelung auf dem Gesichte.
Darum ahn' ich, uns trifft ein unselig Geschick, wie die Todten,
Wenn uns weder zur Stadt des ergrimmeten Königs Aietes,
Noch auch zurück zu ziehn nach Haimonia's Fluren vergönnt ist,
Ferne dem Felsengeklipp; uns sämmtliche wird das Verhängniß,
Ach! unrühmlich allhier im vergeblichen Alter verhüllen.
Also der Held; doch hastig versprach Ankaios, er wolle
Lenken das flüchtige Schiff. Ihn trieb es wie Göttergewalt an.
Auch Erginos erhob sich und Nauplios sammt Euphemos
Jetzo nach ihm, die zu steuern verlangeten; aber die Männer

Hielt man zurück, denn es stimmte die Schar für den Helden Ankaios.
Aber nachdem nun die Frühe gekehrt von dem zwölften der Tage,
Stiegen sie ein; denn es wehte des Zephyros mächtiger Fahrwind.
Sausendes Schwungs nun ruderten sie aus Acheron's Strome;
Trauend dem Wind, ausbreiten die Segel sie; weit in die Ferne
Schifften sie rasch bei der Heitre der Luft mit entfalteter Leinwand.
Und sie gelangten geschwind auch dahin, wo Kallichoros Mündung
Strömete, wo nach der Sage des Zeus Nyseischer Sprößling,
Als er die Indischen Völker verließ, um in Thebai zu wohnen,
Feste gefeiert, und vor dem Geklüft Chorreigen geordnet,
Wo er entfernt von der Freude die heiligen Nächte geruhet;
Seitdem nennen den Strom Kallichoros rings die Bewohner,
Und das Geklüft auch Grotte des Reih'n mit gleicher Benamung.
Dorther sahn sie das Grab von Sthenelos, Aktor's Erzeugtem,
Der aus dem blutigsten Kampf mit den Amazonischen Frauen
Wiedergekehrt — in den Krieg mit Heraklees war er gezogen —
Wund von dem Pfeil, und allda am benachbarten Strande gestorben.
Nicht viel weiter hinaus noch steu'rten sie; denn es entsandte
Jetzt Persephone ihnen des Sthenelos klägliche Seele,
Weil sie gefleht, nur eben befreundete Männer zu schauen.
Er trat hoch auf den Gipfel des Grabs, nach der Barke zu lugen,
So wie er war, als zu Kämpfen er wandelte. Ringsum erglänzte
Herrlich der Helm, vierfach mit purpurnem Kegel umbuckelt,
Und gleich tauchte' er zurück in die Finsterniß. Jene beim Anblick
Schauerten, und weisesagend gebot an der Küste zu landen
Mopsos, Amykos Sohn, und mit Sprengungen ihn zu versöhnen.
Sie nun rollten die Segel in Hastigkeit; werfend das Hemmtau,
Fei'rten die Helden ein Fest bei des Sthenelos Hügel am Seestrand,
Goßen die Spreng', und von Schafen auch weihten sie Opfer des Ausschnitts;
Außer der Spreng' auch bauten sie noch Apollon, dem Schiffshort,
Einen Altar, und verbrannten die Schafe noch, aber ihm weihte
Orpheus die Leyr; stets heget der Ort die Benamung der Leyer.
Aber sobald Windhauch auffrischete, gingen die Helden
Wieder an Bord, und sie senkten den Lein und sie spannten der Segel
Doppelte Winkel herab, und das Schiff flog rasch in die Meerflut,
Gleichwie geschwind hinschießt in den höheren Lüften der Habicht,

Wenn ihn der Windhauch trägt und beschleuniget; nicht das Gefieder
Regt er, und schwebt sanft hin bei lässiger Ruhe der Schwingen.
Am Parthenios drauf, dem ins Meer abfließenden Strome,
Zogen sie hin, an den Wellen, den schmeichelnden, wo sich der Leto
Tochter, sobald sie vom Jagen gesättiget steigt zum Olympos,
Gerne den Leib abkühlt in den höchstanmuthigen Wassern.
Nächtlich darauf in dem stets fortstrebenden Laufe der Barke
Sahen sie Sesamos erst, und die Erythinischen Berghöh'n,
Dann Krobialos, Kromea und, waldumkränzet, Kytoros.
Dorther bogen sie gleich mit den Aufgangsstrahlen der Sonne
Um Karambis herum, und sie ruderten lange darauf noch
Längs dem Gestad, so den Tag, wie die Nacht, so folgte dem Tage.

Schnell an Assyrischen Boden gelangten sie, wo des Asopos
Tochter, Sinope, Zeus hinsetzete, und ihr gewährte
Ewiges Jungfrauleben, bethört von der eignen Gelobung.
Denn er entbrannte zu ihr aus Sinnlichkeit; jetzo versprach er,
Was sich ihr Herz nur immer begehrete, ihr zu gewähren.
Doch es erbat sich die Maid Jungfräulichkeit, listiges Herzens.
Also bethörte sie auch noch den Delier, welcher ihr Lager
Brünstig verlangt, auch Halys, den strömenden: keiner der Männer
Hat sie gezähmt jemals in ersehneter Liebesumarmung.
Allda wohnten des trefflichen Manns, des Deïmachos, Söhne,
Sammt Autolykos auch Deileon und Phlogios damals,
Als sie vom Herakles sich auf irrenden Pfaden getrennet.
Jene nunmehr, sobald sie den Zug wahrnahmen der Helden,
Kamen hervor, und sie sagten Benamungen, so wie die Herkunft;
Auch nicht länger zu bleiben verlangten sie, sondern an Bord gleich
Stiegen sie, als mit Gewalt auffrischete Zephyros Windhauch.
Diesen vereint, und darauf von den fördernden Lüften getragen,
Ließen zurück sie den Halys, zurück nahfströmend den Iris,
Sammt des Assyrischen Lands Anschlämmungen; eben des Tages
Schifften sie weit um die Buchten des Amazonischen Vorstrands.

Dort, als vordem sich zu ferne gewagt Melanippe, die Heldin,
Lauert' Herakles ihr auf und erhaschte sie; aber als Lösung
Gab Hippolyte gern den in Stickerei prangenden Gürtel
Ihm für die Schwester dahin, und er sandte sie lauter zurücke.

Dort in des Vorstrands Bucht, an den Mündungen Thermodoon's,
Landeten sie, weil die Woge den Schiffenden zürnend emporschwoll.
Dem ist keiner der Ströme geähnlichet; keiner ergießt auch
So viel Arm' in die Lande von sich in verschiedener Strömung.
Vier an hundert allein nur mangeln ihm, wenn man sie einzeln
Aufzählt; doch es entfließt aus der einzigen Quelle Thermodon.
Er nun rinnet herab in das Land aus hohen Gebirgen,
Die, wie der Ringsanwohnende sagt, Amazonische heißen.
Dorther theilet er sich in die höheren Strecken der Gegend
Drüben; darum auch schlängelt er stets sich in Windungen rückwärts.
Immer ein andrer in anderem Grund, wenn er flächeren Boden
Wieder erreicht, gleich wälzt er hinunter sich, der in der Ferne,
Der in der Näh'; auch weiß man noch nichts von unzähligen Armen,
Wo sie versiegen im Land; doch in wenigen rollet er sichtbar
In das ungastliche Meer machtvoll den gewölbeten Flutschaum.
Weilten sie hier, dann gab's mit den Amazonischen Frauen
Kampf, und sie stritten fürwahr auch in nicht unblutiger Fehde; —
Denn Amazonische Frau'n sind grausamlich, ehren das Recht nie,
So viel nur den Bezirk der Doiantischen Ebne bewohnen.
Sie nur kümmert der traurige Zwist, und die Werke des Ares.
Sie sind Ares Geschlechts und Harmonia's, welche dem Ares
Einstens die Mädchen gebar, nach Befehdungen lechzende Töchter,
Da sie dem Gott in der Schlucht des Alkmonischen Haines genaht war. —
Wenn nicht wieder von Zeus die erneuerten Hauche des Zephyr's
Weheten; doch sie verließen im Wind den gebogenen Seestrand,
Wo sich bereits Amazonen von Themiskyra gewaffnet.
Nicht in gemeinsamer Stadt und vereiniget, sondern im Lande
Wohnten zerstreut sie umher, dreifach in den Stämmen gesondert:
Diese nun wohnten getrennt, und Hippolyte war die Gebietrin
Damals; auch noch wohnten getrennt die Lykastischen Frauen,
Wie Chadesische auch, speerschleudernde. Aber den Tag drauf,
Und in der Nacht, die folgte, gelangten zum Chalyberland sie.

Weder der Stier, noch der Acker bekümmert sie, weder ein Garten,
Lustig bepflanzt mit Obst, dem gemüthlichen; nimmer auch treiben
Diese das Vieh auf die Weiden hinaus der bethaueten Wiesen,
Sondern den harten, den eisengewährenden Boden durchwühlend,

Tauschen sie ein sich des Lebens Bedürfnisse; nimmer erhebt sich
Frühroth ihnen, befreit von Bemühungen, sondern mit schwarzem
Ruß und mit Rauche bedeckt, vollbringen sie Frohnarbeiten.
Sie umfuhren darauf Zeus Vorstrand, Zeus des Erzeugers,
Gleich, und sie flogen vorbei an den Tibarenischen Fluren.
Wenn in dem Lande dem Mann die Gemahlinnen Kinder gebären,
Sinket er nieder aufs Bett, und er winselet immer und stöhnet,
Hüllend in Tücher den Kopf; mit Erfrischungen labet die Gattin
Fürder den Mann, und bereitet ihm auch Kindbetterin-Bäder.
Auch noch schifften sie hin an dem heiligen Berg und dem Lande,
Dort, wo die Mossynoiken umher in Gebirgen bewohnen
Hölzerne, zierlich gefügete Festungen, die sie Mossynen
Heißen; sie haben darum auch ähnlichen Namen erhalten.
Seltsames Recht und Gesetz herrscht dort in den Sitten des Volkes.
Was zu verrichten sich ziemt ganz öffentlich, sei es im Volke,
Sei's auf dem Markt, dies alles verrichten sie drinnen im Hause;
Was wir daheim nur thun in den Wohnungen, ferne vom Tadel
Thun sie fürwahr vor der Thür auf offenen Wegen und Straßen.
Oeffentlich scheuen sie nicht die Umarmungen, sondern wie Schweine
Nur auf der Trift, schamlos auch vor anwesenden Männern,
Mischen sie sich auf der Erd' in gemeinsamer Frauen-Umarmung.
Aber der Fürst wohnt hoch in dem Obergeschosse des Thurmes,
Welcher gestreng austheilet das Recht den unzähligen Völkern,
Elender; wenn er sich je in dem richtenden Spruche verfehlet,
Halten sie ihn, daß er darbe, des Tags in dem Thurme verschlossen.
Als sie an diesen vorbei und bereits in dem Antlitz von Ares
Eiland waren, so schifften sie fort in dem Schwunge der Ruder
Gänzlich den Tag; denn es schwand der gewogene Wind in der Frühe,
Und schon sahn sie, wie jetzt ein Areïscher Vogel von oben
Sausendes Flugs durch die Luft herschoß, ein Bewohner der Insel,
Welcher die Schwingen geregt auf das Schiff, wie es eilig dahinglitt,
Und die gespitzete Feder geschnellt. Links drang in die Schulter
Diese dem Held Oïleus; er ließ hingleiten das Ruder,
Blutig versehrt, und sie schau'rten beim Blick des gefiederten Pfeiles.
Aber ihn zog aus der Schulter der Rudergenoß Eribotes,
Der auch die Wunde verband, nachdem er von eigener Scheide

Jetzo die Schärpe gelöst, die entschwebende. Wieder erschien nun
Noch ein dem andern im Flug nachstrebender; aber der Heros
Klytios, Eurytos Sohn — denn er spannete früher den Bogen —
Schnellt' auf den Vogel den Pfeil, den geflügelten; sieh, und er traf ihn,
Daß er, im Wirbel gedreht, an die eilende Barke herabfiel.
Und zu den Helden begann Amphidamas, Aleos Sprößling:
Nah ist bereits uns die Insel Areias; selber erkennt ihr's,
Da ihr die Vögel gewahrt; nicht glaub' ich es, daß die Geschosse
So lang' reichen, bis daß wir landeten; laßt uns ein andres
Mittel erfahn zu unsrer Vertheidigung, wenn ihr zu landen
Strebet, des Phineus gedenk und jegliches, was er geboten.
Nicht Heraklees selbst, als er einst nach Arkadia hinkam,
Konnte die schwimmenden Vögel hinweg aus Stymphalischem Teiche
Scheuchen mit Bogen und Pfeil, mit eigenen Augen erblickt' ich's;
Sondern es rollte die Hand des Heraklees eherne Klappern,
Weckend Getös auf der Warte, der ragenden. Aber die Vögel
Flogen hinweg, in des Schreckens Betäubungen laut aufkreischend.
Darum lasset uns jetzt auch ähnliche Mittel ersinnen.
Ich will, was ich zuvor aussann, euch selber erklären:
Laßt uns dem Haupt aufsetzen die buschumflatterten Helme;
Wirke die Hälfte von uns als Ruderer, aber die Hälfte
Decke das Schiff mit dem Schutz hellschimmernder Lanzen und Schilde.
Doch ihr schlaget gesammt und mit Macht graunvolles Geschrei auf,
Alle zugleich, daß dem Schall die Betäubeten mächtig erbeben,
Wie dem geschüttelten Busch, und den hochaufstarrenden Lanzen.
Aber sobald wir zur Insel gelangeten, müsset sogleich ihr
Wildes Geschrei und unendlich Getös mit den Schilden erregen.
Also der Held, und allen gefiel der behagliche Vorschlag.
Jetzo setzten sie schleunig die ehernen Helme dem Haupt auf
Mit graßstrahlendem Glanz, und es regten sich drüber die Büsche
Purpurner Glut, und sie fuhren dahin abwechselnd im Rudern;
Andere deckten dagegen das Schiff mit den Lanzen und Schilden.
So wie ein Mann vom Fach die Behachungen decket mit Ziegeln,
Zierde dem Hause zu sein und dem winternden Regen zur Abwehr,
So wie dem Ziegel sich fügt in dem stetigen Wechsel der Ziegel:
Also deckten die Helden das Schiff mit gefügeten Schilden.

Wie das Getös aufrauscht aus feindlichem Scharengetümmel
Nahanrückender Männer, wann Kampf anheben die Schlachtreih'n:
Also erscholl von der Bark' hochauf in die Lüfte der Ausruf.
Keinen der Vögel nunmehr wahrnahmen sie; als sie dem Eiland
Nahten, und Schild an den Schild anprallete, stiegen die Vögel
Hastig empor, zahllos, und entflüchteten hierhin und dorthin.
Wie, wenn Kronion's Sohn dichtwimmelnde Schlossen herabgeußt
Aus dem Gewölk auf die Stadt und die Wohnungen; doch die Bewohner
Sitzen, obgleich sie das Prasseln auf eigenen Dächern vernehmen,
Ruhig daheim; denn nimmer befiel sie die Stunde des Wetters
Gegen die Hut; ja, sie hatten zuvor sich die Dächer befestigt:
Solch ein Gewölk von Federn entschnelleten sie, wegfliegend
Hochhin über das Meer zu der äußersten Erde Gebirgshöh'n.

Doch was war es, das Phineus erzielete, daß der Heroen
Göttliche Schar an dem Strand hier landete? und in der Zukunft,
Welcher Gewinn auch sollte den sehnenden Helden gewährt sein?
Phrixos Söhne, bereits auf der Fahrt nach Orchomenos Mauern,
Kamen aus Aia's Gebiet vom Kytaiischen König Aietes
Her in dem Kolchischen Schiff, den unendlichen Reichthum des Vaters
Holend; den Weg selbst hatte der Sterbende ihnen befohlen.
Und an dem Tag auch waren sie schon in der Nähe des Eilands.
Doch es erregt Kronion den Boreas, mächtig zu stürmen,
Durch Platzregen bezeichnend den nässenden Pfad des Arkturos.
Aber den Tag durch reget er sanft auf den Bergen die Blätter,
Wehend mit säuselndem Laut in den luftigen Zweigen des Waldes.
Nächtlich bestürmt' er das Meer mit Heftigkeit, steilend die Meerflut
Mit lautbrausendem Hauch, und das Nachtgraun hüllte den Himmel.
Nirgends erschienen nunmehr helleuchtende Sterne zu schauen
Durch das Gewölk; graunvoll hing nächtliches Dunkel gebreitet.
Jene, gesammt durchnäßt, und entsetzt ob dem schrecklichen Tode,
Wurden, des Phrixos Geschlecht, ringsum in den Wogen geschleudert.
Segel entraffte der Sturm in der Heftigkeit, und in den Wogen
Dreht' er das Schiff raschwirbelnd herum, und zerschellt' es in Trümmer.
Jetzt auf der Götter Befehl, ob auch zu Vieren vereinet,
Haschten sie schleunig ein Trumm, ein gewaltiges, wie sie in Fülle
Sich von dem Wracke zerstreun, durch spitzige Nägel gefüget.

Doch nach der Insel, wiewohl von dem Tod in geringer Entfernung,
Trugen Gewog und die Stöße des Sturms die entseeleten Männer.
Gleich goß Regen herab auf das scheußlichste, peitschte die Meerflut,
So wie die Insel, zusammt auch dem Land auf der andern Küste,
Von Mossynoiken bewohnt, dem Unrechtliches übenden Volke.
Aber es warf mit dem mächtigen Trumm auch die Söhne des Phrixos
Alle zugleich jetzt Flutengewalt an die Küsten des Eilands
In tiefdunkelnder Nacht; der unendliche Regen Kronion's
Stockt', als die Sonn' aufging. Es begegneten gleich in der Nähe
Diese der Schar, und Argos begann anredend die Worte:

Höret, bei Zeus flehn wir, dem Beachtenden, welches Geschlechtes
Ihr auch seid, o, gewähret uns Gunst und Erbarmen im Elend!
Denn die Gewalt des Orkans, der sich auf die Fluten geworfen,
Hat uns gesammt das Gebälke zerstreut des zerbrechlichen Schiffes,
Das wir in Schmerzen und Angst ob unserem Zwecke bestiegen.
Darum bitten wir euch jetzt flehentlich, ob ihr willfahret,
Daß ihr Gewand für den Leib uns spendetet, daß ihr die Männer
Eueres Alters, die Noth umdrängete, milde verpflegtet.
Achtet und ehrt aus Liebe zu Zeus anflehende Fremde,
Er, der Fremde und Flehende schirmt; es gehören dem Zeus ja
Fremde und Flehende an; als Beschirmender schaut er auf uns her.

Ihn nun fragte darauf mit Besonnenheit Aison's Erzeugter,
Weil er geglaubt, was Phineus verkündete, werde verwirklicht:

Ja, wir geben euch flugs das Verlangete freudiges Herzens.
Aber wohlan, nun sag' mir in Wahrheit auch, wo auf der Erde
Wohnet ihr? und das Geschäft, das euch nöthigte über die Meerflut;
Eueren Namen zugleich, den gepriesenen, so wie die Herkunft.

Ihm antwortete Argos, beklemmt von der schweren Bedrängniß:

Aiolos Sohn kam einst aus Achaïa's Fluren nach Aia,
Wahrlich, das habt auch ihr wohl früherhin selber gehöret,
Phrixos, der in der Stadt anlangt' Aietes, des Königs,
Her von dem Widder geführt, den ihm aus Golde gefertigt
Hermes; ihr könnt allda auch heute noch schauen das Goldvließ,
Welches sie über der Eich' umlaubete Zweige gebreitet.
Später darauf nun opfert' er ihn auf eignes Verlangen
Zeus vor allen, dem Hort der Verbannungen. Jenen empfing nun

Fürst Aietes im eignen Palast, und vermählt' ihm die Tochter
Chalkiopeia, sonder Geschenk, wohlwollendes Herzens.
Wir sind dieses Vereins Vorsprößlinge; aber es starb schon
Phrixos, tief von dem Alter gebeugt, in Aietes Behausung.
Doch wir fuhren sogleich, das Gebot hochachtend des Vaters,
Nach Orchomenos aus, um des Athamas Schätze zu sammeln.
Wenn dich auch unsern Namen vielleicht zu erfahren verlanget,
Der heißt Kytisoros, und dieser hier nennet sich Phrontis,
Der dort Melas; mich selbst nun möget ihr Argos benamen.
Sprach's, und die Helden erfreut recht inniglich diese Begegnung,
Und sie umarmen sich rasch in Entzückungen. Aber Jason
Redete, wie es sich ziemt, in Erwiederung folgende Worte:
Wahrlich, ihr seid durch das Blut uns vereiniget wegen der Väter,
Und ihr flehtet zu Gewognen um Beistandsleistung im Unglück.
Kretheus und Athamas sind ja leibliche Brüder gewesen.
Ich bin Kretheus Enkel und zieh' in der Helden Gesellschaft
Fern aus Hellenischen Au'n nach der Stadt Aietes, des Königs.
Aber wir wollen davon uns mehreres später erzählen.
Doch nun kleidet euch erst; mit geleitenden Göttern, vermuth' ich,
Seid ihr anjetzt nothdürftig in unsere Hände gerathen.
Sprach es, und reichte Gewand zu Umhüllungen dar aus der Barke.
Alle zusammt nun wallten darauf zu dem Tempel des Ares,
Opfer von Schafen zu weihn, und sie reiheten um den Altar sich
Frommes Gemüths; der war vor dem offenen Tempel des Strandes
Aus Feldsteinen erbaut; es erhob sich ein schwärzliches Felsstück
Drinnen jedoch, wo zuvor Amazoninnen sämmtlich geflehet.
Nicht war's diesen erlaubt, wann sie landeten drüben vom Festland,
Daß sie der Glut des Altars hinopferten Schafe mit Stieren,
Sondern sie schlachteten Pferde, genährt mit reichlichem Futter.
Als sie darauf nach dem Opfer des leckeren Mahles genossen,
Redete Aison's Gesproß zu den Edelen, also beginnend:
Zeus, traun, schauet herab auf jegliches; nimmer entgehn wir
Männer dem Gott, sind wir nur Gottfürchtende, nie die Gerechten.
Wie er dem Vater vordem stiefmütterlich grause Ermordung
Abhielt, und in der Ferne gewährete großes Besitzthum,
Also hat er auch euch aufs glücklichste wieder gerettet

Aus dem verderblichen Sturm; euch stehet es frei, auf dem Schiff hier
Hin zu fahren und her, nach Gefälligkeit, sei es nach Aia
Oder des hehren Orchomenos reichlichgesegneten Mauern.
Denn Athene hat es gefertiget, und mit dem Stahle
Bäume gefällt auf der Kuppe des Pelion's. Argos und Pallas
Baueten. Eures zerschellte die Wuth der verderblichen Woge,
Eh ihr noch zu den Felsen gelangetet, die in des Meeres
Engendem Schlund an einander die Läng' anprallen des Tages.
Aber wohlan, weil wir nach Haimonia gerne das Goldvließ
Brächten, o, seid uns dabei wohlwollende Rather und Helfer,
Und Vorzeichner des Zuges, indem ich für Phrixos die Opfer
Gehe zu weihn; denn Zeus hat Aiolos Stamme gezürnet.

Also ermuntert der Held; doch sie schauerten, als sie's vernahmen;
Denn sie vermeinten, es werd' Aietes sich schrecklich empören,
Wenn sie das Vließ von dem Widder verlangeten; also begann auch
Argos, höchlich bestürzt, daß solcherlei Zuges sie dächten:

Freunde, wie klein auch die Kräfte der Unsrigen, nimmer versagen
Unsere Hilfe wir euch, wann Noth nur irgend herandringt.
Aber verderblichen Grimm hegt tief in dem wilden Gemüthe
Fürst Aietes; darum auch zittre ich scheu vor der Seefahrt.
Er rühmt, Sprößling zu sein vom Helios; seht, und es wohnen
Zahllos ringsum die Stämme der Kolchier; wahrlich, dem Ares
Ist er an Wehausruf und zerschmetternder Stärke vergleichbar.
Drum ist rauben das Vließ, daß nichts Aietes erfahre,
Nimmer so leicht; denn es schaltet umher ein gewaltiger Drache,
Weder vom Tod, noch vom Schlummer erreicht, den Gaia, die Göttin,
Fern in des Kaukasos Schlucht ausrang, wo Typhon's Geklüft ist,
Dort, wo es heißt, daß dem Typhon, von Zeus Blitzstrahle verwundet,
Als er nach Kronos Gesproß aufhob die entsetzlichen Arme,
Rauchendes Blut von der Scheitel entrieselte; also verkehret,
Kam er in Nysa's Gebirg und Ebene, wo er anjetzt noch
Untergetaucht da liegt in der Flut des Serbonischen Landsees.

Also der Held, und vielen entfärbete Blässe die Wangen
Plötzlich, sobald sie vom Kampf nur höreten; Peleus versetzte
Kühneres Muths urschnell in Erwiederung, also beginnend:

Heg', o Trefflicher, nicht in der Brust zu große Befürchtung;

Denn wir ermangeln der Kraft nicht sonderlich, daß wir zu schwach sei'n,
Uns mit dem Fürst Aietes in Rüstungen kühn zu versuchen;
Sondern ich glaube vielmehr, daß auch wir allkundig des Krieges
Ziehen dahin, denn wir sind aus göttlichem Blute geboren.
Drum, wenn er nicht mit freundlichem Sinn ausliefert das Goldvließ,
Traun, dann werden gewiß nicht Kolchier Scharen ihm frommen.
Also redeten sie im traulichen Wechselgespräche,
Bis sie darauf, vom Mahle gesättiget, Ruhe gepflogen.
Als sie am Morgen erwacht, da wehete säuselnder Fahrwind.
Leinwand wurde gespännt, und sie schwoll in dem blähenden Windhauch
Schleunig empor; sie verließen sogleich das Aeetische Eiland.
Und in der Nacht drauf schifften sie hin an der Philyra Insel,
Dort, wo des Uranos Sohn bei der Philyra, als im Olympos
Er den Titanen gebot, und als in der Grotte von Kreta
Zeus ward von den Kureten gehegt, den Idaiischen Priestern,
Rheia täuschend, in Lieb' einst ruhete; in der Umarmung
Haschte die Göttin sie grad; er entsprang urplötzlich dem Lager,
Fliehend davon, an Gestalt dem bemähneten Rosse vergleichbar;
Sie, aus Beschämung den Ort und die traulichen Sitze verlassend,
Philyra, Ozean's Tochter, sie wanderte in der Pelasger
Hohes Gebirg, wo sie Cheiron, den mächtigen, unten dem Rosse,
Oben dem Gott ganz ähnlich, gebar aus der Wechselumarmung.
Dorther schifften sie längs den Makronen noch, längs der Becheiren
Breitem Gefild, und Sapeiren, dem frechhochmüthigen Volke,
Und den Byzeren darauf; denn sie steuerten weiter und weiter
Eilendes Flugs, von des Windes Begünstigung immer gefördert.
Und wie sie weiter gesteu'rt, da erschien auch im Pontos die Meerbucht,
Und es erhoben bereits sich des Kaukasos steile Gebirgshöh'n
Wolken hinan, wo, die Glieder mit Erz an dem rauhen Geklippe
In den unlöslichen Banden befestiget, jetzo Prometheus
Nährte mit eigener Leber den stets umkehrenden Adler.
Ihn auch sahn sie bei Nacht, wie er hoch mit gellendem Sausen
Ueber dem Schiff im Gewölk hineilete; aber gewaltig
Regt' er das Segelgewand in dem schnellenden Schwunge der Flügel.
Seine Gestalt glich nicht den die Luft durchschwebenden Aaren,
Sondern er schwang ein Gefieder, geglätteten Rudern vergleichbar.

Auch nicht lange darauf, ſo vernahmen ſie Laute der Stöhnens,
Als er Prometheus Leber benagete. Siehe, der Luftraum
Tönte von Wehausruf, bis ſie ſahn, daß wieder vom Berghaupt
Selbiges Wegs hinflog der das Fleiſch anweidende Adler.
Drauf in der Nacht auch ſahen ſie noch, von Argos geleitet,
Phaſis, den breiteren Strom, und die äußerſten Gränzen des Pontos.

Segel und Rah' gleich ſenkten die Schiffenden; in das Behältniß
Legten ſie weg, wie's ziemet, ein jegliches; ſelber den Maſtbaum
Neigten ſie flugs kielwärts, zu erniedrigen; raſch mit den Rudern
Fuhren ſie drauf in den Strom, den gewaltigen; aber der Fluß wich
Wild aufrauſchend zurück. Links hatten ſie jetzo im Antlitz
Kaukaſos ragend Gebirg, und Kytaiiſche Mauern von Aia,
Rechts hingegen des Ares Verflächungen, heilige Haine
Eben des Gotts, wo der Drache das Vließ ſcharfwachend bewahrte,
Welches ſie über der Eich' umlaubete Zweige gebreitet.
Selbſt goß Aiſon's Sohn in den Strom aus der goldenen Schale
Sprengen ſofort von dem lautern und ſüßausduftenden Feſtwein
Jetzo der Erd', und den Göttern des Lands, und den Seelen verſtorbner
Helden, und bat ſie, zu ſein unſchädliche Hort' und Berather
Freundliches Sinns, und des Schiffs willkommene Taue zu ſahen.
Schleunig begann Ankaios darauf mit folgenden Worten:

Schauet, wir ſind auf dem Boden der Kolchier, und in des Phaſis
Wallungen; jetzt iſt es Zeit, in Berathungen uns zu vereinen,
Ob wir dem König das Herz mit freundlichen Worten verſuchen,
Oder ein andrer Entſchluß weit ſicherer führet zum Endziel.

Alſo der Held; es gebot auf Argos Mahnung Jaſon,
Auf hochwallendem Waſſer das Schiff vor Anker zu legen,
Dort in dem Teich, den Röhricht verheimlichte; nahe den Schiffern
Fand er ſich da; ſie verweilten allhier, und ſie ruhten im Dunkel.
Eos erſchien nicht lange darauf den erwartenden Helden.

Der Argonautenzug.

Dritter Gesang.

Inhalt.

Here und Athene besprechen und vereinigen sich, zur Aphrodite zu gehen, um die Göttin der Liebe zu bitten, daß sie ihren Sohn, den Eros, berede, Medeia, die Tochter des Königes Aietes, für Jason, den Führer der Argonauten, zu entflammen. (V. 10.) — Eros spielt mit Ganymedes um Knöchlein im Lusthaine des Olympos. (V. 115.) — Jason erscheint, von zwei Genossen begleitet, am Hofe von Aia. (V. 210.) — Eros schnellt einen seiner Pfeile tiefverwundend in das Herz Medeia's. (V. 275.) — Argos erzählt dem Könige Aietes, seinem Großvater, die Schicksale ihrer Fahrt, und warum er mit seinen Brüdern im Gefolge der Argonauten nach Kolchis zurückkehre. (V. 320.) — Der König entrüstet sich über die Zurückforderung des goldenen Vließes. (V. 372.) — Als Bedingung der Herausgabe desselben schlägt er dem Jason den Kampf mit den flammenverhauchenden Stieren, die Aussäung der Drachenzähne und die Besiegung der aus denselben entstehenden Erdsöhne vor. (V. 401.) — Schilderung der leidenschaftlichen Liebe Medeia's. (V. 451.) — Die Zusammenkunft der Prinzessin mit Jason in der Nähe des Tempels der Hekate. (V. 960.) — Medeia gibt dem Helden ein Zaubermittel, das ihm die Kraft erhöht und ihn unverwundbar macht. (V. 1026.) — Beschreibung des Kampfes. (V. 1246.)

Der Argonautenzug.

Dritter Gesang.

Aber wohlan, und sei hold, o Erato! melde dem Sänger,
Wie Jason von dort nach Haimonia brachte das Goldvließ
Durch Medeia's Liebe. Du hast auch Kypria's Allmacht.
Bräutliche Mädchen umgaukelst du gern mit Liebesbesorgniß;
Darum zu Theil ward dir auch Erato's holde Benamung.

Also weilte geheim in dem hüllenden Dickicht des Rohrschilfs
Eben die Schar allda, die verborgene; doch es gewahrte
Here sie dort und Athene; von Zeus und den übrigen Göttern,
Stracks, den unsterblichen, trennten sie sich, und im stillen Gemache
Pflogen sie Rath, und zuvor noch versuchete Here die Pallas:

Du nun beginne zuerst die Berathungen, Tochter Kronion's!
Wessen bedarf's? Wie? ersinnst du Beliſtungen, welchen vertrauend
Sie mit dem goldenen Vließe des Königes kehren nach Hellas,
Oder bethören sie ihn mit sanftzuredender Worte
Holder Gewalt? Doch er hegt in der Brust unbändigen Hochmuth.
Dennoch ziemet es uns, der Versuchungen keine zu meiden.

Also sprach sie, und rasch antwortete Pallas Athene:
Mich, die ich eben auch dies in dem eigenen Herzen erwäge,
Fragest du ganz, o Here, gelegentlich; aber bisher nicht
Fand ich, so wie ich es fühle, Beliſtungen, welche den Helden
Heben den Muth; zwar hab' ich so viel Anschläge geprüfet.

Sprach es, und beide, den Blick abwärts auf den Estrich geheftet,
Wälzten sie jetzt in der Brust so mancherlei; aber die Here
Sagte zuerst nach kurzen Besinnungen folgende Worte:

Laß zur Kypris uns gehn, und bewegen wir beide die Göttin,
Daß sie uns Eros, den Sohn, aufmuntere, wenn er willfahret,
Auf daß Medeien, gelehrt in Vermischungen, seine Geschosse
Schmelzen dem Held Jason in Zärtlichkeit; dieser, vermuth' ich,
Wird mit der Zauberin Rath nach Haimonia bringen das Goldvließ.

Sie sprach's, und es gefiel der verständige Rath der Athene.
Diese erwiederte drauf mit süßeinschmeichelnden Worten:

Mich hat der Vater gezeugt als Unkundige solcher Geschosse;
Auch nicht sind mir bekannt Sehnsucht aufreizende Mittel.

Wenn nun dich selbst der Gedanke befriediget, gerne ja will ich
Folgen; du führe jedoch auch das Wort in dem Antlitz der Göttin.
Sprach's, und sie eilen hinweg, und sie gehn zu dem großen Palaste
Kypria's, den der Gemahl ihr bauete, doppeltgelähmet,
Da er zuerst sie von Zeus heimführete als die Gemahlin.
Sie nun traten hinein, und im Vorsaal jenes Gemaches
Standen sie, wo dem Hephaistos die Göttliche schmücket das Lager.
Frühe bereits war er zu der Schmied' und dem Amboß geeilet,
Fern in der Insel Geklüft, der umirrenden, wo er Gebilde,
Wunder der Kunst, mit der Glut ausführete; doch im Palaste
Saß sie allein auf dem Thron, dem gedrechselten, über den Thüren.
Aber das seidene Haar, das blendende Schultern umwallte,
Ordnete sie mit dem Kamme, dem goldenen; eben begann sie
Längliches Lockengeflecht. Als Kypria jene gewahrte,
Hörte sie auf, lud gleich sie herein, und erhob sich vom Throne,
Nöthigend jene, zu ruhn, und sogleich saß Kypria selber,
Und sie befestigte rasch die gelöseten Locken des Haupthaars.
Lächelnd begann sie darauf mit schmeichelnden Worten zu reden:
Theuerste, welcher Entschluß führt euch, sprecht, welches Bedürfniß
So spät endlich zu mir? Was kamet ihr, denn ja zuvor nicht
Ward mir euer Besuch, weil ihr sämmtlichen Göttinnen vorgeht?
Ihr antwortete drauf im Wechselgespräche die Here:
Lose gescherzt! Es bestürmt uns die Brust unendlicher Kummer.
Denn schon hegen das Schiff, in des Phasis Wellen gelandet,
Aison's Gesproß und die andern zugleich, die zum Vließ ihn begleiten.
Zwar um alle zugleich, weil drohende Fährden herannahn,
Sind wir besorgt angstvoll, doch zumeist um den Sprößling des Aison.
Diesen, und sollt' er hinab in des Aides Tiefen auch schiffen,
Daß er allda den Ixion aus ehernen Banden erlöse,
Rett' ich, so viel mir von Kraft in dem eigenen Busen nur einwohnt,
Daß nicht Pelias spotte, befreit von dem grausen Verderben,
Welcher verwogenes Sinns von den ehrenden Opfern mich ausschloß.
Doch auch lange zuvor war schon mein Liebling Jason,
Seit er mir einst am Erguß des geschwollenen Flusses Anauros,
Als ich der Sterblichen Herz ausforschete, dorten begegnet,
Vom Waidwerke gekehrt. Denn schneeweiß schimmerten alle

Kuppen und Warten umher, die erhabensten; aber von ihnen
Stürzten mit wildem Getös raschflutende Ströme herunter.
Mein, in der Greisin Gestalt, nun erbarmt' er sich; gleich auf die Schultern
Hob er mich auf, und er trug mich sofort durch die tobende Bergflut.
Darum verbleibt er mir stets der Geehrteste; Pelias aber
Büßte mir nicht, wenn du ihm mißgönnetest irgend die Rückkehr.

Also sie; doch es faßte verstummendes Staunen die Kypris;
Denn es beschämte sie sehr, da sie schauete flehend die Göttin,
Und sie erwiederte ihr mit süßeinschmeichelnder Rede:

Hehreste Göttin, fürwahr nichts Schlimmeres gäb' es, als Kypris,
Wenn ich dir je im Geringsten die flehenden Wünsche versagte,
Sei es ein Wort, und sei es ein Werk, was die schwächliche Hand nur
Immer vermag; nicht werde vergeltendes Dankes Belohnung.

Also sprach sie, und Here begann die verständige Rede:

Wir sind weder der Stärke benöthiget, weder der Hände;
Du nur heiße den Sohn, in gefälliger Ruhe dich freuend,
Daß er Jason zu Lieb' mir des Königes Tochter entflamme.
Denn wenn jene mit ihm sich vereiniget, holder Gesinnung,
Faht er das Goldvließ leicht, und er kehrt mit der Beute, so glaub' ich,
Nach Iaolkos zurück; denn sie hat voll Ränke die Seele.

Also sprach sie, und beiden zugleich antwortete Kypris:

Here und Athene, denn euch wird jener gehorchen
Eher, als mir, und vor euch, wie fürchterlich immer die Keckheit,
Zeigt sich ein wenig von Scham doch im Antlitze, aber mich selber
Scheuet er nicht; stets hadert er wild in unbändigem Zorne.
Ja, ich wollt' ihm sogar, von Erbitterung schmerzlich ergriffen,
Jüngst mit dem Bogen zugleich graßtönende Pfeile zerbrechen,
Vor dem Gesicht; doch er drohte mir so, in des Zornes Empörung:
Zög' ich die Hand nicht ferne, so lang' er noch hemme den Ingrimm,
Wieder zurück, dann würd' ich mir selbst Vorwürfe bereiten.

Also sie, und die Göttinnen sahn mit Lächeln einander
Jetzo sich an; doch Kypris erzählete weiter mit Unmuth:

Andern erscheint mein Leiden belustigend; auch ist es Unbill,
Daß ich es allen erzähle: genug, daß ich selber es fühle.
Doch weil solches anjetzt euch Göttinnen beiden genehm ist,
Sei es versucht; ihn will ich begütigen, und er gehorcht wohl.

Alſo ſprach ſie, und Here ergriff bei der niedlichen Hand ſie;
Holdanlächelnd begann in erwiedernder Rede die Göttin:
Alſo nun, Kythereia, beendige, wie du gelobeſt,
Stracks das Geſchäft, und flieh' die Ereiferung; hadere zürnend
Nicht mit dem Sohn; denn er iſt willfähriges Sinnes in Zukunft.
Sprach's, und erhob ſich vom Sitz; es begleitete Pallas die Göttin.
Wieder zurück nun gingen die Göttinnen; aber die Kypris
Wandelte zu des Olymps Bergwindungen, ob ſie ihn fände.
Aber ſie fand ihn bei Seit' in des Zeus ſchönblühenden Luſtau'n,
Einſam nicht, Ganymedes mit jenem noch, welchen vordem Zeus
Auch in den Himmel verſetzt, als Unſterblicher Freudegenoſſen,
Tief von der Schöne verſengt; und jetzt mit goldenen Knöchlein
Uebten ſie nach dem Gebrauch gleichaltriger Knaben die Spiele.
Aber bereits hielt hoch, an den eigenen Buſen gedrücket,
Eros, der Schalk, mit Knöchlein gefüllt inwendig die Linke,
Grade geſtellt, und es blühte die Haut auf den Wangen des Knaben
Sanft von erfreuendem Roth; doch der andere, niedergekauert,
War aus Betäubung verſtummt; zwei Knöchelchen hatt' er noch, fruchtlos
Warf er zum Spiele ſie auf, voll Zorn ob dem höhniſchen Lacher.
Als er ſofort auch ſie zu den übrigen Knöchlein verloren,
Ging er mit lediger Hand, ein Verzweifelnder, und er gewahrte
Kypris, die nahende, nicht; im Antlitze ſtand ſie des Sohnes,
Und ſie berührt' ihm ſtreichelnd die Wang', und alſo begann ſie:
O, wie du lachſt, Unhold, unſäglicher! Haſt du des Knaben
Einfalt — traun nicht rechtlich gewanneſt du — wieder bethöret?
Eile, geneigt das Geſchäft zu beendigen, welches ich nenne,
Und dir ſchenk' ich zum Lohne des Zeus holdſeliges Spielzeug,
Das ihm die theuere Amme gefertiget, Adraſteia,
Als er in Ida's Geklüft noch an kindiſchen Spielen ſich freute,
Einen beflügelten Ball; nicht ſchönere Gabe zum Spielen
Dürfteſt du je aus der Hand des Hephaiſtos ſelber empfangen;
Denn aus Gold ſind die Kreiſe gefertiget, aber um jeden
Winden gedoppelte Ringe ſich um in dem kreiſenden Rundlauf.
Kein Blick wird die Verbindung gewahr. Blau ſtreichet ein Bogen
Ueber ſie hin; doch wenn du den Ball mit der Rechten emporſchnellſt,
Sprühet er, gleichwie ein Stern, hellodernde Streifen die Luft durch.

Dieses Geschenk sei dein; doch des Königes Tochter verwunde,
Daß sie in Lieb' Jason's entlodere; doch es geschehe
Sonder Verzug; sonst würde der Dank um vieles geschmälert.
Sprach's, und es freuete sehr die vernommene Rede den Eros.
Sämmtliches Spielzeug warf er hinweg, und er faßte mit beiden
Händen der Göttin Gewand, und er hielt's in dem kräftigen Zuge,
Flehend, sie sollt' es ihm gleich einhändigen; aber sie sagt' ihm
Schmeichelgekos voll Huld, und indem sie die Wangen heranzog,
Küßte sie ihn umarmend, und redete, lächelnd im Antlitz:
Hier dein theueres Haupt sei Zeuge mir, Zeuge das eigne,
Ich will dir das Geschenk einhändigen sonder Bethörung,
Wenn du den Pfeil in das Herz von Aietes Tochter gesenkt hast.
Sprach's, und er raffte zusammen die Knöchelchen, warf in der Mutter
Glänzenden Schooß sie hinein, nachdem er sie alle gezählet.
Schleunig umband er sich jetzt mit dem goldenen Gürtel den Köcher,
Der an den Baum anlehnt', und ergriff den gekrümmeten Bogen.
Aus dem Palast jetzt ging er durch Zeus fruchtprangende Luftau'n.
Aber darauf gleich wandelt der Eilende aus des Olympos
Luftigem Thor. Hier senket sich auch von dem Himmel der Fußsteig
Jählings hinab. Dort stützen der ragenden Kuppen Erhebung
Doppelte Pole, der Erd' Aufthürmungen, wo in der Frühe
Helios, wenn er sich hebt, mit den werdenden Strahlen erröthet.
Ihm zeigt tief sich die Erde, die nährende, Städte der Menschen,
So wie der Flüsse Geström, der geheiligten, dorten hingegen
Kuppen, und ringsum das Meer, bei dem Gang durch die Räume des Aethers.
Jetzo hielten bei Seit' auf den Rudererbänken des Schiffes
Nahe dem Strom die im Teiche verborgenen Helden Berathung.
Jetzt sprach Aison's Gesproß zu den Edelen; diese nun horchten
Ruhig am eigenen Ort, wo sie sich nach der Reihe gelagert:
Theure Genossen, ich will, was jetzt mir selber genehm ist,
Reden vor euch; euch ziemet jedoch Vollendung der Sache.
Sehet, gemein ist die Noth, die Berathungen seien gemein auch
Allen zugleich. Wer schweigend verheimlichte Rath und Entwürfe,
Traun, der würde allein uns Vereinigten rauben die Rückkehr.
Hört, ihr andern, ihr bleibt in den Rüstungen ruhig im Schiffe;
Aber ich will hingehn zu des Königes Palast von Aia

Nur mit des Phrixos Söhnen und zwei aus unsern Genossen;
Und ich werde zuerst mit flehenden Worten versuchen,
Ob er vielleicht hochherzig das goldene Vließ uns gewähret,
Oder auch nicht, und auf Stärke vertraut, auch die Kommenden schmähet.
Hörten zuvor wir selber von ihm den entfremdeten Willen,
Dann erst pflegen wir Rath, ob Befehdungen, oder ein andres
Heilsames Mittel uns bleibt, der Bekämpfungen uns zu enthalten.
Nicht mit Gewalt, eh wir's mit gefälliger Rede versuchten,
Wollen wir ihm sein Gut abnöthigen; aber es ziemt sich,
Daß wir zuvor hingehn und mit freundlichem Wort ihn gewinnen.
Häufig und leicht kann Rede, was kaum und mit Mühe vollendet
Männergewalt, in der Noth ja verwirklichen, wenn sie geziemend
Sanft zuspricht; sie bewirkte, daß einst er den redlichen Phrixos,
Als Stiefmutterbetrug er entflohn und dem Opfer des Vaters,
Aufnahm, weil allwärts auch der scheußlichste unter den Männern
Immer des Zeus Recht scheuet, des gastlichen, und es beachtet.

Also der Held; und es priesen die Jünglinge Jason's Gedanken,
Alle gesammt, und keiner gebot, auf andres zu hören.
Und jetzt hieß er des Phrixos Entsprossene und den Augeias
Noch mit dem Telamon nahn; und er fassete selber des Hermes
Heroldsstab, und sogleich aus dem Schiff durch Wasser und Röhricht
Stiegen sie nieder ans Land an dem ragenden Hügel des Blachfelds.
Dieses Gefild heißt da das Kirkaiische: dorten in Fülle
Blühen umher in geordneten Reih'n Tamarisken und Weiden.
Hoch in dem Wipfel davon, an Ketten befestiget, hangen
Leichen; es brächt' auch heute den Kolchiern Schuld und Entweihung,
Wenn sie gestorbene Männer verbrennetен. Nicht in den Erdschooß
Ist es erlaubt, sie zu legen, und drauf Denkmale zu häufen,
Sondern sie hüllen sie ein in natürliche Häute der Rinder,
Ferne der Stadt sie an Bäume zu festigen; ähnlich der Luft doch
Hat auch der Boden sein Recht, weil sie in die Erde bestatten
Weiblich Geschlecht; denn so ist der Brauch des Gesetzes geordnet.

Aber nunmehr goß rings die Gewogenes sinnende Here
Nebelgewölk in der Stadt um die Wandelnden, daß sie, verhüllet
Vor unzähligem Volk, zu des Königes Palast gelangten.
Als sie zur Stadt aus der Ebne gelangt und zu des Aietes

Palast, zertheilte sogleich die umhüllende Wolke die Göttin.
Und jetzt stehn sie im Hofe, des Königes Veste bewundernd,
So wie die Breite der Thor' und die Säulen auch, die um die Mauern
Ragten geordnet empor; das Gesims hoch über dem Hause
War auch von Stein, und gefügt an die ehernen Dreischlitzkehlen.
Ueber die Schwell' itzt gingen die Schweigenden. Nahe derselben
Hoben bekränzt ringsum mit grünender Blätter Belaubung
Reben sich hoch in die Luft, und blüheten; unter denselben
Rannen zugleich vier Born', unversiegende, welche Hephaistos
Ausgrub; siehe, dem einen entsprudelte immer der Milchstrom,
Diesem der Wein, und dem dritten entrieselten duftende Oele;
Wasser entfloß noch zuletzt, das glühete, wann die Plejaden
Sanken, und das abwechselnd, sobald sie wieder emporgehn,
Aehnlich an Kälte dem Eis, aus gehöhletem Felsen hervorsprang.
So hatt' in dem Palast des Kytaiischen Königs Aietes
Reichlich mit Kunst Hephaistos gefertiget göttliche Werke.
Auch noch schuf er ihm Stier', erzfüßige; ihnen erstarrte
Ehern der Mund, und sie hauchten entsetzliche Schimmer des Feuers.
Auch noch schuf er den Pflug mit der Schar aus gediegenem Eisen,
Daß er dem Helios Dank abstattete, der ihn im Wagen
Aufnahm, als er geschwächt aus Phlegräischem Treffen hinausging.
Dorten erstreckte der Hof in der Mitte sich, und in demselben
Viel einfugende Thor' und Wohnungen hierhin und dorthin.
Künstlich annoch war die Hall' an jeglicher Seite gebauet;
Seitwärts hoben sich noch aufragende Wohnungsgemächer,
Und in dem einen davon, das weit vor allen hervorschien,
Wohnte der Fürst Aietes zugleich mit seiner Gemahlin.
Doch Absyrtos bewohnte das andere, Sohn des Aietes.
Diesen gebar ihm die Nymphe des Kaukasos, Asterodeia,
Eh er Eidyia erkor zur Braut und Jugendgemahlin,
Die von den Töchtern zuletzt dem Oceanos Tethys geboren.
Und ihm gaben die Söhne der Kolchier Phaeton's Namen
Noch zu dem eignen, dieweil vor den Jünglingen allen er glänzte.
Und in den übrigen wohnten die Mägd' und die Töchter Aietes,
Zwo, Medeia zugleich mit Chalkiope. Siehe, Medeia
Wollt' aus dem eignen Gemach ins Gemach zur Schwester entwandeln.

Here hielt sie im Hause zurück; nicht weilte zuvor sie
Viel im Palast; es beschäftigte stets sie der Hekate Tempel
Während des Tags, dieweil sie als Priesterin diente der Göttin.
Als sie die Helden gewahrt, da rufte sie; aber es hörte
Flugs Chalkiope sie. Vor die Füß' hin warfen die Mägde
Rocken und Spindel, indem die Geschareten aus dem Gemache
Stürzeten. Da bei den Helden die eigenen Söhne sie schaute,
Streckte die Hände sie auf vor Freudigkeit; aber auch jene
Grüßten die Mutter, sobald sie sie sahn, und umarmten die Theure
Freudenerfüllt; doch diese begann mit kläglicher Stimme:
Fruchtlos habet ihr, traun, in unwürdiger Oede mich lassend,
Ferne zu schiffen gestrebt: euch bringet uns wieder das Schicksal.
Weh mir! welche Begier nach Haimonia habt ihr ob einem
Schnöden Vergehn, auf Phrixos Ermahnungen, eueres Vaters,
Thöricht gefaßt? Mir grub er im Tod den unsäglichsten Kummer
Noch in das Herz. Was zoget ihr hin nach Orchomenos Mauern,
Wer auch Orchomenos sei, um Athamas Schätze zu sammeln,
Während in Gram und in Angst ihr euere Mutter zurücklieβt?
Also sie; und es nahte zuletzt aus dem Palast Aietes,
Und Eidyia zugleich auch kam, Aietes Gemahlin,
Auf Chalkiope's Ruf. Gleich tobete Lärm in des Vorhofs
Räumen umher: dort schlachteten jetzt ein gewaltiges Stierrind
Diener geschart; hier trennten mit blinkendem Eisen die einen
Trockenes Holz, weil das Bad die wärmeten. Niemanden gab es,
Den es der Mühe verdroß von des Königes sämmtlichen Dienern.
Eros indeß flog her durch die Heitere, keinem erspähet,
Grausam und gleichwie die Bremse die jüngeren Färsen der Weide
Aengstiget, welche die Hirten des Rindviehs Bieße benamen.
Schnell an des Vorhofs Pfost' aufspannete jener den Bogen,
Nahm aus dem Köcher den neuen, den gramaufregenden Rohrpfeil,
Und er betrat nun die Schwelle geheim mit beflügelten Füßen,
Scharf anblickend das Ziel, und der Winzige barg sich im Saale
Hinter des Aison's Sohn, und er fügete Kerben der Senne.
Aber nachdem mit doppelter Hand er den Bogen gespannt,
Schnellt' er den Pfeil auf Medeia; es faßte Staunen die Seel' ihr.
Eros stürmte sogleich aus des Palastes hoher Umdachung

Jauchzend hinweg; doch es brannte der Pfeil in dem Innern der Jungfrau
Unter der Brust, wie der Flamme verähnlichet; immer wie schielend
Warf sie die Blick' auf Jason, die glühenden; häufiges Seufzen
Klemmt' ihr das Herz in der Brust vor Aengstlichkeit; keinen Gedanken
Hegt sie, als ihn, und es schmilzt ihr der Geist in der süßen Bedrängniß.
Gleichwie das Weib um den Brand, den erglimmenden, Reiser umherlegt,
Welche für Lohn das Gespinnst der gewogenen Wolle besorget,
Daß sie bei Nacht in der Kammer das schimmernde Feuer sich schaffe,
Wenn sie so früh aufsteht; wie unendliches Feuer auf einmal
Flammt von dem winzigen Brand, allsämmtliche Reiser verzehrend:
Eben so auch barg sich und erglühete heimlich im Busen
Eros, das Graun. Flugs wandeln die zärtlichen Wangen Medeia's
Jetzo in Bläss' und in Röthe sich um, vor Herzens-Beklemmniß.
Als nun die Diener sofort die bereiteten Speisen gestellet,
Jene die Glieder erfrischt in dem laulichen Wasser des Bades,
Stärkten das Herz sie sich gleich an dem lieblichen Schmaus und dem Tranke.
Jetzo richtet Aietes die Frag' an der eigenen Tochter
Söhne, und sprach zu diesen sogleich mit folgenden Worten:
Söhne der Tochter von mir, und des Phrixos, welchen von allen
Männern des fremden Gebiets ich in unserem Palast geehret,
Warum seid ihr so bald Rückkehrende? Ist es ein Zufall,
Der euch vielleicht an der Reise verhinderte? Meiner Versichrung
Glaubtet ihr nicht, da ich mahnt' an unendliche Maße des Weges.
Lernt' ich sie doch, als ich einst auf Helios Wagen, des Vaters,
Mitfuhr, welcher die Schwester von mir hinbrachte, die Kirke,
In das Gebiet der entlegnen Hesperia; sehet, wir kamen
An das Gestade des Lands, des Tyrsenischen, wo sie anjetzo
Immer noch wohnt, von dem Lande der Kolchier mächtig entfernet.
Was ist der Worte Gewinn? Welch Hinderniß immer euch aufstieß,
Sagt es genau mir an, und diejenigen, die euch begleiten,
Nennet sie, und wo ihr auch aus der räumigen Barke gestiegen.
Ihm, der solches gefragt, antwortete statt der Gebrüder
Argos, nicht um das Schiff des Haimoniers wenig bekümmert,
Und er begann einschmeichelnd, dieweil an Geburt er voranging:
Fürst Aietes! Das Schiff ward, ach! von der heftigen Windsbraut
Schleunig zerschellt, und uns selbst, als wir Schifftrümmer gehaschet,

Warf des Orkans Sturmflut an das Land der Areïschen Insel
In tiefdunkelnder Nacht; ein Unsterblicher hat uns gerettet.
Nicht mehr weilete dort, so wie sonst, im verödeten Eiland
Jenes Gevögel, benamt das Areïsche; wirklich dieselben
Fanden wir nicht; denn die Männer verscheuchten sie, die mit dem Schiffe
Tages zuvor an dem Strand anlandeten; diese verweilte
Zeus Huld, welche sich unser erbarmete, oder ein Zufall.
Aber sogleich auch gaben sie uns viel Nahrung und Kleidung,
Als sie den auch in der Ferne gepriesenen Namen des Phrixos,
So wie den deinen gehört; denn sie nahen sich deinem Palaste.
Wenn dich verlangt, das Geschäft zu erkundigen, nimmer verhehl' ich's.
Den dort trachtet ein Fürst aus dem Heimatlande zu bannen,
Und aus dem reichen Besitz, o fürchterlich! weil er an Stärke
Unter den sämmtlichen Enkeln des Aiolos mächtig hervorragt.
Darum schickt er ihn her in Verzweifelung; nimmer entfliehe,
Spricht er, des unausföhnlichen Zeus herznagender Unmuth,
So wie dem Zorn und der drückenden Schmach und der Ahndung um Phrixos
Aiolos Stamm, wenn nicht nach Haimonia kehre das Goldvließ.
Siehe, das Schiff hat Pallas gefertiget, nicht nach dem Vorbild,
Wie Seebarken erbaun Schiffzimmerer Kolchischer Männer;
Traun, wir hatten gewiß die zerbrechlichste; schleunig zerschellte
Stürmische Flut und der Wind sie mit Leichtigkeit. Klammernde Nägel
Halten das Schiff, und stürzten darauf die verbündeten Stürme.
Gleich auch läuft es vom Wind, und auch gleich, wenn selber die Männer
Fürder und für mit der Arme Gewalt anstrengen die Ruder.
Er auch sammelte drein aus Achaia, was nur an Helden
Herrlich erblüht, und er kam nach Aia nun, lange durchirrend
Städt' und die Räume des Meers, des traurigen, ob du gewährest.
Wie es dir selber behagt, so wird es sein. Nicht mit Gewaltthat
Kam er das Vließ zu erbeuten; er denkt dir auch Werthes zu geben
Für das Geschenk; denn er hörte von mir, daß feindlich gesinnet
Seien die Sauromaten: er beugt sie dir unter das Zepter.
Wenn du den Namen verlangst zu erkundigen, so wie die Herkunft,
Welche die Männer hier sei'n, alljegliches will ich dir sagen.
Der dort, dem sich aus Hellas die übrigen alle versammelt,
Nennen sie Aison's Sohn, Jason, Enkel des Kretheus.

Wenn er jedoch in Wahrheit entstammete Kretheus Geblüte,
Dann ja wär' er uns auch ein befreundeter Sippe vom Vater.
Kretheus und Athamas sind ja des Aiolos Söhne gewesen;
Aber des Athamas Sohn ist Phrixos, Aiolos Enkel.
In dem, wenn du vom Sohne des Helios etwa gehört hast,
Siehst du Augeias, und hier ist Telamon, der des berühmten
Aiakos Samen entstammt; doch den Aiakos zeugete Zeus selbst.
So auch die andern gesammt, und so viel der Genossen ihm folgen,
Wurden gezeugt von Göttern und götterentsprossenen Söhnen.

Argos sprach's; doch der König erbosete, als er des Enkels
Rede vernahm. Hochauf gleich schwellete Galle das Herz ihm.
Er sprach heftig bewegt, Chalkiope's Söhnen erzürnend
Einzig zumeist, weil um sie, wie er wähnete, diese gekommen,
Und ihm entglühte der Blick bei den Drohungen unter den Wimpern:

Wie! ihr macht euch sogleich nicht mir aus den Augen, Verräther,
Sammt dem Gewebe von Lug hinwiederum aus dem Gebiete,
Eh das unselige Vließ ihr gewahretet, so wie den Phrixos?
Traun, ihr vereintet euch dort in Haimonia? nicht um das Goldvließ,
Sondern ihr kamt um das Zepter hieher und die fürstliche Würde.
Hättet zuvor ihr mit mir nicht schon an die Tafel gerühret,
Wahrlich, ich hätt' euch die Zungen gekappt und die Hände gestümmelt,
Beide zugleich, und darauf euch nur mit den Füßen entlassen,
Daß ihr hinfort nicht könntet allhier Einfälle versuchen,
Da ihr den Lug nicht scheutet sogar bei den seligen Göttern.

Also ergrimmt sprach er; und des Aiakos Sprößling erschwoll hoch
Gährender Muth; denn es strebt' in dem Innersten jetzo das Herz ihm,
Kecklich ein Wort zu erwiedern, ein schmähendes; aber ihn hemmte
Aison's Gesproß, und zuvor antwortet' er freundliche Worte:

Zähm', Aietes, dich doch uns Versammelten! Freveles Sinnes
Kommen wir nicht in die Stadt, wie du fürchtetest, zu dem Palaste,
Nicht von Begierde gespornt. Wer segelte durch das Gewoge
Gerne zu Raub wildfremder Besitzungen? doch das Verhängniß
Und graunvolles Gebot des verderblichen Königes trieb mich.
Spende den Flehenden Gunst; in Haimonia will ich auch allwärts
Ewig von dir Nachruhm auskündigen; siehe, wir sind auch
Jetzo bereit, dir Dank in Befehdungen rasch zu erstatten,

Wenn du die Sauromaten verlangeteſt, oder vielleicht auch
Irgend ein anderes Volk, dir unter das Zepter zu beugen.
Sprach es mit freundlicher Stimme beſänftigend; denn der Ergrimmte
Wälzte bereits in der Tiefe der Bruſt den gedoppelten Anſchlag,
Ob er ſie ſtracks anſtürmend beraſch' und ſie ſämmtlich ermorde,
Oder verſuche die Kraft; doch räthlicher ſchien ihm das Letzte,
Als er's bedacht. Und er ſprach, in erwiedernder Rede verſetzend:
Fremdling, warum ſagſt ſo du im Einzelnen alles genau her?
Stammet ihr traun vom Geſchlecht der Unſterblichen, oder auch kamt ihr
Gar nicht feiger, als ich, um anderer Habe nach Aia,
Geb' ich das Vließ dir gerne, das goldene, biſt du geſonnen,
Nach dem Verſuch; nicht möcht' ich auch tapfere Männer beneiden,
Wie es nach euerer Mähr der Gebietende thuet in Hellas.
Höret, es gilt den Verſuch in der Tapferkeit, wie in der Stärke,
Welchen ich ſelbſt ausführ', ob er Fährlichkeit heget in Fülle.
Dort in der Ebne, genannt nach des Ares Namen, da weiden
Zwei erzfüßige Stier', aus dem Schlund Glutflammen verhauchend;
Sehet, die treib' ich im Joch durch die ſtruppige Brache des Ares,
Hufen umfaßt die vier. Iſt ſie ſchnell mit dem Pfluge gefurchet,
Nicht Saat ſtreu' in die Furchen ich dann von der Gabe der Deo,
Sondern den Zahn der erſchrecklichen Schlang', aus welchen erwachſen
Männer bewaffnetes Leibs; an dem nämlichen Ort ſie zerfleiſchend,
Tödt' ich auch ſelbſt mit der Lanze die rings andrängenden Streiter.
Morgens bejoch' ich die Stiere; jedoch um die Stunde der Dämmrung
Ruh' ich vom Mähn; doch du, wenn du Aehnliches ſelber mir ausführſt,
Sollſt du desſelbigen Tags zum Könige tragen das Goldvließ.
Eher jedoch hoff' nicht, daß ich's liefere. Wär' es ja Unbill,
Wenn je der beſſere Mann vor dem ſchwächeren Manne zurückwich.
Alſo der Fürſt; ſtill ſenkte den Blick auf den Eſtrich Jaſon,
Und ſaß völlig verſtummt, in Verzweifelung ob der Bedrängniß,
Wandte den Sinn lang' um in Berathungen; nimmer vermocht' er
Muthig den Kampf zu empfahn, weil es ihm ein gewaltiges Werk ſchien;
Endlich erwiedert er drauf, mit liſtigen Worten beginnend:
Fürſt Aietes, du engſt mich mit Recht in ſo grauſe Beklemmniß;
Darum beſteh' ich den Kampf, ob er Fährlichkeit heget in Fülle,
Iſt mir der Tod auch beſtimmt vom Verhängniſſe. Nichts iſt ja härter,

Als wenn eiserne Noth schwer liegt auf dem Nacken der Menschen,
Die mich hieher auch zu schiffen genöthiget, wegen des Königs.
Also sagt' er, gedrängt von Verzweifelung; aber Aietes
Sprach zu dem Trauernden jetzt grimmvoll mit schrecklicher Stimme:
Wandle nunmehr zu der Schar, dieweil du gedenkest der Arbeit;
Wenn du jedoch Furcht hegst, in das Joch zu vereinen die Stiere,
Oder vielleicht vor der Ernte, der gräßlichen, bebend zurücktrittst,
Sei mir selber die Sorg' um jegliches, daß auch ein andrer
Mann aufschaudert, den Kampf mit dem mächtigern Manne zu wagen.
Also sprach er in Ernst; der Haimonier stand von dem Sitz auf,
Mit Augeias sofort auch Telamon. Aber es folgte
Argos allein; denn er hatte indeß, daß sie dorten verweilten,
Leise den Brüdern gewinkt; und sie wandelten aus dem Palaste.
Göttlich hervor aus allen erglänzete Äison's Erzeugter
Durch liebreizende Huld; und auf ihm ruhn Blicke der Jungfrau,
Welche so schief aus dem blendenden Flor nach dem Fremden geäugelt,
Quälend das Herz vor Harm; und es flatterte, gleichwie im Traume,
Folgend sofort ihr Geist dem Entwandelnden hinter der Fußspur.
Aus dem Palast nun zogen die Edelen, weiblich bekümmert.
Aber Chalkiope war aus Furcht vor dem Zorne des Königs
In das Gemach mit den Söhnen in hastiger Eile gewandelt.
Auch Medeia sogleich nun entfernte sich; vieles im Geiste
Wälzte sie, was die Eroten uns nur zu gedenken gebieten;
Denn ihr vor dem Gesicht noch schwebeten Bilder von allem,
Wie von Gestalt er gewesen, in welcherlei Kleider gehüllet,
Was er gesagt; wie im Sitz er ruhete, dann aus dem Palast
Wandelte; ja, und es sei kein anderer, wähnt sie im Taumel,
Eben so edeler Art; ihr hallete stets in dem Ohre
Jason's Stimm' und die Worte, die lieblichen, die er gesprochen.
Ja, sie erbebt', ihm möchten die Stiere nun oder Aietes
Bringen den Tod; und sie stöhnt' um den Edelen, wie wenn im Tod er
Läge bereits, und den Wangen entperleten Thränen der Wehmuth
Glühend in hohem Erbarmen herab in des Herzens Beklemmniß;
Doch leistrauernd begann sie mit hellerer Stimme die Worte:
Warum erfaßt mich Arme Bekümmerniß? Geht er von allen
Helden zu Grund als einer der Trefflichsten, oder der Feigsten,

Sei es nur. — Möchte jedoch der Gerettete freudig entrinnen!
Ja, dies möge geschehn, ehrwürdige Göttin Perseis,
Kehr' er dem Schicksal entflohn nach Haimonia! Wenn ihm verhängt ist,
Daß er den Stieren erliegt, dann mög' er zuvor noch erfahren,
Daß ich des Jammergeschickes des Edelen nimmer mich freue.
Also quälte das Herz aus liebender Sorgniß die Jungfrau.
Als sie nunmehr aus dem Volk fortwandelten, und von den Mauern,
Grade den Weg, den sie auch aus der Ebene früher gekommen,
Argos begann zum Jason anjetzt mit folgenden Worten:
Aison's Gesproß, den Entwurf traun tadelst du, welchen ich hege;
Doch es geziemt niemals, in Bedrängnissen Mittel zu schmähen.
Du schon hörtest von mir, daß zaubrische Künste die Jungfrau
Hier ausübet, gelehrt von Hekate, Tochter des Perses;
Wär' uns diese geneigt, so vermuth' ich es, nimmer zu fürchten
Sei es hinfort, daß erliege der Kämpfende; aber zu sehr nur
Bin ich in Angst, daß vielleicht mir's nie zusage die Mutter.
Dennoch wandl' ich sogleich zu Chalkiope, sie zu erflehen;
Denn es bedroht allsämmtlich uns ja das gemeinsame Unglück.
Sprach es mit günstigem Sinn; es erwiederte solches Jason:
Theuerer, wenn du es selbst nur billigest, nimmer verwehr' ich's.
Geh' und gewinne für uns mit verständigen Reden die Mutter,
Wie mit rührendem Flehn; zwar hegen wir eitele Hoffnung,
Wenn wir der Rückkehr Glück bloß weiblichen Händen vertrauen.
Sprach es, und gleich zu dem Teiche gelangten sie. Doch die Genossen
Fragten erfüllt von der Freude, als sie die Gekehrten erblickten;
Und zu ihnen begann mit bekümmertem Herzen Jason:
Freunde, das Herz des Aietes, des unbarmherzigen Königs,
Hegt feindseligen Groll; nicht endigen würden Berichte,
Wollt' ich das Einzelne ganz euch Forschenden wieder erzählen.
Sehet, er sagt', ihm weideten dort in der Ebne des Ares
Zwei erzfüßige Stiere, so Glut aus dem Rachen verhauchen,
Und er gebot vier Hufen damit in der Brache zu pflügen;
Kiefer der Schlange gewähr' ihm Besamungen, welchen erwachse
Erdengeschlecht in des Erzes Bewaffnungen; selbiges Tages
Thue zu tödten es noth, und dieses nun, Besseres war nichts,
Was ich zu sinnen vermocht, dies hab' ich ihm muthig gelobet.

Also der Held, und es schien den Versammelten eitles Beginnen.
Schweigend und stumm auch blickten sie lang' einander ins Antlitz,
Niedergebeugt von Geschick und Verzweifelung. Peleus begann spät
Kühnes Gemüths in dem Kreise der Edelen also zu reden:
Zeit ist es jetzt, zu erwägen, was thunlicher. Nimmer, vermuth' ich,
Schaffet der Rath solch Frommen, als ruht in den Kräften der Arme.
Wenn du aber die Stiere ins Joch dem Aietes zu spannen,
Aison's Sprößling, gedenkst, und die Kampfarbeiten bestehn willst,
O, dann gürte dich kühn, das Versprochene auch zu vollenden;
Wenn hingegen der Muth dir nicht auf die eigene Stärke
Völlig vertraut, dann sei kein Eilender; blick' nach dem Helden
Dieses Vereins nicht um, da du zauberteſt. Nimmer gestatten
Werd' ich's, indem ja der Tod als das Aeußerste winket der Leiden.
So sprach Aiakos Sohn; auch dem Telamon bäumte der Muth sich;
Heftig erregt aufsprang er in Hastigkeit; Idas, der Dritte,
Stand hochherziges Muthes, zugleich mit Tyndaros Söhnen;
Aber sofort mit ihnen, annoch zu den Jüngsten gezählet,
Oeneus Gesproß, dem noch nicht um das Kinn vorkeimend Gekräusel
Sprosſete: also vermehrt' ihm erhöhete Stärke die Kampflust.
Andere blieben zurück und verstummeten; aber sogleich nun
Redete solcherlei Wort zu den Kampflustathmenden Argos:
Theuerste, wahrlich, dies ist wohl das Aeußerste. Doch ich vermuthe,
Daß uns der Schutz, den die Mutter bewilliget, Rettung gewähre.
Darum, ob ihr auch des Kampfes begehrt, o, weilt auf dem Schiffe
Wenig noch, so wie zuvor, denn es ist ja das Zügeln der Kampflust
Räthlicher, als mit verwogenem Muth das Verderben zu wählen.
In Aietes Palast, da wohnt Medeia, die Jungfrau,
Hekate hat sie, die Göttin, vor anderen mischen gelehret,
Was nur an Kräutern die Erde gebiert, und das strömende Wasser.
Also beherrscht sie und hemmet die Wucht des unbändigen Feuers,
Zügelt im Nu auch den Sturz tiefdonnernder Ströme der Wildniß,
Fesselt die Stern' und die Pfade zugleich der geheiligten Mene.
Als ich zurück aus dem Palast hieher auf dem Wege gewandelt,
Dacht' ich bei mir, ob vielleicht, als leibliche Schwester Medeia's,
Unsere Mutter vermöchte zum Schutz zu bewegen die Jungfrau.
Wenn ihr jedoch auch selbst es genehmiget, wahrlich, ich kehre

Noch an dem heutigen Tage zurück in die Wohnung des Königs
Zu dem Versuch, und ich werd' es vielleicht heilbringend versuchen.
Sprach es, und ihnen verliehn die gewogenen Götter ein Zeichen.
Zitternd entfloh der Gewalt des verfolgenden Habichts die Taube,
Und sank schreckenbetäubt hochher in den Busen Jason's;
Doch auf das Nachschiff schlug der Verfolgende. Hastig ergriff nun
Mopsos das Wort, und er sprach aus begeisterter Seele zu allen:
Freunde, gesandt ward euch durch gnädige Götter das Zeichen;
Auch nicht anders gewähret es uns zusagende Deutung.
Traun, es geziemt mit flehendem Wort zu erbitten die Jungfrau
Mit allseitiger List. Nicht scheinet es, wird sie es weigern,
Wenn es nur wahr uns Phineus verkündete, unsre Zurückkunft
Ruh' in der Kypria Macht; denn die Lieblingin unter den Vögeln
Ist dem Geschick auch entflohn. Wie der Geist in dem innersten Busen
Mir bei dem Zeichen sogleich weissagete, wird der Erfolg sein.
Aber, o Freund', hoch preiset und fleht Kythereien um Beistand,
Und hegt jetzo Vertraun zum ermunternden Rathe des Argos.
Sprach's, und die Jünglinge fielen ihm bei, der Ermahnung des Phineus
Wieder gedenk; nur Idas empörte sich, Aphareus Sprößling,
Heftig erbost, mit wildem Geschrei, und also begann er:
Treffliche, traun als Weiber Geleitende kamen hieher wir,
So die Gewalt anflehen der Kypria, Hortin zu werden,
Nicht die gewaltige Macht Enyalios; aber auf Tauben
Schauet ihr hin und auf Habichte nur, und ihr meidet die Schlachten.
Flieht, und beschäftiget euch nie mehr mit den Werken des Krieges,
Sondern bethört mit Flehen das Herz liebsiechender Jungfrau'n.
Also sprach er im Zorn, und es murmelten viele Genossen
Leise vor sich, doch keiner erhob anfeindende Rede.
Flammend vor Zorn saß nun der Ereiferer; aber Jason
Spornet' in Hast sich im Busen den Muth, und also begann er:
Argos sei von dem Schiff, weil sämmtlichen dieses genehm ist,
Jetzo gesandt; laßt uns an der Niederung dort aus dem Strome
Oeffentlich jetzt Hemmtaue befestigen; denn es geziemt uns,
Nicht mehr länger geheim wie in Furcht vor Schlachten zu zaudern.
Dieses gesagt, so entsandt' er den Argos, wieder zu kehren
Eilig zurück nach den Mauern des Königes; die auf der Barke

Zogen die Anker empor, wie es Äson's Sprößling geboten;
Wenig vom Teich ab treiben sie drauf mit den Rudern ans Land an.
Schleunig berief Äetes das Kolchische Volk zur Versammlung,
Ferne dem eignen Palast, wo auch Sitzungen früher gewesen,
Grausen Betrug und Verderben den Minyern jetzo bereitend.
Denn er gelobte, sobald die verderblichen Stiere zerfleischet
Eben den Mann, der versprach, den zermalmenden Kampf zu vollenden,
Dort das Gehölz auch zu fällen des waldumkränzeten Hügels,
Und zu verbrennen das Schiff mit den Edelen, daß in der Zukunft
Aehnlichem Frevelentwurf die verwogensten Männer entsagten.
Auch nicht hätt' er den Enkel des Äolos, ob er geflehet,
Jemals empfahn im Palast als Gastlichen, welcher vor allen
Fremdlingen hoch mit mildem Gemüth und Tugend geschmückt war,
Wenn vom Olympos herab nicht Zeus ihm Hermes als Boten
Hätte gesandt, daß er ihn wohlwollendes Herzens gefunden.
Doch Seeräubergezücht, das ihm in die Lande gefallen,
Würde sich nicht lang' freun unbeschädiget, weil es gelüste,
Immer die gierige Hand nach anderem Gute zu strecken,
Ränke geheim, kunstvoll zu beschleunigen, daß sie der Hirten
Pferchen im Feld ausplündern im grausaufregenden Anlauf.
Sie auch sollten ihm noch die gebührende Sühne bezahlen,
Phrixos Söhne, dieweil sie als frevelnder Männer Begleiter
Seien gekehrt in der Helden Vereinigung, daß von der Herrschaft
Und aus dem Reich sie ihn keck wegdrängeten; solcherlei Warnung
Hab' er vom eigenen Vater, dem Helios, einstens vernommen,
Daß er des eigenen Stammes bethörende Frevelentwürfe
Und das Gewirr vielfacher Beschädigung müsse vermeiden;
(Darum entsandt' er sie ferne nach Wunsch in Achaiische Lande,
So wie der Vater dereinst es verordnete,) doch vor den Töchtern
Heg' er hinfür auch nimmer die Furcht, daß irgend Entwürfe,
Traurige, sie aussännen, noch auch vor Absyrtos, dem Sohne;
Nur in Chalkiope's Stamm droh' ihm das gedeutete Unheil.
Und er gebot auch schon Einheimischen gräßliche Thaten
Heftig erzürnt; er befahl mit Drohungen Hütung der Barke,
So wie der Schar, daß keiner dem Tod und Verderben entränne.
Aber nunmehr, da Argos gekehrt in den Palast des Königs,

Strebt' er mit mancherlei Wort die Erzeugerin klug zu bereden,
Bei der Medeia zu flehn um Begünstigung; dieſen Gedanken
Hatte zuvor ſie bereits; doch Befürchtungen lähmten den Muth ihr,
Daß ſie auch gegen Geſchick um Vergebliches bitte die Schweſter,
Welche die Wuth des Erzeugers befürchtete, oder es werde,
Wenn ſie dem Wunſch willfahrte, auch öffentlich ſolche Beſtrebung.

Tieferer Schlummer umfing nach der Kümmerniß ſtärkend die Jungfrau,
Als auf dem Lager ſie ruht'; es umſchwärmete plötzlich Bethörung,
Wie es der Trauernden geht, in den ſchrecklichſten Träumen das Herz ihr;
Denn ihr war's, als habe den Kampf vollendet der Fremdling;
Nicht ſehr ſtreb' er jedoch, um das Vließ zu erhalten des Widders,
Auch nicht ſei er darum nach des Königes Palaſt gekommen,
Sondern vielmehr, um ſie ſelbſt nach der eigenen Wohnung zu führen,
Heim als ſein Jugendgemahl; ihr träumete, Kampf mit den Stieren
Kämpfe ſie ſelbſt, und beende ſo leicht alljegliche Arbeit;
Aber es hätten die Eltern verſagt, das Verſprechen zu halten,
Weil ſie die Jungfrau nicht zu bändigen, ſondern den Helden
Hießen die Stier'; es entſpann ſich hieraus zweideutiger Hader
Zwiſchen der Schar und dem Vater. Sie ward zur Richtrin erkoren,
So zu ſprechen, wie ſie's in dem eigenen Herzen entſcheide.
Sieh, und den Fremdling ſogleich mit leiblicher Eltern Verſchmähung
Wählte ſie; jene ergriff viel Kümmerniß; heftig erbittert
Schrieen ſie laut; es verließ mit dem Ruf auch der Schlummer die Jungfrau.
Heftig bewegt, aufſprang ſie, die Bebende; rings um die Mauern
Spähte ſie jetzt im Gemach, und ſie ſammelte kaum die Beſinnung,
So wie zuvor, in der Bruſt, und ſie ſtöhnete klägliche Worte:

Wie mich erſchreckt, Unſel'ge, das Graun ſchwerlaſtender Träume!
Ahnet mir doch, daß mir ein gewaltiges Uebel der Helden
Zug herbringt; hoch ſchlägt mir das Herz um das Schickſal des Fremdlings.
Frei' er im eigenen Volk in Achaïa ferne die Jungfrau;
Bleibe mir nur jungfräulicher Stand und die Wohnung der Eltern.
Aber entfernt ſei doch Hartherzigkeit; ohne die Schweſter
Thu' ich jedoch nichts weiter, ob ſie bei dem nahenden Kampfe
Hilfe bei mir nachſucht, in Bekümmerniß über die eignen
Söhne: das würd' in der Bruſt die verſengenden Schmerzen mir löſchen.

Sprach's und erhob ſich anjetzt, und eröffnete Thüren des Zimmers,

Nackend den Fuß, nur in Einem Gewand, und es trieb sie, zu wandeln
Dort in der Schwester Gemach, und sie wandelte über die Schwelle.
Lange verweilte sie dort in dem Vorsaal jenes Gemaches,
Plötzlich gefesselt von Scham; dann kehrte sie wieder, sich rückwärts
Wendend; sie kam nochmals aus dem Inneren; eilig entfloh sie
Wieder zurück; denn der Fuß trug eitel sie hierhin und dorthin;
Denn wenn sie auch vortrat, dann zog in das Zimmer die Scham sie;
Hemmte die Scham jetzt wieder, so stachelte kühnes Verlangen.
Drei Mal strebte sie vor, und sie stockete; wieder zum vierten
Sank auf das Pfühl sie dahin mit dem Antlitze, kläglich sich windend,
So wie die Braut um den Gatten, den blühenden, in dem Gemache
Wehklagt, dem sie die Brüder verlobeten, oder die Eltern;
Wie sie sich nicht einmischt in den Kreis allsämmtlicher Mägde,
Und im Gefühle der Scham dasitzt in dem Winkel verstummet;
Ihn traf trauriges Loos, noch bevor sie auch beide genossen,
Was sich die Liebe geträumt; sie, im Innersten heftig betrübt zwar,
Weinet geheim gramvoll, das verwaisete Lager betrachtend,
Daß nicht höhnende Frau'n mit schmerzenden Worten sie kränken:
Eben so war Medeia, und ächzete. Plötzlich gewahrte
Leises Gestöhn jetzt eine der nahbeikommenden Mägde,
Welche sie stets umgab aus früherer Jugend Geleite.
Diese verkündet es flugs der Chalkiope: unter den Söhnen
Saß sie und sann auf Mittel, damit sie gewönne die Schwester.
Aber sie säumete nicht, als sie die befreundete Rede
Eben vernahm von der Magd, und sie stürzete tiefaufstaunend
Aus dem Gemach ins Gemach mit Hastigkeit, da wo die Jungfrau
Lag in verzehrendem Gram, und zerfleischete beide der Wangen.
Als sie das Aug trübthränend erblickete, sprach sie zur Schwester:
Wehe! warum, Medeia, vergießest du solcherlei Thränen?
Leidest du? oder beschlich wildnagender Kummer die Seele?
Rieselte Siechthum, gesandt von Unsterblichen, dir in die Glieder,
Oder vernahmst du vom Vater vielleicht die verderbliche Drohung
Ueber die Söhne und mich? — O, möcht' ich doch nimmer der Eltern
Haus mehr schaun und der Stadt Umgebungen, sondern der Erde
Gränzen bewohnen, wo nie von den Kolchiern tönt die Benamung!
Sprach's, und Medeia's Wangen erglüheten; lange bezwang sie

Fräuliche Scham, ob sie gleich recht sehr zu erwiedern verlangte.
Jetzo schwebte das Wort ihr schon auf der Spitze der Zunge,
Jetzo flattert' es tief in den heimlichen Räumen des Busens.
Oftmals strebte die Lippe, die lieblichen Laute zu bilden,
Aber der Laut ward nicht zur Deutlichkeit. Endlich begann sie
Solches mit List; denn es trieb sie die Heftigkeit kühner Eroten:
Nur um die Söhne von dir, Chalkiope, banget das Herz mir,
Daß sie sofort mit den Männern, den Fremdlingen, morde die Vater.
Als ich gerad vor kurzem in flüchtigem Schlummer geträumet,
Sah ich ein Trauergesicht; o, mög' es doch unvollendet
Machen ein Gott, nie bitterer Schmerz ob den Söhnen dir werden!
Sprach es, damit sie die Schwester versuchete, ob sie zuvor nicht
Flehe, die rettende Hand den bedrängeten Söhnen zu reichen.
Doch unduldsamer Gram umfaßte schrecklich das Herz ihr
Jetzo aus Furcht, als sie solches vernahm, und sagte die Worte:
Darum bin ich genaht, dies sämmtliches [illegible]
Ob du uns einige Hilf' aussännst und Errettung gewährtest!
Schwöre jedoch bei der Erd' und dem Himmel mir, was ich dir sage,
Tief im Gemüth zu bewahren und uns zur Hortin zu werden.
Traun, bei den Seligen fleh' ich, bei dir auch und bei den Eltern,
Laß mich sie nicht durch böses Geschick umkommend erblicken
Elender Art! Dir würd' ich fürwahr mit den Söhnen im Tode
Noch aus dem Hades zurück als Erinnys rächend erscheinen.
Also sprach sie, und gleich unendliche Thränen vergießend,
Hielt sie Medeia's Knie' mit gedoppelten Händen umarmet,
Weil sie das Haupt in den Schooß ihr senkete. Jammergestöhne
Regten nun beid' in die Wette vereiniget; Aechzen erhob sich,
Leiseres Lauts, in der Wohnung, als sie wehklagten in Kummer.
Aber Medeia zuerst nun redete trauerndes Herzens:
Seltsame, sprich, welch Mittel ersinn' ich wohl, daß du gedenkest
Grausenerregender Flüch' und Erinnyen! Läg' es allein doch
Völlig in meiner Gewalt, die geliebtesten Söhne zu retten!
Zeug' — beim mächtigen Schwure der Kolchier, welchen zu schwören
Selbst du gebeutst — der gewaltige Himmel es, so wie die tiefe
Erde, die Götter gebar, so wirksamlich meine Gewalt ist,
Meiner ermangelst du nie, wenn um Mögliches jetzo du bittest.

Sprach's, und Chalkiope gleich antwortete, solches erwiedernd:
Wagst du dem Fremdlinge nicht, ob er brünstiglich solches begehret,
Künste des Trugs, und des Kampfes erleichternde Mittel zu sinnen,
Mir und den Söhnen zum Heil? Auch kam von den Helden gesendet
Argos, und trieb mich, bei dir um wirksame Hilfe zu flehen;
Und ihn ließ ich, als ich herwandelte, in dem Gemache.
Also sie, und es hüpft' in Entzückungen dieser das Herz auf.
Purpurner glühte das Antlitz, das liebliche; aber Betrübniß
Faßte die Freudige jetzt, und sie redete solcherlei Worte:
Wie es, Chalkiope, euch nur lieb, wie es immer genehm ist,
Soll es geschehn; nicht glänze mir noch in die Augen das Frühroth,
Fraun, und du sollst mich auch nicht noch lang' in dem Leben erblicken,
Wenn dein Leben ich nicht als das Herrlichste, so wie der Söhne,
Würdige, die mir so gut wie leibliche Brüder geworden,
Traute Verſippt' und sodann gleichaltrige. Selber ja sag' ich,
Schwester von dir sei ich und zugleich auch leibliche Tochter,
Weil du mich so, wie jene, gehegt an dem eigenen Busen,
Während ich sog; stets hab' ich es auch von der Mutter gehöret.
Aber wohlan, birg meine Gefälligkeit, daß ich die Eltern
Täusche, wofern ich Versprochnes beendige; sieh, mit dem Frühroth
Eil' ich zur Hekate hin, daß ich Stierzähmende Mittel
Bringe dem Gast, um welchen sich hier die Verwirrung erhoben.
Aus dem Gemach ging so Chalkiope, daß sie den Söhnen
Hilfe sogleich von der Schwester verkündete. Diese dagegen
Faßte die Scham und die schaurige Furcht, als sie wieder allein war,
Daß sie geheim vor dem Vater dem Fremdlinge solches beschlossen.
Ueber die Welt goß Nacht schon Finsterniß; die in dem Meere
Schiffeten, sahn nach der Helike Glanz und den Sternen Orion's
Von dem Verdeck; und des Schlafes begehrete jetzo der Wandrer,
Jetzo die Männer am Thor, wachthaltende; selber die Mutter,
Welche die Kinder verlor, umhüllete tieferer Schlummer;
Hundegebell scholl nicht in den Mauern noch; Lärm und Getümmel
Ruhte bereits; Stillschweigen gebot in dem dunkelnden Nachtgraun.
Doch es erreichte noch nicht holdseliger Schlummer Medeia.
Liebe zum Helden erweckt' in der Brust so große Besorgniß,
Daß sie der Stiere Gewalt aufbebete, welchen erliegen

Sollte der Held unwürdiges Tods in der Ebne des Ares.
Häufig auch ward ihr das Herz in dem innersten Busen erschüttert,
Wie wenn im Haus sich irgend des Helios Schimmer zurückwirft,
Welcher dem Wasser entstrahlt, das jüngst in das Becken gegossen,
Oder auch sonst in ein Wassergefäß; jetzt hierhin und dorthin
Hüpfet in flüchtigem Kreise der ringsaufzitternde Lichtglanz:
So auch bebte das Herz in dem innersten Busen der Jungfrau.
Thränen entflossen dem Aug' der Erbarmerin. Jener beständig
Glühte der Schmerz in der Brust, der versengende, rings um die seltnen
Fibern, und selbst bis herab zu dem innersten Nerven des Hauptes,
Wo sich der Schmerz einsenkt am empfindlichsten, wann die Besorgniß
Tief in die Brust einflößt in dem regesten Drängen der Eros.
Jetzo will sie ihm auch stierzähmenden Zauber gewähren,
Jetzo verweigert sie ihn, und sie will auch selber zu Grund gehn;
Gleich drauf sträubt sie dem Tod, und sie sträubt auch, den Zauber zu reichen;
Sondern sie will wie in lässiger Ruh' ihr Leiden ertragen.
Sitzend darauf wogt sie in Empfindungen, also beginnend:
Wehe! wohin ich mich wend', in dem wechselnden Falle des Unheils,
Allwärts haftet mein Herz in Verzweifelung; nirgend erscheinet
Hülfe dem Weh; so in eins fort brennet es. Hätte zuvor mich
Artemis doch urschnell mit beflügelten Pfeilen getödtet,
Eh ich ihn sah, und bevor nach den Au'n des Achaiischen Landes
Zogen Chalkiope's Söhn'; ein Unsterblicher oder Erinnys
Hat zum unsäglichen Weh sie zurück uns von dorten geführet. —
Mög' er im Kampf hinsinken, wenn ihm in der Ebne zu sterben
Würde verhängt; wie kann ich geheim vor den Augen der Eltern
Zaubergemisch ihm schaffen? und welcherlei Rede versuch' ich?
Welcherlei List, und welche verstohlene Weise der Hilfe?
Werd' ich allein ihn sehn? von Befreundeten fern ihn begrüßen?
Elende! nimmer, vermuth' ich, sobald er im Tode dahin sank,
Werd' ich vom Gram aufathmen; Erschreckliches würd' uns bedrohen,
Wann er dereinst nun des Lebens ermangelte. Fahre dahin, Scham,
Fahre dahin, o Züchtigkeit auch! Durch Liebe gerettet,
Mög' er gesund, wie sein Herz es genehmiget, immer entwandeln,
Während ich noch an dem selbigen Tag nach des Kampfes Beendung
Sterbe, dieweil ich entschweb' umschlungenes Halses dem Balken,

Oder auch, weil ich die lebenvernichtende Würze verschlungen.
Aber, und sterb' ich auch so, mir wird herzkränkende Schmähung
Immer zu Theil; laut schmäht auch jegliche Stadt in der Ferne
Meinen Verderb; und auch stets in durchhechelnder Sprache des Umgangs
Sprühen die Kolchischen Frauen auf mich den unwürdigsten Leumund:
Ja, die sich um den Mann so bekümmerte fern aus dem Ausland,
Würgte sich; wahrlich sie hat ihr Haus und die Eltern geschändet,
Schnödem Gelüst nur hold. Wie erniedrigend solches Gedächtniß!
Weh mir, welcherlei Loos! Am räthlichsten wär' es ja wahrlich,
Wenn ich anjetzt in der Nacht mich ermordete hier im Gemache
Durch unvermuthet Geschick, und entehrendem Tadel entflöhe,
Eh ich verderblich gewirkt und unnennbare Thaten verübet.

Sprach es, indem sie den Schrein vorlangete, welcher so viele
Mittel verschloß für ein frohes Gedeihn und die schnelle Vernichtung.
Aber sie legt' ihn aufs Knie, und sie stöhnete; ja, sie benetzte
Reichlich den Schooß mit Thränen, die ihr wie in Strömen entflossen,
Weil sie das eigne Geschick nun bejammerte. Denn sie verlangte
Würze sich jetzt zu erkiesen, entseelende, um sie zu kosten.
Und schon hat sie gelöst dem unseligen Schreine die Riegel,
Vorzulangen bemüht, die Unglückliche; plötzlich durchzuckt' ihr
Wieder das Herz allähmende Furcht vor dem grausenden Hades.
Lang', lang' hielt sie dahin die Verzweifelung; lächelnd umschwebten
Im anmuthigen Reih'n die befreundeten Reize des Lebens.
Ja, sie gedachte der Lust, die im Kreis der Lebendigen waltet,
Und sie gedacht' auch der frohen Gespielinnen, nämlich als Jungfrau;
Traun, es erschien auch die Sonn' ihr reizander jetzo dem Anblick,
Als je zuvor, wenn im Geist sie am Einzelnen prüfend verweilte.
Und sie legte zurück von dem Knie jetzt wieder das Kästchen,
Völlig gewandt durch Hera's Begeisterung; nimmer bezweifelt
Ward der Entwurf: es verlangte sie nur, daß schnell sich erhöbe
Eos mit steigendem Glanz, auf daß stierzähmende Mittel,
Wie sie gelobt, sie ihm gäb' und zum Antlitze käme des Helden.
Häufig darauf nun hob sie der eigenen Thüren Verrieglung,
Um nach der Helle zu spähn; holdselige Strahlen verstreute
Rosige Früh', und es ward in der Stadt jetzt Alles Bewegung.
Argos gebot, daß die Brüder verweileten in dem Palaste

Ferner, damit sie erspähten den Sinn und die Plane der Jungfrau;
Aber er wandelte wieder zum Schiff bei früherer Trennung.
Aber sobald sie nunmehr die erglänzende Eos gewahrte,
Band sich empor das Gelock, blondwallendes, selber die Jungfrau,
Das nachlässig verwirrt in gefallenen Zöpfen herabhing.
Siehe, sie wusch sich die Wangen, die bleichenden; aber der Haut schuf
Salbengemisch aus Nektar Erheiterung, und in den Mantel
Hüllte sie sich, in den schönen, versehn mit gebogenen Spangen;
Um das ambrosische Haupt warf jetzt sie den glänzenden Schleier,
Blendend wie Schnee. Und sie wandelt' umher oft hiehin und dorthin
Durch den Palast, in der Leiden Vergessenheit, welche so zahlreich
Droheten, so wie der andern zugleich, die später sich häuften.
Jetzo gebot sie den Mägden, die dort ihr, zwölf an der Anzahl,
Weileten stets in der Halle des an Würzungen reichen Gemaches,
Und gleichaltrig, noch nicht mit Jünglingen theilten das Lager,
Daß sie ins Joch an den Wagen behend anspannten die Mäuler,
Um sie nach Hekate's Tempel, dem zierlichgebauten, zu fahren.
Während den Wagen ihr nun anschirreten emsig die Mägde,
Nahm sie indeß aus dem Raume des zierlichgehöhleten Kästchens
Jetzo das Zaubergemisch, Prometheische Salbe benamet;
Denn wenn einer, nachdem er in nächtlichen Opfern gesühnet
Daira, die einziggeborne, den Leib mit der Salbe befeuchtet,
Traun, der würde wohl nicht von dem treffenden Eisen geritzet;
Auch nicht wich' er der Flammen Entloderung; sondern an Mannsinn
Würd' er denselbigen Tag und zugleich in den Kräften gewinnen.
Diese zuerst nun sproßte hervor, als die Erde beträufelt
Einstens der grausame Aar an des Kaukasos waldigen Kuppen
Graß mit dem blutigen Safte des drangsalvollen Prometheus.
Siehe, die Blume, beinah in der Höh' abreichend die Elle,
Aehnelt an Farbe dem Krokos Kilikia's; aber es scheinet,
Als wenn verzwillingtem Stiel sie entschwebete; doch in dem Erdreich
Ruhte so frisch, gleich eben zerschnittenem Fleische, die Wurzel.
Säfte davon ganz schwarz, wie der Eich' auf Gebirgen entschwitzet,
Kohr zu dem Zaubergemisch in der Kaspischen Muschel Medeia,
Als sie zum siebenten Mal sich in fließenden Wassern gebadet,
Siebmal Brimo zugleich, Aufwachsender Pflegrin, gerufen.

Brimo, schwärmend bei Nacht, du Untere, Schattengebietrin,
In tiefdunkelnder Nacht, mit finsternißschwarzen Gewanden.
Doch es erschütterte tief vom Gebrüll der ergiebige Erdgrund,
Als sie die Wurzel entschnitt, die Titanische; stöhnete selbst doch
Jetzt des Japetos Sohn; vor Beängstigung sank er in Ohnmacht.
Dies nun wählte sie aus, und sie barg's in dem duftenden Gürtel,
Welcher ihr rings um den Leib am ambrosischen Busen geknüpft war.
Jetzo trat sie vors Thor, und bestieg den geflügelten Wagen;
Mit ihr stiegen zugleich zwo Mägd' auf jegliche Seite.
Jetzo ergriff sie den Zaum, und die zierlichgewundene Geißel
Schnell mit der Hand, durch die Mauern beschleunigend; aber die andern
Mägde, nachdem sie den Wagen am Korb von hinten gefasset,
Eileten nach auf dem Wege, dem räumigen, weil der Gewande
Dünnes Geweb sie empor zu den blendenden Knieen erhoben.
Gleichwie Leto's Gesproß, wenn Parthenios helle Krystallflut
Oder die Flut des Amnisos die jagende Göttin gebadet,
Jetzt in dem Wagen von Gold in Erhabenheit hoch dastehend
Ueber die Hügel hinweg mit den flüchtigen Hirschen davonrennt,
Um aus der Ferne zu nahn süßduftender Festhekatombe;
Ihr auch folgen die Nymphen, Gespielinnen; einige, die sich
Auch an dem Born des Amnisos versammelten; andere wieder
In dem Gehölz, und auf Warten, den quelligen; ringsum das Bergwild
Wedelt mit sanftem Gebrüll, und erbebt bei der Göttin Vorbeizug:
So durch die Stadt auch stürzten die Eilenden; ringsum entwich flugs
Sämmtliches Volk, aus Scheu vor dem Blick der gebietenden Jungfrau.
Aber nachdem sie der Stadt kunstmäßige Straßen verlassen,
Und zu dem Tempel gelangt, durch des Brachfelds Ebne gesprenget,
Jetzo sprang von dem Wagen, dem rollenden, dorten die Jungfrau
Eilig herab, und begann zu den Sklavinnen also zu reden:

Freundinnen, traun, viel hab' ich gesündiget, denn ich vergaß ja,
Daß wir den Männern uns nahen, den Fremdlingen, die an der Küste
Unseres Lands hier weilen; von Angst und Verzweiflung ergriffen,
Banget die Stadt; drum kam an die Niederung keine der Frauen,
Welche vordem zahlreich hier jegliches Tages sich häuften.
Aber da wir hier sind, und der anderen keiner uns auslauscht,
Auf denn! lasset das Herz uns ersättigen bis zur Genüge

Süßen Gesang, wann wir hellglänzende Blumen der Luftau
Eben gepflückt; drauf wollen wir auch um die Stunde zurückgehn.
Wahrlich, ihr sollt mit reichem Geschenk in den Palast gelangen
Heute, wofern ihr mir willig genehmiget diesen Gedanken:
Argos drängt mich, zugleich Chalkiope selber, die Schwester,
Mächtig erfleht. O, schweigt und bewahret es tief in der Seele,
Was ihr vernehmt; zu dem Ohr des Erzeugenden komme das Wort nicht!
Eben den Mann soll ich, der zum Kampf mit den Stieren verpflichtet,
Nach des Geschenkes Empfang aus verderblichen Fährden erretten:
Aber ich selbst auch hab' es gebilliget; seht, ich beschied ihn,
Daß er allein zum Gespräch sich mir näherte sonder Genossen,
Daß wir einander uns hier es vertheileten, wenn er vielleicht uns
Brächt' ein Geschenk; drum wollen wir ihm auch ein wirksamer Mittel
Händigen; tretet sogleich auf die Seite nur, wenn er genaht ist.

Also die Maid, und dem Plane, dem listigen, jauchzten die Mägde.
Eiliglich rief den Jason allein und entfernt von Genossen
Argos, nachdem er bereits Nachricht von den Brüdern erhalten,
Daß sie so früh ausfahre zu Hekate's heiligem Tempel,
Führt' ihn durchs Feld, und die Helden begleitete Mopsos, der Seher,
Ampykos Sohn, wie den Flug der erscheinenden Vögel zu deuten,
Völlig gelehrt, so klug, die Entschwebenden weislich zu nutzen.

Niemals gelebt hat ein ähnlicher Mann im Geschlechte der Vorwelt,
Nicht, so viele von Zeus auch stammeten, oder so viel auch
Helden dem Blut von andern Unsterblichen früher entsprossen,
Wie Zeus Gattin geschmückt an demselbigen Tage den Jason:
So hehr war die Gestalt; so wonniglich klangen die Worte.
Als sie nunmehr ihn gewahrt, so erstauneten selbst die Genossen,
Wie er in Reizen gestrahlt; und erfreut auch folgte dem Pfade
Ampykos Sohn, denn er ahnt' alljegliches schon im Gemüthe.

Dort im Gefild, an dem Weg, steht nachbarlich neben dem Tempel,
Reich bis zur Fülle belaubt mit üppigen Blättern, die Pappel,
Wo die geschwätzigen Krähen so gern herbergen im Wipfel.
Eine derselben indeß, beim sausenden Schlage der Schwingen,
Kündete hoch von den Aesten herab die Beschlüsse der Here:

Ruhmlos, traun, ist der Seher, der nicht, was die Kinder begreifen,
Ahnet im Geist ausforschend, daß nie einschmeichelnde Worte,

Oder ein Wort von der Liebe zum Jünglinge redet die Jungfrau,
Wenn sie zugleich das Gefolg umringender Freunde begleitet.
Unglücksseher, entfleuch, schlimmrathender! Weder hat Kypris,
Noch auch der schmeichelnde Eros in liebender Huld dich begeistert.
Sprach es in scheltendem Laut; doch es lächelte Mopsos, vernehmend,
Was ihm ein Gott in dem Vogel verkündete, und er begann so:
Du nur wandre zum Tempel der Hekate, wo du die Jungfrau
Antrifft, Aison's Gesproß; der Gewogenen wirst du begegnen,
Weil es ihr Kypris gebot, die dich in den Kämpfen begünstigt,
Wie es uns Phineus bereits, Agenor's Sprößling, geweissagt.
Argos und ich, wir wollen, gewärtigend, bis du zurückkehrst,
Hier in der Gegend umher uns beschäftigen. Siehst du allein sie,
Flehe sie an, und gewinne sie uns mit verständigen Worten.
Sprach es mit listigem Geist, und es lobeten beide mit Beifall.
Nicht Medeia's Gemüth ward anderes Sinnes gewendet,
Ob sie Gesang auch sang; und die Lieder auch, welche sie anhub,
Keines gewährt' ihr lange von sämmtlichen Seelenvergnügung,
Sondern sie stockte so oft in Verlegenheit; nimmer die Augen
Bannte sie fest in der Mägde Vereinigung; stets auf den Heerweg
Lugte sie ferne hinaus, das Gesicht umwendend wie häufig!
Traun, oft brach ihr das Herz in dem Innersten, wenn es ihr däuchte,
Daß sie der Tritte Getös, daß sie flatternde Lüftchen vernommen.
Doch er erschien nicht lange darauf der ersehnenden Jungfrau
Hoch in erhabenem Gang, wie Seirios strebt aus dem Weltmeer,
Der zwar lieblich empor und so hellanstrahlendes Anblicks
Aufsteigt, aber der Herb' unendliche Seuchen daherbringt:
Siehe, der Held auch kam liebreizender jetzo gewandelt,
Aber es schuf ihr herbe Bekümmerniß dessen Erscheinung.
Jener entschwand aus der Brust die Ermuthigung; siehe, die Augen
Dunkelten, und es ergriff hochglühende Röthe die Wangen.
Nicht mehr konnte sie jetzt vorwärts hinziehen, noch rückwärts
Ferner das Knie, und die Füß' auch starreten. Aber indessen
Hatten gesammt sich die Mägde zurück von dem Paare gezogen.
Völlig verstummt, lautlos, so standen sie neben einander,
Hoch an Gestalt, wie Eichen, und ragenden Tannen vergleichbar,
Welche gesellt voll Ruh' einwurzelten auf den Gebirgshöh'n,

Lullte die Luft; doch darauf von dem tobenden Sturme geschüttelt,
Regt sich das Laub mit Gebraus ins unendliche; siehe, die Beiden
Sollten genug auch flüstern, bewegt von dem Hauche des Eros.
Doch es bemerkt' Jason, sie sei in betäubendes Uebel
Plötzlich versenkt, und er sprach mit süßeinschmeichelnder Rede:
Warum, o Jungfrau, bangest so heftig du, da ich allein bin?
War ich doch nie, so viel ruhmredige gibt's auch der Männer,
Prahlerisch; nie, da ich noch in dem heimischen Lande gewohnet,
War ich's zuvor; drum scheue mich nicht so heftig, o Jungfrau,
Gilt es, so viel dir gefällt, zu erkundigen, oder zu sagen.
Aber nunmehr, da wir beid' uns naheten, freundlich gesinnet,
Hier am geweiheten Ort, wo es freventlich, schnöde zu handeln,
Ferne von Furcht sprich du und erkundige; nimmer bethöre
Dein holdseliges Wort, weil du es der Schwester zuerst ja
Selber gelobt, zu verleihn herzfreuende Zaubergemische.
Traun, bei der Hekate selbst ja erfleh' ich es, und bei den Eltern,
So wie bei Zeus, deß Rechte die Fremdlinge schirmt und die Flehen:
Beides zugleich, als Fremdling und Flehender bin ich gekommen,
Strenge vom Zwang zum Bitten genöthiget. Weigert Ihr Beistand,
Siegreich werd' ich wohl nie aus den traurigen Kämpfen herausgehn.
Dir auch will ich den Dank um Begünstigung künftig erstatten,
So wie es solchen geziemt, die entlegene Länder bewohnen:
Namen und Ruhm wird ferne verherrlichet; siehe, dich feiern
Sämmtliche Helden, sobald nach Haimonia einst sie gekehrt sind,
Wie auch die Mütter der Schar, und die Gattinnen, welche vielleicht jetzt
Sitzen am Meeresgestad, voll Gram ob unserm Verhängniß,
Deren zermalmenden Kummer du leicht durch Hilfe zerstreuest.
Einstens befreit hat auch aus gefährlichen Kämpfen den Theseus
Ariadne, des Minos Entsprossene, hold in Gesinnung,
Welche des Helios Tochter, Pasiphae nämlich, geboren.
Sie auch schiffte, nachdem die Erbitterung Minos gestillt war,
Ferne mit ihm, und verließ die Gespielinnen; aber es liebten
Auch die Unsterblichen sie; zum Gedächtnisse mitten am Aether
Wälzet ein Kranz aus Sternen sich um, Ariadne benamet,
Schimmernd in jeglicher Nacht mit den himmlischen Sternengebilden.
Auch dein harrte der Lohn von den Himmlischen, wenn du den Aushub

Dieses Vereins von Heroen errettetest. Wahrlich, das Antlitz
Zeuget es, daß dein Herz holdselige Milde geadelt.
Also erhob er sie laut; und sie senkete nieder die Blicke
Lächelnd in Huld; ihr schmolz in dem innersten Busen die Seele,
Als sie das Lob hoch pries, und sie blickete jetzt auf den Helden;
Aber sie wußte noch nicht, mit welcherlei Wort sie begönne,
Sondern sie strebt', auf einmal das vollere Herz zu entladen.
Eh sie begann, da zog sie hervor aus dem duftenden Gürtel
Zaubergemisch, das Jason sogleich frohlockend empfahen.
Wahrlich, sie hätte sogar aus der Brust sich die Seele geraubet,
Und sie dem Bittenden jetzt aus seliger Wonne gespendet;
Also mit Macht warf jetzt aus den blonderen Locken Jason's
Eros den Blitz voll süßer Entflammungen; sieh, er entraubt ihr
Jetzo das glänzende Aug', und ihr glühete innen die Seele,
Schmelzend so ganz, wie der Thau hinschmilzt auf entknospeten Rosen,
Wenn ihn die Kraft durchglüht von den östlichen Strahlen der Sonne.
Bald auf den Estrich hinab nun hefteten beide die Augen,
Glühend in Scham, bald wieder begegnete treffend der Blick sich,
Lieblich und hold aus den Brau'n, den erheiterten, Seligkeit lächelnd.
Endlich begann mühvoll mit folgenden Worten die Jungfrau:
Höre nunmehr, von welcher Gewalt ich ein Mittel dir aussann.
Wann dir, bis du genaht, einhändiget jetzo der Vater
Vom Kinnbacken des Drachens verderbliche Zähne zur Einsaat,
Alsdann merke die Mitte der Nacht, bei getheiletem Zeitraum:
Badetest du in dem Strome des stets fortrinnenden Wassers,
Einsam, getrennt von der Schar und gehüllt in die dunkeln Gewande,
Schachte die Grub' alsdann, die gerundete, und in derselben
Würge das weibliche Lamm; roh leg' es so, ganz unzertheilet,
Wenn du die lodernde Glut in der Grub' erst selber gehäuft hast.
Hekaten sühne, die einzig geborene Tochter des Perseus,
Aus dem Pokal abträufelnd die duftenden Seime der Bienen.
Wenn du nunmehr aussühntest gedenksames Geistes die Göttin,
Wandle zurück von der Scheiter Entloderung; nicht das Getöse,
Das von dem Tritt aufschallet, vermöge dich, rücklings zu schauen,
Hundegebell auch nicht, daß, jegliches jetzo vereitelnd,
Du nicht, wie es gebührt, zu befreundeten Helden zurückkehrst.

Wenn in der Früh' du das Kraut anfeuchteteſt, gleich wie mit Oelen
Salbe den Leib dir ganz, den entblößeten; ſieh, in demſelben
Blühet unendlicher Muth ſammt Kräftigkeit; wahrlich, du ſageſt,
Daß du dem Mann nicht mehr, daß Unſterblichen ſelber du gleicheſt.
Aber geſalbt mit der Lanze zugleich auch werde der Kampfſchild,
So wie das Schwert; es verſehren dich nie ſpitzſtechende Eiſen
Jetzo des Erdengeſchlechts, und dich nie der verderblichen Stiere
Lodernder Hauch; lang' wirſt du dich auch der gewaltigen Stärke
Nimmer erfreun, nur des Tags; tritt nicht vom gebotenen Kampfe
Feige zurück; dir will ich ein anderes Mittel noch ſagen:
Wenn du die Stiere gejocht, die gewaltigen, und in der Schnelle
Völlig das ſteinige Feld mit kräftigem Arme gepflügt haſt;
Wenn in den Furchen bereits aus dem Grund Erdſöhne geſproſſet
Aus den in ſchwärzliche Scholle geſäeten Zähnen des Drachens;
Wenn du gewahrſt, daß Scharen bereits aus dem Boden ſich heben,
Dann wirf heimlich den Stein, den gewaltigen; ſieh, um denſelben
Morden ſie ſich alsbald, wie um Fraß wildkämpfende Hunde.
Jetzo ſtürze dich raſch in das raſende Schlachtengetümmel
Muthig hinein, und du führſt nach Haimonia wirklich das Goldvließ
Ferne hinweg aus Aia's Umgebungen; aber du wandle,
Wie es behagt, und wie dir es beliebt, in die Ferne zu ziehen.

Dieſes geſagt, ſchlug ſtill zu den Füßen ſie nieder die Blicke,
Und ſie benetzt' unſäglich mit brennenden Thränen die Wangen,
Harm in der Bruſt, daß der Held, von der Retterin ferne getrennet,
Schweif' in dem Meer weitum, und mit traurigen Worten begann ſie
Wieder zu ihm, und ſie blickt' in die Augen ihm, und bei der Rechten
Faßt' ſie ihn traut; ſchon hatte die Scheu ihr Auge verlaſſen:

Denke doch, wenn von der Fahrt du gelangeteſt einſt in die Heimat,
An Medeia zurück; des Entferneten bleib' ich hinführo
Ewig gedenk. O, ſag', ein Gewogener, wo du daheim biſt;
Sage, wohin du von hier wegſegeleſt über die Meerflut.
Wirſt du vielleicht in die Näh' Orchomenos kommen, der reichen,
Oder zum Eiland gar, dem Aiaiiſchen? ſprich von der Jungfrau,
Welche du eben genannt Paſiphae's edele Tochter;
Denn Paſiphae iſt ja die leibliche Schweſter des Vaters.

Alſo die Maid; und ihn ſelber beſchlich bei den Thränen der Jungfrau

Eros, der Gräu'l, und Jason versetzt' in dem Wechselgespräche:
Traun, nie, weder bei Nacht, fest schwör' ich es, weder bei Tage
Wirst zu vergessen von mir, dem Geretteten, wenn ich in Wahrheit
Komme gesund nach den Au'n Haimonia's; wenn mir Aietes
Keinen gefährlichern Kampf aus Veränderung wieder gebietet.
Wenn es dir jetzo behagt, zu erkundigen unsere Heimat,
Sag' ich es gern; mich treibet der Geist zu dieser Erzählung.
Dort liegt irgend ein Land, rings schließen es hohe Gebirge,
Reichlich begabt mit Schafen und Weidungen, da wo Prometheus
Einst, des Japetos Sohn, Deukalion zeugte, den frommen,
Welcher zuerst Wohnstätten gebaut, und unsterblichen Göttern
Tempel geweiht, und welcher zuerst auch Menschen beherrschet.
Sieh, der Umwohnende nennt Haimonia selbige Landschaft.
Dort nun liegt Jaolkos, die heimische; andere Städte
Sind auch noch viele bewohnt; dort höret man nie die Benamung
Von der Aiaiischen Insel; es wanderte Minyas einstens
Dorther, Aiolos Enkel, und baut' Orchomenos Mauern,
Wie das Gerücht aussagt', an der gränzenden Mark der Cadmeier.
Aber warum doch nenn' ich dir nur in vergeblichen Worten
Unsere Wohnung? warum die bewunderte Ariadne,
Minos Tochter, benannt ward stets mit dem glänzenden Namen,
Jene, begabt mit so viel Holdseligkeit, welche du forschest?
Möchte doch so, wie dem Theseus vordem willfahrete Minos,
Eben auch uns dein Vater befreundetes Sinnes erscheinen!
Also der Held, und er schmeichelte ihr mit Liebesgeflüster.
Doch ihr zerrissen die Brust die gewaltigsten Schmerzen der Wehmuth,
Und sie begann, voll Kummer das Herz, zu dem Helden die Worte:
Schön ist's in Hellas vielleicht, ein befreundendes Bündniß zu achten;
Doch Aietes ist so kein Sterblicher, wie du gesagt hast,
Daß der Gemahl auch war von Pasiphae; und Ariadnen
Gleich' ich auch nicht; drum mahne mich nicht an die gastliche Freundschaft.
Bleibe du nur, wenn du einst nach der Stadt Jaolkos gelangt bist,
Meiner gedenk; denn deiner bin ich, und verböten's die Eltern,
Ewig gedenk; doch käm' aus der Ferne mir irgend die Sage,
Oder ein kündender Vogel, sobald du nun meiner vergäßest,
Traun, mich würde der Sturm in Geschwindigkeit über die Meerflut

Tragen von hier, und im Flug nach der Stadt Jaolkos entraffen,
Daß ich im Antlitze dich mit kränkenden Worten des Vorwurfs
Mahnte, du seist durch mich ein Gerretteter. Wenn mich dereinst doch
Wider Versehn als Gast herbergete deine Behausung!
Dieses gesagt, und es perlten die bittersten Thränen den Wangen
Reichlich herab, und Jason begann in dem Wechselgespräche:
Göttliche, laß hin schweifen und her ganz nichtige Windsbraut,
So wie den kündenden Vogel, denn Eiteles hast du gesprochen.
Wenn zu den Völkern du einst in hellenischen Fluren gelangest,
Bist du von Männern geschätzt und den Gattinnen hochehrwürdig,
Und sie werden zu dir hinflehn wie zur waltenden Göttin,
Weil von den einen die Söhne gelangeten wieder nach Hause
Durch Beihilfe von dir, von den anderen Brüder und Sippen,
So wie die blühenden Frau'n, aus Noth und Verderben gerettet.
Siehe, du sollst mein Lager im bräutlichen Schlummergemache
Theilen, und nichts soll künftig die Herzlichkeit unserer Liebe
Stören, bevor mich der Tod, der verhängete, dunkel umhüllet.
Also der Held; und es schmolz ihr das Herz, als sie solches vernommen.
Dennoch bebte die Maid, die entsetzlichen Thaten zu schauen,
Elende; aber sie sollte jedoch nicht lange sich weigern,
Hellas Fluren zu sehn; denn es trachtete also die Here,
Daß zum Verderb Medeia dem Pelias nach Jaolkos
Käme, der heiligen Stadt, heimatliche Fluren verlassend.
Aber die Mägde gesammt, lang' lugten sie her aus der Ferne
Stumm und in bangender Angst; denn die spätere Stunde gebot schon,
Daß zu der Mutter bereits heimwandelte wieder die Jungfrau.
Doch sie gedachte noch nicht, daß sie kehrete; denn es erfreute
An der Gestalt sich ihr Herz, und zugleich an dem holden Geflüster,
Wenn nicht Aison's Gesproß mit Bedachtsamkeit endlich gesprochen:
Scheiden wir jetzt; es ist Zeit, daß Helios nimmer den Lichtglanz
Tauche zuvor, nicht einer der Fremdlinge alles gewahre;
Denn wir wollen uns hier noch vereinigen, uns zu besprechen.
Also forschten sie lange sich aus mit erfreulichen Worten,
Beide; darauf nun schieden die Eilenden. Aber Jason
Wandelte, Wonn' in der Brust, zu Befreundeten jetzo der Barke,
Sie zu den Mägden zurück; die eileten flugs ihr entgegen,

Alle zugleich; doch merkte sie nicht der Umgebenden Nähe;
Denn ihr schwebte der Geist hoch über der Erd' in den Wolken.
Wie von sich selbst, so bestieg nun ihr Fuß den beflügelten Wagen,
Und sie ergriff mit der Linken den Zaum, mit der Rechten die Geißel,
Künstlich gewirkt, das Gespann zu beschleunigen; siehe, die Mäuler
Rannten beflügeltes Laufs zu den Wohnungen. Als sie gekehrt war,
Fragte Chalkiope sie mit trauernder Brust um die Söhne;
Sie, rathlos vor tiefer Bekümmerniß, hörte die Reden
Nicht, und sie sträubte sich auch, der Befragerin was zu erwiedern,
Sondern sie saß auf niedrigem Sitz an dem Fuße des Ruhbetts,
Schräge gestützt auf die Linke, die zärtliche Wange sich haltend,
Während die Thrän' an den Wimpern erglänzete, tiefnachdenkend,
Was für ein freveles Werk sie mit eigenem Rathe gefördert.
Aber nunmehr, als Aison's Sohn die Genossen gefunden,
Dort an dem Ort, wo er selbe beim Gang nach dem Tempel zurückließ,
Wandelt mit ihnen er fort, im Einzelnen Alles erzählend,
Zu der versammelten Schar, und vereiniget kommen sie strombwärts.
Wie sie ihn sahn, umarmten die Helden ihn, alles erforschend.
Ihnen gesammt nun sagt' er die sinnigen Plane der Jungfrau,
Zeigend den mächtigen Zauber; entfernt von den Freunden und einsam
Saß dort Idas, und grollt' in Erbitterung; aber die andern
Labten sich dann mit frohem Gemüth, weil dunkelndes Nachtgraun
Alles getrennt, an des Schlummers Erquickungen. Doch mit dem Frühroth
Sendeten sie zum Aietes, die Saat für die Kämpfe verlangend,
Zween der Männer, zuerst nun Telamon, Liebling des Ares,
Dann den Aithalides auch, den gepriesenen Sprößling des Hermes.
Nicht war eitel der Gang der Gesendeten; gleich bei der Ankunft
Gab Aietes, der Fürst, zum Kampf die gefährlichen Zähne
Jenes Aonischen Drachens, den einst in Ogygischer Thebe
Kadmos, als der Europen Erforschende dorthin gelangt war,
Fällete, ihn, zum Hüter bestellt der Areischen Quelle.
Er wohnt' auch, wo die Färse geleitete, die ihm Apollon
Im weissagenden Spruch als des Lands Wegweiserin zeigte.
Sieh, es verlieh Tritonis die Zähn', aus dem Kiefer gelöset,
Als ein Geschenk dem Aietes zugleich und dem Drachenerleger.
Und jetzt säete sie in Aonia's ebnen Gefilden

Kadmos, Agenor's Sohn, und er stiftete dorten das Erdvolk,
So viel ihrer die Lanze des mähenden Ares verschonte.
Diese nun gab Aietes dahin, nach der Barke zu tragen,
Frohes Gemüths, in dem Wahn, zur Beendigung würd' er den Kampf nie
Bringen, und sollt' er die Stier' auch bändigen unter die Joche.
Helios sank in der Ferne bereits zur dunkelen Erde
Gegen die Nacht, weit um Aethiopia's äußerste Kuppen.
Nacht war's, welche die Ross' anschirrete; siehe, die Helden
Häuften bereits an den Tauen die Lager sich; aber Jason
Eilte, sobald sich die Sterne der holdanstrahlenden Bärin
Neigeten, himmelherab auch beruhiget wurde der Aether,
Flugs in das öde Gefild, wie vereinsamet, ähnlich dem Räuber,
Fort mit allem Bedarf; denn sämmtliches hatt' er bereitet
Während des Tags, und es hatte das Lamm und die Milch von der Herde
Argos gebracht; auch nahm er noch einiges mit aus dem Schiffe.
Als er nunmehr ein Gefild wahrnahm, wo nimmer ein Wandrer
Wandelte, das ringsum einfriedigten Wiesen und Borne,
Allda wusch er zuerst in des göttlichen Stromes Gewässer
Nach dem Gesetz sich den Leib, den erglänzenden, und das Gewand auch
Warf er, das dunkle, sich um, das Hypsipyle ihm noch gereichet
Einst zum Geschenk auf Lemnos, genossener Liebe zum Denkmal.
Wie er nunmehr bis zur Ell' in der Ebene alles gehöhlet,
Häuft' er empor Brandscheiter; das Lamm nach durchschnittener Gurgel
Streckt' er die Länge darauf, wie es ziemete; unter die Scheiter
Schob er entzündende Glut, und er goß Weihsprenge der Mischung,
Brimo! Hekate! rufend, als schirmende Göttin der Kämpfe.
Sieh und er kehrte zurück nach Erflehungen; jene vernahm es,
Und aus der Erd' Abgrund kam rasch die erschreckliche Göttin,
Um dies Opfer zu sahn; ihr kränzete ringsum die Stirne
Eichengezweig, von der Brut abscheulicher Drachen durchschlängelt;
Fackeln erstrahlten im Glanz aufs blendendste; rings um die Göttin
Schwärmten die Hunde der Styx, mit gellender Stimm' aufbellend.
Jegliche Wies' auch bebt', als sie nahete; Nymphen der Wasser
Stöhnten, so viel das Gesumpf anwohneten und in dem Umkreis
Jene versumpfeten Ort' an des Phasis Küsten erkoren.
Sieh, den Jason ergriff die Beängstigung; aber er blickte

Nicht um, während den Schritt er beschleunigte, bis er die Freunde
Wieder erreicht; schon warf auf des Kaukasos schneeige Berghöh'n
Eos, die Frühegeborne, Bestrahlungen, als sie emporstieg.
Jetzo legte bereits Aietes dicht um den Busen
Sich den gediegenen Panzer, den einst ihm Ares geschenket,
Als er mit eigener Hand den Phlegraiischen Mimas gemordet;
Ferner umgab er das Haupt mit des Helms viergipflichter Kuppel,
Strahlend in Gold, wie die Sonn' aufglänzt in dem strahlenden Kreisrund,
Wann sie zuerst in der Früh' aus des Oceans Fluten emportaucht.
Er schwang ferner den Schild, vielhäutigen, jetzo die Lanze
Grauser und stürmischer Wucht; kein anderer würde sie heben
Unter den Helden, nachdem des Heraklees Stärke zurückblieb
Dort in der Fern', der nur als würdiger Gegner gekämpfet.
Flüchtige Renner, geschirrt an den zierlichgefügeten Wagen,
Hielt ihm bereit in der Näh' auch Phaethon; siehe, der König
Stieg nun hinein, des Geriems sich bemächtigend, und aus der Stadt schnell
Rollt' er dahin auf der Straße, der breiteren, daß er beim Kampf sei;
Zahllos strömte zugleich die Bevölkerung jetzt aus der Hauptstadt.
Wie zu dem Isthmischen Kampf nun Poseidaon dahinfährt,
Hoch auf den Wagen gestellt, nach Tainaros, oder nach Lerna's
Quellborn, oder im Hain der Hyantischen Stadt Onchestos,
Oder auch nach Kalaureia mit feurigen Rossen hinabrennt,
Oder Haimonia's Fels und dem waldumkränzten Geraistos:
Also war Aietes, der Kolchier König, zu schauen.
Aber indessen erweicht' auf den Rath Medeia's Jason
Jetzo das Zaubergemisch, und er feuchtete ringsum den Schild an,
So wie das Schwert und die Lanze, die wuchtende; jetzt in die Wette
Prüften die Freunde die Kraft an den Rüstungen, doch sie vermochten
Nimmer zu beugen die Lanz' um ein Weniges; sondern erstaunend
Starrte die Lanz', ungeknickt in den kraftaufbietenden Händen.
Aber es schlug, vorzüglich ergrimmt, jetzt Aphareus Sprößling,
Idas, den Korb mit dem Schwerte, dem wuchtenden; siehe, der Stahl sprang
Prallend zurück, wie der Hammer vom Amboße; jetzo erhoben
Jubelgeschrei die Heroen, des Siegs bei dem Kampfe versichert.
Und Jason bestrich auch den Körper sich; Stärke durchzuckt ihn,
Grasser Gewalt, mit des Muths Unendlichkeit, und an den Schultern

Starrten die Arme mit Macht voll unabbeuglicher Stärke.
Wie wenn das kriegrische Roß, nach Kampf und Getümmel verlangend,
Stampfend den Grund ausschlägt, wie ein Wieherer, aber von oben
Jugendlich stolz mit gespitztem Ohr auch den Nacken emporhebt:
So auch prangt' in der Kraft der Gelenksamkeit Aison's Entsprößner.
Häufig bewegt' er die Füße, die schwebenden, hin und zurücke,
Schüttelnd den ehernen Schild in der Hand und die escherne Lanze.
Wahrlich, du hättest gesagt, aus dunkeler Luft herzuckend,
Leuchte der Blitz des Gewitters im kreuzenden Flammengewirre
Aus dem Gewölk, dann, wann's tiefdunkelnden Regen herbeiführt.
Aber nunmehr auch wollte die Schar nicht länger des Kampfes
Abstehn, sondern gesetzt auf geordnete Reihen der Bänke,
Strebten sie jetzt schnellrudernd hinab in die Ebne des Ares.
So weit hinter der Stadt lag sie auf der anderen Seite,
Als auf der Bahn, von den Schranken das Ziel für die Wagen gesteckt ist,
Wann in den Kämpfen, gefei'rt bei des Königes Leichenbegängniß,
Jetzo den Preis Kampfrichter dem Lauf und dem Reiter bestimmen.
Aber sie trafen den Fürsten bereits und der Kolcher Bevölkrung,
Die, um zu schaun, hoch stand auf des Kaukasos Felsengeklippe;
Aber der Fürst stand dort am gewundenen Ufer des Stromes.
Siehe, sobald die Genossen befestiget Seile am Strande,
Eilte mit Lanz' und mit Schild zu Befehdungen endlich Jason,
Schnell von dem Schiff abspringend; er faßt' auch den ehernen Kriegshelm,
Hellanstrahlend, und voll der gezackten Zähne des Drachens,
Wehr an den Schultern, am Leib wie ein Nackender, jetzo dem Ares
Aehnlich, und jetzt dem Apollon, geschmückt mit dem goldenen Bogen.
Als er ins Feld sah, schaut' er die ehernen Joche der Stiere,
So wie den Pflug und die Schar, aus gediegenem Eisen geschmiedet.
Er trat näher hinzu, die gewaltige Lanze zu bohren
G'rad auf die eiserne Spitz', und er legete stützend den Kriegshelm.
Weiter voran mit dem Schild nun wandelt' er, daß er der Stiere
Sichere Spur auffänd', als hervor aus einem geheimen,
Tiefen Geklüft in der Erde, wo sie in gewaltigen Ställen
Weileten, rings von des Rauches umdunkelnder Wolke verhüllet,
Beide zugleich herstürzten, entlodernden Glanz ausathmend.
Als die Heroen es sahn, da bebten sie; aber Jason

Harret gestemmt, daß sie nahn, wie der ragende Fels in der Meerflut
Steht dem Gewog, das hoch von unendlichen Stürmen empört wird.
Vorne bedeckt' er anjetzt mit dem Schilde sich; beide zugleich nun
Stießen auf ihn wildbrüllend mit starkandringenden Hörnern;
Aber sie stürmten ihn nicht um ein weniges nur von dem Anstand.
Wie wenn dem Schmiede nunmehr in dem Raum der gehöhleten Oefen
Lederne Bälg', arbeitend anjetzt mit donnerndem Sausen,
Fachen verzehrende Glut, und anjetzt, wann stocket der Anhauch,
Sausen daraus fortgischt aufs schrecklichste bei der Entströmung:
Also hauchten auch wild das umwirbelnde Feuer die Stiere
Jetzt aus dem Schlund mit Gebrüll; rings schlang die verderbliche Flamme
Sich, wie der Blitz, um ihn her; doch ihn schirmeten Zauber der Jungfrau.
Siehe, den Stier zur Rechten ergriff er nun oben am Horne,
Zog ihn gewaltig heran aufs kräftigste, daß er ihn führte
Hin zu dem ehernen Joch, dann warf er ihn tief auf die Kniee,
Schleunig den Fuß ausschlagend, den ehernen; so auch den andern
Fällt' er aufs Knie, als er nahte, sogleich mit dem einzigen Schlage.
Jetzo senkt' er den Schild, den gebreiteten; hierhin und dorthin
Trat er vor sie, und er hielt auch beide nun, als auf die Kniee
Vorn sie gestürzt, obschon ihn umschlängelten gierig die Flammen.
Während Aietes die Kraft anstaunete, siehe, da reichen
Tyndaros Söhne, gemäß der Verkündigung früherer Vorschrift,
Schleunig das Joch vom Boden dem Edelen, überzuwerfen.
Aber er band's kraftvoll an den Hals; indessen erhob er
Auch noch die eherne Deichsel, und schloß mit der Spitze des Rings sie
Fest an das Joch, weil jene sofort aus den Flammen zum Schiffe
Wandelten. Jason ergriff nun den Schild, und er legt' auf die Schultern
Rücklings ihn auf, und er nahm den mit zackigen Zähnen gefüllten,
Kräftigen Helm, und die Lanze, die mächtige, und mit derselben
Stachelt' er sie, wie Besteller der Flur mit Pelasgischem Meßstab,
Tief in die Seiten hinein, um den wohlanfugenden Pfluggriff,
Derb aus Eisen gemacht, mit kräftigem Arme zu lenken.
Jene jedoch, laut knirschend in schreckliches Zorns Auftobung,
Sprüheten lodernde Glut mit Heftigkeit; Brausen erhob sich,
Wie das Getös bei des Sturms Annäherung, welchem der Seemann
Bebet zumeist im Gewog und das größere Segel herabzieht.

Starrten die Arme mit Macht voll unabbeuglicher Stärke.
Wie wenn das kriegrische Roß, nach Kampf und Getümmel verlangend,
Stampfend den Grund ausschlägt, wie ein Wieherer, aber von oben
Jugendlich stolz mit gespitztem Ohr auch den Nacken emporhebt:
So auch prangt' in der Kraft der Gelenksamkeit Aison's Entsproßner.
Häufig bewegt' er die Füße, die schwebenden, hin und zurücke,
Schüttelnd den ehernen Schild in der Hand und die escherne Lanze.
Wahrlich, du hättest gesagt, aus dunkeler Luft herzuckend,
Leuchte der Blitz des Gewitters im kreuzenden Flammengewirre
Aus dem Gewölk, dann, wann's tiefdunkelnden Regen herbeiführt.
Aber nunmehr auch wollte die Schar nicht länger des Kampfes
Abstehn, sondern gesetzt auf geordnete Reihen der Bänke,
Strebten sie jetzt schnellrudernd hinab in die Ebne des Ares.
So weit hinter der Stadt lag sie auf der anderen Seite,
Als auf der Bahn, von den Schranken das Ziel für die Wagen gesteckt ist,
Wann in den Kämpfen, gefeiert bei des Königes Leichenbegängniß,
Jetzo den Preis Kampfrichter dem Lauf und dem Reiter bestimmen.
Aber sie trafen den Fürsten bereits und der Kolcher Bevölkrung,
Die, um zu schaun, hoch stand auf des Kaukasos Felsengeklippe;
Aber der Fürst stand dort am gewundenen Ufer des Stromes.
Siehe, sobald die Genossen befestiget Seile am Strande,
Eilte mit Lanz' und mit Schild zu Befehdungen endlich Jason,
Schnell von dem Schiff abspringend; er faßt' auch den ehernen Kriegshelm,
Hellanstrahlend, und voll der gezacketen Zähne des Drachens,
Wehr an den Schultern, am Leib wie ein Nackender, jetzo dem Ares
Aehnlich, und jetzt dem Apollon, geschmückt mit dem goldenen Bogen.
Als er ins Feld sah, schaut' er die ehernen Joche der Stiere,
So wie den Pflug und die Schar, aus gediegenem Eisen geschmiedet.
Er trat näher hinzu, die gewaltige Lanze zu bohren
G'rad auf die eiserne Spitz', und er legete stützend den Kriegshelm.
Weiter voran mit dem Schild nun wandelt' er, daß er der Stiere
Sichere Spur auffänd', als hervor aus einem geheimen,
Tiefen Gekluft in der Erde, wo sie in gewaltigen Ställen
Weileten, rings von des Rauches umdunkelnder Wolke verhüllet,
Beide zugleich herstürzten, entlodernden Glanz ausathmend.
Als die Heroen es sahn, da bebten sie; aber Jason

Harret gestemmt, daß sie nahn, wie der ragende Fels in der Meerflut
Steht dem Gewog, das hoch von unendlichen Stürmen empört wird.
Vorne bedeckt' er anjetzt mit dem Schilde sich; beide zugleich nun
Stießen auf ihn wildbrüllend mit starkandringenden Hörnern;
Aber sie stürmten ihn nicht um ein weniges nur von dem Anstand.
Wie wenn dem Schmiede nunmehr in dem Raum der gehöhleten Oefen
Lederne Bälg', arbeitend anjetzt mit donnerndem Sausen,
Fachen verzehrende Glut, und anjetzt, wann stocket der Anhauch,
Sausen daraus fortgischt aufs schrecklichste bei der Entströmung:
Also hauchten auch wild das umwirbelnde Feuer die Stiere
Jetzt aus dem Schlund mit Gebrüll; rings schlang die verderbliche Flamme
Sich, wie der Blitz, um ihn her; doch ihn schirmeten Zauber der Jungfrau.
Siehe, den Stier zur Rechten ergriff er nun oben am Horne,
Zog ihn gewaltig heran aufs kräftigste, daß er ihn führte
Hin zu dem ehernen Joch, dann warf er ihn tief auf die Kniee,
Schleunig den Fuß ausschlagend, den ehernen; so auch den andern
Fällt' er aufs Knie, als er nahte, sogleich mit dem einzigen Schlage.
Jetzo senkt' er den Schild, den gebreiteten; hierhin und dorthin
Trat er vor sie, und er hielt auch beide nun, als auf die Kniee
Vorn sie gestürzt, obschon ihn umschlängelten gierig die Flammen.
Während Aietes die Kraft anstaunete, siehe, da reichen
Tyndaros Söhne, gemäß der Verkündigung früherer Vorschrift,
Schleunig das Joch vom Boden dem Edelen, überzuwerfen.
Aber er band's kraftvoll an den Hals; indessen erhob er
Auch noch die eherne Deichsel, und schloß mit der Spitze des Rings sie
Fest an das Joch, weil jene sofort aus den Flammen zum Schiffe
Wandelten. Jason ergriff nun den Schild, und er legt' auf die Schultern
Rücklings ihn auf, und er nahm den mit zackigen Zähnen gefüllten,
Kräftigen Helm, und die Lanze, die mächtige, und mit derselben
Stachelt' er sie, wie Besteller der Flur mit Pelasgischem Meßstab,
Tief in die Seiten hinein, um den wohlanfugenden Pfluggriff,
Derb aus Eisen gemacht, mit kräftigem Arme zu lenken.
Jene jedoch, laut knirschend in schreckliches Zorns Auftobung,
Sprüheten lodernde Glut mit Heftigkeit; Brausen erhob sich,
Wie das Getös bei des Sturms Annäherung, welchem der Seemann
Bebet zumeist im Gewog und das größere Segel herabzieht.

Jetzo ergreift Wehmuth, so wie tiefannagender Kummer,
Wer als Eigner die Pflanzen ernährete; also beschlich auch
Damals die Brust Aietes, des Königes, lastender Unmuth.
Jetzo kehrt' er zur Stadt in des Kolchischen Volkes Umgebung,
In dem Gedanken vertieft, wie er feindlicher ihnen begegne.
Als sich der Tag hinneigte, beendiget ruhte die Arbeit.

Der Argonautenzug.

Vierter Gesang.

Inhalt.

Medeia entflieht aus dem Palaste ihres Vaters. (V. 35.) — Sie schläfert durch ihre Zauberkünste den Drachen ein, der das goldene Vließ bewachte. Jason fahet das Vließ und geht mit Medeia an Bord der Argo. (V. 110.) — Die Helden steuern durch den Pontos, fahren in den Jster und kommen in den Adriatischen Meerbusen. (V. 337.) — Die Kolchier, unter dem Oberbefehle des Absyrtos, des Bruders der Medeia, fordern die Königstochter zurück, um sie der Rache des Vaters zu überliefern. (V. 350.) — Meuchelmord wird am Bruder begangen. (V. 481.) — Der Balken, den Athene in den Schiffskiel der Argo eingefügt hatte, räth dem Mörderpaare, Jason und Medeia, sich von der Kirke entsühnen zu lassen. (V. 591.) — Phaethon's und seiner Schwestern Geschichte. — Ursprung des gelben Bernsteins. (V. 618.) — Die Argonauten schiffen den Eridanos hinauf und gelangen durch den Rhodanos in das Meer von Sardinien. Ankunft bei der Kirke. (V. 671.) — Here's Aufträge an Jris. (V. 769.) — Geschichte des jungen Achilles. (V. 879.) — Die Helden steuern an dem Eiland der Seirenen vorüber. (V. 891.) — Durchfahrt durch die Strudel der Charybdis und Skylla. (V. 967.) — Alkinoos, König der Phaiaken, empfängt gastfreundlich die Argonauten. (V. 1000.) — Ein neues Heer Kolchier fordert abermals die Medeia zurück. Alkinoos wird zum Schiedsrichter erwählt. (V. 1010.) — Arete, die Gattin des Alkinoos, entlockt und verräth die Entscheidung. (V. 1120.) — Jason und Medeia feiern ihre Vermählung. (V. 1169.) — Die Argo wird an die Küste von Afrika geschleudert. (V. 1243.) — Die Helden tragen das Schiff auf ihren Schultern bis zum Tritonischen See nach dem Rathe der Heldinnen Libya's. (V. 1392.) — Geschichte des Drachen, der die goldenen Aepfel bewachte. (V. 1409.) — Aigle, eine der Hesperiden, zeigt den verschmachtenden Argonauten eine Quelle. (V. 1449.) — Zwei Argonauten, Kanthos und der Seher Mopsos, sterben in Libya. (V. 1557.) — Triton gibt dem Helden Euphemos eine Scholle als Gastgeschenk und führt die Argo ins Meer. (V. 1619.) — Ankunft auf der Jnsel Kreta. Geschichte des Riesen Talos. (V. 1688.) — Entstehung der Jnsel Kalliste. (V. 1764.) — Landung auf der Jnsel Aigina. (V. 1765.) — Ankunft an der Küste von Pagasai, von wo die Argonauten ausgefahren waren. (V. 1781.)

Der Argonautenzug.

Vierter Gesang.

Göttin, erzähle du selbst von den Müh'n und Entwürfen der Jungfrau,
Erato, Tochter des Zeus, von der Kolcherin. Wahrlich, mir schwindelt
Wankendes Sinns das Gemüth in dem Innersten bei der Erwägung,
Ob ich sie schrecklichen Schmerz der Verliebeten richtig benenne,
Oder unwürdige Flucht, als sie Kolchische Völker verlassen.

Schon saß in dem Verein der Bevölkerung unter den Besten
Gänzlich die Nacht und ersann feindselige Täuschung den Helden
In dem Palaste der Fürst, in der Seel' ob dem traurigen Kampfe
Heftig entbrannt in des Zorns Aufwallungen; nimmer, so glaubt' er,
Wäre der Kampf vollendet, wo nicht mitwirkten die Töchter.

Ihr in das Herz warf Here sofort die gewaltigsten Schrecken;
Denn sie erbebt', wie die Hindin, die flüchtige, die in der Waldnacht
Dichtem Gehölz vom Gebell aufstöbernder Hunde geschreckt ward.
Traun, sie vermuthete gleich auch das Wirkliche, jenem entgehe
Nicht, daß sie Hilfe gewährt, und fürchterlich häuf' er die Uebel.
Sie auch scheute die Mägde, die kundigen; jetzo die Blicke
Strotzten von Glut, und erschrecklich umschwirrete Sausen die Ohren.
Häufig berührte sie jetzt auch die Kehle sich; häufig vom Kopfe
Riß sie herab Haarflechten, und stöhnt' in unseliger Trauer.
Wahrlich, es starb auch gegen der Schickungen Willen die Jungfrau
Jetzt an des Giftes Genuß, und vereitelte Here's Entwürfe,
Wenn die Verzagende nicht mit des Phrixos Söhnen zu flüchten
Jetzo die Göttin bewog; der beflügelte Muth in dem Busen
Ward ihr wieder gestählt; die Gewandelte warf aus dem Schooße
Sämmtliche Gifte zugleich mit Hastigkeit wieder ins Kästchen.
Siehe, sie küßt' ihr Bett, und an jeglicher Seite der Thüre
Pfosten zugleich, und die Wänd' umarmte sie, und mit der Hand riß
Langes Gelock sie sich aus; zum Gedächtnisse ließ sie's der Mutter
Vom jungfräulichen Stand im Gemach, und sie klagete jammernd:
Siehe, für mich hier lass' ich, die Flüchtende, langes Gelocke.
Mutter, gehabe dich wohl, und bin ich auch ferne gewandelt;

Leb, Chalkiope, wohl, und ihr Wohnungen. Hätte die Meerflut,
Fremdling, zuvor dich verderbt, eh du naheteſt Kolchis Gefilden!
Alſo die Maid, und den Wimpern entrolleten häufige Thränen.
Wie aus begütertem Haus ein erbeutetes Mädchen hinausſchlüpft,
Die das Geſchick erſt jüngſt von dem Heimatlande getrennt hat;
Sie hat nie ſich verſucht in dem Dienſt abmüdender Arbeit;
Nimmer gewohnt an das Elend, und vor Arbeiten der Knechtſchaft
Bebend, geräth in der Herrin beſtrafende Hände das Mädchen:
So auch entſchlich dem Palaſte die anmuthſtrahlende Jungfrau.
Ihr auch wichen ſogleich, wie von ſelbſt, die entfeſſelten Riegel,
Die, rücklaufendes Zugs, vor dem wirkſamen Zauber zurückflohn.
Siehe, ſie lief mit nackendem Fuß durch die engeren Straßen,
Zog um die Brau'n mit der Linken den Schleier ſich über die Stirne
Sorglich herab und die Wangen, die lieblichen; doch mit der Rechten
Hielt ſie den äußerſten Rand des Gewands in die Höhe gehoben.
Schleunig erreicht ſie den Pfad, den umdunkelten, außer den Thürmen
Jener geräumigen Stadt, in Beängſtigung; keiner der Wächter
Ward ſie gewahr; ſie entging in der flüchtigen Eile denſelben.
Jetzo des Gangs nach der Barke gedachte ſie; kundig der Wege
War ſie; ſie war ja zuvor um Leichname häufig geſchweifet,
Und um die Wurzeln des Felds, die verderblichen, wie es die Zaubrin
Pfleget zu thun; ihr hüpft' in Beängſtigung pochend das Herz auf.
Sieh, es gewahrt', als eben vom Ziel aufſtrebte Titenis,
Wie ſie geirrt, und Entzücken erfüllete Mene, der Göttin,
Plötzlich die Bruſt, und ſie ſprach in der eigenen Seele die Worte:
Bin ich's allein doch nicht, die Karia's Grotte beſuchet;
Auch nicht bin ich allein von Endymion's Schönheit entflammet.
Oefter ſpgar auch wich ich den Täuſchungen deiner Geſänge,
Wenn ich gedacht an die Liebe, daß du in dem nächtlichen Dunkel
Ruhig die Gifte gewählt, und behagliche Werke vollendet!
Jetzo wurde dir auch ein ſo ähnliches Schickſal bereitet;
Denn es verhängt, daß Jaſon zum kränkenden Uebel dir wurde,
Ein feindſeliger Gott; doch ſpute dich, wage jedennoch,
Ob auch den Geiſt voll Liſt, harmvolleres Leiden zu tragen.
Alſo ſie: es enttrugen die Eilende haſtig die Füße.
Freudiges Muths nun betritt ſie das höhere Ufer des Fluſſes,

Und sie erblickt jenseits Aufflammungen, welche die Helden
Gänzlich die Nacht aus herzlicher Wonn' ob dem Kampfe genähret.
Sie rief jetzt durch die Nacht mit scharfdurchdringender Stimme
Zum jenseitigen Strand von des Phrixos Söhnen dem jüngsten,
Phrontis; und er und die Brüder zugleich, sie erkannten der Jungfrau
Rufenden Laut, so wie Äison's Entsprossener; aber die Helden
Schwiegen erstaunt, sobald sie gehört um die wahre Bewandtniß.
Dreimal rief sie mit Macht; dreimal, so wollte die Schar es,
Rief ihr Phrontis zurück in Erwiederung; aber indessen
Ruderten eilig nach ihr mit sausendem Schwunge die Helden.
Noch nicht warfen sie aus am entgegenen Ufer das Hemmtau,
Siehe, so setzt' auf den Strand mit hurtigen Füßen Jason
Hoch von dem Borde herab, und nach ihm auch Phrontis und Argos
Sprangen an's Land, sie, des Phrixos Entsprossene; jene begann nun,
Weil sie den Helden das Knie mit doppelten Händen umarmte:
Rettet mich jetzt, o Freunde, mich Elende, rettet euch selber,
Vor Äietes; bekannt ist jegliches, alles verrathen
Völlig, und nicht mehr gibt's hier Sicherheit; laßt uns im Schiffe
Fliehen, bevor noch der König die flüchtigen Renner besteiget.
Wahrlich, das Vließ auch schaff' ich, das goldene, wenn ich des Drachen
Augen betäubt; nimm du vor Befreundeten jetzo die Götter,
Fremdling, zum Hort und zum Schutz der Verheißungen, so du mir gabest,
Daß du mir nicht, wenn ich einst in entlegener Ferne mich finde,
Sämmtlicher Sippen beraubt, unwürdige Schande bereitest.
Sprach es mit trauernder Brust; auf pochete Äison's Entsproßnem
Freudig das Herz; und auch sie, die ihm zu den Füßen gesunken,
Hob er so sanft gleich auf, und umarmte sie, also ermunternd:
Hehre, so sei Zeus selbst, der Olympier, Zeuge der Worte,
Zeuge die Gattin des Zeus, die Vereinerin, daß ich in Wahrheit
Dich im Palaste daheim zur ehlichen Gattin erkiese,
Wenn wir nun wiedergekehrt in Haimonia's Au'n anlangten.
Also der Held; in die Hand auch fügt' er ihr eilig die Rechte,
Und sie befahl, daß die Schar zu dem heiligen Haine des Ares
Flugs mit dem hurtigen Schiff hinsteuerte, daß sie bei Nachtzeit
Nähmen das Vließ und es gegen des Königes Willen entführten.
Urschnell paarten die That auch die Eilenden jetzo dem Worte.

Als sie Medeien empfahn, gleich stießen sie wieder die Barke
Ab von dem Land; laut scholl das Getös, als die tannenen Ruder
Regte die Schar; doch sie, zu dem heimischen Lande gewendet,
Streckte die Hände hinaus in Verzweifelung. Aber Jason
Stärkt' ihr mit Worten das Herz, die Bekümmerte zärtlich umfassend.
Wann Waidmänner nunmehr sich vom Aug' abschütteln den Schlummer,
Welche, den Hunden vertraut, niemals zu dem dämmernden Morgen
Schlafen, indem sie der Eos erglänzende Strahlen verabscheun,
Weil sie die Spur austilgt in den Holzungen, oder die Wittrung
Fernes Gewilds, wenn sie schon mit blendenden Strahlen herabschießt:
Jetzo steigen des Aison's Gesproß aus dem Schiff und die Jungfrau
In grasreiches Gefild, das benamt wird Lager des Widders;
Denn dort hatt' er zuerst die ermüdeten Kniee gerastet,
Als er des Athamas Sprößling, den Minyer, trug auf den Schultern.
Nahe dabei auch war der umräucherte Grund des Altares,
Welchen dem flüchtenden Zeus einst Aiolos Enkel errichtet,
Als er den goldenen Hort abschlachtete, wie ihm geboten
Hermes, welcher in Huld ihm begegnete. Dorten entließen
Jetzo die Helden das Paar, wie Argos weise gerathen.
Beide gelangeten nun auf den Pfad zu dem heiligen Haine,
Daß sie die ragende Eich' ausforscheten, welche das Goldvließ
Hegete, so dem Gewölk ganz ähnelte, das in des Frühroths
Strahlen erglüht, wann Morgens sich Helios purpurn emporhebt.
Aber es streckte sogleich den gedehneten Nacken entgegen,
Scharf vorschauend mit nie einschlummernden Augen, der Drache,
Als sie genaht, und er zischte so schauerlich; rings in die Runde
Hallte der Strom an dem langen Gestad und der mächtige Hain nach.
Jene vernahmen es gar, die fern der Titanischen Aia
Kolchisches Land anwohnten, da wo ausmündet der Lykos,
Der, vom Araxes entfernt, dem erdonnernden Strome der Wildniß,
Einet die Flut mit dem Phasis, die heilige; aber sie fließen
Beide zugleich ins Kaukasische Meer aus Einem Erguße.
Siehe, bestürzt aufwachten die Säugenden, drückten die zarten
Kindlein an sich, die am Busen entschlummerten und in dem Arme,
Und dem Gezisch aufbebten, mit Innigkeit, Kummer im Herzen.
Wie wenn über des Walds Aufloderung qualmende Wirbel

Mit hellflammendem Licht in unendlichen Kreisen sich ringeln,
Immer der andre sofort nach dem anderen schleunig emporsteigt,
Stets von den Tiefen herauf in verschlungenen Kreisen entschwebend:
So schlang jenes Geschöpf die unzähligen Knotengewinde,
Die ihm rings um den Leib hartstarrende Schuppen gepanzert.
Als sich der Molch so wand, zum Antlitze trat ihm die Jungfrau,
flehend dem rettenden Schlaf, dem gewaltigsten sämmtlicher Götter,
lieblicher Stimm', um das Scheusal zu sänftigen; rufend der Fürstinn,
Reg' in der Nacht, tief unter der Erd', um günstigen Ausgang.
Doch Jason folgte geängstiget. Siehe, der Drache,
Schon von dem Zauber gelähmt, streckt' hin den gedehneten Rückgrat
Erdegebornes Gewinds, die unzähligen Wirbel entfaltend,
Wie wenn auf räumiger See in gewaltigem Schwalle sich herwälzt
Dunkles Gewog, das schweigend zerplatzete; aber jedennoch
Strebt' er, das furchtbare Haupt zu mächtiger Höhe gebäumet,
Beide zugleich mit des Rachens verderblichen Zähnen zu fassen.
Mit wachholdernem Zweige, dem grünenden, eben entschnittnen,
Tauchend in Säft' urkräftiges Thau's bei Zaubergesängen,
Sprengte sie ihm in das Aug', und umher goß reichlicher Wohlduft
Solcher Bezaubrung den Schlaf; und er legete dorten den Rachen
Niedergestützt, und es dehnten darauf auch hinter dem Rücken
Ringelnde Kreise sich aus zahllos durch das Dickicht des Waldes.
Jetzo entrafft' er das goldene Vließ von den Aesten der Eiche,
Wie es die Jungfrau hieß, weil sie in beharrlichem Stande
Immer des Unthiers Kopf umsprengete, bis daß Jason
Selber gebot, daß mit ihm umkehrete jetzo die Jungfrau
Wieder zum Schiff, und er ging aus dem schattigen Haine des Ares.
So wie die' Jungfrau gerne die silbernen Schimmer des Vollmonds,
Der ihr von oben herab in das trauliche Schlummergemach scheint,
Mit dem Gewand auffahet, dem seidenen; innen im Busen
Lacht ihr das Herz ob des Glanzes Ergötzlichkeit: eben so hegte
Freudenerfüllt in der Hand das erglänzende Vließ auch Jason.
Siehe, ihm ruht' auf der Wange, der bräunlichen, und auf der Stirne
Glänzendes Roth, so wie Glut, von dem strahlenden Schimmer der Wolle.
Groß, wie das Fell von dem Rinde, dem jährigen, oder dem Hirsche,
Welchen des Waidmanns Sprache belegt mit dem Namen des Spießers,

G'rade so war allwärts an der äußeren Seite das Goldvließ.
Wollebedeckt auch war's, daß es lastete; siehe, der Boden
Leuchtete stets vor des Wandelnden Tritt in dem mächtigen Lichtglanz.
Jetzo trug er im Gehn bald links auf der Schulter das Goldvließ,
Daß es vom Hals auf die Ferſen entschwebete; jetzo dagegen
Wand er es faltend empor; denn er fürchtete, daß ihm ein Räuber
Oder ein Gott auch irgend begegnete, ihn zu berauben.
Eos ergoß sich bereits auf die Niedrungen, da zu den Helden
Jene gelangt; hoch staunten die Jünglinge, als sie gewahrten,
Daß nun das Vließ, Zeus Blitz gleich, funkelte. Jeder erhob sich
Jetzt mit dem Wunsch, es zu fahn, und in eigene Hände zu nehmen.
Aber des Aison's Sprößling verwehret' es; über dasselbe
Warf er ein neues Gewand; und er setzt' auf dem Hinterverdecke
Jetzo die Jungfrau hin, und begann zu den Helden die Worte:
Zweifelt nur nicht, o Freund', in die Heimat-Auen zu kommen.
Denn schon ist das Geschäft, das uns die gefährliche Meerfahrt
Lang' zu erdulden gebot, von unsäglichen Mühen umringet,
Sonder Bemühn, durch Sorgniß der Jungfrau glücklich vollendet.
Wie sie es wünscht, auch will ich sie nun heimführen als Gattin
Nach dem Gesetz; doch ihr, weil sie der gesammten Achaia
Und euch allen zugleich als schirmende Freundin erschienen,
Rettet sie; sehet, gewiß, ich vermuth' es so, nahet Aietes
Hindernd mit Heeresgewalt, meerwärts aus dem Strome zu fahren.
Doch ihr dort auf dem Schiff, in Umwechselung Mann bei dem Manne
Nahe gesetzt, o, rudert in Aemsigkeit; haltet ihr andern
Lederne Schild', als flüchtigen Schutz vor Feindesgeschossen,
Immer empor, und beschirmet uns Kehrende. Sehet, wir haben
Unser Geschlecht und das theuere Heim und die würdigen Aeltern
Jetzt in der Hand; auch lauscht Achaia unserm Beginnen,
Ob sie sich Schmach, ob auch sie verbreiteten Ruhm sich erwerbe.
Also der Held, und er hüllt sich in Rüstungen; jene nun jauchzten
Heftig in wilder Begier; und er raffete flugs aus der Scheide
Jetzo das Schwert, und zerhieb an dem Hinterverdecke das Strandseil.
Nahe der Jungfrau trat er nun hin in dem Waffengeschmeide
Neben Ankaios, den Steurer. Es förderten Ruder die Barke,
Weil sie mit Macht jetzt eilten, ins Meer aus dem Strome zu fahren.

Auch Aietes, dem stolzen, bereits und den sämmtlichen Kolchern
Waren die Lieb' und die Thaten Medeia's ruchtbar geworden.
Und zu dem Markt ziehn sie in Rüstungen; so wie des Meeres
Wogen, gepeitscht von dem Winter-Orkan, unzählig sich bäumen,
Im vielästigen Wald zur Erd' abfallen die Blätter
Im laubstreuenden Mond, — wer zählete sämmtlich sie jemals? —
So auch zogen am Strand in unzähligen Scharen die Kolcher
Hin mit drohendem Ruf; auf dem zierlichen Sitze des Wagens
Strahlte der Fürst, durch Pferde verherrlichet, die ihm gewähret
Helios; denn sie entflogen so schnell, wie Hauche des Windes.
Er hielt hoch in der Linken den kreisrundförmigen Stierschild,
Und in der Rechten die Fackel, die mächtige; neben ihm ragte
Starrend empor auch die Lanze, die schreckliche. Aber Absyrtos
Hielt das Geriem in der Hand; doch es furchete ferne die Meerflut
Jetzo das Schiff, von dem Schwung der gewaltigen Ruder beflügelt
Und von dem raschen Erguß des mit Macht hinstürzenden Stromes.
Aber der Fürst, vor drückendem Gram aufhebend die Hände,
Rufte den Zeus und den Helios an zu den Zeugen der Frevel,
Brauses sofort androhend dem sämmtlichen Volke der Kolcher:
Wenn sie die Jungfrau nicht, die gefangene, würde das Seeschiff
In dem Gestad, im Gewoge des schiffbaren Meeres gefunden,
Brächten zurück, er den Zorn nicht sättige, weil er der Rache
Heftig gedacht, dann würden sie selbst am Leben erfahren
Fülle des Grolls, und sie hätten die schwersten Strafen zu dulden.
Also der Fürst. Gleich zogen ins Meer zur Stunde des Tages
Kolcher die Barken hinab, das Gewand einlegend den Barken,
Daß sie des Tags in die See fortsegelten; wahrlich, du sagtest,
Nicht sei's Flottengeschwader von Schiffenden, sondern Gevögel
Klatsche, geschart, hoch über dem Meer in unendlichem Heerzug.
Jene, dieweil auf der Göttin Gebot auffrischte der Fahrwind,
Were's, daß zu dem schnellen Verderb in des Pelias Wohnung
Fern aus Aia gelang' in Pelasgische Lande Medeia,
Landen bereits, als Eos erschien zum dritten, das Hemmtau
An Paphlagonia's Strand vor den Mündungen Halys, des Stromes.
Denn sie gebot, zu entsteigen ans Land und mit Opfern zu sühnen
Hekaten; aber was dort beim weihenden Opfer die Jungfrau

Sämmtliches zu dem Gebrauch auswählete, solches erfahre
Keiner! Mich treibt auch nicht die Begeisterung, dies zu verkünden;
Denn Scheu hemmet das Wort. — So lange nun stehet das Denkmal,
Welches der Göttin erbaut an dem Wellanschlage die Helden,
Späterem Männergeschlecht noch heutiges Tages zu schauen.
Jetzt war's, daß sich Jason erinnerte, wie die Genossen,
Phineus habe gesagt, auf anderem Wege noch gäb' es
Andere Fahrt; nur wo die verkündete? dunkel erschien es
Allen zugleich; doch Argos begann zu den Harrenden also:
Wir auch steu'rten des Wegs nach Orchomenos, den euch gedeutet
Jener untrügliche Seher, zu dem ihr früher gekommen.
Anderen Weg auch gibt es annoch, den Priester der Götter
Kündeten, die in der Fern' in Tritonischer Thebe entsprossen.
Noch nicht sämmtliche Sterne, die jetzt an dem Himmel sich umdrehn,
Weder der heilige Stamm vom Danaos war zu erkunden
Forschendem Geist; nur gab's in Arkadia Apidaneer,
Arkader, welche sich rühmen, sie sei'n vor dem Monde geboren,
Und im Gebirg mit Eicheln gesättiget; weder Pelasgis
Wurde beherrscht ruhmvoll von Deukalion's Enkelgeschlechte,
Als ob der schwärzlichen Erd' und den reichlichen Ernten berühmt war
Schon Aigyptos, die Mutter der ältesten Menschen der Vorwelt,
So wie des Triton's Fluß, der verherrlichte, welcher den ganzen
Boden benäßt; denn vom Himmel herab tränkt nimmer die Aecker
Regenerguß; auch wuchern der Flut vollgiebig die Felder.
Dorther, geht das Gerücht, sei ringsum einer gewandert
Durch Europa und Asia hin, so der Macht und der Stärke
Eigener Heer', und dem Muthe vertrauete; tausend der Städte
Gründet' er während des Zugs, die noch irgendwo heute bewohnt sind,
Oder auch nicht; denn es ist schon manch Jahrhundert entflohen.
Aia besteht noch anjetzt voll Festigkeit, so wie der Männer
Enkelgeschlecht, seit jener befehligte, Aia zu bauen;
Dieses bewahret annoch von des Stamms Urvätern die Mahle,
Schriftliche, welche die Wege gesammt und die Gränzen enthalten,
So von dem Meer, als dem Land, um in jeglicher Richtung zu reisen.
Höret, es ist noch ein Strom, des Okeanos äußerste Mündung,
Breit und getieft, so, daß er vermag Lastschiffe zu tragen:

Ister nennen sie ihn, in Entfernungen ahnend den Ursprung.
Er durchschneidet zuerst unermeßliche Fluren der Erde,
Wahrlich ein einziger Strom; denn da, wo der Boreas hauset,
Sprudelt der Quellenerguß weither aus Ripäischen Bergen.
Aber sobald er gelangt an der Thrakier Gränzen und Skythen,
Jetzo getrennt, theils sendet er nun ins Jonische Meer hin
Ferne die Flut, theils stürzt die getheilete er durch den Busen,
Welcher getieft weithin zum Trinakrischen Meere hinabreicht,
Und sich am Land hinbeuget, dem eurigen, wenn in der That nur
Auch aus euerem Land Acheloios Quelle hervorbricht.

Kaum war dieses gesagt, so gewährete ihnen die Göttin
Glückliche Schau, und laut auf jubelten alle beim Anblick,
Dahin gelte die Fahrt; in Entfernungen zog sich das Lichtgleis
Jetzt von dem himmlischen Strahl, da, wo auch zu lenken die Durchfahrt.
Freudenerfüllt nun ließen sie dort den Entsproßnen des Lykos,
Und mit entfalteten Segeln entglitten sie über die Meerflut,
Paphlagonia's Höh'n in dem Antlitze. Nicht um Karambis
Bogen sie um, weil die Hauch' und des himmlischen Feuers Erscheinung
Dau'rten, bis daß sie zum Ister, dem mächtigen Strome, gelangten.

Einige Kolcher indeß, nach viel fruchtloser Erkundung,
Segelten jetzt aus dem Pontos entlang die Kyanischen Felsen;
Aber zum Strom hin steu'rten die anderen, welchen Absyrtos
Selber gebot; denn er zog seitwärts durch die Mündung von Kalos,
Und kam lang' vor der Schar — denn er fuhr durch den engenden Landschlund —
Schnell in die Bucht an dem äußersten Rand des Jonischen Meeres.
Siehe, der Ister umschleußt ein Inselchen, Peuke benamet,
Von dreiwinkliger Form, das zum Strand ausdehnet die Breite,
Aber zum Strom von den Seiten die schmälere; ringsum ergießen
Sich zwei Münde, getrennt; und es nennet sich Narex der eine,
Kalon heißt in der Tiefe der andere. Hier aus dem Engpaß
Brach Absyrtos hervor mit den Kolchiern, schneller gesegelt;
Hoch nun steuert die Schar an dem äußersten Ende des Eilands
Fern, und es ließen zurück auf den Au'n unendliche Herden
Hirten der Flur, von den Schiffen geängstiget, weil sie vermuthet,
Daß Scheusale, geschart, aus den hegenden Fluten getauchet.
Denn die hatten zuvor niemals Meerbarken gesehen;

Skythen verkehren auch nie mit den Thrakiern, nie mit Sigynen,
Und mit Graukeniern nie, und auch nie mit des Laurion's Sindern,
Die den verödeten Raum der unendlichen Steppen bewohnen.
Aber nachdem sie Anguros-Gebirg und die Kaulische Klippe,
Die von Anguros-Gebirg abliegt in geraumer Entfernung,
Da, wo der Ister sich theilt, und hier und dorthin die Wogen
Wälzet ins Meer, und sofort auch Laurion's Ebne gewechselt,
Jetzo fuhren die Kolcher hinaus in die Kronische Meerflut
Allwärts, daß nicht Argo entflöh', und versperrten den Ausgang.
Später darauf erst kamen die Minyer; siehe, sie landen
Nahe den doppelten Inseln der Artemis, Brygai benamet.
Zwar in der einen erhob sich ein heiliger Tempel der Göttin,
Doch an der andern, damit sie Absyrtos Scharen entgingen,
Stiegen sie aus; denn es ließen die Kolchier viele der Inseln
Leer, um der Tochter des Zeus zu huldigen; aber die Kolcher
Waren geschart in den andern, die Meerausgänge zu sperren.
Auch noch hatten sie Volk in benachbarte Inseln gelagert
Bis zu Salankon, dem Strom, und bis zu Nestis, der Landschaft.
Aber die Minyer, traun, in der blutigen Waffenentscheidung
Hätten der Zahl sie erlegen, die Minderen, wenn sie zuvor nicht
Festen Vertrag abschlossen, die schreckliche Fehde zu meiden,
Daß sie das goldene Vließ, weil Fürst Aietes es selber
Ihnen gelobet, sobald sie die Kampfarbeiten vollendet,
Stets nach des Rechts Ausspruche sich eigneten, ob sie mit List auch
Oder mit offner Gewalt, da versagete jener, es nahmen;
Doch Medeia — um sie nur waltete Zweifel und Hader —
Sei, von den Helden entfernt, Latona's Tochter zu lassen,
Bis daß ein Fürst, der Recht ausübt, urtheilend entschieden,
Ob sie zurück sich ins Haus der Erzeugenden solle begeben,
Oder die Helden zugleich nach Haimonia's Fluren begleiten.
Jetzo, nachdem nun alles erwog im Gemüthe die Jungfrau,
Wand in dem Busen sich ihr annagende Angst und Besorgniß
Fürder und für; und sie rief den Haimonier ferne den Freunden
Heimlich, daß sie seitwärts ihn geleitete, bis sie gewandelt
Ferne genug, und begann in dem Antlitze stöhnend die Worte:
Aison's Gesproß, sprich, welchen Entschluß ihr jetzo gefaßt habt

Ueber mich? Hat dir bereits die Erinnerung völlig getilget
Siegeserfolg, daß nichts dich kümmere, was du gesprochen,
Als dich Gefahren umdrängt? wo die Schwüre bei Zeus, dem Beschirmer
Flehender? wohin die süßen Versprechungen alle gekommen?
Darum ich, nicht sittegemäß, mit schnödem Gelüste
Heimatland und den Glanz des Palasts und auch selber die Eltern
Willig verließ, ja, das hehrste der Kleinode; fern und verwaiset,
Schweb' ich nun über das Meer mit den traurigen Halkyonen,
Weil ich um dich mich bemühet, auf daß du mit Heil bei den Stieren
Und bei den Erdegebornen die Kampfarbeiten vollendet.
Endlich das Vließ, um welches ihr auch anhobet den Seezug,
Nahmst du von mir, der Bethörten: befleckt mit entehrender Schande
Hab' ich die Frau'n; drum sag' ich, daß jetzt ich als Tochter und Gattin
Und als Schwester zugleich nach Haimonia's Auen dir folge.
Allwärts schirme mich nun in Gewogenheit! Laß mich verwaiset
Ferne von dir nicht hier, wenn du zu den Königen wandelst,
Sondern gewähre mir Schutz! und geheiliget bleibe das Recht auch,
Wie das Gesetz, das wir beide genehmigten, oder durchbohre
Gleich mir mitten hindurch mit mordendem Stahle die Kehle,
Daß ich den schuldigen Dank leichtsinniger Thaten empfange.
Weh mir! Wenn nun ein Spruch, der mich zueignet dem Bruder,
Von dem Beherrscher erfolgt, dem ihr des Geschickes Entscheidung
Beide vertraut, wie tret' ich zum Antlitze wieder des Vaters?
Etwa bestrahlet mit Ruhm? Was für Ahndungen, welche Bestrafung
Werd' ich auf grausame Art für das Gräßliche, das ich verübet,
Ausstehn? Auch dich erfreue dann nie herzlabende Rückkehr!
Nimmer gewähr' es die Fürstin des All, Kronion's Gemahlin,
Welcher du selber dich rühmst; du gedenkst auch einstens noch meiner,
Drängt dich die Noth, und das Vließ auch entflattere, ähnlich dem Traumbild,
Schnell in den Tartaros hin wie Nichtigkeit; ferne der Heimat
Sollen dich flugs hinscheuchen Erinnyen; solches ja selber
Duld' ich durch deinen Verrath; nie fällt kraftlos die Verfluchung
Hin auf den Sand; denn du hast die gewaltigen Schwüre gebrochen
Grausam; ihr sollt, mein spottend, euch lang' der behaglichen Ruhe
Nicht in der Zukunft freun, wenn ihr Schwur und Verträge geschändet.

Also sprach sie, und gohr in Erbitterung; wahrlich, sie wollte

Aeschern die Bark', und alles Befestigte hastig vernichtend
Selbst in die Glut auch stürzen, die gräßliche. Aber Jason,
Leise besorgt, sprach jetzt in den sanft einschmeichelnden Worten:
Fasse dich, Himmlische, doch; ich genehmige selber es nimmer;
Bloßen Verzug nur suchen wir jetzt für die Waffenentscheidung,
Weil in Geschwadern uns hier feindselige Männer umzingeln,
Die uns um dich gram sind; denn die Heimischen dieses Gebietes
Wollen gesammt Absyrtos begünstigen, daß er dem Vater
Wie ein erbeutetes Weib dich zurück in den Palast geleite.
Doch wir würden gesammt in dem traurigsten Tode zu Grund gehn,
Hoben den Arm wir zum Kampf. Auch dir wär' herber das Schicksal,
Wenn wir, gefället, dich hier als Erbeutete ließen den Kolchern.
Jener Vertrag wirkt traun Nachstellungen, die ihn geleiten
In das Verderb; nicht werden annoch die Umwohnenden feindlich
Beistand leisten um dich den Verfolgenden, mangelt der Führer,
Der dir ein helfender Hort und ein leiblicher Bruder genaht ist;
Auch nicht werd' ich es scheuen, den Kampf mit den Kolchern zu wagen,
Offner Gewalt, wenn sie mir noch die Durchfahrtswege versperrten.
Sagt' es mit schmeichelndem Mund, u. sie sprach das verderbliche Wort aus:
Jetzo bedacht! denn ich muß unwürdigen Thaten gesellen
Auch dies neue Vergehn, nachdem ich nun einmal gefrevelt
Irriges Sinns, und gezwungen verwirklichet schnöde Gedanken.
Du nur streb', in dem Kampfe der Kolchier Lanzen zu meiden.
Aber ich lock' ihn heran, daß er dir in die Hände gerathe,
Schmeichelnd — gewinne du ihn mit herzaufheiternden Gaben —;
Wenn ich dir nur Herolde beredete, welche hinabgehn,
Daß er allein sich mit mir zu vertraulichen Worten vereinte!
Wenn dann solcherlei Werk du genehmigest, nimmer verwehr' ich's.
Tödt' ihn sofort, und beginn mit den Kolchiern Waffenentscheidung.
Also wurden sie eins, die gewaltige Schlinge zu legen
Ihm, dem Absyrtos, und viel gastfreundliche Gaben zu spenden,
Unter denselben zugleich Hypsipyle's göttlichen Mantel,
Purpur von Stoff; den hatten gefertiget dem Dionysos
In der umflossenen Dia die Chariten; aber er gab ihn
Thoas, dem Sohn; der ließ ihn Hypsipyleia, der Tochter.
Diese verlieh ihn des Aison's Sohn, daß mit anderm Geschmeide

Er dies künstlich Geschenk fortführete; wer ihn betastet,
Oder beschaut, nie stillet sich der die Entzückung des Herzens.
Er auch athmete Duft, Ambrosischen, gleich von dem Tag an,
Daß der Nyseische Gott auf dem zärtlichen Purpur geschlummert,
Leise von Wein und von Nektar beseliget, als er den schönen
Busen von Minos Tochter berührete, eben von Theseus,
Als sie von Knossos gefolgt, auf dem Eiland Dia verlassen.
Sie nun hatte den Boten vertrauliche Worte gesaget,
Schlau zu bereden, sobald sie gelangt in den Tempel der Göttin
Kraft des Vertrags, und der Nacht schwarzdunkeler Schleier sich breite,
Sich zu entziehn, daß sie List ausklügele, wie sie das Goldvließ
Wieder, das große, gewänn' und zurück auf den nämlichen Pfaden
Käm' in Aietes Palast; mit Bewältigung hätten verwogen
Phrixos Söhne zum Raub auch den Fremdlingen selbst sie geliefert.
Als sie nun solches gewarnt, da streute sie Zaubergedüftes
Viel in die Luft und den Wind, das auch in der weitesten Ferne
Aus des Gebirgs Anhöh'n blutlechzende Thiere gelocket.
Eros, du Graun, du gewaltiges Weh, o du Scheusal der Menschen!
Denn du erregst unseligen Zwist, Wehklagen und Trauern,
Und unendliche Schmerzen dazu aus wilder Erbittrung.
Grolle dem Feind und dem Stamm Feindseliger, Dämon, in Unmuth,
Wie du Medeien geflößt in das Herz abscheuliche Frevel.
Denn wie hat, als Absyrtos genaht, in das grause Verderben
Sie ihn verstrickt? Dies müssen wir jetzt im Gesange verkünden.
Als sie nun jen' auf der Insel der Artemis niedergesetzet,
Kraft des Vertrags, da steu'rten sie auch in gesonderten Schiffen,
Weit von einander getrennt; der Haimonier schlich ins Versteck nun,
Um Absyrtos zu fahn und sofort auch dessen Gefährten.
Als Absyrtos, bethört von dem furchtbaren Wort der Gelobung,
Jetzo geschwind in dem eigenen Schiff durchsteuernd die Meerflut,
In tiefdunkelnder Nacht in die heilige Insel gestiegen,
Ging er allein zur Schwester sogleich, und mit Worten versuchend
Forscht' er sie aus, wie versucht ein gebrechlicher Knabe des Waldstroms
Wintererguß, den nicht urkräftige Männer durchwaten,
Ob sie die List schon fand, ausländische Männer zu täuschen.
Und schon kamen sie beid' auch in jeglichem übereinander;

Plötzlich entſprang jetzt Aiſon's Geſproß dem verſteckenden Winkel,
Hoch in der Rechten das Schwert, das gezückete; aber die Jungfrau
Wendete ſchleunig den Blick, in den hüllenden Schleier ſich bergend,
Daß ſie das Blut nur nicht des erſchlagenen Bruders erblickte.
Und nun, ſo wie der Schlächter den Stier mit prangenden Hörnern,
Schlug er, den Blick anſtrengend, beim Tempel ihn, welchen die Bryger,
Aus jenſeitigem Lande, der Artemis einſtens erbauet.
Als in der Hall' er aufs Knie hinſtürzete, fahte der Heros,
Eher den Geiſt aushauchte, das Blut mit jeglicher Hand noch,
Schwärzliches, das aus der Wund' herſtrömete, und mit demſelben
Röthet' er ihr, der Gewandten, den blendenden Schleier und Mantel.
Fürchterlich wandte die allesbezähmende, grauſe Erinnys
Jetzo das Aug' auf die That, die entſetzliche, als ſie verübt war.
Aiſon's Sprößling entſchnitt nun die äußerſten Theile dem Leichnam;
Dreimal leckt' er des Mords, und auch Sühnungen ſpie er ſo oft aus,
Wie es ſich ziemt, daß Frevler den Mord ausſühnen des Meuchelns.
Jetzo verſcharrt' er die Leiche, die blutige, da, wo noch heute
Ruhet des Jünglings Gebein in dem Land Abſyrtiſcher Männer.
Als nun die Schar auch gleich Lichtglanz in der Ferne gewahrte,
Welchen die Jungfrau ihnen zum Herkunftszeichen emporſchwang,
Nahe dem Kolchiſchen Schiff nun ſteuerte eilig die Barke
Jetzo die Schar, und ſie würgte die Kolchier, gleichwie der Habicht
Taubengeſchlecht, gleichwie die unzählige Herde der Bergleu
Grimmig in Wuth aufſchreckt, wenn er frech in die Ställe hineinſprang.
Keiner von jenen entfloh dem Verhängniſſe; alle Bemannung
Würgten ſie, ähnlich der Glut, der verzehrenden; aber Jaſon
Kam ſpät; ihnen zu helfen gedacht' er nun, welche des Beiſtands
Nimmer bedurft, und ſie waren vielmehr um ihn ſelber in Sorgniß.
Ueber die Fahrt gleich pflogen ſie dort zweckkluge Berathung,
Sitzend im Kreis, und zu ihnen auch wandelte jetzo die Jungfrau
Mit in den Rath; doch es ſprach vor anderen Peleus die Worte:
Helden, ich heiß' euch ſogleich in der Dunkelheit ſteigen ins Meerſchiff,
Rudernd die Fahrt vollenden, die andere, nicht, wo die Feinde
Droheten; falls in der Frühe die Kolchier alles gewahren,
Nicht mehr wird noch ein Wort, das ſtreng auch zur fernern Verfolgung
Unſere Feinde beſeu'rt, ſie ermuthigen. Weil ſie des Führers

Jetzo beraubt, so zerstreuen sie sich in der traurigen Zwietracht.
Aber uns wird, wenn das Volk sich zerstreuete, völlig getrennet,
Kommen darauf wir wieder, gesicherter immer die Heimfahrt.
Also der Held, und den Edlen gefiel, was Peleus geredet.
Ohne Verzug nun stiegen sie ein, und sie schwangen die Ruder
Aemsig, bis daß sie Elektris erreicht, das geheiligte Eiland,
Welches zuletzt dalieget, so viel dem Eridanos nah sind.
Aber nachdem nun die Kolcher den Mord wahrnahmen des Führers,
Wollten sie flugs aufsuchen umher in dem Kronischen Meere
Argo zugleich und die Helden, die Minyer. Aber es wehrte
Here, blitzend vom Aether im Graus aufschreckender Flamme.
Endlich auch mieden sie gerne den Sitz des Kytaiischen Landes,
Zagend; dieweil sie dem grimmigen Zorn Aietes erbebten,
Siedelten andre sich anderswo an in verschiedener Richtung.
Einige wählten die Inseln zu Wohnungen, welche die Helden
Inne gehabt, und sie wohnen darauf, nach Absyrtos benamet;
Andere haben am Strom Illyria's, dunkelnder Tiefe,
Da, wo des Kadmos Grab und Harmonia's, Thürme gebauet,
Encheleër scher Männer Benachbarte; andere wohnen
In dem Gebirg, so die Völker benameten Donnergebirge
Fern aus der Zeit, als jene des Zeus Blitzstrahle genöthigt,
Dort in die vor dem Gebirge gelegene Insel zu wandern.
Aber sobald Umkehrung den Edelen dünkte gefahrlos,
Fuhren sie wieder hervor, und befestigten Taue der Barke
Im Hylleer-Gebiet; dort rageten Gruppen von Inseln,
Die mit Gefahr allzeit Fortsteuernden schrecken die Durchfahrt.
Doch die Hylleer, wie vor, nicht mehr feindselig gesinnet,
Zeigten den sicheren Weg jetzt gern mit regsamem Geiste,
Und sie empfingen zum Dank Apollon's mächtigen Dreifuß.
Denn Dreifüße verlieh, zwei ähnliche, einst in der Ferne
Aison's Gesproß zu dem Zuge der Delphier, als sich Jason
Pytho genaht, zu erforschen die Priesterin wegen des Zuges
Ueber das Meer; denn nach dem Geschick, wo ruhe die Gabe,
Würde das Land niemals von den feindlichen Scharen verwüstet.
Darum liegt er noch jetzt auch dort in der Erde verborgen
Nahe der Stadt der Hylleer, der herrlichen, tief in des Erdgrunds,

Schooße, damit er den Menschen hinfür ein verborgener Hort sei.
Aber daselbst nicht fanden sie mehr am Leben den König
Hyllos, den dem Alkeiden gebar Melite, die holde,
Im Phaiaker-Gebiet; denn er war in Nausithoos Wohnung
Dort nach Makris gekommen, die einst Dionysos gesäuget,
Daß er den Mord an den Kindern entsühnete, wo er Aigaios
Tochter, des Stromes, bezwang in der wildaufglühenden Inbrunst,
Melite, Nymphe der Flut; sie gebar den gewaltigen Hyllos
Im Phaiaker-Gebiet; und es blieb in Nausithoos Wohnung
Hyllos die Kindheit hindurch; er entwanderte später dem Eiland.
Aber nachdem er zum Jüngling gereift, nicht länger verlangt' er
In Nausithoos Reich, des gebietrischen Königs, zu wohnen.
Weit in das Kronische Meer, als er heimische Völker versammelt,
Zog er hinaus, und den Zug auch begünstigte selber der König,
Nausithoos der Held; dort siedelt' er; doch ihn erschlugen
Mentorer, als er die triftdurchweidenden Rinder vertheidigt.
Musen, wie sind doch außer dem Meer, im Ausonischen Lande,
Und auf den Inseln zugleich, den Ligustischen; welche die Lage
Ordnungsinseln benamt, viel glänzende Mahle der Argo
Immer in Wahrheit gefei'rt? und welcherlei Noth in die Ferne
Trug sie, und welches Geschäft? was förderten Argo für Lüfte?
Doch ihn faßte mit Macht, als Absyrtos sank der Ermordung,
Zeus, der Göttern gebeut, die Erbitterung über die Unthat.
Denn er verkündete, daß sie, gesühnt nach dem Rathe der Kirke,
Von dem verderblichen Mord, nach unzähliger Leiden Erduldung
Kämen nach Haus. Doch dieses verstand nicht einer der Helden,
Sondern sie fuhren darauf, vom Hylleischen Lande gesteuert,
Ferne dahin an den Inseln vorbei, die früher mit Kolchern
Waren gesammt zahlreich im Libyrnischen Meere gefüllet,
Issa, Dyskelados auch, und zugleich Pityeia, die holde.
Aber sobald sie darauf wegsteuerten von der Kerkyra,
Wohin Asopos Tochter von Poseidaon versetzt ward,
Schönes Gelocks, Kerkyra, so weit vom Phliuntischen Lande, —
Sehnsucht heischte den Raub, — so gewahrt, wer segelt im Meere,
Dunkles Gehölz, das die Höhen in jeglicher Richtung beschattet;
Siehe, benamt auch ward sie darum Kerkyra, die schwarze.

ann an Melite weiter, erfreut ob günstigem Fahrwind,
ıb an der hohen Kerosos, wie auch an der fernen Nymphäa,
:gelten eilig sie fort, da, wo Kalypso, die Fürstin,
las Tochter, gewohnt; jetzt glaubten sie ferne zu schauen
olkig Gebirg, das Donner benamseten; über die Helden
ırte des Zeus Vorsatz und gewaltiges Zürnen die Here.
ch sie gedacht' an des Zuges Beschleunigung; widrige Stürme
gte sie auf; die rafften auf thürmenden Wogen die Barke
ieder zurück an Elektris, die steinige. Plötzlich zugleich nun
rach mit menschlichem Laut den indeß fortsegelnden Helden
nend das Holz aus dem Schiff, dem geräumigen, das in die Mitte
henaie zum Kiel aus Dodonischer Eiche gefüget.
ıstig ergriff sie die starre Beängstigung, als sie die Stimme,
wie des Zeus Ingrimmen gewahreten. Nimmer vermeiden
ürden sie, sagt' er, der Fahrt Abirrungen, nimmer die grausen
ürme, wofern nicht Kirke den grausamen Mord des Absyrtos
ühnete; aber er hieß auch Polydeukes emporflehn,
wie den Kastor zugleich, unsterblichen Göttern, die Pfade
ch zu verleihn in das Meer, das Ausonische, daß sie die Kirke
rt auffänden, die Tochter des Helios und der Perseïs.
Argo redete so in der Dämmerung: Tyndaros Söhne
rangen empor, und sie hoben den Arm zu unsterblichen Göttern,
ehend zugleich um jedes; doch Traurigkeit faßte die andern
inyer-Helden. Es flog mit geblähetem Segeln die Argo,
stig entrafft; auch drangen sie tief in Eridanos Mündung,
o von dem lodernden Blitz vormals mit zerschmettertem Busen
aethon, gräßlich verbrannt, aus des Helios Wagen gestürzt ist,
rt in die Mündung des Sees, des wogenden, welcher auch heut noch
s der entglühenden Wund' aushaucht aufqualmenden Brodem.
mmer vermag das Gevögel, die flüchtigen Schwingen gedehnet,
er das Wasser den Flug zu beschleunigen; über den Wellen
ürzt in die Glut gleich nieder der Fliegende. Helios Töchter
nseln gezwängt in den Bast hochragender Stämme von Pappeln,
hzend im Klagegestöhn, die Unglücklichen; doch sie enträufeln
ets von den Wimpern hinab hellglänzende Tropfen des Bernsteins.
ige werden am Strand in dem Kies von der Sonne getrocknet,

Wann das Gewog nun den Strand an dem tiefaufdunkelnden Landsee
Jetzo beströmt in dem Hauche der lautauftosenden Windsbraut,
In des Eridanos Strom wälzt dann auf Einmal sich alles
Mit aufschäumender Flut. Doch Keltische Männer behaupten,
Daß nur Thränen, geweint von der Leto Sprößling, Apollon,
Drehe der Strom in den Wirbeln; er weinete tausend und tausend,
Als er zum heiligen Volk der Hyberboreier gekommen,
Weil er den glänzenden Himmel verließ auf Drohung des Vaters,
Ueber den Sohn gramvoll, den in Lakereia, der reichen,
Einst Koronis, die hehre, gebar an des Amyros Mündung.
Dieses Gerücht ist so bei den Keltischen Männern in Umlauf.
Nicht mehr reizte des Essens Belustigung, weder des Trankes;
Auch nicht wandte der Geist sich zur Fröhlichkeit. Siehe, die Helden
Wurden die Tage gequält und belästiget bis zu der Ohnmacht
Durch unholden Geruch, den in feindlichen Dünsten emporgoß
Stets des Eridanos Flut aus Phaethon's dampfender Wunde;
Doch bei der Nacht wahrnahmen sie auch, wie Helios Töchter
Leise gestöhnt in dem herben Geschick; und der Klagenden Thränen
Schwammen wie Oel als Tropfen umher in den Wellen des Stromes.
Dorther schifften sie jetzt in des Rhodanos strudelndes Strombett,
Welcher die Flut zurollt dem Eridanos; bei der Vermischung
Brauste der Strom in dem Schlund, wie ein brandender; aber der eine
Fließt aus der Erd' Abgrund, wo die Thor' und die Sitze der Nacht sind,
Quellend hervor, und es stürzt sich ein Arm in des Oceans Küsten;
Ferner der andere fällt in die Flut des Ionischen Meeres,
Weil in des Sardischen Meeres gewaltigen Busen der dritte
Wälzet den Strom durch sieben Entmündungen. Aber anjetzo
Steuerten sie in die See'n, die stürmischen, welche sich zahlreich
Dort in dem Keltischen Land ausdehneten; wahrlich, sie nahten
Jetzt dem unwürdigen Tod; des entstürzenden Armes Gestrudel
Schoß in Okeanos Bucht; schon dachten sie blindlings zu steuern
Mitten hinein; draus hätten die Edelen nie sich gerettet.
Doch es entglitt urschnell, vom Herkynischen Felsen zu rufen,
Himmelherab Zeus Gattin; es zitterten plötzlich dem Ausruf
Alle zugleich; denn gräßlich erscholl der erhabene Aether.
Wieder zurück nun wandte die Göttin sie; jetzo gewahrten

ne die Fahrt, auf welcher der Schiffenden harrte die Heimkehr.
›ät drauf kamen sie dann zu den rauschenden Meeres-Gestaden,
ie es die Here beschloß, durch unzählige Stämme der Kelten
d Ligyer hindurch, unbehelliget; denn um die Schiffer
reuete Nebelgewölk mit jeglichem Tage die Göttin.
s nun mit Glück die Heroen die mittelste Mündung durchsteuert,
iegen sie froh in die Inseln, Stoichadische, wegen der Dios-
ren; darum sind diesen Altär' und auch Opfer geordnet,
viglich; denn sie begleiteten nicht als bloße Beschirmer
tzo die Fahrt, Zeus gab in den Schutz auch die Schiffe der Nachwelt.
ieder verließen sie dann die Stoichadischen Inseln und fuhren
ıch Aithalia's Bucht, wo mit Kieselchen wuschen die Müden
ichlichen Schweiß; in der Farbe geähnlichet, liegen am Meerstrand
ese zerstreut. Wurfscheiben und Waffengeschmeide der Helden
nden sich dort, und den Busen bezeichnete Argo's Benamung.
Eilendes Laufs nun schifften sie fort durch die Fluten des Meeres,
as Ausonisches heißt, Tyrsenische Küsten im Antlitz,
ach der Aiaierin Bucht, der gepriesenen; rasch aus der Barke
arfen das Tau sie am Saume der Niederung; aber die Kirke
nden sie dort, abwaschend das Haupt in der Welle des Meeres;
aunvoll war sie geschreckt durch nächtliche Träume, die Göttin:
des Gemach, schien's, strömte von Blut und die sämmtlichen Räume
res Palasts, und die Flamme verzehrete plötzlich die Kräuter,
e ihr zuvor Gastfreunde bezauberten, wer nur dahinkam;
er sie löschte mit Blut des Ermordeten röthliche Flammen,
as sie mit Händen geschöpft; und ihr schwand das entsetzliche Grausen.
arum auch wusch, als Eos erschien, in der Welle des Meeres,
a sie erwacht, das Gelock sie so hastiglich, sammt den Gewanden.
hiere jedoch, nicht gleich blutlechzenden Thieren der Wildniß,
eder dem Mann an dem Leibe geähnlichet, sondern die Glieder
eltsam gemischt, die zogen, unzählige, ähnlich den Herden,
ie aus den Ställen gedrängt ausziehn, an der Spitze den Hirten.
o auch sproßten zuvor aus dem uranfänglichen Erdschlamm
chnöde Geschöpf' in der Glieder Vermischungen scheußlich dem Boden,
ls er noch nicht allkräftig gepreßt von dem trocknenden Luftkreis,
ls er noch nicht von dem Strahl ausdörrender Sonne beraubt war

Von dem verdunstenden Naß. Jahrhunderte schufen die Ordnung.
So auch folgte das Wild in entstellender Bildung der Kirke.
Staunen ergriff die Heroen, unendliches; aber ein jeder,
Als er der Kirke Gestalt sammt Antlitze flüchtig betrachtet,
Sagte sogleich: das ist ja des Königes leibliche Schwester.
Aber nachdem sie die Schrecken der nächtlichen Träume verscheuchet,
Hurtig enteilt sie darauf nach dem Palaste; daß sie ihr folgen,
Winkt sie mit schmeichelnder Hand, von verschlagenem Sinne geleitet.
Dort nun weilte die Schar, wie befehligte Aison's Entsprossner
Jetzt mit kühnem Gemüth; doch er führete jetzo die Jungfrau.
Sie nun folgte dem Pfade, dem selbigen, bis sie gelangten
In den Palast; gleich hieß auf glänzende Throne sie Kirke
Sitzen, besorgt wie sie war, was wohl der Gekommenen Noth sei.
Beide jedoch, sprachlos und verstummt zu dem Herde gestürzet,
Setzten sich; dieser Gebrauch ist den traurigen Flehern geordnet.
Siehe, Medeia bedeckte mit doppelten Händen ihr Antlitz,
Aber er steckt' in den Grund mit dem Griff das gewaltige Schlachtschwert,
Welches Aietes Sohn hinmordete; siehe, die Blicke
Hielten sie nicht in den Wimpern wie schwebende. Schleunig erkannte
Kirke Flüchtlingsgeschick und den sträflichen Frevel des Mordes.
Darum aus Scheu vor dem Rechte des Zeus, des Beschirmers der Fleher,
Welcher mit Macht fortzürnet, mit Macht Todtschläger begnadet,
Richtet die Opfer sie an, mit welchen sich Flehende sühnen,
Denen der Mord anhaftet, sobald sie dem Herde genaht sind.
Erst jetzt streckte sie nun freiwilligem Morde zur Lösung,
Auf den Altar von der Mutter ein Ferkelchen, welcher die Euter
Seit der Geburt noch von Milch aufstrotzeten, netzte die Hände
Ihnen mit Blut, als den Hals sie geritzt; dann wieder mit andern
Sprengungen wusch sie, und rief auch sofort den entsühnenden Zeus an,
Welcher das Flehn ob dem Mord am Entsühneten strenge beachtet.
Was nur die Läutrung betraf, das entferneten aus dem Palaste
Dienende Nymphen sogleich, die ihr jegliches selber gereichet.
Jenen verbrannte sie jetzt zur Entsündigung Kuchen und Opfer
Nah auf dem Herd, und es flehte die Nüchterne, daß sie den Ingrimm
Grauser Erinnyen wieder besänftigte; daß auch sogar Zeus
Huldvoll lächelt' und wieder begnadigend beiden sich zeigte,

b sie, die Hand mit dem Blute des Fremdlinges sündlich beflecket
der des eigenen Stamms, mit bekümmertem Herzen genaht sei'n.
Aber nunmehr, da sie alles beendiget, hieß sie die Gäste
ufstehn: Kirke setzte sie jetzt auf glänzende Throne;
elbst auch saß sie genaht in dem Antlitze. Flugs im Gespräche
ragte sie nach Meerfahrt und Beschäftigung, alles besonders,
eiter, woher sie, ihrem Gebiet und Palaste genahet,
lso nieder am Herd sich setzeten. Wahrlich, das Traumbild
aßte der Denkenden Herz mit schauriger Wiedererinnrung.
erner verlangt sie zu hören die heimische Sprache der Jungfrau,
ls sie gewahrt, daß vom Grund aufrichtete diese die Augen.
elios ganzes Geschlecht war leicht zu erkennen am Ausblick,
eilen sie stets in die Ferne vom strahlenden Glanze der Wimpern
us hellblitzendem Aug' wie goldene Schimmer entsandten.
nd es erzählete ihr, die um Einzelnes jetzo gefraget,
olchier Sprache gebrauchend, des unmuthsvollen Aietes
ochter mit schmeichelndem Laut von der Segelung und von der Helden
)faden, und was sie auch nur bei den hitzigen Kämpfen geduldet;
Vie sie gefehlt, vom Entwurf der bekümmerten Schwester bethöret,
Vie sie darauf vor dem Zorn des erschrecklichen Vaters entflohn sei,
)hrixos Söhnen gesellt; doch sie mied von Absyrtos Ermordung
egliches Wort; zwar Kirke vermuthet' es; aber jedennoch
hatt' sie Gefühl für den Gram, und sie redete folgende Worte:
Elende, wahrlich, du hast unwürdiges Flüchten ersonnen.
Doch ich vermuthe, du wirst der Erbitterung lange des Königs
Nimmer entfliehn: bald zieht er sogar in die Gauen von Hellas,
Rächend den Mord an dem Sohn, weil frevele Thaten du übtest.
Aber dieweil du in Flehen genaht, und als meine Verspitte,
Sinn' ich dir jetzt nichts aus Unseliges, da du hieherkamst;
Aber entfleuch aus meinem Palast, in des Fremden Begleitung,
Welchen du dir willkürlich erwähletest ohne den Vater;
Sahe die Kniee mir nicht als Flehende. Nimmer ja werd' ich
Deinen Entschluß gutheißen und dein unwürdig Entfliehen.
Sprach's, und sie faßte der Schmerz, unendlicher; über die Augen
Zog sie den Schleier herab, und sie schluchzete, bis sie der Heros,
Jetzt bei der Hand anfassend, sogleich aus dem Palast entführte,

Weil sie in Schauer erbebt', und sie flohn aus Kirke's Behausung.
Nicht lang' blieb's Zeus Gattin verheimlichet, sondern ihr zeigte
Iris es an, als sie sah, daß sie wandelten aus dem Palaste;
Denn die hatte Befehl, daß sie spähete, wann sie zur Barke
Giengen, und jetzo begann mit ermunternden Worten die Here:
Theuere Iris, wenn je du vollendetest meine Befehle,
Jetzo wohlan, gleich schwebe hinab mit hurtigen Schwingen;
Heiß' aus dem Meer auftauchen die Herrscherin, daß sie hieherkommt;
Denn ich verlange nach ihr aus Benöthigung; aber darauf gleich
Wandele zu dem Gestad, wo Hephaistos eiserner Amboß
Von den gewaltigen Schlägen der mächtigen Hämmer zurückhallt.
Sag' ihm, daß er die Bälg' einschläfere, bis daß die Argo
Sich von der Insel entfernt; geh auch zu des Aiolos Palast,
Aiolos, der den im Aether geborenen Winden gebietet:
Du mußt meinen Befehl ihm verkündigen, daß er die Winde
Alle gesammt an dem Himmel beschwichtige; nicht ein Gesäusel
Ringle das Meer; nur sollen des Zephyros Hauche zur Fahrt wehn,
Bis sie das Land der Phaiaken erreicht, des Alkinoos Eiland.
Also sie, und Iris entschwang sich den Höh'n des Olympos,
Schwebte so leicht in dem Schwunge der Fittige, sank in des Aigeus
Meeresgewog, wo sie stehen, des altenden Nereus Paläste.
Aber sie kam zur Thetis zuerst, und erklärte den Auftrag,
Wie ihr Here gebot, und bedeutete diese zu kommen.
Als zu Hephaistos sie kam, zu verkündigen, hemmte die Botin
Diesem die eisernen Hämmer sogleich; rings stockten im Lufthauch
Jetzo die rußigen Bälg'; und zu Aiolos kam sie zum dritten,
Zu dem gepriesenen Sohne des Hippotes. Während sie Botschaft
Diesem gebracht, und vom Weg ausruheten hurtige Kniee,
Stieg aus dem Meer, jetzt Nereus zugleich und die Schwestern verlassend,
Thetis in den Olympos empor zur Here, der Göttin.
Here setzte sie nahe zu sich, und sagte die Worte:
Göttliche Thetis, vernimm, was ich jetzt dir zu sagen verlange,
Dir ist bekannt, wie sehr ich die Edelen achte im Herzen,
Aison's Gesproß und die übrige Schar, Mithelfer des Kampfes,
Und wie ich sie geschirmt bei der Fahrt durch die irrenden Felsen,
Wo in dem brandenden Sturm so schauerlich brausen die Fluten,

nd das Gewog rings schäumt an dem starrenden Felsengeklippe.
Skylla's Geklüft harrt jetzo, das furchtbare, und der Charybdis
ürchterlich tosender Schlund noch der Schiffenden; siehe, dich hab' ich
elber genährt von der Kindheit, der zartesten, und wie die Mutter
ich vor allen geliebt, die als Göttinnen wohnen im Meergrund,
eil du es nie frech wagtest, in Zeus, des begehrenden, Lager
uhlend zu ruhn; denn immer behagen ihm ähnliche Werke,
it den Unsterblichen jetzt, und den Sterblichen jetzo zu liebeln.
och aus Achtung für mich, und im Innersten Rache befürchtend,
loheſt du ihn; zwar schwur er darauf den gewaltigen Eidschwur,
aß ein unsterblicher Gott niemals die Gemahlin dich nenne.
ennoch ließ er nicht ab, nach der Fliehenden brünstig zu äugeln,
is ihm zugleich weissagte die Ehrfurcht heischende Themis,
ie es das Schicksal will, daß der Sohn vorgehe dem Vater,
en du gebärst; drum hat er dich auch, ob schmachtend, verlassen,
ürchtend, es möcht' ihm ein andrer der Himmlischen, höher an Würde,
ahen das Reich, auf daß er so fort obwalte mit Allmacht.
ber ich gab dir den Hort von den sämmtlichen Männern der Erde
u dem Gemahl, daß du, süße Vermählungswonne genießend,
inder gebärst; auch lud ich zum bräutlichen Mahle die Götter
lle zugleich; selbst hielt ich sogar in der Rechten der Hochzeit
ackel empor, in dem Herzen entzückt ob früherer Ehrfurcht.
ber wohlan, dir will ich verlässige Worte verkünden:
ann dein Sprößling dereinst in Elysiums Auen gelanget,
en jetzt fern in des Cheiron Gemarkungen, jenes Kentauren,
flegen die Nymphen des Stroms, weil die Brust ihm mangelt der Mutter,
ßt er Medeien bestimmt, Aietes Tochter, zum Gatten;
och du, hilf nun der Schnur; ihr wirst du ja Schwäherin künftig,
ie auch dem Peleus selbst. Was in ewigem Grolle beharret?
ein ist die Schuld; doch zu Göttern sogar auch wandelt Verschuldung.
ahrlich, auf meinen Befehl hemmt auch Hephaistos vermuthlich,
etzt durch Fachen die Glut zu erkräftigen; Hippotes Sprößling,
iolos, hemmet zugleich anrasende Wirbel der Stürme,
ußer dem günstigen Hauche des Zephyros, bis sie gelangen
n die Phaiakische Bucht; o, verleihe du glückliche Ankunft.
chauer erregt das Geklipp, und die hochaufstosenden Wogen

Einzig; entferne du sie im Verein mit den übrigen Schwestern.
Laß du sie nicht rathlos in die wirbelnde Flut der Charybdis
Stürzen, damit sie die Schar nicht ganz in den Strudel verschlinge,
Weder das Schiff annahn zu dem gräßlichen Schlunde der Skylla,
Stets der Ausonischen Männer Vertilgerin, welche dem Phorkos
Hekate trug, die schwärmet bei Nacht und Krataiis genannt wird,
Daß nicht Skylla in Wuth mit dem grausaufregenden Rachen
Jetzt die erlesensten Helden vernichtige. Leite das Schiff nur,
Dort wo aus dem Verderben sich schmal hinwindet die Durchfahrt.
Also sie, und Thetis erwiederte folgende Worte:
Ruht die Gewalt vom Feuer, dem reißenden, schweigt der Orkane
Wildanbrausendes Toben, in Wirklichkeit, traun, so versprech' ich
Muthig und kühn, daß die Bark', und bäumten sich Fluten entgegen,
Steuert gerettet hindurch, wenn Zephyros flüsternd sich reget.
Doch Zeit heischt es, zurück auf unendlichem Wege zu wandeln,
Bis ich die Schwestern erreich' und vereinige, welche mir Beistand
Leisten, und bis zu der Bucht, wo befestiget liegen die Taue,
Daß sie die Fahrt mit der Frühe des Tags zu beginnen gedenken.
Sprach's, und sie schwang sich vom Himmel herab in die strudelnden Wirbel
Bläulicher Flut; auch rief sie die anderen Töchter des Nereus,
Ihre Geschwister, herbei um Kräftigung; als sie's vernahmen,
Kamen sie alle gesammt, und es meldete Thetis den Auftrag
Here's; flugs schickt alle sie aus in Ausonia's Meerflut.
Sie schwang schneller sich hin als Leuchtungen, oder die Strahlen
Helios, wann er am Rande der äußersten Erde heraufkommt,
Schwebendes Flugs hin über die Wallungen, bis sie gelangte
Zu dem Gestad, Aiaia benamt, am Tyrsenischen Festland.
Dort nun fand sie die Helden am Spiel mit Scheiben und Lanzen
Munter sich freun; und sie naht, und berührt mit der Spitze der Rechten
Peleus, Aiakos Sohn — denn der Edele war ihr vermählet —;
Durchaus war es unmöglich, zu schaun sie, die Göttliche, sondern vor ihn nur
Trat sie in voller Gestalt, und folgende Rede begann sie:
Weilet dahier nicht länger am Strand des Tyrsenischen Landes.
Löst mit des Tags Frühroth von dem hurtigen Schiffe das Hemmtau,
In dem Vertraun auf Here, die Schirmerin. Ihrem Gebot nach
Werden geschart annahend die blühenden Töchter des Nereus

urch das Geklipp, vom Segler benamt umirrende Felsen,
etten das Schiff; denn für euch ist beseligend dorten die Meerbahn.
ige du meine Gestalt nur Niemanden, wenn du mich wahrnimmst
ahen zugleich mit den Schwestern; o, merk' es dir: heftiger reizen
ürdest du mich, als du früher bereits mich unendlich gereizt hast.
Thetis sprach's, und verschwand, in des Meers Abgründe sich tauchend;
hn traf brennender Schmerz, weil nie er die Kommende früher
chauete, seit sie zuerst das Gemach und das Lager verlassen,
eftig erzürnt um Achilleus, den edelen, während der Kindheit.
enn sie verbrannte dereinst von dem sterblichen Fleische beständig
ährend der Nacht mit der Flamme, der glühenden; aber den Tag durch
ieb sie den zärtlichen Leib mit Ambrosia, daß er der Götter
ben gewänn', und den Gliedern entadelndes Alter sich fernte.
ber es sprang einst Peleus empor von dem Lager und schaute,
ie in der Glut sein Söhnchen sich krümmete; fürchterlich schrie er,
s er es sah, so ganz ein Bethöreter; da sie es wahrnahm,
arf sie ihn schnell, ob auch er so bitterlich weint', auf die Erde;
och an Gestalt Windhauchen geähnlichet, gleichwie ein Traumbild,
ilte sie flugs aus dem Palast, und sprang in die Tiefe der Meerflut,
ftig erzürnt; und darauf auch kehrte sie nimmer zurücke.
nem umstrickte das Herz die Verzweifelung, aber jedennoch
gt' er sogleich, was Thetis gebot, den vereinten Genossen.
ne indeß nun ließen sofort die behaglichen Spiele,
lig besorgt um das Mahl, so wie auch um das Lager von Laubwerk,
o sie die Nacht nach dem Mahle verschlummerten, so wie zuvor auch.
Als Lichtbringerin Eos Olympische Höhen geröthet,
ezo im nahenden Hauche des sanftanwehenden Zephyrs
iegen sie ein auf die Bänk' aus der Niederung; sieh, aus dem Abgrund
hteten jezo die Anker die Jubelnden; alles Geräthe
dneten sie auf dem Schiff nach Bedürfnissen; jezt in die Höhe
gen empor sie das Segel, gespannt an die Taue der Rahe.
go entglitt, von dem Winde begünstiget; aber ein Eiland
ahen sie bald, ein so holdes und blumiges; süße Seirenen
habeten dort, sie, die Töchter Acheloos, sanft einwiegend
rch den Gesang, wer nur anheftete Taue dem Eiland.
ne gebar Terpsichore einst, voll Huld in dem Antlitz,

Eine der Musen, der Lieb' Acheloos; früher entzückte
Deo's Tochter, die edle, die bräutliche, dieser Seirenen
Holdes, verschwistertes Lied; jetzt waren sie theils wie Gevögel,
Und Jungfrauen zum Theil in geähnlichter Bildung zu schauen.
Allzeit lugten sie fern von der wohlanlandbaren Warte,
Und sie beraubten gewiß Unzählige süßer Zurückkunft
Durch hinzehrendes Weh. Und sie strömeten weiblich auch diesen
Zaubergesäng' aus der Kehle, der lieblichen; siehe, die Segler
Wollten bereits Hemmtaue befestigen dort an dem Seestrand,
Wenn nicht Orpheus, Oiagros Gesproß, der Thraikische Barde,
Hätte sogleich in der Hand die Bistonische Zither gespannet,
Raschen Gesang in dem Wirbel des Lieds lauttönend gerauschet,
Bis das Gehör von dem Liede des Spielenden allen umsaust war,
Und die Gewalt der Guitarre bezwang jungfräuliche Stimmen.
Zephyr zugleich nun führte das Schiff und die hallende Meerflut,
Die sich am Spiegel erhob; sie entströmeten Fülle der Töne.
Aber auch so sprang Teleon's tapferer Sohn den Genossen
Allen zuvor von der Bank, der geglätteten, flugs in die Meerflut,
Butes, herzlich entzückt von dem klingenden Lied der Seirenen;
Er schwamm schon in den Wogen, den purpurnen, sie zu erreichen,
Elender! Wahrlich, sie raubten ihm gleich auch dorten die Rückkehr,
Doch es erbarmte sich sein die gebietende Göttin von Eryx,
Kypria, die aus dem Strudel ihn haschete, daß er, gerettet
Aus wohlwollendem Sinn, Lilybeische Höhen bewohne.
Jene, gefaßt von Betrübniß, entsteuerten; anderes drohte,
Härtres annoch auf den Pfaden des Meers zum Verderben der Barken.
Hier stieg Skylla empor mit glattaufragenden Felsen,
Tosendes Halls scholl dort der Charybdis schäumender Aufruhr.
Anderswo brauste das irre Geklipp in der Tiefe der Fluten
Schauerlich, wo noch zuvor hellglänzende Flamme hervorbrach
Hoch an der Kuppe Geklüft aus den gluthinströmenden Felsen.
Schwarz war die Luft von des Rauchs Aufwölkungen; Strahlen der Sonne
Saheſt du nicht; und obgleich von dem Werk ausruhte Hephaistos,
Dennoch sandten empor glutathmenden Brodem die Wogen.
Hier nun kamen des Nereus Entsprossene, andere anders,
Sämmtlich herbei; und es faßte das hintere Ruder am Griffe

Thetis mit Macht, um's hinein in die irrenden Felsen zu ziehen.
Wie aus des Meers Abgrund bei entwölketem Himmel Delphine,
fröhlich geschart, umschwärmen im Spiel das enteilende Seeschiff,
jetzo gesehn am Schnabel des segelnden, jetzt an dem Spiegel,
jetzo an jeglicher Seit', ein erfreuendes Spiel für den Seemann:
So auch wälzten sich jene hervor in dem raschen Gewimmel
um das Argoische Schiff, und es lenkete Thetis die Meerfahrt.
Als nun der Strömung Gewalt zu den irrenden Felsen hinabschoß,
hoben den Saum des Gewands sie empor bis zum glänzenden Kniee;
doch am Geklipp und im Sturz aufbrandender Wogen gestellet,
stemmten sie sich kraftvoll allwärts in gemeßner Entfernung.
Siehe, das Schiff trieb hoch in den Strömungen; rings das Gewoge
bäumte sich rauschend empor, und es schlug lauttosend die Felsen.
und sie berührten anjetzt das Gewölk, Bergsteilen vergleichbar;
Wiederum untergetaucht, in die tiefeste Tiefe des Abgrunds
sanken sie ein, wann jetzo die wüthende Brandung emporstieg.
Wie auf dem kiesigen Strand am benachbarten Meere die Jungfrau'n,
Wann sie, den Schooß nun gedoppelt empor bis zur Hüfte geschürzet,
eben das Spiel mit dem Ball, dem gerundeten; diesen empfahet
eine darauf von der andern, und schnellet ihn jetzt in den Luftraum
hoch von der Erde hinauf; doch er nähert sich nimmer dem Boden:
So auch schnellten die Barke, die hurtige, wechselnd die Nymphen
hoch in den Lüften dahin durch die Brandungen, stets in Entfernung
von dem Geklipp; ringsum gohr wildaufgischende Meerflut.
Auf sie blickte der Fürst von der Kupp' aufragendes Berghaupts,
hoch auf den Stiel vom Hammer die mächtige Schulter gestützet,
auch Hephaistos herab; in der Höh' an dem strahlenden Himmel
Weilte die Gattin des Zeus und schauete; jetzt um Athene
schlang sie die Arm'; es ergriff die Beschauende kaltes Entsetzen.
Wie sich die Dauer des Tags in des Frühlinges Monde hinausdehnt,
eben so lang auch strengten die Arme sie, stets fortstoßend
kräftig das Schiff durch der Felsen Erdonnerung; aber die Helden
Steu'rten sofort, von dem Winde begünstiget; eilig umfuhren
Die Trinakria's Wiesen, die Trift von des Helios Rindern.
Dort in des Meers Abgrund, eintauchenden Möwen vergleichbar,
Sanken sie, da sie der Gattin des Zeus vollbrachten den Auftrag.

Siehe, zugleich kam Herdengeblök durch die Lüfte getragen,
Und an das Ohr schlug auch das Gebrüll hinweidender Rinder.
Jene nun hütete jetzt in den thauumschimmerten Auen
Phaethusa, die jüngste von Helios sämmtlichen Töchtern,
Wiegend den silbernen Stab in der Hand in geneigeter Richtung.
Aber Lampetia schwang bei den Küh'n nachfolgend den Krummstab,
Aus hellschimmerndem Messing gefertiget. Jene gewahrten,
Wie in der Ebne am Rand hellrinnender Wasser die Rinder
Und im Gesümpf von den Au'n hinweideten; keines der Rinder
Hatte den Leib mit Flecken gesprengt, nein, blendender Milch gleich
Waren sie all', und sie prangten mit goldenen Hörnern geschmücket.
Und am Tage vorbei dort schifften sie; doch in der Nacht drauf
Glitten im großen Gewog die Beseligten, bis auch die Eos
Wieder, die frühegeborne, den Steuernden sandte den Lichtglanz.

Irgendwo liegt vor dem engenden Schlund des Jonischen Sundes,
Mächtig, gedehnt, fruchtreich, in Kerauischem Meere das Eiland;
Sage bezeugt, hier liege die Sichel noch — Musen, verzeihet!
Willig erzähl' ich ja nicht Urweltliches —; denn es entmannte
Kronos grausam mit ihr den Erzeugenden. Andre benamen
Diese die ländliche Sichel der Halmabmäherin Deo.
Deo hat ja vordem in den dortigen Fluren gewohnet,
Und den Titanen gelehrt, fruchttragende Aehren zu mähen,
Weil sie die Makris geliebt. — Drum heißt auch Sichel das Eiland,
Das die Phaiaken ernährt, das geheiligte; selber auch sind sie
Drum, die Phaiaken, ein Stamm, aus Uranos Blute gezeuget.
Argo nahte dem Volk, von unendlichen Mühen gedränget,
Aus Trinakrischem Meer mit dem Zephyros; als sie gelandet,
Nahm Alkinoos gleich und das Volk mit glänzenden Opfern
Freudiges Herzens sie auf; denn hoch frohlocket' ob ihnen
Sämmtlich die Stadt, wie wenn sie um eigene Söhne sich freute.
Aber es waren auch hier in des Volks Umgebung die Helden
Völlig so froh, als wenn sie bereits in Haimonia's Mitte
Wären gelangt; doch sollten sie noch zu dem Kampfe sich wappnen.
Plötzlich erschien in der Näh' aus unzähligen Rotten ein Kriegsheer
Kolchier, das durch des Pontos Entmündungen und durch das dunkle
Felsengeklipp als der Schar nachforschende Späher gedrungen.

Und ihr Begehr war Medeia, um sie zu dem Vater zu führen,
Barsch in dem offnen Gebot; wo nicht, graunvolle Befehdung
Drohten sie gleich zu beginnen mit unabwendbarer Härte,
Jetzo sowohl, als auch bei des Königes späterer Ankunft.
Aber es hielt sie noch ab, ob sie schon zum Kampfe gerüstet,
Fürst Alkinoos zwar; ihn verlangete zwischen den beiden
Sonder Befehdung und Kampf den gewaltigen Hader zu schlichten.
Doch in der gräßlichen Angst bat viel Jason's Genossen
Mit einschmeichelnden Worten die Kolcherin; häufig umschlang sie
Auch Areten, der Gattin Alkinoos, flehend die Kniee:

Dir, o Königin, fleh' ich, als Schirmerin; gib mich den Kolchern
Nicht hin, daß sie mich führen zum Könige, wenn du nur selber
Eignest dem armen Geschlechte der Sterblichen, dem in Verschuldung
Gleitet der Sinn, urschnell in des Wahns anwandelnder Täuschung.
Also verließ auch mich die Besonnenheit, nicht um der Wollust
Schnöden Genuß; mir zeuge des Helios heiliger Lichtstrahl,
Zeug' es die Weihe der nachtdurchschwärmenden Tochter des Perses,
Frohes Gemüths nicht wandert' ich fort mit den Männern des Auslands
Fern aus dem Heimatland; mich nöthigte grauses Entsetzen,
Schleunig der Flucht zu gedenken; ich fehlte ja; nimmer gebot es
Sonst ein Entschluß. Mir haftet der Gürtel noch, wie in des Vaters
Wohnungen, nimmer befleckt, und in Lauterkeit; hege du Mitleid,
Kehre, mit mir, den Gemahl zu begütigen; mögen die Götter
Dir langdauerndes Leben verleihn bei den Reizen der Jugend,
Kinder dazu und den Ruhm des in Ueppigkeit blühenden Reiches!

Also fleht sie in Gram zur Königin, Thränen vergießend,
So zu den Edlen der Schar mit wechselnder Bitte des Mitleids:

Weil ich um euch, ihr vor allen die Trefflichsten, und um die Kämpfe,
Die ihr vollbracht, jetzt bin die Verfeindete; meiner Bemühung
Habt ihr die Stiere gejocht, und die gräßliche Ernte der Männer,
Erdegeborner, gemäht; und durch mich nach Haimonia's Fluren
Bringt ihr das goldene Vließ jetzt mit bei eurer Zurückkunft;
Weil ich es bin, so die Heimat verlor, und die eigenen Eltern,
Und den Palast, sammt jeglichem Reiz auch die Freuden des Daseins;
Daß ihr der Heimat Land und die Wohnungen wieder betretet,
Hab' ich bewirkt; und ihr werdet mit freudigem Blicke die Eltern

Anſchaun, aber mir hat nun ein feindlicher Dämon geraubet
Schimmer und Reiz, und verhaßt mit Fremdlingen ſchweif' ich in Irrſal:
Scheut den Vertrag und des Eides Gelobungen, ſcheut die Erinnys,
Flehender Schutz und der Götter Gericht, daß nimmer Aietes,
Komm' ich in ſeine Gewalt, mit ſchrecklichen Martern mich tödte.
Nicht zum Altar und zum Schirme der Feſtungen, weder zu anderm
Schutze, zu euch nur nehm' ich anjetzt alleinige Zuflucht.
Elende rohes Gemüths, Hartherzige, ſchämt ihr euch nimmer,
Wenn ihr gewahrt, wie ich hier zu den Knie'n der Gebietrin des Auslands
Strecke die Arme hinauf in Verzweifelung; wahrlich, ihr hättet
Kolcher geſammt, aus Liebe zum Vließ, mit den Lanzen bekämpfet,
Und den Aietes ſogar, den gewaltigen; jetzo vergeßt ihr
Männliches Muths, ob auch nur einzelne Scharen genaht ſind.
  Alſo ſprach ſie mit Flehn; doch jeglicher, welchem ſie flehte,
Stärkt' ihr den Muth kraftvoll, mißbilligend Jammergewimmer.
Aber ſie ſchwangen mit Macht in der Hand die geſpitzeten Lanzen
Und das entblößete Schwert; auch würden ſie ſchirmendem Beiſtand,
Sagten ſie, nimmer entſtehn, wenn ſie träf' unbilliges Urtheil.
Als ſie geſchart noch weilten, beraſchete plötzlich die Nacht ſie,
Welche der Menſchen Geſchäft' abbricht und mit Ruhe die ganze
Erde beglückt; doch es wiegte die Kolcherin nimmer der Schlummer,
Sondern es wand im Buſen ſich ihr das bekümmerte Herz um,
Wie wenn ein Weib arbeitend um Lohn umrollet die Spindel
Tief in der Nacht; rings wimmern umher die verwaiſeten Kindlein,
Herzlich betrübt um den Vater; ihr rinnt von der Wange die Thräne,
Weil ſie bedenkt, welch traurig Geſchick heimſuchte die Arme:
So auch troffen die Wangen der Kolcherin; ihr in dem Buſen
Wand ſich das Herz wild um, durchbohrt von den ſtechendſten Schmerzen.
  Sie nun in dem Palaſt, in dem ſtädtiſchen, nach der Gewohnheit,
Fürſt Alkinoos ſelbſt, und Alkinoos hehre Gemahlin,
Pflogen anjetzt ernſthafte Berathungen über die Jungfrau
Dort in dem Schlummergemach in der Finſterniß; wie zum Gemahle
Sprach das Gemahl jetzt auch mit den herzeinnehmenden Worten:
  Theuerſter Freund, o, rette mir doch die bekümmerte Jungfrau
Jetzt von den Kolchern, aus Huld für die Minyer. Argos berührt ja
Unſere Inſel ſo nah, wie der Stamm Haimoniſcher Männer;

Aber Aietes wohnet entlegener; siehe, wir kennen
Nicht den Aietes, von ihm nur hörten wir: aber die Jungfrau,
Herzlich betrübt, hat mir durch ihr Flehn auch die Seele gebeuget.
Gib sie, o Fürst, nur den Kolchiern nicht, zu dem Vater zu führen.
Sie zwar fehlte, sobald sie zuerst stierzwingende Mittel
Reichte dem Held; doch Schlimmes mit Schlimmerem, wie wir so vieles
Thun aus verblendetem Sinne, bedacht zu verbessern, entfloh sie
Heimlich dem Grimme des Vaters, des grausamen. Aber Jason,
Wie ich vernahm, bleibt ihr durch bindende Schwüre verpflichtet,
Sie zum Jugendgemahl in dem heimischen Palast zu kiesen.
Drum, Freund, zwinge du nicht mit eigenem Willen zum Meineid
Kison's Gesproß; noch räche mit Grausamkeit, weil du gewährest,
Jetzt an der Jungfrau sich mit erbittertem Herzen der Vater.
Oftmals sind zu erbost auf die eigenen Töchter die Väter,
So wie es Nykteus ersann der Antiope, holdes Gesichtes.
Was hat Danaë nicht in dem Meer Drangsale geduldet
Durch des Erzeugenden Wuth! Und noch neuerlich, nicht in der Ferne,
Bohrte die eisernen Stacheln hinein in die Sehe der Tochter
Echetos wüthende Hand, und vom traurigen Elend verzehret,
Mahlet sie jetzt Erzklumpen, gesperrt in den dunkelen Zwinger.

Also sprach sie mit Flehn; ihm ward durch die Rede der Gattin
Weicher das Herz in der Brust, und er redete, solches erwiedernd:

Traun, Arete, sogar mit Rüstungen könnt' ich die Kolcher
Scheuchen in Flucht, und die Helden begünstigen wegen der Jungfrau.
Aber ich fürchte, des Zeus vollgültige Rechte zu schmähen.
Daß wir mit Hohn Aietes behandelten, wie du ermunterst,
Frommet uns nicht; kein Fürst ist ja mächtiger, denn der Gebieter.
Wenn er's beschließt, auch regt der Entfernete Fehden der Hellas.
Darum geziemt, daß der Spruch allsämmtlichen Menschen der beste
Scheine, den wir streitschlichtend verkündigen; nimmer verhehlt sei's: 1105
Ist sie noch Braut, dann heiß' ich die Kolcherin ihrem Erzeuger
Geben; jedoch war sie schon mit dem Bräutigam Lagergenossin,
Nimmer entfern' ich sie dann vom Vermähleten; nimmer das Kindlein,
Hegt sie vielleicht schon welches im Schooß, nie geb' ich's den Feinden.

Dieses gesagt, gleich wurde der Fürst von dem Schlummer bewältigt. 1110
Doch sie ergriff nun das Wort, das verständige. Eilig entsprang sie

Jetzo dem Bett, und sie ging durch die Wohnungen. Dienende Frauen
Eilten herbei, und sie waren der fürstlichen Winke gewärtig.
Leise berief sie den Herold darauf, und sie redete mahnend,
Daß im Vertraun auf die Fürstin der Braut auflöse den Gürtel
Aison's Gesproß, und den Fürst Alkinoos weiter mit Bitten
Nicht mehr dränge; bestimmt sei den Kolchiern solcherlei Ausspruch:
Sei sie noch Braut, dann führe man sie zum Palaste des Vaters;
Wenn sie jedoch schon jetzt dem Gemahl ausschmückte das Ehbett,
Woll' er ihr nicht den Genuß rechtmäßiger Liebe verkümmern.

Als es die Fürstin gesagt, gleich wandelt' er aus dem Palaste,
Daß er den günstigen Spruch dem Haimonier schleunig verkünde,
Was die Gebietrin verlang' und Alkinoos wolle, der fromme.
Sie nun fand er am Schiff in den Rüstungen munter und wachsam,
Nahe der Stadt, im Hafen, dem Hyllischen; siehe, der Herold
Sagte die Botschaft ganz, und im Innersten freute sich jeder
Unter der Schar; denn er hatte gefällige Worte geredet.

Aber sobald sie im Kruge den seligen Göttern gemischet,
Wie es sich ziemt, und nach Brauche geführt zum Altare die Schafe,
Schmückten sie gleich in der Nacht auch das bräutliche Lager der Jungfrau
In der geheiligten Grotte, worin einst Makris gewohnet,
Aristaios Tochter, des freuenden, welcher der Bienen
Werk' und das Fett auffand, den Ertrag kostspieliges Oelbaums.
Makris hatte zuerst den Nyseischen Sprößling Kronion's
Dort in des Abas Gebiet, dem Euboiischen, einst in dem Schooße
Selber empfahn, und mit Honig die lechzende Lippe befeuchtet,
Als aus der Glut Hermeias ihn rettete; Here gewahrt' es,
Und sie verjagt' aus der Insel Bezirk in dem Zorne die Nymphe.
Jene bezog in der Ferne Phaiakia's heilige Grotte,
Und sie verlieh unermeßlich Gedeihn den Bewohnern des Eilands.
Sie dort breiten das Lager, das prächtige, werfen darüber
Jetzo das Vließ, so von Gold aufschimmerte, daß die Vermählung
Ruhmvoll würd' und im Liede verherrlichet. Blumen die Fülle,
Schillernd in Schmelz und gepflückt in die blendenden Schöße, die brachten
Nymphen herbei; und ein Glanz umstrahlete jede, wie Feuer:
Blendend entstrahlt von den Zotteln, den goldenen, also der Lichtglanz.
Süßes Verlangen entflammt' er den Schauenden; aber die Ehrfurcht

Hemmte sie, ob sie die Hand auf das Vließ auch zu legen verlangten.
Einige wurden benamt Aigaios Töchter, des Stromes,
Andre umwohnten die Kuppen des Melitei'schen Berges,
Andere wieder die Hain' in den Ebenen; denn es erregte
Here, die Gattin des Zeus, den Haimonier ehrend, die Nymphen.
Jetzo wird sie annoch die geheiligte Grotte Medeia's
Immer benamt, wo sie jene vereint zu der süßen Vermählung,
Breitend Gewand umher, wohl duftendes. Aber die Helden
Schwangen den Speer in der Rechten, den kriegrischen, daß zu dem Kampfe
Nimmer ein Schwarm feindselig verborgenem Winkel entstürzte;
Aber die Schläfe geschmückt mit reichumlaubeten Zweigen,
Sangen sie jetzt, weil Orpheus mit Kunst die Guitarre gespielet,
Herrlich den Hymensgesang in der Näh' hochzeitlicher Grotte.
Nicht zu vollziehn die Vermählung gedacht' in Alkinoos Palast
Aison's Gesproß, nur später und zwar in des Vaters Behausung,
Wenn er zurück nach Iolkos gelangete; eben so dachte
Auch Medeia. Es zwang Nothwendigkeit zu der Vermählung.
Wahrlich, wir nahn, wir zum Leiden geborenen Menschengeschlechte,
Nie mit entfesseltem Tritt den Vergnügungen; Tropfen von Wermuth
Mischen vergällend sich stets auch in unsere Freudengenüsse.
Siehe, das Paar, auch im Rausch der entzückendsten Wonnen der Liebe,
Faßte die Furcht, ob der Spruch des Alkinoos werde gehandhabt.
Als nun Eos, empor mit Ambrosischem Lichte gestiegen,
Scheucht' aus den Lüften die Nacht, die Verdunklerin; siehe, da lachte
Ringsum das Inselgestad, und auch fern die bethaueten Pfade
In dem Gefild; auch lautes Geräusch in den Straßen erhob sich;
Jetzt regt sich in der Stadt die Bevölkerung, und in der Ferne
Wurden die Kolcher auch wach im Gebiet des Makridischen Eilands.
Vor den Palast trat jetzt auch Alkinoos Kraft des Vertrages,
Daß er den Spruch um Medeia verkündige; sieh, in der Rechten
Hielt er den richtenden Stab, den vergoldeten, welcher des Volkes
Hader so oft in der Stadt durch rechtliche Sprüche geschlichtet.
Nach ihm kamen darauf, in die blinkenden Waffen gekleidet,
Edle Phaiaken, geschart, in gemessener Ordnung gewandelt.
Frauen zugleich auch folgten, unzählige, außer den Thürmen,
Um die Heroen zu schaun; auch landanbauende Männer

Eileten, als sie's vernahmen, dieweil wahrhaftige Sage
Here sandte voraus; der führt' aus sämmtlichen Herden
Jetzt ein erlesenes Lamm, so wie der die befreiete Starke;
Andere stellten dabei weinhegende Henkelgefäße
Zu Dankspenden; der Rauch vom Geopferten zog in die Ferne.
Aber es brachten die Frau'n kunstreichere Obergewande,
Goldenen Schmuck, und umgeben vom Glanz manchfaltiger Anmuth,
Reiches Geschmeid, das Bräute verschönt an dem Tage der Hochzeit:
Und sie erblickten mit Staunen der stolzaufragenden Helden
Mien' und Gestalt, und Diagros Entsprossenen unter den Helden,
Wie er beim Klang der Guitarre, der tönenden, bei dem Gesange
Häufig den Boden gestampft, mit der niedlichen Sohle des Fußes;
Und wie die Nymphen vereint, als der Spielende dachte der Hochzeit,
Sangen das Hochzeitslied, das erfreuende. Jetzt sich entgegen
Sangen sie, jede allein, und sie drehten sich wirbelnd im Kreis um,
Dir, o Here, zum Preis; denn die Königin hast du bewogen,
Daß sie der Schar kund that des Alkinoos heilsamen Ausspruch.
Jener jedoch, wie zuvor er des Rechts Abgränzung geordnet, —
Auch ward's jetzo bekannt, daß schon vollzogen die Hochzeit, —
Blieb ganz fest bei dem Spruch, dem gefälleten; weder der Rachsucht
Grausamkeit, noch der entsetzliche Zorn Aietes, des Königs,
Wirkete, sondern er hielt mit lauterer Treue den Eidschwur.
Als nun die Kolchier sahn, daß weiteres Sträuben vergebens,
Ihnen der Fürst auch gebot, zu genehmigen seine Entscheidung,
Oder von Bucht und von Land die entferneten Barken zu halten,
Jetzt in entsetzlicher Angst vor den Drohungen ihres Gebieters
Baten sie, daß er sie nähm' als Siedeler. Dort in dem Eiland
Wohnten sie längere Zeit, Phaiakischen Männern gesellet,
Bis daß die Bacchiaden, ein Stamm, der von Ephyra ausging,
Lange darauf in das Land einwanderten; drüber ins Eiland
Zogen sie nun; und sie mußten von da in Kerauniſche Berge,
Wo mit Abanten Nestaier gewohnt, und wo Drikon's Mauern.
Dieses geschah doch später, als manch Jahrhundert entflohn war.
Immer empfahn für die Moiren annoch alljährige Opfer,
Und für die Nymphen zugleich, in Apollon's Tempel, des Richters,
Dort die Altäre, gebaut von der Kolcherin. Jetzo beim Abschied

chenkte der Schar viel Gaben Alkinoos; reiche Geschenke
pendete noch Arete; sie gab, Medeien zu folgen,
ich zwölf Mägde zugleich, Phaiakische, aus dem Palaste.
ich sechs Tagen verließen sie Drepane; günstiger Fahrwind
ehte vom Himmel herab mit der Dämmerung; jene, gefördert
chnell von dem Hauche des Windes, entsteuerten; aber geordnet
ar es noch nicht, daß die Helden Achaïa's Fluren betraten,
h sie zuvor an der Libya Strand Drangsale geduldet.
Schon war im Rücken die Bucht, von Ambrakischem Volke benamet,
ıd der Kureten Gefild bei den hochaufschwellenden Segeln,
ıd Eilande, gedrängt, mitsammt Echinadischen Inseln,
ie sie gereiht; schon lag in dem Antlitze Pelopseiland:
ls im beschleunigten Sturme des Boreas reißende Windsbraut
itten im Libyschen Meere das Schiff neun völlig gemeßne
ächte zugleich so wie Tag' umschleuderte, bis sie gelangten
ieser hinein in die Syrte, woraus nie Schiffen die Rückkehr
urde verliehen, sobald sie aus Noth in den Busen gesteuert.
ort ist ringsum Gesümpf, dort wuchert nur üppiges Seegras
ild in dem Meer, und es wiegt sich darauf stillschwebender Seeschaum.
agender Sand stieg rings zu Erhöhungen; drüber entkreucht nie
rgend Gewürm; nie schwinget ein Vogel sich. Dorten verschlug sie
lutend das Meer — denn es ebbet zurück dort häufig vom Festland
enes Geström, und sofort zum Gestad hin flutet es wieder
tets mit erneueter Kraft — in die äußerste Watte der Küste
chleuniges Schwungs; in der Flut blieb weniges nur von dem Schiffskiel.
ie nun sprangen vom Bord, und sie fassete Grauen beim Anblick
etzo der Luft und des Riffs, des gedehneten, das sich der Luft gleich
eit in die Ferne sofort ausstreckete; nirgend Bewäss'rung
ahen sie, nirgend den Pfad, noch entlegene Hütten der Hirten,
ondern umher lag alles in schweigender Stille gebändigt.
ber der eine, den Gram in der Brust, nun fragte den andern:
Wie heißt dieses Gestad? Wo schleuderte uns der Orkan hin?
hätten wir doch es gewagt, von verderblichem Bangen entäußert,
Wieder den nämlichen Pfad in gemessener Richtung zu steuern
Durch Felsklippen hindurch! Und schifften wir gegen des Zeus Rath,
Rühmlicher wär' es uns doch, großartigem Streben zu fallen.

Was doch machten wir wohl, wenn wir, von den Winden gefeſſelt,
Hier an dem Ort auch kurz nur harreten, da ſich die Wüſte
Von dem Geſtad ausdehnt in dem unabſehlichen Feſtland?
Alſo der Held, und es ſprach, von des Unfalls Schwere belaſtet,
Held Ankaios, der Lenker, darauf mit bekümmertem Herzen:
Traun, wir erliegen dem ſchlimmſten Verhängniſſe; nimmer entfliehn wir
Mehr dem Verderb; uns ſtehen bevor hinfolternde Leiden,
Da wir allhier in den Sumpf einſtürzeten, wenn auch die Winde
Her von dem Land uns wehen; ich ſehe ja ſchnödes Geſümpfe,
Schau' ich hinaus allwärts in die Wallungen; häufig das Waſſer
Brandet empor, und es ſtürzt auf den graulichen Kies des Geſtades.
Elend bereits auch wäre die heilige Barke geſcheitert
Weit von dem Land in geraumen Entfernungen; aber es trug ſie
Hier an des Feſtlands Küſte vom Meer machtvoller die Hochflut.
Jetzo zurück in das Meer hin ebbet ſie; dürftige Salzflut
Wälzt unſchiffbar ſich um nur um weniges über dem Seegrund.
Darum ſind uns fürwahr auch die Hoffnungen alle vernichtet
Wegen der Fahrt heimwärts; und ein anderer zeige die Lenkkunſt;
Denn jetzt iſt es ja jedem vergönnt, an dem Ruder zu ſitzen,
Wenn er des Zuges gedenkt. Nicht leicht wird Freude der Rückkehr
Zeus allmächtiger Schluß wohl unſeren Mühen gewähren.
Sprach es, die Thränen im Aug'. Und dem Trauernden gaben ſie Beifall,
Welche geübt in der Bark' als Steuerer; allen im Buſen
Starrte das Herz graunvoll, und es blaßt' um die Wangen Erbleichen.
Wie, lebloſem Gebild und entkörperten Schemen vergleichbar,
Männer die Stadt durchſchweifen geängſtiget, wann ſie des Kampfes
Oder der Seuch' Ausgang nun gewärtigen, oder der Wolke
Vollen Erguß, ſo der Stier' unzählige Werke verwüſtet,
Oder wie wenn freiwillig entrieſelet Göttergebilden
Blutiger Schweiß, und Gebrüll in geheiligten Tempeln ertönet,
Oder auch mitten am Tag jetzt Helios führet das Nachtgraun
Von dem Olymp, und am Himmel die funkelnden Sterne ſich zeigen:
Eben ſo auch jetzt ſchlichen entlang an dem Meeresgeſtade
Trauernd die Helden umher. Schnell nahete dämmernder Abend.
Jetzo bei klagendem Laut mit umſchlingenden Armen ſich faſſend,
Sprachen mit Thränen im Blick ſie wie Scheidende, daß ſie, getrennet,

so den Geist aushauchten, im Kies des Gestades gelagert.
dere wandelten anderswohin, sich das Lager zu wählen:
:he, die Schar lag dorten, das Haupt in den Mantel gehüllet,
chtern im Sand und gequält von Entbehrungen während der Nachtzeit,
wie des Tags, in des Todes Beängstigung. Dort auch die Mägde
öhneten alle vereint um des Königes Tochter, Medeia.
wie verwaist und von Federn entblößt aus den Spalten des Felsens
glich entsinket und piept mit gellenden Lauten ein Vöglein,
er auch wann an dem Rande des herrlichen Stromes Paktolos
wäne Gesang anstimmen in Lieblichkeit; ringsum ertönen
auige Wiesen dem Lied, und die lieblichen Wasser des Stromes:
en so auch, hinlehnend das blonde Gelock in den Strandkies,
hzten die Nacht ganz durch mit Jammergewinsel die Mägde.
hrlich, sie büßten auch hier in Vereinigung alle das Leben
hmlos; auch nicht einer der Sterblichen hätte vernommen
n der erlesensten Schar, beim unvollendeten Werke:
ch es ergriff Mitleid, als sie schon mit Verzweifelung rangen,
ldinnen, mächtigen Hort von der Libya, welche die Pallas,
s sie zuerst aus des Zeugenden Haupt hellglänzend hervorsprang,
eundlich empfahn und zugleich in den Wallungen Triton's gebadet.
ittag war es bereits, und des Helios glühendste Strahlen
engeten Libya rings; und die Heldinnen nahten dem Jason,
aß sie vom Haupt ihm leis mit der Hand abhöben den Mantel.
er er wandte den Blick rückwärts auf die andere Seite,
eil er die Hehren gescheut; doch die Heldinnen redeten sichtbar
inzig zu ihm, der trauernd sich härmt', einschmeichelnde Worte:
Armer, warum liegst du in Verzweifelung völlig versunken?
issen wir doch, daß das Vließ ihr erbeutetet; wissen genau wir
ere Müh'n, und was ihr zu Land, was ihr auf den Fluten
chweifend so lang' in dem Meere für rühmliche Thaten verrichtet.
och in der Wüst' hier wohnen wir, heimische, ruhmumstrahlte
eldinnen, mächtiger Hort von der Libya, Libya's Töchter.
huthig empor! Nicht länger im lähmenden Kummer getrauert!
eck' die Genossen dir auch. Wenn Amphitrite dir aber
ilig den rollenden Wagen des Poseidaon entjocht hat,
, so belohnt auch gleich mit Vergeltungen euerer Mutter,

Was sie erlitt, euch so lang' in dem eigenen Schooße zu tragen:
Traun, und ihr kehret zurück in Achaïa's göttliche Fluren.
Eben gesagt war dieß, so verschwanden sie, wo sie gestanden,
Schnell, wie die Stimme verflog, die verhallende. Aber Jason
Schauet umher, und er setzt auf den Boden sich, also beginnend:
Gnadet, o ihr Einsamen und Würdigen! Ueber die Rückkehr
Faß' ich den Ausspruch nicht mit Deutlichkeit. Allen Genossen,
Sind sie vereint, will ich es verkündigen, ob wir der Rückkehr
Zeichen erschaun; mehr frommt der versammelten Männer Berathung.
Sprach es, und sprang rasch auf, und ermunterte laut die Genossen,
Ringsum von Wust umstarrt, wie ein Bergleu, welcher im Holze
Heiß dem Gemahl nachrennend erbrüllete; sieh, es erzittert
Jetzo dem donnernden Laut weithin auf den Bergen die Waldschlucht;
Tief auch schauern in Angst so felddurchweidende Rinder,
Als auch die Hüter des Viehs; nicht schauerlich tönte die Stimme
Ihnen jedoch, als der Freund jetzt laut die Genossen heranrief.
Nahe versammelten sich die Bestürzeten; aber Jason,
Hieß bei der Bucht die Betrübten zugleich in dem Kreise der Frauen
Sitzen, und sprach zu ihnen sofort, und erzählete alles:
Freunde, vernehmt! Als ich eben in Gram und Bekümmerniß dalag,
Standen, in Geißbockhäute gehüllt vom Nacken herunter
Rings um den Rücken herum und die Dünnungen, ähnlich den Jungfrau'n,
Ueber dem Haupt ganz nah drei Göttinnen, und sie enthüllten
Leis mit der Hand, und entzogen den Mantel mir, mit dem Gebote,
Daß ich erständ', um sofort euch Befreundete alle zu wecken,
Euerer Mutter auch gleich mit vergeltendem Danke zu lohnen,
Was sie gethan, uns so lang' in dem eigenen Schooße zu tragen,
Löse des Poseidaon so rasch hinrollenden Wagen
Amphitrite dereinst. Ich vermag nicht völlig zu fassen,
Was uns der Spruch doch wirklich verkündiget. Heldinnen sei'n sie,
Wie sie gesagt, und der Hort von der Libya, Libya's Töchter,
Was wir zuvor auch selber zu Land', und was auf dem Meere
Duldeten, rühmten sie sich, im Einzelnen gänzlich zu wissen.
Nicht mehr sah ich sie dann in der Wirklichkeit, sondern die Dämmrung
Hüllte sie oder Gewölk, die so deutlich mir eben erschienen.
Also der Held; und sie sämmtlich erstaunten, die es vernahmen.

etzo bot sich den Minyern dar ein befremdendes Wunder.
ieh, aus dem Meer an das Land sprang flugs ein gewaltiges Seeroß,
luthig und stark, und die Wangen umflatterten goldene Mähnen;
ls es mit Macht von den Gliedern die salzige Woge geschüttelt,
annt' es davon mit des Windes Geschwindigkeit; Peleus begann nun,
chnell von Entzücken gefaßt, den versammelten Freunden zu sagen:
Wahrlich, gelöst sind jetzo vom Wagen des Poseidaon
on der befreundeten Hand des Gemahls die gewaltigen Rosse;
raun, und die Mutter ist auch nichts anderes, außer der Barke,
elche bereits uns so lang' in dem eigenen Schooße getragen,
ıb sie erseufzt anhaltend, von drückenden Mühen belastet.
ſſet sie uns mit starrer Gewalt auf lastbare Schultern
gen, und durch Einöden sofort der versandeten Wüsten
ragen, wohin auch das Roß, das beflügelte, lenkte die Schritte.
uchet es doch in das Land wohl nimmer sich; Spuren des Rosses
erden die Bucht wahrscheinlich uns kündigen oben am Meere.
Also der Held, und allen behagete trefflich die Deutung.
o tönt Musengesang; und ich sing' als Musenbelauscher
ıf Pierischen Höh'n, und in Wirklichkeit hört' ich die Sage,
aß ihr, trefflichste Söhn' aus fürstlichem Blute gezeuget,
nst mit Gewalt und mit Muth durch Libya's sandige Hügel
uget das Schiff, und was an Bedarf ihr im Schiffe geführet,
ch auf die Schultern gelegt, zwölf Tag', und völlig gemessen,
ächte hindurch gleich viel. Wer trachtete, Mühen zu schildern,
er, das Geschick, das die Helden erduldeten bei den Beschwerden?
ahrlich, sie stammten vom Blut Unsterblicher, weil sie die Arbeit
ihrten hinaus, vom Drange genöthiget. Aber sobald sie's
rzlich erfreut bis zur Flut des Tritonischen Sees getragen,
gten das Meerschiff ab von den kräftigen Schultern die Helden.
ie in der Wuth Jagdhunde, so stürzeten jetzo die Helden
rschend umher nach Quellen; es war scharfbrennendes Lechzen
ıstig gefolgt au; die Weh'n und Bedrängnisse. Spürendes Schweifen
ihrte sie nun in die Ebne, die heilige, dort, wo der Ladon
en zuvor, noch gestern, die goldenen Aepfel gehütet,
rache der Erd', in des Atlas Bezirkungen; Nymphen, die Töchter
esperos, strebten in eins, holdselige Lieder zu singen.

Jetzo lag er gestreckt, von des Herakles Pfeile getödtet,
Dort an dem Stamm, dem Aepfel entsprosseten; nur mit dem Schwanze
Zuckt' er noch leis; von dem Kopfe jedoch bis zum dunkelen Rückgrath
Lag er bereits wie ein völlig Entseeleter. Weil die Geschosse
Bitteres Gift der Lernaiischen Schlang' in dem Blute gelassen,
Dörrten die Fliegen gesammt in den eiternden Wunden des Unthiers.
Doch in der Nähe, das Haupt auf die blendenden Arme gestützet,
Stöhneten leise die Töchter des Hesperos; plötzlich erschienen
Jene geschart; jetzt flugs wie in Staub und in Moder, als jene
Stürmend genaht, alldorten zerstoben sie; Orpheus erkannte
Göttliche Schau, und begann für die Schar die versöhnende Bitte:
Geister, o, seid uns, Holde, Gewogene, Waltende, gnädig,
Möget ihr euch zu dem Kreise der himmlischen Göttinnen zählen,
Oder der irdischen auch, und der Wildnisse Nymphen euch heißen:
Nymphen, wohlan, naht uns, des Okeanos heilige Töchter,
Zeigt uns in unserer Noth, die im Antlitze ihr uns erschienen,
Irgend Geklüft, dem Wasser entrieselet, oder den heil'gen
Quellborn hier in dem Grund, o Göttinnen, daß wir in Fülle
Jetzo den brennenden Durst uns besänftigen. Kommen wir jemals
Wieder zurück auf unserer Fahrt zu Achaïa's Fluren,
Wollen wir euch, als den ersten der Göttinnen, reiche Geschenke,
Festlichen Schmaus auch weihn sammt Sprengungen, dankbares Herzens.
Da er mit weinendem Laut so flehete, eilig erbarmten
Ihrer sich, die in der Nähe getrau'rt, und sie ließen vom Boden
Kraut aufkeimen zuerst; es entblühete ragend den Kräutern
Buschig Gestrauch, und sodann vollgrünendes Wipfelgezweige
Strebte mit Macht auf dem Boden empor in dem schlankesten Wuchse.
Hespera wuchs zur Pappel empor, Erytheis zur Ulme,
Aigle zum heiligen Stamme des Weidichtes; doch aus den Bäumen
Waren sie ganz, wie zuvor, in gedehnlichter Bildung zu schauen,
Wieder sie selbst, o Wundererscheinungen! Aigle begann nun,
Schmeichelnde Worte der Schar, der bedrängeten, jetzt zu erwiedern:
Traun, zum mächtigen Hort bei euerer großen Bedrängniß
Wandelte neulich zu uns der Verwogenste, welcher das Leben
Raubte dem hütenden Molch, und der Göttinnen goldene Aepfel
Nahm und entwich; uns ließ er zurück den unseligsten Jammer.

enn erst gestern erschien uns ein Mann, so verderblich an Keckheit,
ie an Gestalt; ihm glänzte der Blick wild unter der Stirne
raunvoll; ringsum gehüllt in die Haut des gewaltigen Bergleu'n,
ch, ungegerbt; der trug auch die wuchtende Keule des Oelbaums
dem Geschoß, mit dem er vernichtete schnellend den Drachen. 1440
ner erschien, als wenn er bereisete wandernd die Erde,
ie aufrasend vor Durst, und er spähete rings in der Gegend,
rschend nach labendem Born, den ihm zu gewahren versagt war.
rten erhebt sich der Fels, dem Tritonischen Teiche benachbart,
elchen er selbst ausspäht', auch vielleicht auf die göttliche Mahnung, 1445
d mit der Ferse anschlug, als reichliche Labung hervorquoll.
go die Hände sofort und die Brust auf den Boden gestemmet,
hlürft' er in Füll' aus dem Fels, dem geborstenen, bis er den großen
auch sich, so ganz wie das weidende Roß, daliegend gefüllet.
Sprach's, und es rannte die Schar, wo jetzt die behagliche Quelle 1450
gle gezeigt, flugs hin wie beseliget, um sie zu finden.
er so wie Ameisen um engere Höhlen sich drängen,
e, die Bewohner der Erd', unzählige, oder wie Fliegen,
ngs um den winzigen Tropfen von duftendem Honige schwärmend,
reben nach ihm zahllos mit Heftigkeit: so im Gewimmel 1455
ängten die Minyer auch sich sogleich um die Quelle des Felsen.
ner begann aus ihnen, erquickt mit befeuchteten Lippen:
Wahrlich, sogar in der Fern' hat Heraklees seine Genossen
ieder beseelt, die im Durst hinschmachteten. Fänden wir ihn doch
gend auf unserem Zug, der hier in der Gegend umherstreift! 1460
Sprach's, und sie waren bereit, die Erfahrenen solches Geschäftes:
r nun wanderte hier, und der Andere dorten zu spähen.
nn es verwischte der Hauch von den nächtlichen Winden die Fußspur,
ährend der Sand sich bewegt. Auch des Boreas Söhne versuchten's
id', im Vertraun auf der Schwingen Geschwindigkeit; stolz auf die schnellen
ß', Euphemos, und Lynkeus, der fern scharfsichtige Blicke 1466
nden gekonnt, und mit ihnen entwandelte Kanthos als fünfter.
ttergeschick trieb diesen den Weg, und die Fülle der Mannkraft,
s vom Herakles der Held mit deutlichen Worten erfahre,
) Polyphemos, der Sprößling des Eilatos; denn ihn verlangte, 1470
er den trautesten Freund im Einzelnen alles zu hören.

Als er im Mysischen Land ruhmwürdige Mauern gegründet,
Ging er, um Rückkehr bange, hinaus, zu erspähen die Argo,
Weit auf dem Festland hin, und er kam zu der Chalyber Fluren
Fern an dem Meeresgestad, wo gebändiget Moire den Helden.
Dorten gehäuft ward ihm an der ragenden Pappel das Denkmahl,
Etwas vom Meer landwärts. — Doch es dünkete jetzo dem Lynkeus,
Daß er bereits den Herakles erblickt' in unendlicher Ferne,
Solcher Gestalt, wie wenn wer im beginnenden Monde Selene
Schauete, oder zu schauen gewähnt in umnebelnder Wolke.
Wiedergekehrt zu den Freunden, verkündet' er, keiner erreich' ihn,
Wer auf dem Weg auch folge dem Wandernden; eben so kehrten
Wieder zurück Euphemos, der hurtige, Boreas Söhne,
Beide, des Thrakischen, auch, nach viel fruchtloser Bemühung.
Kanthos, dich rafften hinweg in der Libya tödtende Keren.
Herden begegnetest du, so weideten; aber der Hüter
Folgte sogleich, der mit dir um das Vieh rang, das du den dürft'gen
Freunden gedacht zu verschaffen, und dich mit dem Steine geworfen,
Der dich zermalmt; nicht war mit schwächeren Kräften gerüstet
Phoibos Enkel, des Lykoreiischen Gottes, Kaphauros,
So wie der Nymph' Akakallis, der würdigen; Libyen wies ihr
Minos zum Sitz, als der Tochter der Schooß von der göttlichen Frucht schwoll.
Sieh, und die Nymphe gebar den gepriesenen Sprößling dem Phoibos,
Der Amphithemis sich, so wie Garamas ferner benamet.
Doch Amphithemis umarmte darauf Tritonis die Nymphe,
Diese gebar den Nasamon ihm dann und den starken Kaphauros,
Welcher den Kanthos erschlug in dem Kampf um die eigenen Schafe.
Doch er entging auch nicht den gewaltigen Händen der Helden,
Als sie den Frevel gewahrt. Denn bald drauf hoben den Leichnam
Forschende Minyer auf, und bestatteten solchen zur Erde,
Trauererfüllt; doch sie trieben zugleich von der Weide die Herde.
Mopsos, des Ampykos Sohn, rafft' auch an demselbigen Tage
Dorten ein grausam Geschick; er entfloh dem unwürdigen Tode
Nicht durch deutende Kunst; denn es wendet ja wahrlich den Tod nichts.
Tief in dem Sand lag dort, um des Mittags Gluten zu fliehen,
Gräßlich ein Molch, zu träg, Unwilligen willig zu schaden.

:ffentlich wär' er auch nie auf fliehende Männer gestürzet;
)ch dem Geschöpf, dem er nur schwarzsaftiges Giftes ein wenig
pritzet, so viel an Belebtem ernährt fruchttragende Erde,
ng wie die Eil' ist dem nicht mehr zu dem Hades der Fußpfad,
:lbst nicht, wenn Paieon, geziemete solches zu sagen,
)m Heilmittel gereicht, wenn er nur mit dem Zahne geritzet.
:nn als der göttliche Perseus ob Libya's Wüsten dahinflog,
ıch Eurymedon ward er annoch von der Mutter benamet,
ıß er der Gorgo Haupt, das entschnittene, brächte dem König,
ie viel Tropfen des purpurnen Bluts zur Erde geträufelt,
ugten sie gleich allsämmtlich der dortigen Schlangen Geschlechter.
opsos trat ihr anjetzt auf die äußerste Spitze des Rückgraths,
ährend er links mit der Sohl' hinwandelte; aber die Schlange
and um das Bein und die Wade sich flugs, vor Schmerzen gekrümmet,
ißend ins Fleisch aus voller Gewalt. Medeia, die Mägde
beten plötzlich zurück. Denn die blutende Wunde berührt' er
uthiges Sinns, weil der Biß nicht mächtiglich schmerzte dem Helden,
ender; denn ihm schlich sich bereits in den Körper Betäubung,
) die Gelenk' auflöst; ihm hüllete Dunkel die Augen.
enig darauf, und er neigt' auf den Grund die beschwereten Glieder,
arr in verzweifeltem Weh; es umgaben ihn alle Genossen,
) wie des Aison's Entsproßner, bestürzt von der Schwere des Unfalls.
inzige Zeit nicht durfte darauf der entseelete Leichnam
gen in sonniger Glut; denn im Inneren löste das Fleisch auf
hleunig das Gift; schon ging aus der Haut das verwesende Haupthaar.
tzo höhlten sie gleich mit eisernen Spaten ein Grab aus
stiger Eil'; es zerrauften sich wild das Gelocke des Haupthaars
ánner zugleich und die Frau'n, um die gräßlichen Leiden des Todten
nig betrübt. Dreimal in den Rüstungen kreisten die Helden,
re des Grabs ihm zu weihn, und erhöheten Hügel von Erde.
Als sie nunmehr einstiegen an Bord, weil jetzt in der Meerflut
uche des Süds auffrischten, und als nach der Mündung sie forschten,
ß dem Tritonischen See sie entsteuerten, fanden sie lange
nen Gewinn, und sie trieben in stetiger Irre den Tag durch.
wie sich quer auf dem Pfad in den Windungen ziehet ein Drache,
nn ihn die heftigste Glut von des Helios Strahlen versenget;

Er dreht ziſchend den Kopf nach den Gegenden; ſiehe, die Augen
Blitzen ihm wüthend umher, gleich ſprühenden Funken des Feuers,
Bis er die Oeffnung hindurch zum heimlichen Winkel gelangt iſt:
So auch ſchweifte die Argo, des See's Einmündung zur Ausfahrt
Suchend, ſo lang' ringsum in den Wallungen. Orpheus ermahnte
Flugs an dem Strande des See's Apollon's mächtigen Dreifuß
Heimiſchen Göttern zu weihn als dankbare Gabe der Rückkehr.
Ja, und ſie weihten des Phoibos Geſchenk auf betretenem Strande.
Jetzo wandelt der Schar in des Jünglinges Bildung entgegen
Triton, der mächtige Hort, und er raffete Schollen vom Erdgrund,
Die er als Gaſtfreundsgabe den Edelen bot mit den Worten:
Fahet, o Freund', ich habe bei mir kein wertheres Kleinod,
Um es als gaſtlich Geſchenk ankommenden Freunden zu geben.
Sucht ihr vielleicht meerwärts Ausmündungen, wie es die Menſchen
Häufig verlangt, die im Land frembartiger Völker ſich umſehn,
Zeig' ich ſie gern; denn ſeht, mir gebot Poſeidaon, der Vater,
Hüter zu ſein allhier in den Wallungen. Aber ich walte
Dort am Geſtad, wenn ihr von Euryppylos ferne vernahmet,
Der in des Raubwilds Wiege, in Libya, wurde geboren.
Alſo der Gott, und Euphemos erhob, um die Scholle zu fahen,
Gerne die Hand, und verſetzte darauf im Wechſelgeſpräche:
Haſt du von Apis, dem Land, und den Kretiſchen Wogen, o Heros,
Etwa gehört, antworte den Fragenden lautere Wahrheit.
Eigene Wahl war's nicht, daß wir landeten, nein, des Orkanes
Wüthende Kraft hat uns an des Lands Seeküſten geſchleudert;
Siehe, wir trugen das Schiff hochauf in die Wogen des Sees
Ueber das Land, vom Drucke beläſtiget, ohne zu wiſſen,
Wo ſich die Fahrt hinzieht, nach Pelops Landen zu kommen.
Sprach's; gleich ſtreckte die Rechte der andere; ferne bedeutend
Nannt' er das Meer und dabei auch die tiefere Mündung des Sees:
Dort führt wirklich der Weg aus den Wallungen, wo ſo beſonders
Dunkelt die ruhige Tief; auf jeglicher Seite, da ſtarren
Küſten empor, die im Glanz weit ſchimmeren; aber die Mitte
Jenes Geklipps engt ſich zum geleitenden Pfade der Ausfahrt.
Dieſes erdunkelnde Meer reicht hin bis zum göttlichen Lande
Pelops, um Kreta hinaus, die umflutete; immer zur Rechten,

Wenn ihr zuerst aus dem See in die schwellenden Wogen gelangtet,
enket die Fahrt, daß stets ihr im Antlitze haltet das Festland,
Bis es sich hebt; wenn sich deutlich herum auf die andere Seite
leiget das Land, dann dehnet sich euch die gesicherte Meerfahrt,
'alls ihr euch jetzt wegzieht von dem weitvorragenden Bogen.
Steuert nur freudig hinauf; nicht lästige Mühe des Ruderns
Natte die Glieder auch ab, die kräftige Jugend geschmückt hat.

Sprach's mit gewogenem Sinn. Sie stiegen nun eilig zu Schiffe,
Brennend vor Gier, mit Rudergewalt aus dem Teiche zu kommen.
Muthvoll strebten sie fort auf den Wallungen. Aber es fahte
Triton den Dreifuß jetzt, den gewaltigen, tauchte, so schien es,
Gleich in den See; doch drauf sah keiner ihn, als mit dem Dreifuß
ener dem Blick urplötzlich entwandelte. Ihnen erfreute
Sich das Gemüth, daß einer der Seligen gnädig daherkam.
etzo hießen die Helden das trefflichste sämmtlicher Schafe
Beihn, und das Opfer zugleich mit brünstigen Worten begleiten.
Schleunig erwählte das Schaf der Haimonier, hielt ihm den Kopf hoch,
Schlachtet' es dann auf dem Hinterverdeck, und er flehete also:

Schützender Geist, der am Rand des benachbarten Seees erschienen,
Bist du nun Triton, das Wunder der Wallungen; nennen dich Phorkos,
Oder auch Nereus die flutdurchgleitenden Töchter des Meeres,
Sei uns geneigt, und verleih' herzfreuendes Ende der Ausfahrt!

Sprach es, und warf anflehend ins Meer das entkehlete Opfer
Hoch von dem Spiegel herab; es enttauchete Triton dem Abgrund,
Solcher Gestalt, wie er war in der Wirklichkeit immer zu schauen.
Wie wenn ein Mann das geflügelte Roß in die Räume der Rennbahn
Führt und das Thier, das gelehrige, faßt bei der zottigen Mähne,
Rennend in stürmendem Trab; stolz folgt's mit erhobenem Nacken,
Während im Mund die von Schaum hellglänzenden Zügel ihm klirren,
Welche das Roß auf jeglicher Seit' einbeißend gefaßt hat:
So auch faßt' er und führte den Kiel der geräumigen Argo
Fürder hinaus in das Meer; und der Körper war hoch von dem Haupte
Rings um den Rücken herab und die Dünnungen bis zu dem Bauche
Völlig den Göttern an Wuchs, den beseligten, staunend geähnlicht.
Unter den Seiten jedoch, da streckte sich hierhin und dorthin,
Gleichwie ein Seethiers-Schweif, ein gespaltener, welcher die Fläche

Peitſchte des Meers mit den Spitzen, die mit abſtufenden Stacheln,
Täuſchend der mondlichen Sichel geähnlichet, mitten ſich trennten.
Triton führte ſo lange, bis daß er die gleitende Barke
Bracht' in das Meer; flugs taucht' er in Wallungen; ſiehe, die Helden
Jauchzten empor, als ihr Blick das erſtaunliche Wunder gewahrte.
Dort iſt annoch die Argoiſche Bucht, dort Spuren der Barke,
Dort Altäre, Poſeidon geheiliget, ſo wie dem Triton,
Weil an dem Tag allda ſie verweileten. Doch mit dem Frühroth
Glitten ſie raſch mit geblähetem Lein, Einöden des Landes
Rechtshin haltend, hinauf in des Zephyros förderndem Anhauch.
Morgens darauf nun ſahn ſie die Bucht und die äußerſte Meerflut,
Welche ſich dort hinneigt um den weit vorragenden Ellbug.
Sieh, es verſtummte darauf auch Zephyros; mächtig begannen
Hauche des heiternden Süds; ſie erfreuten ſich innig des Fahrwinds.
Als drauf Helios ſank, und der Stern aufſtrahlte des Abends,
Der von des Tags Arbeit den ermatteten Pflüger entlaſtet,
Jetzo nunmehr, als der Wind in dem nächtlichen Dunkel verſtummt war,
Zogen die Segel ſie ein und erniedrigten ragende Maſten,
Warfen ſich dann kraftvoll auf geglättete Stangen der Ruder
Während der Nacht und des Tages, und auch ſo wieder die andre
Nacht nach dem Tage darauf. Fern nahm ſie die felſenumſtarrte
Karpathos auf, und ſie wollten von da nach Kreta hinüber,
Welche ſo prachtvoll ragt vor ſämmtlichen Inſeln des Meeres.
Aber es brach jetzt Talos, der eherne, von dem Geklippe
Rauhes Geſtein, und verbot zu befeſtigen Tau' an den Seeſtrand,
Als ſie die ſchirmende Bücht des Diktaiiſchen Berges erreichet.
Ihn aus dem ehernen Stamme der eſchaufſproſſenden Menſchen,
Welcher allein von den Männern, den noch halbgöttlichen, nachblieb,
Gab Zeus einſt der Europa zum ſchirmenden Hüter von Kreta,
Daß er mit ehernen Füßen umwandere dreimal das Eiland.
Ihm war der Leib und die Glieder des Leibs allſämmtlich gebauet
Feſt aus gediegenem Erz; nur barg ſich ihm unter der Sehne
Blutvoll, nah an dem Knöchel, ein Aederchen; einzig ein dünnes
Häutchen befand ſich allda, wo gränzete Sterben an Leben.
Sie, vom Geſchick ſo heftig gebändiget, trieben vom Lande
Schleunig das Schiff angſtvoll in dem ſauſenden Schwunge der Ruder.

Fahrlich, sie wären in Noth weit weg von der Insel gesteuert,
eides zugleich, von dem Durste gequält und dem Jammergeschicke,
Denn Medeia nicht zu den Flüchtenden also geredet:
Höret mich an, ich allein, ich bändige wahrlich den Mann auch,
en dort, wer er auch sei, und wär' aus getriebenem Erze
eine Gestalt, wenn ihm nur die unsterbliche Dauer versagt ist.
altet das Schiff hier fest, ihr Gewogenen, außer dem Wurfe
eines Gesteins, bis daß er gebändiget völlig mir weichet.
Also sie; es entzogen die Rudernden hastig die Barke
etzo dem Wurf, neugierig gewärtigend, welcherlei Künste
egen Erwartung sie üb', und den purpurnen Schleier in Falten
altend sogleich vor die Wangen an jeglicher Seite des Hauptes,
tieg sie aufs Oberverdeck; doch so zart mit der Rechten geleitend,
ührte sie Äison's Gesproß bei dem Gang durch die Ruderersbänke.
etzo mit zaubrischem Spruche besänftigend, fleht sie den grausen
eren, den flüchtigen Hunden des Aides, welche des Lustraums
Seiten Bezirk umkreisend auf lebende Männer sich stürzen.
reimal rief sie zu ihnen empor mit zaubrischem Spruche,
Sie mit Gebet. In der grausen Begeisterung zaubert sie wuthvoll
ödtende Blick' auf die Augen des ehernen Talos in eins fort.
ürchterlich knirschte sie ihm aus Erbitterung; Schreckengebilde
Darf sie ihm vor, zahllos, in des gräßlichen Zornes Entflammung.
Waltender Zeus, mir wurde das Herz von Erstaunen erschüttert,
Daß uns der Tod nicht nur in Verwundungen, Krankheit und Siechthum
tahend entrafft, daß er auch in Entfernungen selber noch schadet.
iben so auch, ob ehern er war, doch sank er gebändigt
nter Medeia's Gewalt, der bezaubernden; weil er vom Felsen
Klöck' abrollt' in die Tief', und verhinderte Landung im Hafen,
Stieß er an zackig Gestein sich das Knöchelchen; siehe, der Saft rann
ehnlich dem Blei jetzt vor, dem geschmolzenen; und er vermochte
Nicht mehr länger zu stehn auf der weitvorragenden Klippe.
Wie wenn hoch im Gebirge die stolzaufragende Fichte,
Die, von geschärfeter Axt kaum erst zur Hälfte versehret,
Fällende ließen im Wald' und entwandelten; während der Nachtzeit
Faßt sie zuerst der Orkan und erschüttert sie; tief an der Wurzel
Knacket sie ab, und entstürzt in Vertiefungen: eben so stützt sich

Einige Zeit kraftvoll auf die ſtarrenden Füße der Rieſe,
Aber zuletzt ſank hin der Entkräftete donnerndes Halles.
Alſo brachte die Schar auf Kreta's Fluren die Nacht zu;
Aber ſobald jetzt Eos erſchien in dem ſchimmernden Lichtglanz,
Bauten den Tempel ſie auf der Minoiſchen Göttin Athene,
Schöpften ſich Waſſer und ſtiegen an Bord ein, daß ſie mit Rudern
Ohne Verzug umſchifften Salmonis ragenden Vorſtrand.
Als ſie nunmehr auf der Fläche der Kretiſchen Wogen geſegelt,
Schreckte die Nacht; ſie benennt mit Kathulas Namen der Seemann.
Grauende Nacht! kein Stern, der funkelte, weder Selene
Strahlete; himmelherab zog Finſterniß, oder es wölkte
Dunkel ſich hin, das tief aus den Urabgründen emporſtieg.
Sie nun, ob ſie den Hades beſchiffeten, oder die Meerflut,
Wußten es nicht; ſie vertrauten dem Meer jetzt ihre Zurückkunft,
Wo es ſie trüg', in der großen Verzweifelung. Aber Jaſon
Streckte die Arm', und er bat mit ſchallender Stimme zu Phoibos
Bang um Rettung empor; dem Bekümmerten rannen die Thränen.
Vieles gelobt' er nach Pythoi, der Edele, viel nach Amyklai,
Auch nach Ortygia noch unendliche Gaben zu weihen.
Leto's Geſproß, du kameſt, das Flehn zu erhören, vom Himmel
Schnell zu dem Felſengeklipp, dem Melantiſchen, das in dem Meer ſteht;
Raſch auf den einen herab von den doppelten Felſen geſprungen,
Hielteſt du hoch mit der Rechten den goldenen Bogen geſpannet,
Und es entſtrahlt' allwärts hellblendender Schimmer dem Bogen.
Ihnen erſchien von den kleinen Sporadiſchen Inſeln die eine
In dem Geſicht, ganz nahe der winzigen Inſel Hippuris,
Wo ſie, die Anker geſenkt, anlandeten; plötzlich erglänzte
Eos mit kehrendem Strahl; ſie errichteten jetzt dem Apollon
Tief in dem Hain, in dem dunklen, Altär' und den ſchattigen Tempel.
Aber den Phoibos, dieweil er ſo hell aufſtrahlte mit Schimmer,
Nannten Beſtrahler ſie jetzt, und Anaphe ſelber das glatte
Eiland, weil dies Phoibos gezeigt den bekümmerten Helden.
Und jetzt opferten ſie, wie's der Mann an der Oede des Seeſtrands
Immer vermag; drum konnten, beim Blick auf die brennenden Scheiter,
Welchen die Schar nur Waſſer als heilige Sprenge geträufelt,
Sie, der Medeia Mägd' aus Phaiakia, nimmer das Lachen

ich in der Brust noch länger beschwichtigen, weil sie so zahlreich
n des Alkinoos Hof allzeit Stieropfer geschauet.
hnen vergalten den Spott hohnneckender Worte die Helden
urch Scherzreden erfreut; es entstand urplötzlich ein Hader,
istig und keck, in des Witzes Erwiederung. Doch von der Helden
cherzspiel üben den neckenden Kampf auf der Insel die Frauen
tets mit den Männern um Witz, wenn sie nur mit Opfern Apollon,
naphe's strahlenden Hort und Beschirmer, zu Huld aussöhnen.
ls sie von da in des Himmels Erheiterung Taye gelöset,
etzo gedacht' Euphemos des Nachts vorschwebenden Traumbilds,
hrend der Maja Sohn, den gepriesenen; denn ihm bedünkte,
aß er die göttliche Scholl' an der Brust in umschlingenden Armen
ielt', in der eigenen Milch hellblendenden Tropfen befeuchtet,
nd sich ein Weib loswand aus der Scholl', ob winzig die Scholle,
lühend der Jungfrau gleich; zu Umarmungen sei er genahet,
eftig entflammt von Begier; und er jammerte ähnlich dem Mädchen,
eil er sich einer verband, die mit eigener Milch er gesäuget.
ene begann nun zu ihm mit sanftein schmeichelnden Worten:

Triton's Gesproß bin ich, einst Nährerin deines Geschlechts, Freund,
nd nicht Tochter; man heißt die Erzeugenden Libya, Triton.
ber versetze du mich zu den blühenden Töchtern des Nereus,
aß ich dem Meer einwohne, bei Anaphe; später ersteig' ich
Bieder an Helios Strahl, als Schirmerin deinem Geschlechte.
iesem erneute das Herz die Erinnerung, und dem Gesprosse
ison's erzählt' er es jetzt; der musterte Sprüche des Phoibos
Rit nachdenkendem Geist, und erwiederte folgende Worte:

Wahrlich, bestimmt ward dir bei den Späteren strahlender Nachruhm.
himmlische werden die Scholle, wenn du in die Fluthen sie warfest,
Schaffen zum Meereiland, wo die Spätesten deines Geschlechtes
Bohnen, dieweil dir Triton sie, traun, zu dem Pfande des Gastrechts
Gab in der Fern' aus dem Grunde von Libya. Nimmer ein andrer
Von den Unsterblichen war's, der sie spendete bei der Begegnung.

Also der Held, und Euphemos vereitelte nicht die Erwiedrung
Jason's; siehe, die Scholl', ob herzlicher Freude der Deutung,
Senkt' er ins Meer, und aus selber entsprang Kalliste, das Eiland,
So Euphemos Geschlecht als heilige Amme genährt hat,

Das in der früheren Zeit die Sinteïsche Lemnos bewohnte.
Als es jedoch aus Lemnos Tyrsenische Männer vertrieben,
Kam nach Sparta es drauf und siedelte; Sparta verlassend,
Führte der biedere Sohn Autesion's, Theras, die Männer
Nach Kalliste, der Insel, und bildete Thera's Benamung
Aendernd nach sich; doch dieses geschah nach den Zeiten Euphemos.
Dorten, beflügeltes Laufs, nach der Fahrt auf unendlicher Meerflut
Landeten sie an dem Strand, dem Aiginischen. Siehe, die Helden
Kämpften sofort den untadlichen Kampf, beim Holen des Wassers,
Welcher zuerst in das Schiff mit gefülletem Schlauche gelange.
Drang war Beides, die Noth und die regeren Hauche des Fahrwinds.
Immer annoch, auf den Schultern gefüllete Henkelgefäße,
Ueben sogleich wettstreitenden Kampf mit geflügelten Füßen
Söhne der Myrmidoner, aus Gier zu erhalten den Siegsruhm.
Helhengeschlecht, Heil dir, o beseligtes! Möge das Lied hier
Immer von Jahre zu Jahr einschmeichelnder klingen den Menschen!
Jetzo nah' ich bereits dem so lichtaufstrahlenden Ziele
Euerer Leiden und Müh'n. Nicht bäumeten neue Gefahren
Drohend sich auf, seit ihr von Aigina's Strande gesegelt,
Nicht mehr hemmten der Stürm' Ankämpfungen; sondern in Ruhe,
An Kekropia's Lande hinauf und an Aulis gesteuert
Zwischen Euboia hindurch und Opuntischen Städten der Lokrer,
Seid ihr erfreut an die Küste von Pagasai niedergestiegen.

Zugabe.

Argonautenzug.

1.

1. Der Dichter beginnt den Gesang mit Anrufung des Phoibos, weil Orakelspruch dieses Gottes die Veranlassung zu dem Argonautenzuge eben hatte.

2. Die Argo fuhr von Thessalien, aus dem Meerbusen von Volo, gs den Küsten des Aegäischen Meeres, durch die Meerenge der Dar- nellen, das Marmormeer, die Meerenge von Konstantinopel, nach der küste des schwarzen Meeres. Der Seezug der Argonauten eröffnete rst das schwarze Meer und begründete Handelsverhältnisse mit den istenvölkern jenes Meeres. Die Seefahrten der Alten waren meist istenfahrten. Das dunkele Felsengeklipp oder die Kyanischen Felsen ren zwei Felsengruppen von regelloser Gestalt am Eingange des schwar- n Meeres und schienen den Eingang des Bosporos zu schließen. Die e Gruppe lag an der Asiatischen Küste, die andere an der Europäischen einer Entfernung von zwanzig Stadien. Indem sich der Strom des eeres durch die enge Oeffnung der Felsengruppen hindurch drängt und eßt, erheben die Meereswogen, die sich an diesen Felsengruppen brechen, en so gewaltigen Nebel, daß er die Luft verdunkelt und die Durch- rt höchst gefährlich macht. Nach der bekannten optischen Täuschung ienen die Spitzen der beiden Felsengruppen, wenn der Schiffer ihnen hete oder sich von ihnen entfernte, eine gleiche Wirkung hervorzubrin- n, und so glaubte man, als wenn diese Felsen, die, aus der Ferne be- chtet, fest und unbeweglich schienen, bei der Annäherung eines Schiffes) auch einander näherten, um dasselbe zu zermalmen; daher wurden sie mplegaden, aneinanderschlagende, oder Syndromaden, zusammenlaufende lsen, genannt.

4. Die Argo hatte nach unserm Dichter ihren Namen von Argos, m Erbauer derselben. Sie war aus den Fichten vom Berge Pelion in r Thessalischen Halbinsel erbaut; aber in dem Kiele (IV. G., 580.) be- nd sich eine Eiche aus dem Haine von Dodona, welche die Kraft hatte, weisagen. Homeros nennt sie in der Odyssee (XII., 70.) die Allbe- ngene, weil der Bau der Argo, die ein längliches Schiff war,

da die alten Kauffahrtschiffe der Hellenen alle rund waren, als eine neue, wunderbare Erscheinung von vielen Dichtern war gefeiert worden. Als Jason nach Iolkos zurückgekehrt war, weihte er die Argo der Pallas, welche sie unter die Sterne versetzte, woselbst sie in der südlichen Halbkugel nebst mehreren Sternen erster Größe prangt. Argo bedeutet wörtlich Schnellseglerin.

8. Der Name Jason kann in unserer Sprache, obgleich er in der Hellenischen stets dreisylbig ist, nach dem Versbedürfniß zwei- oder dreisylbig ausgesprochen werden.

9. Anauros, ein Fluß bei Iolkos, fällt in den Onchestos und mit diesem in den Pagasaiischen Meerbusen. Anauros heißt der Wortbedeutung nach ein Waldstrom.

14. Die Pelasgische Here ward in Thessalia verehrt. Pelias hatte früher den Tempel dieser Göttin entweiht und verachtete seithem die Macht der Here; daher der Haß der Here gegen Pelias, welcher eine der Haupttriebfedern in diesem Gedichte, wie in der Aeneide, ist.

20. Die Mehrzahl der Helden, welche der Eroberung des goldenen Vließes beiwohnten, waren aus Thessalia, dem nördlichen Theile von Griechenland, gebürtig. Thessalia, der Peloponnesos und mehrere Inseln des Archipelagos bilden den neuen Griechischen Staat.

25. Die Pimpleische Warte auf dem Berge Pimpleos in Makedonia, in der Landschaft Pieria, nahe beim Flusse Helikon, war den Musen geheiliget. Der Vater des Orpheus, Oiagros, war König in Thrakia. Von Orpheus singt Horatius (Od. 1. 12.):

Unde vocalem temere insecutae
Orphea sylvae
Arte materna rapidos morantem
Fluminum lapsus celeresque ventos,
Blandum et auritas fidibus canoris
Ducere quercus.

29. Der Küstenstrich, Zone genannt, nahe bei der Mündung des Hebros, war mit Bäumen bedeckt, welche nach der Sage die Leier des Orpheus hieher verpflanzt hatte.

31. Pieria ist ein Thrakischer Berg, und war der Aufenthaltsort des Orpheus. Die Bistonier waren ein tapferer Thrazischer Volksstamm.

36. Der Apidanos entspringt in Phthiotis und fällt in den Peneus,

er das Thal Tempe bildet, unweit Lariſſa. Der Enipeus fällt bei Pharſalos in den Apidanos.

37. Peireſiai, Stadt in der Nähe des Bergs Phylleion in Makedonia.

40. Lariſſa iſt eine Stadt in Theſſalia am Fluſſe Peneus; hier errſchte Achilles. Die Stadt iſt unter demſelben Namen noch vorhanden.

41. Die Lapithen, ein Volk in Theſſalia, berühmt durch das Bändigen er Roſſe, ſtammten von Lapithos, dem Sohne des Apollon; die Centauren von dem Bruder des Lapithos, dem Centauros. Bekannt iſt ihr Streit auf der Hochzeit des Peirithoos und der Hippodamia.

45. Phylake, eine Stadt in Theſſalia.

49. Pherai, eine Stadt in Theſſalia, berühmt durch den Tyrannen lexander.

50. Chalcodonion, ein Berg nördlich von Pherai.

51. Alope, eine Stadt in Theſſalia.

54. Amphryſos, ein Fluß in Theſſalia, ergießt ſich in den Pagaſaiiſchen Meerbuſen. Hier hütete Apollon die Herden des Königes Admetos.

— — et te memorande canemus,
Pastor ab Amphryso. Virg. Georg. 3, 1.

Statt Aithalos Sohn hier und V. 641 leſe man Aithalides.

57. Gyrton, bei Homeros Gyrtone, eine Stadt in Theſſalia.

63. — — — manet imperfossus ab omni,
Inque cruentatus Caeneus Elateius ictu
— — — — — —
Obrutus immani cumulo, sub pondere Caeneus
Aestuat arboreo — —
— — — alii sub inania corpus
Tartara detrusum silvarum mole ferebant.
Ovid. Metam. 12, 496—522.

65. Der Titareſier iſt kein Volksname. Mopſos iſt ſo genannt von einem Großvater Titaron. Er wohnte auch der Jagd des Kalydoniſchen Ebers bei. Sein Schickſal iſt im Geſang 4, V. 1518 beſungen.

66. Vielleicht genauer:

— — — — — — —, — welchem vor allen
Leto's Sprößling gelehrt vorſchauende Kunde der Aare.

Es waren vorzugsweiſe die hochfliegenden, einſam lebenden Raubvögel, durch deren Flug und Stimme Vorbedeutungen begründet wurden.

68. Xynias, ein See, und Ktimene, eine Stadt, beide in Theſſa-

lia. Ktimene heißt Dolopeisch von den Dolopern, einem Volke von Thessalia. Hom. Il. 9, 484.

69. Opus, die alte Hauptstadt, benannte den Theil der Lokrer, die im Osten von Phokis wohnten.

76. Sie statt er, so: Sobald sie im Kampf Schlachtordnungen fliehend gewendet.

77. Euboia, eine große Insel an der Ostküste Griechenlands, die längs der Küste von Attika, Böotia, Lokris und Thessalia sich hinstreckt. Ein schmaler Kanal, der Euripos, trennt sie vom Festlande. Ihr jetziger Name ist Negroponte, von dem Namen ihrer Hauptstadt. Diese Insel hat keine großen Männer hervorgebracht.

79. Kerinthos, eine Stadt auf der Insel Euboia.

81. Libya bezeichnete im Alterthume ganz Afrika.

87. Oichalia, einst eine ansehnliche Stadt in Euboia.

92. Aigina, eine Insel im Saronischen Meerbusen, der Stadt Epidauros in Argolis gegenüber, von der Tochter des Flußgottes Asopos so benannt, welche dem Jupiter den Aiakos und Rhadamanthos dort gebar.

93. Atthis, wegen der Nähe von Attika so genannt, sonst Salamis, im Saronischen Meerbusen, berühmt durch die Niederlage der Perser-Flotte.

94. Phthia, eine Landschaft in Thessalia, am Flusse Spercheios, mit einer Stadt gleiches Namens.

95. Attika, Küstenland, heißt Kekropia von dem Könige Kekrops, der die Burg der Stadt Athenai erbaute.

101. Theseus begleitete seinen Freund Peirithoos auf dem Zuge in die Unterwelt, um mit ihm die Persephone zu rauben, weil ihm dieser bei dem Raube der Helena auch thätige Hülfe geleistet hatte; sonst würde der erste Heros seiner Zeit die Gelegenheit gewiß nicht haben vorbeigehen lassen, sich bei der Eroberung des goldenen Vließes neuen Thatenruhm zu erwerben.

105. Siphaer, Einwohner von Siphae (Tipha), einer Stadt in Böotia am Meerbusen von Korinthos; daher Siphäisch.

109. Tritonis heißt Athene entweder von dem alten Worte Triton, Haupt (die aus dem Haupt Entsprossene), oder von dem See Triton in Libya, an welchem die Göttin geboren wurde.

111—114. Diese vier Verse stehen hier an unrechter Stelle. Sie hätten mit dem 18. und 19. dieses Gesanges verschmolzen werden müssen.

115. Araithyree, eine Stadt im Peloponneſos, an der Grenze on Sikyon, berühmt durch ihre Anhänglichkeit an Sparta. Sie hieß ſpäter hlius und Phliaſia.

116. Dionyſos, Bakchos, Gott der Reben.

117. Aſopos, ein Fluß bei Thebai in Boiotia, der ſeine Quellen i Araithyrea hatte. Dieſer Flußgott wurde vom Zeus mit dem Blitz erſchlagen, als er den Zeus verfolgte, weil dieſer ihm ſeine Tochter Aigina raubt hatte. S. Anmerk. 92 dieſes Geſanges.

118. Argos, die Hauptſtadt von Argolis im Peloponneſos. Melampos beſaß die Gabe der Weisſagung. Sein Bruder Bias verliebte ch in Pero, die Tochter des Neleus. Dieſer verlangte nach der Sitte der rmaligen Zeit Geſchenke für die Braut und zwar die Rinder des Iphiklos. Melampos ward bei dem Raube jener Rinder ertappt und ergriffen. Als an das Gebäude, worin er gefangen ſaß, einſtürzen wollte, da ſagte er eſes Unglück einer Sklavin des Iphiklos vorher. Dieſer rettete ſich aus r Gefahr und gab dem Melampos aus Dankbarkeit die Rinder, die er tte ſtehlen wollen. S. Odyſſee 11, 285.

Propertius ſingt (2, 3, 51):

Turpia perpessus vates est vincla Melampus,
Cognitus Iphicli subripuisse boves:
Quem non lucra, magis Pero formosa coegit,
Mox Amythaonia nupta futura domo.

127. Lampeia iſt ein Berg in Arkadia, wie Erymanthos, auf m der Fluß Erymanthos entſpringt.

125. Lyrkeion bezeichnet einen Berg in Argos, von dem der Fluß achos herabfloß.

128. Mykenai, eine berühmte Stadt in der Landſchaft Argolis im eloponneſos, wo Agamemnon ſeinen Königsſitz hatte.

131. Hylas, der Knappe des Herakles, ward von einer Nymphe raubt. S. V. 1207 dieſes Geſanges.

139. Idmon's Schickſal iſt im zweiten Geſange V. 815. beſungen.

146. Leda, die Tochter des Königes Thestios, der in Aitolia, einer ndſchaft im eigentlichen Griechenland, gebot. Bekannt iſt es, daß Zeus s Schwan ſie umarmt hat.

148. Sparta, Lakedaimon, eine Landſchaft im ſüdöſtlichen Theile

des Peloponneſos, weſtlich von dem Fluß Eurotas in einer von wenigen Hügeln durchſchnittenen Ebene.

152. Arene war eine anmuthvolle Stadt Meſſenia's im Peloponneſos in der Nähe der ſandigen Pylos, wo der alte, weiſe, wohlwollende Neſtor wohnte.

156. Von Periklymenos ſingt Heſiodos:

— — — — — Periklymenos auch, den erhabnen,
Seligen Held; ihm ſchenkte der Erdaufſchüttrer Poſeidon
So vielfaches Geſchenk: er erſchien wie ein Adler jetzo
Unter dem Vogelgeſchlecht, und ſodann, o Wunder dem Anblick!
Aemſe; darauf gleich wieder in glänzenden Bienengeſchlechtern,
Ferner als gräßliche Schlang' in Erbitterung. Gaben des Wandelns
Hatt' er unſäglicher Art; doch berückten ihn ſpäter dieſelben
Nach Athenaia's Entwurf.

Herakles nämlich tödtete den Heros mit der Keule, als er in dem Kriege gegen die Pylier ſich in eine Fliege verwandelt und mit dem Rüſſel eingebiſſen hatte.

— — — — — cui posse figuras
Sumere quos vellet, rursusque reponere sumtas
Neptunus dederat, Neleï sanguinis auctor.
Ovid. Met. 12, 556.

157. Pylos, die Stadt des weiſen Neſtor's.

161. Arkadia, gleichſam die Schweiz des Peloponneſos, in der Mitte desſelben. Tegea, eine Stadt in Arkadia.

173. Eleier bewohnten Elis im Peloponneſos, weſtlich von Arkadia und nördlich von Meſſenia. Es war ein Küſtenland. Hier prangte der Tempel des olympiſchen Zeus. Elis war wegen ſeiner raſchen Pferde berühmt. Der Alpheos bewäſſerte das Land.

177. Pellene, eine der zwölf Städte in Achaia, mitten im Lande, berühmt wegen der Wolle. Hier hauſte der Seegott Proteus.

179. Tainaros, ein Ort am Vorgebirge Malea in Lakonia im Peloponneſos. Dort waren tiefe und dunkele Höhlen, durch welche man in die Hölle ſteigen zu können glaubte. Herkules und Orpheus ſtiegen der Sage nach hier hinab.

182. Vel mare per medium, fluctu suspensa tumenti,
Ferret iter, celeres nec tingeret aequore plantas.
Virg. Aen. 7, 810.

186. Miletos, eine der berühmteſten Städte Jonia's in Kleinaſien, elche Thales, Anaximander und der Redner Aiſchines ihre Vaterſtadt nnten.

187. Imbraſia. Parthenia. Imbraſos iſt ein Fluß auf der Inſel amos und heißt Parthenios, der jungfräuliche, weil Here in ihrer Jugend ort erzogen wurde. Sie hatte auch einen prachtvollen Tempel auf der nſel. Samos heißt Parthenia nach dem Namen der Gattin des Samos.

190. Kalydon, eine Stadt in Aitolia, in deren waldumwachſener egend der berühmte Eber getödtet wurde. S. Ovid. Met. 8, 272.

198. Die Aitoler wohnten im eigentlichen Griechenland in einem ald bedeckten Lande.

207. Die Phoker wohnten im eigentlichen Griechenlande über dem erg Parnaſos.

213. Thrake grenzte gegen Norden an den Hämus (Balkan), war uchtbar und hatte einen blühenden Handel.

215. Iliſſos, ein kleiner Fluß in Attika, auf dem Berge Hymettos ıtſpringend und auf der Südſeite der Stadt Athenai fließend.

216. Sarpedonie, ein Vorgebirge auf der Spitze des Thrakiſchen herſoneſes. (Capo Greco.)

229. Minyas, König von Orchomenos in Boiotia. Alkimede, Jaſon's utter, war durch Klimene, eine der Töchter des Minyas, eine Enkelin s Königs.

238. Pagaſai, ein bedeutender Seehafen von Pherai, lag da, wo r quellenreiche Pelion am jäheſten zum Meere abſteigt.

243. Panachaiiſch bedeutet das Helleniſche Geſammtland.

258. Als Helle, die Schweſter des Phrixos, ins Meer gefallen war, rach der Widder dem Bruder Troſt zu, indem er ihm verhieß, ihn ach Kolchis zu bringen.

288. Die Redensart: den Gürtel löſen, hat zwei Bedeutungen. er Bräutigam löſet der Braut den Gürtel in der Brautkammer. Die zuerſt ebärende löſet den Gürtel, um ihn der Artemis zu weihen; daher war uch ein Tempel in Athen der Gürtellöſerin Artemis geweihet. Jaſon atte keinen Bruder mehr, wohl aber eine Schweſter Hippolyte.

289. Wurde die Eileithyia dreimal angerufen, ſo kam ſie den in Geburtswehen Liegenden zu Hülfe und beſchleunigte die Geburt.

295. Ne, quaeso, ne me lacrymis, neve omine tanto
Prosequere in duri certamina martis euntem,
O mater. Virg. Aen. 12, 79.

307. Qualis, ubi hibernam Lyciam, Xanthique fluenta
Deserit, ac Delum maternam invisit Apollo
Instauratque choros: mixtique altaria circum
Cretesque Dryopesque fremunt, pictique Agathyrsi:
Ipse jugis Cynthi graditur, mollique fluentem
Fronde premit crinem fingens, atque implicat auro:
Tela sonant humeris. Virg. Aen. 4, 143.

308. Delos (Sdilli) ist eine der kleinsten Cycladischen Inseln im Aegaeischen Meere. Hier gebar Latona den Apollon und die Artemis. Klaros, eine der ersten unter den zwölf Städten Jonia's in Kleinasien, war dem Apollon heilig. Pytho, der alte Name der Stadt Delphoi, wo das berühmte Orakel der Hellenen, das der Pythia, war; heute das Dorf Castri.

309. Lykia, eine Landschaft in Kleinasien; Xanthos, ein schiffbarer Strom in derselben.

312. Dieser Vers muß so gelesen werden:
Iphias, sie, die Geweihte der Artemis, welche die Stadt schirmt.

321. Akastos, der Sohn des Königs Pelias, sollte dem Abenteuer nicht beiwohnen, weil der Wunsch des Pelias der Untergang des Jason und seiner Mitgenossen war. S. Vers 16 dieses Gesanges.

366. Est procul in pelago saxum spumantia contra
Litora, quod tumidis submersum tunditur olim
Fluctibus, etc. Virg. Aen. 5, 125.

386. Pelion's Argo. S. Anmerk. 4 dieses Gesanges.

411. Aison, eine Stadt und ein Fluß in Thessalia.

482. Aloeus Söhne, Otos und Ephialtes, waren von riesenhafter Größe und wollten den Olympos ersteigen, Hom. Odyss. 11, 304.

496. Namque canebat, uti magnum per inane coacta
Semina terrarumque animaeque marisque fuissent,
Et liquidi simul ignis, etc. Virg. Ecl. 6, 31.

536. Pytho. S. 308.

537. Ortygie ist der älteste Name der Insel Delos. Die Artemis heißt bei den Dichtern Ortygia. Ismenos, ein Flüßchen, das an

Thebai in Boiotia vorbeifloß und in den See Halyka fiel. Am Isme-
os ſtand ein Apollotempel.

550. Die Nymphen des Pelion ſind Oreaden, Dryaden, Najaden.

554. Cheiron, ein Centaur, halb Mann, halb Pferd, ein Sohn
es Kronos und der Philyra. S. Geſ. 2, V. 1233. Er war ſeiner Weis-
eit und Arzneikunde wegen berühmt. Alle Helden und Heroen ſeiner
eit waren ſeine Zöglinge.

558. Peleus Sohn, Achilles. S. Geſang 4, V. 869.

— — Parvumque patri tendebat Julum.

Virg. Aen. 2, 674.

568. Tiſaie, ein Vorgebirge Theſſalia's.

582. Sepias, ein Vorgebirge der Theſſaliſchen Halbinſel.

583. Skiathos, eine Inſel, die zu Theſſalia gehörte, in der Nähe
on Euboia.

584. Peireſiai, Magneſa, Städte auf dem Vorgebirge Magneſia
n Theſſalia.

585. Dolops, ein Sohn des Hermes, verlor in der Stadt Magneſia
as Leben und ward an der Seeküſte begraben.

591. Aphetai, ein Vorgebirge in Phthiotis, mit dem der Malien-
iſche Meerbuſen endete, und aus dem die Argo, wie aus den Schranken
ei den öffentlichen Wettrennen, auslief.

592. Meliboia, eine der Hauptſtädte Magneſia's in Theſſalia, am
uße Oſſa's, am Thermaiſchen Meerbuſen (Clarizza).

594. Homole, ein Theil des Gebirges Oſſa in der Theſſaliſchen
andſchaft Pelasgiotis an der Seeküſte.

596. Amyros, ein Fluß nicht weit von Meliboia.

597. Eurymenai, ein Ort an der Küſte des Aigaiiſchen Meeres
enſeits des Pelion's und nordwärts über der Stadt Meliboia.

598. Oſſa, ein hohes Gebirge in Theſſalia, hing mit dem Olym-
os zuſammen, bis Herakles die Berge durch den Fluß Peneus trennte und
as herrliche Thal Tempe an der Küſte ſchuf.

599. Pallene, eine Stadt in Makedonia, welche der weſtlichen
chmalen Landſpitze den Namen gab. Canaſtrum, das Vorgebirge der
Makedoniſchen Landſchaft Pallene.

600. Athos (Monte Santo), ein Gebirge Makedonia's, kaum 4000
Fuß hoch, ſtreckt ſich gleich einem Vorgebirge in das Aigaiiſche Meer

hinaus. Xerxes machte einen Theil des Vorgebirges zur Insel. Der Künstler Dinokrates hatte den Gedanken, den Berg Athos so auszumeißeln, daß er in der Ferne das Bild Alexander's des Großen gezeigt hätte. Der König nahm das Erbieten nicht an. Im Alterthume zählte man auf dem Gipfel des Berges fünf Städte. Heutzutage befinden sich dort acht und zwanzig Klöster mit sechs tausend Griechischen Mönchen; daher der Name heiliger Berg.

602. Lemnos (Stalimene), im Aigaiischen Meere, war dem Hephaistos gewidmet. Myrine (Lemno) lag auf der westlichen Seeküste der Insel, 87 Millen von dem Berge Athos entfernt, der beim Untergang der Sonne in der Sommer-Sonnenwende seinen Schatten auf den Markt der Stadt Myrine warf.

608. Sinteer hießen die Ureinwohner der Insel Lemnos.

615. Kypris, Kypria, von ihrem Geburtsorte, der Insel Kypros im Mittelmeere, also genannt, wo der Dienst der Göttin der Liebe vorzugsweise gefeiert wurde.

623. Oinoie, Weinland, später nach dem Sohne des Thoas Sikinos benannt, eine Insel der Cycladen, in der Nähe von Euboia.

636. Thya, eine Tochter des Kephisos, war die erste Priesterin des Bakchos und gab den Mainaden oder Bakchantinnen den Namen Thyaden.

667. Polypo war die Amme und Pflegerin der Hypsipyle. Als Sklavinnen blieben solche Pflegerinnen immer im Besitze und Hause ihrer Herren; doch wurden sie sehr häufig die Freundinnen und Vertrauten ihrer Pfleglinge.

730. Die Kyklopen, Söhne des Uranos und der Gaia, hießen Arges, Brontes, Steropes und Pyracmon. Sie bewohnten den westlichen Theil von Sicilien und fertigten unter dem Hephaistos dem Zeus die Donnerkeile. Apollon tödtete sie alle, weil Zeus mit einem Donnerkeile dessen Sohn Asklepios erschlagen hatte.

Ferrum exercebant vasto Cyclopes in antro — —
His informatum manibus jam parte polita
Fulmen erat; toto genitor quae plurima caelo
Dejicit in terras; pars imperfecta manebat.

Virg. Aen. 8, 424.

735. Antiope, die Tochter Nykteus, Königs von Thebai, gebar von

Zeus auf dem Berge Kithairon Zwillinge, Amphion und Zethos, welche die siebenthorige Stadt Thebai erbauten.

742. Kythereia, Kythere, hieß die Göttin der Liebe von der Insel Kythere (Cerigo) an der Küste von Lakonia im Peloponnes.

743. Ares, Mavors, Gott des Krieges. Sein Liebesverständniß mit der Göttin der Schönheit ist bekannt. Ferrum est quod amant.

748. Teleboer oder Taphier, Bewohner der Taphischen oder Echinadischen Inseln im Jonischen Meere zwischen Achaia und Leukadia, eben so geschickte Seeleute, als gierige Seeräuber, bekriegten den Elektryon, König von Mykenai im Peloponnesos, und erschlugen alle Söhne desselben. Elektryon versprach sein Königreich und seine Tochter Alkmene dem, der den Tod seiner Söhne an den Taphiern rächen würde. Amphitryon war es, der die Rache des Königes befriedigte und den versprochenen Preis erhielt.

753. Als Pelops mit seinem Vater Tantalos aus Phrygia fliehen mußte, suchte er Schutz in Griechenland. Er gewann in dem Wagenkampfe mit Oinomaos, dem Könige von Pisa, die Tochter desselben, Hippodameia, zur Gemahlin. Myrtilos, der Wagenlenker des Königes, ward vom Pelops durch große Versprechungen gewonnen. Um diesem den Sieg im Wagenrennen zu sichern, steckte er keine Nägel oder welche von Wachs vor die Räder des Königes. Während des Laufes fiel dessen Wagen auseinander, und Pelops siegte. Als Myrtilos darauf den Preis für den Verrath verlangte, stürzte ihn Pelops in das Meer, das von ihm den Namen des Myrtoischen Meeres erhielt. Von Pelops hat die Hellenische Halbinsel den Namen Peloponnesos, Pelops-Eiland. Sie heißt heutzutage Morea von ihrer Aehnlichkeit mit einem Maulbeerblatte.

761. Tityos, Sohn des Zeus und der Helare. Zeus verbarg diese aus Furcht vor seiner Gemahlin in die Erde, wo sie in den Geburtswehen starb. Die Erde, Gaia, brachte den Sohn derselben von selbst zur Welt. Als der ungeheure Riese der Latona Gewalt anthun wollte, da erschossen Apollon und Artemis den Frevler. Zeus schleuderte ihn mit dem Blitz in die Unterwelt. Hier bedeckte er mit der Länge seines Körpers neun Hufen Landes. Geier zerfleischten in dem Tartaros die stets anwachsenden Eingeweide desselben.

— — Terrae omnipotentis alumnum.

Virg. Aen. 6, 595.

768. Itonis oder Iton, eine Stadt am Pagasäischen Meerbusen. Hier ward die Athena Itonis mit feierlichen Festen und Spielen verehrt.

769. Atalante, die Tochter Schoineus, des Königs von der Insel Skyros. Diese schöne Schnellläuferin war in Arkadia auf dem Berge Mainalos geboren und wollte als Jungfrau leben. Da sie viele Bewunderer und Freier hatte, so schlug sie ihnen als Preis ihres Besitzes den Wettlaufkampf vor. Wen sie im Wettlauf überwand, der ward erstochen. Hippomenes gewann sie endlich, indem er goldene Aepfel aus dem Garten der Hesperiden auf der Laufbahn ausstreute, die Atalante während des Laufes aufhob. Das Alterthum kennt zwei Jungfrauen, welche gleichen Namen führten, in ähnlichen Verhältnissen lebten und dasselbe Schicksal erfuhren.

782. Diesen Vers lese man:

Als sie nunmehr in das Thor und der Stadt Ringmauern getreten,

nämlich der Held Jason und die Botin Iphinoe.

795. Threikie, Thrazien, grenzte gegen Mittag an die Propontis und das Aigaiische Meer, und lag im Angesichte der Insel Lemnos.

831. Das Aigaiische Meer, der Archipelagos, ist ein Theil des Mittelmeeres und trennt Griechenland von Kleinasien. Es ist mit Inseln, die theils wie im Kreise, theils wie zerstreut liegen, reichlich übersät. Es hat den Namen von Aigeus, dem Könige von Athen, der sich in demselben ertränkte, weil er glaubte, Theseus sei in dem Kampfe mit dem Minotauros auf Kreta geblieben, da der Held bei der Rückkehr nach Athen vergessen hatte, der Verabredung gemäß ein weißes Segel aufzuspannen.

859. Hephaistos, der Gott des Feuers und der Schmiede, ist der gepriesene Sprößling der Here.

883. Ac velut in pratis, ubi apes aestate serena
Floribus insidunt variis, et candida circum
Lilia funduntur: strepit omnis murmure campus.
Virg. Aen. 6, 707.

906. Iolkos, Iaolkos, die Geburtsstadt des Jason, lag in Thessalia und war der Ort, von wo die Argonauten ausfuhren.

916. Das Eiland der Elektra, einer Tochter der Atlas, ist Samothrake. Wer in die Samothrakischen Geheimnisse, die sich vorzugsweise auf Seeschifffahrt bezogen, eingeweihet war, der hatte die Zusicherung, in einem Seesturme nicht zu verunglücken.

922. Melan, die Bay Melas, Meerbusen von Taros.

924. Imbros, ein Eiland im Aigaiischen Meere bei Thrakia, nicht weit von der Insel Samothrake.

925. Cheronesos, Chersonesos, bedeutet im Allgemeinen eine Halbinsel und insbesondere die große Thrakische Halbinsel südlich von Thrakia und westlich vom Hellespontos (Dardanellen), wohin Miltiades Athenische Pflanzer führte.

927. Athamantiden sind die Kinder des Athamas, Königs von Thebai in Boiotia, Melicerta, Phrixos, Helle. Das Gewoge von Athamas Tochter ist der Hellespontos, oder die schmale Straße der Dardanellen, die erste Meerenge zwischen Europa und Asia für den, der nordwärts fährt.

929. Rhoiteion, ein Vorgebirge des Trojanischen Gebietes am Hellespontos, in dessen Nähe Ajax, der Telamonier, begraben ward.

930. Idaiisches Land heißt nach dem Ida, einem ansehnlichen Gebirge im Trojanischen Gebiete, das Land, worin der Ida liegt; also Trojanisches Land.

931. Dardania, eine Stadt oder Gegend im Trojanischen Gebiete, woher die Trojaner den Namen Dardaner oder Dardaniden führten. — Abydos (Dardanellen), eine Stadt in Asia, der Stadt Sestos in Europa gegenüber, berühmt durch die Liebe Hero's und Leander's und durch die Schiffbrücke, welche Xerxes bei seinem Einfall in Griechenland hier über den Hellespontos schlagen ließ.

932. Perkope, eine Stadt am Hellespontos im Trojanischen Gebiete in Asien zwischen Abydos und Lampsakos nahe an der Seeküste. Abarnis, eine Stadt am Hellespontos in der Nähe von Lampsakos.

933. Pityeia war der frühere Name der Stadt Lampsakos.

935. Der Hellespontos (Dardanellen) erhielt den Namen von der Helle, die hier von dem Widder herab ins Meer fiel und ertrank. Lord Byron war es, der am 3. Mai 1810 den Versuch, von Europa nach Asien durch den Hellespont zu schwimmen, in einer Stunde und zehn Minuten glücklich ausführte.

936. Propontis, Mar di Marmora. Vorzüglicher Marmor brach nämlich auf mehrern Inseln dieses Meeres, z. B. auf der Insel Prokonnesos.

940. Aisepos, ein Fluß in Kleinmysia, der unterhalb der Stadt Kyzikos in die Propontis fiel.

947. Dolionen, ein Volk in Mysia, wohnten um die Insel Kyzikos herum, zwischen den Flüssen Aisepos und Rhyndakos.

949. Eusoros, ein Sohn von Dineus und Stilba, herrschte in der Stadt Kyzikos auf dem Eiland Kyzikos in der Propontis. Gastfreundlich empfing er die Argonauten bei der Fahrt nach Colchis. Alexander der Große verband das Eiland durch einen Damm mit Asien, und so ist es zum Festlande geworden. Eusoros, König von Thrakia, dessen Sohn Acamas die Thraker bei der Belagerung Troja's befehligte. S. Hom. Il. 2, 844.

950. Ainete, die Tochter des Eusoros und die Mutter des Kyzikos.

954. — — haec fessos tuto placidissima portu
Adcipit.
Virg. Aen. 5, 78.

955. Die ältesten Anker oder Werkzeuge, einen Kahn festzuhalten, waren Steine, welche an ein an den Kahn befestigtes Tau gebunden wurden und durch ihr herabgelassenes Gewicht den Kahn am Ufer oder im Wasser festhielten.

957. Der Artakische Born war in der Nähe von Kyzikos. Artake, Stadt und Seehafen an der Propontis in der Nähe von Kyzikos.

958. Hekatos, Ferntreffer, der mit dem Bogen in der Ferne trifft, ein Beiwort des Apollon und der Artemis.

959. Jaonier, welche unter Neleus, dem Sohne des Kodros, des letzten Königes der Athener, aus Attika auswanderten, sich in Karia und Phrygia ansiedelten, und nach Apollon's Ausspruch jenen Ankerstein der Jasonischen Athene heiligten. Ein Theil ließ sich in der Stadt Kyzikos nieder.

975. Merops, der Perkosier, Vater der Kleite, war ein geschickter Wahrsager und König über eine Gegend an dem Ufer des Rhyndakos in Klein-Asien. Seine beiden Söhne, Adrastos und Amphios, befehligten eine Schar Troer bei Troja's Belagerung. S. Hom. Il. 2, 830.

976. Kleite war die Gattin des Kyzikos. Aus Gram um den Verlust ihres Gatten tödtete sie sich freiwillig. Die Thränen ihrer Schmerzen wandelten die Nymphen in eine Quelle um, die in Kyzikos den Namen Kleite auf die Nachwelt brachte.

985. Dindymos, ein Berg in Phrygia, der Rheia geheiligt.

1024. Die Makrier sind Abkömmlinge der Euboier, und werden Pelasger genannt, weil Euboia in der Nähe des Peloponnesos liegt, der früher Pelasgia genannt wurde.

1027. Ac velut immissi diversis partibus ignes
Arentem in silvam.
Virg. Aen. 12, 521.

1040. Telekles, Megabrontes, Sphodris, Zelys, Gephyros, Basileus ꝛc. sind Namen, die Apollonios nicht aus der Geschichte, sondern aus seiner Einbildungskraft geschöpft hat.

1057. Im Haarzerraufen offenbarte sich der Schmerz um einen geliebten Todten. Die Alten legten das Haar auf die Leiche, den Scheiterhaufen, oder auf das Grab. So sagt im Todtenopfer des Aischilos Elektra (V. 195. nach Voß):

Nein, diese wohlkennbare Lock' anspeiend ging'
Ich fort, wenn wirklich sie des Feindes Haupt' entsank.
Doch anverwandt mir, konnte sie mitklagen auch,
Als Schmuck des Grabes, meinem Vater hier zum Preis.

Petronius sagt:

Raptos crines super pectus jacentis imposuit.

1059. Ter circum accensos, cincti fulgentibus armis,
Decurrere rogos.
Virg. Aen. 11, 188.

1063. Kleite. S. d. Anm. 976 dieses Gesanges.

1067. Die Mythe (s. Schol. des Apollonios 1, 1065) sagt, die Quelle, Kleite, sei aus den Thränen der unglücklichen Fürstin entstanden. Da sich aber das in den meisten Handschriften stehende Zeitwort χεῦαν auf die Nymphen bezieht, so muß der Vers so heißen:

Wie viel Thränen sie ihr erdwärts von den Wimpern vergossen,
Schufen u. s. w.

1083. Akastos, s. V. 224; Mopsos, Ampykos Sohn, s. V. 65.

1085. Zeus gewähret, so sagt die alte Mythe, fünfzehn bis sechszehn heitere Tage, damit der Eisvogel an der Seeküste brüten könne. Die sieben Tage vor der Brut, wie die sieben nach derselben, werden Halkyonische Tage genannt. Während ihrer Brutzeit vor und nach dem kürzesten Tage herrschte nach Aristoteles Naturgeschichte (5, 8), besonders im Sikelischen Meere, schiffbare Windstille. In den ersten sie-

den Tagen sollen sie nisten, in den übrigen sieben aber hecken und groß ziehen.

1094. Die Mutter der Götter, Kybebe, ward auf dem Berge Olympos in Phrygia verehrt. Ihr Dienst kam nach Griechenland und ward unter dem Namen Eleusinischer Geheimnisse der Demeter in Eleusis gefeiert.

1112. Makrische Warten, in der Asiatischen Landschaft Pontos, südlich unter Trapezos (Trebisonde). — Die Zehntausend unter Xenophon zogen auch durch das Gebiet der Makronen.

1113. Thrakia unter den Händen! In manibus terrae. Virg. Georg. 1, 45., Aen. 9, 131. d. h. Land, das ganz in der Nähe ist, das gleichsam mit der Hand erreicht werden kann.

1114. Bosporos, die Meerenge von Konstantinopel, ist so schmal, daß bei windstillen Tagen Personen, die sich auf den Küsten von Europa und Asia befinden, mit einander reden können.

1115. Mysia's Höhen, in Kleinasien. Aisepos, der Grenzfluß des Trojanischen Gebietes. Nepeische Ebne Adrasteia's, in Kleinasien. Nepeisch von Nepeia, der Tochter des Jasos. Adrasteia, eine Stadt im Troergebiete, zwischen Parion und Priapos, im Angesichte von Kyzikos.

1126. Phrygia, ein Land in Kleinasien, lag zwischen Bithynia, Lydia, Kappadokia und Karia. Kybebe oder Kybele, Rheia, war die vorzüglichste Göttin dieses Landes.

1129. Daktyloi, die Priester der Kybebe, waren Verschnittene und hießen Daktyloi (Finger), weil ihrer so viele waren, als der Mensch Finger an der Hand hat. Sie waren gleichsam die Finger an der Hand der Göttin, d. h. immer im Gefolge der Göttin. Sie hatten ihre Benennung von dem Berge Ida auf der Insel Kreta (Kandia). Man schreibt ihnen die Erfindung des Feuers und die Bearbeitung der Metalle zu. Bis an das Ende des Römischen Staates dauerte ihr Gottesdienst, den ein eigenes Collegium Phrygischer Priester besorgte. — Galli. Diese Priester hießen auch Cureten. Als die Kybebe den Zeus geboren hatte, verheimlichten sie die Geburt dieses Gottes, indem sie um ihn herum tanzten und durch das Aneinanderschmettern ihrer Waffen das Geschrei des Götterknaben betäubten.

1130. Die Diktaiische Grotte war die Geburtsstätte des

Zeus im Gebirge Diete, dem östlichen Theile des Gebirges, das von Westen gegen Osten durch die Insel Kreta (Kandia) sich erstreckt.

1131. Die Diaxische Erde ward von der Nymphe Anchiale mit Macht gefaßt, um dem Anfall der Schmerzen Widerstand zu leisten; denn Gebärende pflegen alles, was in ihrem Erreichungskreise liegt, zu ergreifen und zu zerren, um Meister ihrer Schmerzen zu werden. In Kreta gab es eine Stadt Oaros, die am Fluß Oaris lag.

1135. Dieser Tanz mit den Waffen ist der berühmte Pyrrhichische Tanz, der bei den Kretern und Lakedaimoniern gewöhnlich war.

1139. Die Rolle war ein kleines Rad, das, rasch umgewirbelt und mit Riemen geschlagen, ein Klanggetöse von sich gab. Auch die Zauberinnen bedienten sich der Rolle.

1165. Rhyndakos (Lupatik), ein Fluß in Kleinmysia. — Aigaion (Briareus), einer von den hundertarmigen Riesen mit fünfzig Köpfen, ein Sohn des Uranos und der Gaia. Uranos stürzte ihn gleich nach seiner Geburt in den Tartaros. Als nach Homeros (Il. 1, 402.) Here, Poseidon und Pallas den Zeus binden wollten, um ihn zu entthronen, stieg Briareus in den Olympos empor, setzte sich dem Zeus zur Seite, und schreckte die Verschworenen dadurch von ihrem Vorhaben ab. In dem Riesenkriege ward er unter den Berg Aetna geschleudert.

1177. Das Kianische Land ist das Gebiet von Kios, einer Stadt in Mysia, wo ein Strom gleiches Namens floß. — Arganthon ist ein Berg in der Nähe von Kios.

1179. Mysier, ein Volk in Kleinasien.

1183. Hic manus heroum placidis ut constitit oris,
Mollia composita litora fronde tegit.
Propert. 1, 20.

1184. Die älteste Art, Feuer zu gewinnen, bestand darin, daß in einem Holze, welches auf dem Boden lag, ein anderes Holz, wie ein Bohrer, so lange in raschem Quirlen herumgedreht wurde, bis es sich entzündete. Die Hirten kannten nach Seneca's Fragen über die Natur (2, 22) mehrere leicht entzündliche Hölzer, als Maulbeerbaum, Epheu und Lorber, welche Plinius der Aeltere (16, 50.) darum die hitzigen nennt, weil sie, gerieben, am leichtesten Feuer fingen. Die Uebersetzung dieses halben Verses würde genauer, aber vielleicht nicht so deutlich, so heißen:

— — — und andere quirlten das Zündholz.

den Tagen ſollen ſie niſten, in den übrigen ſieben aber hecken und groß ziehen.

1094. Die Mutter der Götter, Kybebe, ward auf dem Berge Olympos in Phrygia verehrt. Ihr Dienſt kam nach Griechenland und ward unter dem Namen Eleuſiniſcher Geheimniſſe der Demeter in Eleuſis gefeiert.

1112. Makriſche Warten, in der Aſiatiſchen Landſchaft Pontos, ſüdlich unter Trapezos (Trebiſonde). — Die Zehntauſend unter Xenophon zogen auch durch das Gebiet der Makronen.

1113. Thrakia unter den Händen! In manibus terrae. Virg. Georg. 1, 45., Aen. 9, 151. d. h. Land, das ganz in der Nähe iſt, das gleichſam mit der Hand erreicht werden kann.

1114. Bosporos, die Meerenge von Konſtantinopel, iſt ſo ſchmal, daß bei windſtillen Tagen Perſonen, die ſich auf den Küſten von Europa und Aſia befinden, mit einander reden können.

1115. Myſia's Höhen, in Kleinaſien. Aiſepos, der Grenzfluß des Trojaniſchen Gebietes. Nepeiſche Ebne Adraſteia's, in Kleinaſien. Nepeiſch von Nepeia, der Tochter des Jaſos. Adraſteia, eine Stadt im Troergebiete, zwiſchen Parion und Priapos, im Angeſichte von Kyzikos.

1126. Phrygia, ein Land in Kleinaſien, lag zwiſchen Bithynia, Lydia, Kappadokia und Karia. Kybebe oder Kybele, Rheia, war die vorzüglichſte Göttin dieſes Landes.

1129. Daktyloi, die Prieſter der Kybebe, waren Verſchnittene und hießen Daktyloi (Finger), weil ihrer ſo viele waren, als der Menſch Finger an der Hand hat. Sie waren gleichſam die Finger an der Hand der Göttin, d. h. immer im Gefolge der Göttin. Sie hatten ihre Benennung von dem Berge Ida auf der Inſel Kreta (Kandia). Man ſchreibt ihnen die Erfindung des Feuers und die Bearbeitung der Metalle zu. Bis an das Ende des [illegible] dauerte ihr [illegible] dienſt, den ein eigenes [illegible] Galli. Dieſe Prieſter [illegible] Zeus geboren hatte [illegible] ſie um ihn her[illegible] Waffen das [illegible]

1130. [illegible]

Zeus im Gebirge Diete, dem östlichen Theile des Gebirges, das von Westen gegen Osten durch die Insel Kreta (Kandia) sich erstreckt.

1131. Die Diarische Erde ward von der Nymphe Anchiale mit Macht gefaßt, um dem Anfall der Schmerzen Widerstand zu leisten; denn Gebärende pflegen alles, was in ihrem Erreichungskreise liegt, zu ergreifen und zu zerren, um Meister ihrer Schmerzen zu werden. In Kreta gab es eine Stadt Oaxos, die am Fluß Oaxis lag.

1135. Dieser Tanz mit den Waffen ist der berühmte Pyrrhichische Tanz, der bei den Kretern und Lakedaimoniern gewöhnlich war.

1139. Die Rolle war ein kleines Rad, das, rasch umgewirbelt und mit Riemen geschlagen, ein Klanggetöse von sich gab. Auch die Zauberinnen bedienten sich der Rolle.

1165. Rhyndakos (Lupatik), ein Fluß in Kleinmysia. — Aigaion (Briareus), einer von den hundertarmigen Riesen mit fünfzig Köpfen, ein Sohn des Uranos und der Gaia. Uranos stürzte ihn gleich nach seiner Geburt in den Tartaros. Als nach Homeros (Il. 1, 402.) Here, Poseidon und Pallas den Zeus binden wollten, um ihn zu entthronen, stieg Briareus in den Olympos empor, setzte sich dem Zeus zur Seite, und schreckte die Verschworenen dadurch von ihrem Vorhaben ab. In dem Riesenkriege ward er unter den Berg Aetna geschleudert.

1177. Das Kianische Land ist das Gebiet von Kios, einer Stadt in Mysia, wo ein Strom gleiches Namens floß. — Argantyon ist ein Berg in der Nähe von Kios.

1179. Mysier, ein Volk in Kleinasien.

1185. Hic manus heroum placidis ut constitit oris,
Mollia composita litora fronde tegit.
Propert. 1, 20.

1184. Die älteste Art, Feuer zu gewinnen, bestand darin, daß in einen [illegible], welche [illegible] lag, ein anderes Holz, wie ein [illegible] gedreht wurde, bis [illegible] gen über die Mutter [illegible] baum, Epheu [illegible]

Die Alten kannten auch bereits den Gebrauch des Feuersteins.

1188. Der Sprößling des Zeus ist Herakles.

1202. Orion, ein berühmter Riese und gewaltiger Jäger, ward nach seinem Tode unter die Sterne versetzt. Das Gestirn, nahe bei den Füßen des Stiers, war aus siebzehn Sternen in Gestalt eines Mannes, der ein Schwert hält, zusammengesetzt. Da der Aufgang des Orion's gewöhnlich von Platzregen und Stürmen begleitet ist, so hat er das Beiwort aquosus erhalten. Homeros (Il. 22, 26.) sagt, dieses Gestirn sei von gefährlichem Einfluß auf die Gesundheit. — Wenn es im Herbste aufgeht, so wehet der Wind aus den südlichen Gegenden einen feinen Sand herbei, der sich an die Haut ansetzt, die Ausdünstung hindert und dadurch bösartige Fieber erzeugt. Im Winter glänzt dieses Gestirn am schönsten. — Ueber den Stürmer Orion s. Ideler in der monatl. Corresp. v. Zach. 1813, Dezemb. S. 547.

Saevus ubi hibernis Orion conditur undis.

Virg. Aen. 7, 719.

1207. Hylas, ein Sohn des Theiodamas, Königs von Mysia, und der Menodike, ward vom Herkules entführt. Die Dryoper gehören dem mythischen Zeitalter der Hellenen an.

1222. Pegai heißt Quellborn. Propertius singt davon (1, 20, 33—34):

Hier dem Arganthusberg an dem Felshaupt sprudelte Pege,
Wo ihr quelliges Haus Thynische Nymphen gewählt.

1225. Artemis, Diana, die Schwester des Apollon's und die Tochter der Leto oder Latona.

1241. Polyphemos, Sohn des Eilatos und der Hippea, war der tapferste der Lapithen auf der Hochzeit des Peirithoos. Er ward in einem Treffen gegen die Chalyber, ein Volk in Skythia, wo das Eisen (s. G. 2, V.375) gewonnen wird, getödtet.

1243. Ac veluti pleno lupus insidiatus ovili,
Quum fremit ad caulas, ventos perpessus et imbres,
Nocte super media: tuti sub matribus agni
Balatum exercent; ille asper et improbus ira
Saevit in absentes: collecta fatigat edendi
Ex longo rabies, et siccae sanguine fauces.

Virg. Aen. 9, 59.

1250. Corripit hic subita trepidus formidine ferrum
Aeneas, strictamque aciem venientibus offert.
Virg. Aen. 6, 290.

— — — rotat ensem
Fulmineum.
Virg. Aen. 9, 44.

1261. Tum gelidus toto manabat corpore sudor.
Virg. Aen. 3. 75.

1273. Iamque iugis summa surgebat lucifer Idae
Ducebatque diem.
Virg. Aen. 2, 801.

1275. — — — Jubet uti navita ventis.
Ovid. Metam. 13, 419.

1296. — — — — totoque ardentis ab ore
Scintillae absistunt: oculis micat acribus ignis.
Virg. Aen. 12, 101.

1305. Tenos, eine der Cycladiſchen Inſeln, in der Nähe von Delos, mit einem prächtigen Poſeidonstempel.

1317. In Argos herrſchte Eurystheus, welcher die bekannten zwölf Arbeiten dem Herakles auferlegte.

1319. Herakles erhielt im Olympos Hebe, die Tochter der Here und die Göttin der Jugend, zur Gemahlin.

1356. Trechin, Trachin, eine Stadt in Theſſalia.

Zugabe.

Zweiter Gesang.

3. Poseidon hieß der Erzeugende, weil er über das Wasser herrschte, welches als die Ursache alles Entstehens und Nährens von den Alten betrachtet wurde. Nach Thales entsprang alles dem zeugenden Wasser. Seneca sagt in den Fragen über die Natur (3, 13): Aqua, ait Thales, valentissimum elementum: hoc fuisse primum putat, ex hoc surrexisse omnia.

13. In dem Worte: Bebryker, kann die mittlere Sylbe eben sowohl lang, als kurz gesprochen werden. Der Beweis für diese Behauptung liegt in den V. 70 und 98 dieses Gesanges. Bebryker, Mariandyner ꝛc. waren Völkerstämme auf der Westküste Kleinasiens am schwarzen Meere.

38. Typhoeus, Typhon, ein Ungeheuer, halb Mensch, halb Thier, welches Here aus sich selber gebar, um dem Zeus zu trotzen, weil er die Göttin Athene aus seinem Haupte geboren hatte.

39. Illam terra parens ira irritata deorum
— — — — — —
Progenuit. Virg. Aen. 6, 178.

45. — — — — alternaque jactat
Brachia protendens. Virg. Aen. 5, 376.

48. — — — — totumque pererrat
luminibus tacitis. Virg. Aen. 4, 363.

88. Digredimur paulum rursusque ad bella coimus. . .
Non aliter fortes vidi concurrere tauros,
Cum pretium pugnae, toto nitidissima saltu,
Expetitur coniux. Ovid. Metam. 9, 42.

90. In digitos arrectus. Virg. Aen. 5, 426.

91. Elatumque alte, veluti qui candida tauri
Rumpere sacrifica molitur colla securi,
Illisit fronti Lapithae. Ovid. Metam. 12, 248.

104. — — — atque illi partibus aequis
Huc caput atque illuc humero ex utroque pependit.
Virg. Aen. 9, 754.

124. — — — — — lupi ceu
Raptores atra in nebula. Virg. Aen. 2, 355.

130. Inclusas ut cum latebroso in pumice pastor
Vestigavit apes, fumoque implevit amaro;
Illa intus trepida rerum per cerea castra
Discurrunt, magnis acuunt stridoribus iras.
Virg. Aen. 12, 587.

140. Mariandyner, ein Volksstamm in Bithynia, der die Gegend von Heraklea bewohnte.

163. Der Therapnaiische Sprößling des Zeus ist Apollon, von Therapnai, einem Orte in der Nähe von Lakedaimon, der Hauptstadt Lakonia's, also benamet.

168. Bosporos, s. die Anm. 1114 des ersten Gesanges.

177. Es gab im Alterthume zwei Länder, welche den Namen Bithynis führten. Das eine lag in Europa am Salmydessos in Thrakia; das andere, in Asia, erstreckte sich bis an den Bosporos.

178. Agenor war ein König in Phoinikia.

188. Die Harpyien sind personifizirte Wirbelwinde in jungfräulicher Bildung, und heißen Kelaino, Aello, Okypete oder Podarga. Sie sind das Werkzeug göttlicher Rache. Die spätere Fabel malte sie immer häßlicher und häßlicher. Der Verscholle ne war nach der Meinung der Alten von den Harpyien geraubt. Sie plünderten auch den Aeneas während seiner Reise nach Italien. S. Virg. Aen. 3, 211.

207. Suspirans imoque trahens a pectore vocem.
Virg. Aen. 1, 371.

Sed graviter gemitus imo de pectore ducens.
Virg. Aen. 2, 288.

216. Here, s. die Anm. 14 des ersten Gesanges.

281. Ut canis in vacuo leporem cum Gallicus arvo
Vidit; et hic praedam pedibus petit, ille salutem.
Alter inhaesuro similis, jam jamque tenere
Sperat, et extenso stringit vestigia rostro;
Alter in ambiguo est, an sit deprensus, et ipsis
Morsibus eripitur, tangentiaque ora reliquit.
Ovid. Metam. 1, 533.

— — — — at vividus Umber
Haeret hiatus, jam jamque tenet, similisque tenenti
Increpuit malis, morsuque elusus inani est.
Virg. Aen. 12, 733.

285. Die schwimmenden Inseln, zwei Inseln im Jonischen Meere, lagen im Angesichte des Peloponnesos vor Zakynthos. Sie wurden Strophaden genannt, weil die Söhne des Boreas von der Verfolgung der Harpyien dort abließen und wieder zu der Argo zurückflogen. Seneca in den Fragen über die Natur sagt (3, 25, 6): Ipse ad Cutilias natantem insulam vidi.

286. Wie Hermes oder Merkurius der Bote des Zeus und der Götter ist, so ist Iris die Botin der Göttinnen, und vorzüglich der Here. S. Virg. Aen. 4, 700.

291. Der Schwur bei der Styx in der Unterwelt war der schrecklichste; er war sogar für die Götter verbindlich. Verletzte ein Gott diesen Schwur, so zwang ihn Zeus, das Wasser dieses Flusses zu trinken, wodurch der Schwurbrüchige ein ganzes Jahr lang in Gefühllosigkeit versetzt wurde.

296. An den Strophaden vor dem Peloponnesos hielt auch die Flotte des Aeneas. Virg. Aen. 3, 210. Ueber Strophaden s. oben die Anm. 285.

318. Kyanisch. S. die erste Anmerkung zum ersten Gesange.

330. Pontos bezeichnete zuerst den pontus euxinus, das schwarze Meer; später ward es der Name für das Meer überhaupt.

347. Bithyner, ein Volk am schwarzen Meere.

350. Thyneis, eine kleine Insel an der Nordküste Bithynia's. Die Seefahrten nach Heraklea, Sinope u. s. w. führten an dieser Insel vorbei.

352. Mariandyner, s. Anm. 140 dieses Gesanges.

354. An dem Vorgebirge Acherusia brachte Herakles, der Sage nach, den Kerberos aus der Unterwelt herauf; hier spie der Höllenhund Galle aus, woraus ein tödliches Gift, Wolfswurz, Wurzel des Wolfes, genannt, hervorgewachsen ist.

358. Paphlagonier, ein Volk am schwarzen Meere auf dem westlichen Ufer des Halys.

360. Helike, wörtlich der Drehstern, ist der große Bär, arctos

major, nach welchem sich die Hellenischen Seefahrer richteten. Die Phönizischen Seeleute folgten dem kleinen Bären, cynosura, der sich näher um den Nordpol dreht. Ovid (Fastor. 3, 107) singt:

Bärinnen gibt es ein Paar; die Sidonier folgen der kleinen,
Während der Grajische Kiel immer die große sich merkt.

361. Karambis, ein großes Vorgebirge in Paphlagonia. Jetzt heißt es Capo Pisello.

366. Halys, heutzutage Kirzil-ir-mak, ein berühmter Fluß in Paphlagonia, war im Alterthume die Grenze des Lydischen Reichs und des Medierstaates und ist bekannt durch die Niederlage des Königs Kroisos.

367. Iris, ein Fluß in der Landschaft Pontos am schwarzen Meere, heißt jetzt Casalmak.

370. Thermodon, heute Parmon, in derselben Landschaft.

371. Themiskyra, eine der vornehmsten Amazonen-Städte in der Doiantischen Ebene.

373. Doias war ein Bruder des Alkmon. Das ist alles, was von Beiden bekannt ist.

374. Die Amazonen bildeten einen Weiberstaat in Kleinasien längs den Küsten des schwarzen Meeres. Ihr ganzes Leben war dem Krieg und männlichen Beschäftigungen gewidmet. Um dem Wurf der Lanze einen größern Nachdruck zu geben und den Bogen geschickter zu handhaben, ließen sie sich, der Sage nach, die rechte Brust abbrennen, und darum hießen sie Amazonen oder Brustlose.

375. Die Chalyber, ein Volk in Kleinasien, am Fuße des Kaukasos, deren Land reich an Eisenminen war, sollen zuerst Eisen gegraben, es bearbeitet und auch zu Stahl gehärtet haben.

377. Die Tibarener, ein Skythisches Volk in der Nachbarschaft der Chalyber, bewohnten das Vorgebirge des Flusses Genetos, wo Zeus als Schirmer der Fremden einen Tempel hatte.

378. Das Vorgebirge Genetos hieß so vom gleichnamigen Flusse, wo Zeus, der gastfreundliche, einen Tempel hatte.

379. Die Mossynoiken, oder Holzhäusler, waren ein Volk am schwarzen Meere, in dessen Gebiet die zehntausend Hellenen auf ihrem Rückzuge von Kunara Halt machten.

385. Ares, Mavors, Mars, der Gott des Krieges.

387. Von welchem kriegerischen Zuge der Amazonen hier die Rede ist, liegt im Dunkeln.

388. Der Vortheil, den die Argonauten aus dem Anlanden an der Insel Aretias schöpfen würden, war das Zusammentreffen mit den schiffbrüchigen und nothleidenden Söhnen des Phrixos, welche die herrlichsten Aufschlüsse über das goldene Vließ zu ertheilen und den Weg nach Kolchis zu zeigen im Stande waren.

393. Philyrer, Makroner, Becheirer, Sapeirer, Byzerer, Kolcher oder Kolchier sind Namen von Völkerstämmen, welche die Küste des schwarzen Meeres bewohnten.

399. Kytaiisch heißt Kolchisch, von Kytaia, einer Stadt in Kolchis. Amarantes war ein Gebirg in Kolchis, von dem der Phasis herabströmte.

400. Kirkaion ist ein Ort oder eine Ebene in Kolchis; daher Kirkaiisch so viel, als Kolchisch.

401. Der Phasis, in den Gebirgen Armenia's entspringend, galt im Alterthume für den breitesten Strom in Asia. Die Argonauten waren es, welche nach ihrem Vaterlande den Vogel brachten, der von dem Flusse Phasis, an dessen Ufern sie ihn fanden, Phasianos, Phasan, Fasan genannt wird.

434. Diktaiisch von Diktys, einem Gebirge auf der Insel Kreta.

449. Hac vice sermonum roseis Aurora quadrigis.

Virg. Aen. 6, 535.

498. Die versengenden Gluten, welche die Sonne über die Inseln des Archipelagos im Löwen mit dem Aufgange des Hundssterns, Sirius, ergießt, werden von den nördlichen Jahrwinden, Etesien, gekühlt, deren Wehen im Mittelmeere vierzig bis fünfzig Tage dauert.

500. Peneus, s. die Anm. 40 des ersten Gesanges.

504. Haimonia ist einer der Namen, welche Thessalia bezeichnen.

505. Libya bezeichnete im Alterthume ganz Afrika. Myrtos, eine Gegend oder ein Vorgebirge um Kyrene in Afrika.

506. Aristaios ist der Gott, unter dessen Schutze die Bienen stehen. S. Virg. Georg. 4, 317.

514. Die Ebene ward von Athamas bewohnt; daher der Name.

515. Othrys, ein hohes Gebirge in Thessalia, zwischen Melitaia und Hypata. Apidanos, s. die Anm. 63 des ersten Gesanges.

516. Minoische Inseln hießen die Cykladen, weil sie unter die Herrschaft Minos, des Kreters, fielen, als dieser die Karer daraus vertrieben hatte.

517. Seirios, der vorstrahlende Stern auf der Schnauze des großen Hundes, ging nach der Bestimmung der Alten dann auf, wann die Sonne in den Löwen trat. Sein Untergang ward auf den 26. April gesetzt. Ging er mit der Sonne auf, so versengte seine Hitze Pflanzen und Bäume; ging er mit ihr unter, so schadeten Reif und Nachtfrost dem Getreide und den Fruchtbäumen. Die Alten fürchteten dieses Gestirn so sehr, daß sie ihm Opfer brachten, um seine verheerenden Wirkungen abzuwenden.

518. Hekatos, s. Anm. 958 des ersten Gesanges.

520. Phthia, eine Landschaft in Thessalia am Flusse Spercheios. Keos, heute Zia, eine der Cykladen-Inseln im Angesichte des Vorgebirges Sunion in Attika.

521. Parrhasische Völker, benannt nach Parrhasia, einer Stadt Arkadia's im Peloponnesos. Lykaon war der erste König in Arkadia.

526. Schon im Alterthume beschränkten einige die Tage der Etesien auf vierzig; andere dehnten sie dagegen auf fünfzig aus. Sie beginnen zu wehen, wenn die Sonne im Schwanze des Krebses ist; sie dauern den ganzen Löwen hindurch, und hören im Zeichen der Jungfrau auf. Auch schienen sie eine Ursache vom Steigen des Niles zu sein.

527. Ehe der Hund aufgeht, s. Anm. 517 dieses Gesanges.

532. Die Argonauten erbauten den Altar jenseits, d. h. auf dem Asien gegenüberliegenden Europäischen Gestade. Die zwölf Götter sind Zeus, Hera, Poseidon, Demeter, Hermes, Hephaistos, Apollon, Artemis, Hestia, Ares, Aphrodite und Athene.

537. Nec latuere doli fratrem Junonis et irae.
Virg. Aen. 1, 130.

541. Der Vergleichungspunkt, sagt Manso in Sulzer's Nachträgen (sechsten Bandes, erstes Stück) ist: „So schnell Gedanke auf Gedanke in der Seele des heftig Verlangenden sich folgt, so schnell stieg Minerva vom Himmel. Für die Richtigkeit der Erklärung bürgt die einfacher ausgedrückte Stelle in der Ilias (15, 80), die Apollonius sicher vor Augen hatte." — Sie lautet nach Voß:

Wie der Gedanke des Mannes umherfliegt, der, da er vieles Land der Erde durchging, nachdenkt im spähenden Geiste: Dorthin möcht' ich, und dort; und mancherlei Pfade beschließet: Also durchflog hineilend den Weg die Herrscherin Here.

588. At media socios incedens nave per ipsos
Hortatur Mnestheus: nunc, nunc insurgite remis.
Virg. Aen. 5, 188.

598. Et pater ipse manu magna Portunus euntem
Impulit. Illa noto citius volucrique sagitta
Ad terram fugit.
Virg. Aen. 5, 241.

— — — — et dextra discedens impulit altam,
Haud ignara modi, puppim. Fugit illa per undas
Ocior et jaculo et ventos aequante sagitta.
Virg. Aen. 10, 246.

619. Bithynia, s. Anm. 347 dieses Gesanges.

650. Die Klippe Kolone's bedeutet das hochragende Kolone.

652. Phyllis, ein Fluß in Bithynia.

653. Dipsakos nahm Phrixos, den Sohn des Athamas, gastfreundlich auf, als er auf dem Widder nach Kolchis zog.

654. Orchomenos, eine Stadt in Boiotia am Kephissos.

673. Thynias, eine kleine Insel an der Nordküste von Bithynia, wurde durch die Argonautenfahrt und die an ihr vorbeigehenden Seefahrten nach Heraklea, Sinope ꝛc. berühmt.

675. Die Hyperboreer wohnten in den nördlichen Theilen von Europa und Asia hinter Thrakia, dem Königssitze des Boreas. Jene Völker lebten nach der Mythe im Genusse aller menschlichen Wonne und Glückseligkeit.

698. Apollon, ein Sohn des Zeus und der Leto oder Latona, ward auf der Insel Delos geboren.

704. Bistonisch, s. Anm. 31 des ersten Gesanges: Parnasos, ein Gebirge mit Doppelkuppe in Phokis, eines der höchsten in Europa, war den Musen, Apollon und dem Bakchos heilig. Auf der Mitte des Parnasos lag die Stadt Delphoi, der Nabel der Erde.

708. Diesen Vers lese man:

Gnädig, o Fürst, denn es ward dein Haupthaar nimmer beschoren.

710. Leto war eine Tochter des Titanen Koios und der Phoibe.

Sie war die Mutter der Artemis und des Apollon (s. 698). Daß Here sie mit Haß verfolgte, ist bekannt.

711. Korykia, des Pleistos Tochter, gab einer Grotte, worin sie am Fuße des Parnasos wohnte, den Namen der Korykischen. Die Grotte war den Musen geheiligt.

722. Sangarios, ein Fluß in Phrygia.

723. Mariandyner, s. Anm. 140 dieses Gesanges.

724. Lykos floß durch das Gebiet der Mariandyner. Der Anthemoeissische See hatte seinen Namen von Anthemoeissia, der Tochter des Stromgottes Lykos.

728. Acherusisch, s. Anm. 354 dieses Gesanges.

746. Soonautes, Retter der Schiffe, ein Fluß in der Nähe von Herakleia, hatte den Namen von dem Umstande, daß er alle Seefahrenden rettete, indem er stille und ruhige Häfen darbot.

752. Lykos herrschte zur Zeit des Argonautenzuges über die Mariandyner; er nahm aus Haß gegen die Bebryker und deren König Amykos Jason und dessen Genossen gastfreundlich auf.

754. Amykos, s. den Beginn dieses Gesanges.

767. Ueber des Glaukos Orakel s. V. 1310 des ersten Ges.

777. Asia's Festland hieß der Theil von Kleinasien, der späterhin Lydia genannt wurde.

779. Tum mihi prima genas vestibat flore juventa.
Virg. Aen. 8, 160.

783. Titias, der gewaltige Faustkämpfer, soll ein Sohn des Zeus gewesen sein.

789. Der Rhebaios floß durch Phrygia.

791. Der Billaios war nach einigen ein Fluß in Paphlagonia, nach andern in Phrygia.

797. — — Non haec sine numine divum
Eveniunt. Virg. Aen. 2, 777.

809. Ich will ihnen zu Ehren eine Strecke Landes zu geweihetem Gut erheben. Was den Göttern geheiligt war, durfte nicht zu irdischen Zwecken benutzt werden. Früchte in den heiligen Obstwäldern pflücken, zog sogar schwere Strafen nach sich.

815. Abas Gesproß Idmon, s. den ersten Gesang V. 139.

832. Daß die Argonauten dieses Thier, das dem Römer ad

convivia natum schien, liegen ließen, darin ist das Zartgefühl der Heroen nicht zu verkennen. Bei dem Schmause wäre ihnen ja der unfreundliche Gedanke um so schmerzlicher geworden, daß dieser Eber einem ihrer Genossen das Leben gekostet habe. Welch ein Jubel begleitete die Erlegung des Kalydonischen Ebers! S. Ovid. Met. 8, 420.

854. Tiphys, s. V. 105 des ersten Gesanges.

865. Warum Here den Ankaios ermuthigte, sagt die Anmerkung 14 des ersten Gesanges.

866. Imbrasos, ein Fluß auf der Insel Samos im Aigaiischen Meere. Astypalaia, die Tochter des Phoinix und die Schwester der Europa, gab einer Kykladen-Insel ihren Namen.

872. Parthenia, die Jungfrau-Insel, ist einer von den vielen Namen, welche auf die Insel Samos deuteten.

904. Kallichoros, der schöne Reigen, ein Fluß in Paphlagonia, in der Nähe von Herakleia.

905. Des Zeus Nyseischer Sprößling war Dionysos, Bakchos, der von einem Berge oder einer Stadt Nysa im Inderlande, wo der Gott vorzüglich verehrt wurde, Nyseischer Sprößling genannt wurde. Er war der Sohn des Zeus und der Semele.

911. Das Grab des Sthenelos war in Paphlagonia. Sthenelos zog mit dem Herakles gegen die Amazonen. Verwundet kehrte er zurück und starb auf dem Wege nach Paphlagonia.

916. Persephone, Proserpina, die Gemahlin Pluto's und die Königin der Unterwelt.

926. Nur unfruchtbare Thiere, welche ganz verbrannt wurden, waren die Opfer für die Gestorbenen.

927. Errettet der Schiffe hieß Apollon, weil Einschiffung und Landung in dem Schutze dieses Gottes standen.

935. — — — — mox aere lapsa quieto
Radit iter liquidum, celeres nec commovet alas.
Virg. Aen. 5, 216.

936. Parthenios, ein Fluß in Paphlagonia, der bei der Stadt Sesamos sich ins Meer einmündete.

941. Die Erythinischen Berghöhen in Paphlagonia hießen von ihrer Farbe Erythinisch, röthlich.

943. Karambis, s. die Anm. 361 dieses Gesanges.

946. Assyria, wohl zu unterscheiden von Assyria, dem ältesten Staate der Welt, eine Landschaft in Kleinasien, hieß gewöhnlicher von der weißen Farbe ihrer Bewohner Leukosyria oder Weißsyria. Sie umfaßte Kappadokia und einen Theil Paphlagonia's.

946. Sinope, eine Stadt in Pontos, einem Reiche am schwarzen Meere, welches Augustus zu einer Römischen Provinz machte. Sie war die Vaterstadt des Philosophen Diogenes.

953. Halys, s. Anm. 366 dieses Gesanges.

963. Iris, ein Fluß in Leukosyria.

964. Des Assyrischen Lands Anschlämmungen bedeuten den Theil des Landes, der durch die Flüsse Halys und Iris angespült wurde, wie das Delta durch den angespülten Schlamm des Nilstromes entstanden ist.

966. Eine der zwölf Arbeiten des Herakles bestand darin, daß er den Gürtel der Melanippe, der Königin der Amazonen, dem Könige Eurystheus bringen mußte. Wie Heräkles in den Besitz desselben gekommen ist, sagt der Dichter.

984. Unwirthliches Meer hieß das schwarze Meer in den ältesten Zeiten, wahrscheinlich wegen der vielen Seeräuber, welche die Fahrten auf demselben unsicher machten. Der spätere Name war gastliches Meer.

985. Amazonen, s. die Anm. 374 dieses Gesanges.

988. Die Doiantische Ebne lag an den Ufern des Thermodon und hatte von Doias ihren Namen. S. die Anm. 373 dieses Gesanges.

992. Der Alkmonische Hain lag in der Nähe des Thermodon.

995. Themiskyra, ein Vorgebirge in Leukosyria.

999. Die Lykastischen Amazonen haben ihren Namen von Lykastion, einem Orte in Leukosyria.

1001. Chalyber, s. Anm. 375 dieses Gesanges.

1009. Ein Vorgebirge am Flusse Genetos, wo Zeus als Schirmer der Fremden einen Tempel hatte.

1010. Die Tibarener waren ein Skythischer Volksstamm und wurden im Alterthume ihrer Gerechtigkeit wegen gepriesen. Im Kriege fingen sie nie eine Schlacht an, wenn sie nicht vorher den Ort, den Tag und die Stunde des Kampfes angekündigt hatten.

1011. Die Sitte, daß der Vater die Sorge für das neugeborne

Kind übernimmt, und gleichsam die Kindbetterin macht, fand sich bei mehrern Völkern des Alterthumes. Diodoros von Sicilien erzählt (5, 14) dasselbe im alten Europa von den Einwohnern der Insel Kyrnos (Corsika) und Strabon (3) von den Kantabern, einem tapfern Volke in dem Nordgebirge Hispania's. Marco Polo fand diese Sitte ebenfalls in Asien bei einigen Tartarischen Völkerstämmen. Auch in Amerika hat sie sich wiedergefunden. Von Zimmermann zählt sie in dem Werke: Die Erde und ihre Bewohner (Th. 6) zu den lächerlichen und tollen Gebräuchen. „Die Weiber der Abiponer", sagt er, „gebären schwer. Die Ursache gibt man auf das frühe und stete Reiten, wodurch die untersten Theile des Beckens (besonders das Ende des coccygis) minder nachgebend werden.

„Sie selbst schreiben dieß alles, so wie andere Beschwerden, auf die Rechnung der Zauberer, und suchen oftmals bei diesen Hülfe. Die treffliche Constitution dieser Frauen und ein strenges Enthalten von allem Fleische läßt indeß selbst das schwerste Kindbett schnell vergessen. Nachdem sie gleich nach der Geburt sich und ihr Kind gebadet haben, gehen sie nach einer kurzen Ruhe sofort wieder an ihre gewöhnlichen Arbeiten, sowohl im Hause als im Felde, sogar bei rauher Witterung.

„Ist nun dieses wichtige Geschäft der Frau so bald und so glücklich beendigt, so hebt dagegen das des Mannes nur erst an. Kaum hat die Mutter das Kind geboren und ihr Lager verlassen, so wird dieß von dem Ehemanne eingenommen. Er legt sich aber nicht bloß nieder, sondern er wird auch wie ein wirklich Kranker mit Rohrdecken und Häuten gegen jedes Lüftchen zugedeckt; er fastet und enthält sich mehrere Tage verschiedener Speisen und anderer ihm angenehmen Gewohnheiten. Als ein Missionär in Gesellschaft eines spanischen Offiziers einstens den Caziken der neuen Colonie von St. Jacob, einen übrigens sehr vernünftigen Mann, besuchte, grüßte sie der Indianer aus dem Bette. Der Spanier bot ihm Schnupftabak an, den jener besonders liebte, und da dieser es als eine Beleidigung ansah, daß der Cazike ihn ausschlug, rief der Indier: „„Weißt Du denn nicht, daß meine Frau gestern mir einen Sohn geboren hat? In was für Gefahr würde mein Kind kommen, wenn ich durch den Reiz des Tabaks niesete!"" Hierauf zog er sogleich alle Häute und Decken wieder über sich her, aus Furcht, jede Kühle, die ihn anwehete, möchte dem Kinde schaden.

„Dieser Wahnsinn geht so weit, daß der Vater wirklich für jede Unpäßlichkeit, die dem neugebornen Kinde zustößt, sich verantwortlich hält; stirbt es, so geben die Frauen ihn als den Mörder des Kindes an; sie werfen dem Vater vor, er habe sich nicht gehörig gehalten, habe Meth getrunken oder seinen Magen überladen oder sich erhitzt."

De Pauw sagt in den *Recherches philosophiques sur les Américains* (1, 52): „Le peu d'inclination, le peu de chaleur des Américains pour le sexe, démontroit indubitablement le défaut de leur virilité et la défaillance de leurs organes destinés à la régénération: l'amour exerçoit à peine sur eux la moitié de sa puissance: ils ne connoissoient ni les tourmens, ni les douceurs de cette passion, parceque la plus ardente et la plus précieuse étincelle du feu de la nature s'éteignoit dans leur ame tiède et phlegmatique.

„La masse de leur sang étoit certainement mal élaborée, puisque dans plusieurs endroits les hommes faits et les adultes avoient du lait dans leurs mamelles. *) Ce qui a donné lieu à quelques anciennes relations d'assurer que dans les provinces du sud de l'Amérique ces hommes alaitoient seuls les enfans; exagération superflue dans un prodige qui n'en avoit pas besoin, et qui mériteroit d'être discuté dans un traité particulier, où le

*) „Qui novum perlustrarunt orbem, narrant viros pene omnes maxima lactis abundare copia."

Ceux qui ont voyagé en Amérique, assurent que presque tous les hommes ont abondamment du lait dans les mamelles. *Ionston Thaumatographiae, Art. de sanguine menstruum, pag.* 464. On voit, par ce passage, que le fameux naturaliste Jonston étoit persuadé que peu d'hommes, au nouveau monde, étoient exempts de ce vice; cependant si cela a été ainsi de son temps, il faut qu'il soit survenu quelque changement à la constitution actuelle des Américains.

„Dans toute une province du Brésil", dit l'Auteur des *recherches historiques*, page 372, „les hommes seuls alaitent les enfans, les femmes n'y ayant presque pas de sein, ni de lait."

Quoique ce fait soit tiré des relations du Brésil, qu'on peut consulter, il n'en est pas moins vrai que c'est une exagération.

dissertateur, mis à son aise, pût entreprendre tous les détails et développer toutes les causes dont il croiroit entrevoir l'existence, relativement a un effet si surprenant; mais pour vaincre l'ennui et abréger les longueurs de ce travail physiologique, je dirai en peu de mots que je croirai être suffisant pour éclaircir la difficulté.

„Je suis donc persuadé que l'humidité du tempérament causoit, dans les habitans du nouveau monde, ce vice, qui devoit influer, comme il est aisé de comprendre, sur leurs facultés physiques et morales. Aussi, peut-on dire que les hommes y étoient plus que femmes, poltrons, timides et peureux dans les ténèbres, au-delà de ce qu'on peut s'imaginer.

„Aucun naturaliste a recherché, que je sache, pourquoi les enfans mâles naissent partout avec du lait dans leurs mamelles: il semble que cela doit être occasionné par l'humidité dans laquelle l'embrion a nagé sous les enveloppes de l'utérus, ce qui empêche le fiel de s'aigrir et de s'épancher assez pour sanguifier exactement le chyle.

„J'ai souvent entendu demander, pourquoi la nature a donné des mamelles à tant d'animaux mâles. Ces parties étant toujours oblitérées, ne paroissent être d'aucun usage. Aussi a-t-on répondu que c'étoit sans dessein, sans but, et comme par méprise, que le sexe masculin avoit été pourvu de ces faux organes; mais pense-t-on que les parties de la structure animale, dont notre ignorance ne connoît pas les fonctions, soient réellement inutiles dans le plan universel? Il faut observer que tous les animaux mâles, dont les femelles alaitent, ont des mamelles: si j'osois hasarder mon sentiment sur leur destination, je dirois que le foetus et l'enfant nouvellement né se déchargent, par ces conduits, de la liqueur laiteuse, formée avant l'épanchement du fiel. Les garçons, en venant au monde, ont les mamelles fort gonflées, et il est nécessaire d'en exprimer le lait, si l'on veut qu'ils se portent bien. Voilà donc à quoi ces organes servent dans notre sexe; ils sont une fois dans la vie d'une utilité décidée, ainsi que le cordon ombilical, et cela a suffi à la nature pour en pourvoir tous les êtres bien constitués, et conforme au modèle primitif de leur espèce.

„Si le tempérament des femmes n'étoit point et plus flasque et plus humide que celui des hommes, elles se trouveroient hors d'état d'alaiter leurs enfans.

„Le lait s'engendroit donc aussi dans les hommes de l'Amérique par un défaut de chaleur. Ils ne devoient donc pas être beaucoup portés à l'amour: ils devoient donc être d'un génie borné, sans élévation, sans audace, d'un caractère bas, et enclins naturellement à la nonchalance et l'inactivité. Leur foiblesse devoit les rendre vindicatifs comme le sont les femmes, qui ayant moins de force pour repousser une injure, manquent par-là même de force pour la pardonner; et l'instinct des êtres pusillanimes est de se ne croire jamais légèrement offensés.

„Les Américains avoient toutes ces qualités, qui résultoient nécessairement de leur tempérament: ils devoient encore leur longue vie à cette tiédeur de leur constitution, qui fait aussi excéder, parmi nous, l'âge des femmes en raison de celui des hommes: toutes les parties cartilagineuses et osseuses de leur machines, étant continuellement rafraîchies et humectées, se durcissent plus tard, et durent par conséquent plus longtemps."

1014. Ueber die Sitte der Tibarener, wie der Mossynoiken, verbreitet sich Hölzlin in seinem Kommentar zu unserm Dichter folgender Maßen: „Libet hoc loco eam renovare litem, quae in morum disciplina fuit excitata. Alii enim honestum natura constare volunt, alii opinione et instituto hominum. Quae controversia facile componi vocabuli declaratione queat. Nam honestum capitur vel pro quadam factorum decentia orta ex cujuscemodi instinctu naturae, ex reipublicae forma, ex consuetudine et legibus. Hujus mira est sub sole et varietas et instabilitas. Est aliud πρέπον, quod justius δέον nominatur, et partim a natura pendet instaurata, partim a recta ratione et προαιρέσει, denique a salubri philosophatione. Quod enim hic de Tibarenorum puerperis refertur, id civiliter πρέπον est; quod de Venere manifesta Mosynorum, id πρέπον est naturale, sed in natura integra et innocente, cujus in brutis remanserunt vestigia. Alia est naturae reconcinnatae conditio. Quia enim imperfecta est, ejusque pleraque opera, verbi gratia, dormire, edere, et similia, in occulto

nos quam in propatulo facere verius est. Res non minus honesta est, παιδοποιεῖν, quam dare stipem mendico: illud tamen quia magis naturae luxatae fit instigatu, in occulto perficitur decentius, et hoc quoque nomine laudem meretur politia Lacónum, quibus Lycurgus ἔθηκεν αἰδεῖσθαι μὲν εἰσιόντα (sponsum) ὀφθῆναι, αἰδεῖσθαι δὲ ἐξιόντα. Denique in Judaeorum politia, conjugali conventu νομικῶς polluebantur homines, propterea quod inde enascens seges plus esset habitura de satoris quam Dei ipsius ingenio et imagine. Rursum liberalitatis opera nullatenus sunt erubescenda, quod a προαιρέσει magis quam natura proficiscantur."

1015. Der heilige Berg lag, nach Agathon's Küstenbeschreibung des schwarzen Meeres, hundert Stadien von der Stadt Trapezuntos.

1016. Von den Mossynoiken erzählt Aehnliches Xenophon in dem Rückzuge der Zehntausend (5, 4).

1165. Ich bin Kretheus Enkel. Aiolos, ein Sohn des Hellen und Enkel des Zeus, hatte drei Söhne, Kretheus, Athamas und Salmoneus. Athamas zeugte mit der Nephele zwei Kinder, Phrixos und Helle; Phrixos zeugte mit der Tochter des Königes Aietes, Chalkiope, vier Söhne, Phrontis, Argos, Melas und Kytisoros. Die Tochter des Salmoneus, Tyro, gebar dem Poseidon den Pelias, dessen Sohn Akastos war, und dem Kretheus den Aison, welcher mit Alkimede den Jason zeugte.

1099. Die Fragen, welche hier auf einander folgen, sind an die Muse gerichtet, und der begeisterte Dichter beantwortet sie in der Erzählung, welche mit dem Verse 1094 beginnt.

1099. Der Aufgang des Arkturos, eines Sternes am Gürtel des Bärenhüters, ist von Stürmen und Regengüssen begleitet.

1141. Fando aliquid si forte tuas pervenit ad aures.
Virg. Aen. 2, 81.

1186. Orchomenos, eine Stadt in Thessalia.

1197. Daß Zeus des Aiolos Stamme gezürnt habe, war der Vorwand, aus welchem Pelias seinen Neffen bewog, den Seezug zur Eroberung des goldenen Vließes zu unternehmen.

1214. Der Kaukasos erstreckte sich von dem Lande der Armenier bis in das Gebiet der Kolcher.

1216. Nysa, Stadt und Gebirg in Syria, an der Grenze von Aigyptos. Herodoros sagt davon:

Nysa lieget allda, ein in Waldungen blühender Hochstrand,
Weit von Phoinike entfernt, Aigyptischen Strömen benachbart.

1215. Aus dem Blute des Typhaon erzeugte Gaia (die Erde) den Drachen, welcher das goldene Vließ hütete. S. d. Anm. 38 d. Ges.

1217. Der Serbonische Landsee lag bei der Stadt Pelusion in Aigyptos.

1235. Kreta, s. die Anm. 1129 des ersten Gesanges.

1238. Nach Virgilius (Landb. 3, 93) geschah die Ueberraschung des Kronos und der Philyra auf dem Berge Pelion in Thessalia.

1244. Makroner, Becheiren, Sapeiren, Byzener, s. die Anmerkung 393 dieses Gesanges.

1251. Daß Prometheus das Feuer, oder nach Aischylos Ausdruck die Blume des Hephaistos, den kunstberühmten Feuerglanz, dem Olymp entwandte und dem Menschengeschlechte aus Begünstigung mittheilte, war die Ursache der Ahndung, welche Zeus über den Titanen verhängte. Herakles war es, welcher den Dulder aus seinen Banden befreite und mit dem Könige der Götter wieder aussöhnte. Man vergleiche das in wunderschönen Terzinen gefertigte Gedicht: Prometheus, von A. W. v. Schlegel.

Zugabe.

Dritter Gesang.

1. Erato, die Liebliche oder Liebende, hat die nämlichen Attribute, wie sie Terpsichore hat; aber diese singt lebhaftere Empfindungen. Von jener sagt Ovidius (Art. Amat. 2, 15):

Nunc mihi, si quando, Puer et Cytherea, favete:
Nunc Erato: nam tu nomen amoris habes.

2. Iolkos, s. Anm. 906 des ersten Gesanges.

3. Kypris, Kypria, Kythere, Kythereia sind Namen, welche die Göttin der Liebe von dem Orte ihrer Verehrung oder Geburt hatte. Medeia war die Tochter des Königes Aietes.

8. Here begünstigte die Argonauten, um durch die Medeia den Pelias zu bestrafen. Athenaie wollte ihnen wohl, weil nach ihrem Plane die Schnellseglerin Argo gebauet war.

22. Diva solo fixos oculos aversa tenebat.

Virg. Aen. 1, 482.

37. Hephaistos, s. d. Anm. 859 des ersten Gesanges.

42. Die Insel war eine von den sieben Aiolischen (Liparischen) Inseln zwischen Sikelia und Italia. Umirrend ward sie vermuthlich von dem Augentruge genannt. S. die Anmerk. 4 des ersten Gesanges. Auf der Insel Lipari waren nach Kallimachos Hymne auf Artemis (V. 48) die Essen des Hephaistos. Homeros (Odyss. 10, 3) nennt diese Insel auch irrend. Plinius spricht in der Naturgeschichte (2, 95) von mehrern Inseln, die sich nach der Willkür des Windes bewegen. Delos stand erst fest, als Latona den Apollon dort geboren hatte. S. d. Anm. 285 d. zweiten Ges.

45. Candida dividua colla tegente coma.

Ovid. Am. 1, 5, 10.

57. Phasis war der Hauptstrom von Kolchis, an dessen Ufer Aia, die Hauptstadt von Kolchis, lag. S. d. Anm. 201 des zweiten Ges.

61. Aïdes, Hades, der Gott der Unterwelt, und die Unterwelt selbst.

62. Ixion ward, weil er der Here nachstellte, durch ein Wolken-

bild der Göttin getäuscht. Später warf ihn Zeus in den Tartaros, wo er auf ein Rad geflochten wurde, das sich immer und immer mit der erstaunlichsten Raschheit umdrehte.

64. Pelias, s. die Anm. 14 des ersten Gesanges.

66. — — — neque enim novus iste Dianae
Venit amor, subitaque animum dulcedine movit.
Virg. Aen. 11, 537.

67. Anaurŏs, s. die Anm. 9 des ersten Gesanges.

68. Nach den Begriffen der alten Welt mußten die Götter, um die guten und schlechten Handlungen der Menschen kennen zu lernen, auf die Erde herabsteigen und unter den Sterblichen wandeln. Jupiter und Merkurius prüften so das alte Ehepaar Baucis und Philemon. S. Ovid. Met. 8, 631.

108. Kythereia, s. d. Anm. 3 dieses Gesanges.

115. Ganymedes war der Mundschenk des Zeus, der ihn durch den Adler von dem Ida rauben ließ. Früher hatte Zeus eine Mundschenkin, Ganymeda oder Hebe, die wegen eines Falles von dem Mundschenkamte entfernt wurde.

117. Wie Eros und Ganymedes mit Knöchlein spielen, diesen Gegenstand hatte der Bildhauer Polykletos meisterhaft dargestellt. Plinius sagt in der Naturgeschichte (34, 8): „Unter den Werken jenes Künstlers sind auch zwei Knaben, nackt, mit Knöchlein spielend, welche die Knöchleinspieler genannt werden; sie befinden sich im Vorhofe des Kaisers Titus. Sehr viele Kenner behaupten, kein Werk sei so vollendet, als dieses."

134. Idaiische Grotte, s. d. Anm. 1129, 1130 des ersten Ges.

135. Der Ball war im verjüngten Maße das Abbild des Erdballs. Die goldenen Kreise sind der Gleicher und die Sonnenbahn. Die doppelten, seitwärts gleichlaufenden Kreise bedeuten die zwei Zonen zu jeder Seite der heißen. Der Kreis, der die genannten Kreise alle durchschneidet, ist die Mittagslinie.

159. Der Olympos, ein Gebirg in Thessalia und das höchste in Griechenland (1000 Toisen), hatte dem alten Volksglauben zufolge auf seinen wolkenlosen Kuppen den Sitz der Götter. Als die Höhen desselben erstiegen oder ausgespäht waren, wurden die Wohnungen der Götter auf das scheinbare Himmelsgewölbe verlegt.

190. Phrixos, der Bruder der Helle, wurde von dem Widder nach Kolchis gebracht. S. d. Anm. 258 des ersten Gesanges.

200. Die Kirkaiische Ebene hatte von Kirke, der Schwester des Königes von Kolchis, ihren Namen.

202. Die Sitte, die Leichname weder dem Feuer, noch der Erde zur Vernichtung zu übergeben, findet sich auch noch heutzutage bei mehrern Völkerstämmen. Die Tunguſen in Asien und die Illineſen in Amerika befestigen ihre Todten an Bäume und überlassen sie so der Zerstörung der Luft. Mangel an Holz oder an Werkzeugen, die oft tief gefrorne Erde auszugraben, ist die Ursache davon.

210. At Venus obscuro gradientes aere sepsit,
Et multo nebulae circum dea fudit amictu,
Cernere ne quis eos, neu quis contingere posset,
Molirive moram aut veniendi poscere causas.
Virg. Aen. 1, 411.

211. So hüllt Athene in Nebel den Odysseus (Odyss. 27, 15), als er auf der Insel der Phaiaken nach dem Palaste des Königes Alkinoos wandelte; so hüllte Venus im Gebiete der Carthager Nebel um ihren Sohn Aeneas (Aen. 1, 411), als er die Stadt der Königin Dido musterte. Wer kennt nicht die Wirkungen der Tarnkappe?

226. Die Pleiaden, sieben Töchter des Atlas und der Pleione, bilden ein Gestirn, dessen Aufgang die Schifffahrt wieder begünstigt. Der Römer nannte sie Vergiliae, Frühlingssterne, weil ihr Aufgang gegen den Mai den beständigen Frühling ankündigte.

228. Kytaiisch von Kyta, einer Stadt in Kolchis, berüchtigt wegen der Giftpflanzen, welche in ihrer Nähe in wucherischer Fülle wuchsen.

234. Die Phlegraiische Ebene war ein Ort in Makedonia, wo die Riesen die Götter angriffen und vom Herakles besiegt wurden.

243. Eidyia, eine Okeanide und die Gemahlin Aietes, des Königes von Kolchis.

244. Tethys, die Gemahlin des Okeanos und die Göttin des Meeres, hatte gegen 3000 Töchter, Okeaniden genannt. Ihre Enkelin Thetis, eine Nereide des Mittelmeeres, war die Gemahlin des Peleus und die Mutter des Achilles.

245. Die Kolchier nannten Absyrtos, den Sohn des Königes Aietes,

Phaethon, d. h. Strahlenden, weil die Abkömmlinge des Helios sich alle durch das strahlende Antlitz auszeichneten.

248. Chalkiope war die Halbschwester der Medeia und die Gemahlin des Phrixos. S. d. Anm. 309 dieses Gesanges.

251. Hekate war die Göttin der Zauberei und der Beschwörungen. Ihre Macht erstreckte sich über Himmel, Erde, Meer und Hölle. Am Himmel ward sie Selene oder Luna, auf der Erde Artemis oder Diana und in der Hölle Hekate oder Proserpina genannt.

254. Excussi manibus radii, revolutaque pensa.

Virg. Aen. 9, 476.

265. Orchomenos, s. d. Anm. 654 des zweiten Gesanges.

276. Die Bremse ist die bekannte Stechfliege, welche Pferd und Rind durch ihre bloße Annäherung schon in Wuth bringt. Sie heißt in einigen Gegenden Norddeutschlands und Schlesiens Bieße, von beißen.

283. — — — nervoque obversus equino
Intendit telum, diversaque brachia ducens.

Virg. Aen. 9, 622.

286. Volnus alit venis, et caeco carpitur igni.

Virg. Aen. 4, 2.

309. Helios zeugte mit der Okeanide Perseis drei Kinder, Pasiphae, Aietes und Kirke. Der König Aietes zeugte mit einer Frau, deren Name unbekannt ist, Chalkiope, die Halbschwester der Medeia, und mit der Eidyia zwei Kinder, Medeia und Absyrtos. Phrixos zeugte mit der Chalkiope vier Söhne, Phrontis, Argos, Melas und Kytisoros.

311. In Latium an der Küste des Tyrrhenischen oder Toskanischen Meeres lag eine Stadt, mit Namen Circeji, worin der Sage nach Kirke gewohnt hatte. Ein in der Nähe jener Stadt liegendes Vorgebirge trägt noch heutzutage den Namen Monte Circello. An diesen Ort, der fast eine Halbinsel bildet, setzt man gewöhnlich das Eiland der Kirke, Aiaia, wo auch Odysseus bei der Zauberin landete. S. Hom. Odyssee 10, 135.

312. Tyrsenisch hieß Etrurisch und alles, was in dem Theile des Mittelmeeres lag, welches Etrurien umspülte.

322. Enyalios, Mavors, Mars, der Gott des Krieges.

348. — — Multum ille et terris jactatus et alto.
Virg. Aen. 1, 3.

353. Sauromaten, ein Volk in den nördlichen Theilen von Europa und Asia, von den Römern Sarmaten genannt.

386. Non nos aut ferro Libycos populare penates
Venimus, aut raptas ad litora vertere praedas.
Virg. Aen. 1, 527.

415. Deo, Demeter, Ceres, Göttin des Getreides.

453. Multa viri virtus animo, multusque recursat
Gentis honos; haerent infixi pectore vultus,
Verbaque. Virg. Aen. 4, 3.
— Illum absens absentem auditque videtque.
Virg. Aen. 4, 83.

465. — — — — — — — Vivat, an ille
Occidat, in Dis est. Vivat tamen.
Ovid. Metam. 7, 23.

467. Perseis, eine Okeanide, gebar dem Helios Aietes, Kirke und Pasiphae. S. d. Anm. 309 dieses Gesanges.

552. Sistere aquam fluviis et vertere sidera retro.
Virg. Aen. 4, 489.

553. Mene, Selene, Luna, die Mondgöttin. Ueber die Gewalt der Zauberinnen, welche den Mond von dem Himmel herabzuziehen sich vermaßen, spöttelte Aristophanes.

604. Absyrtos, Halbbruder der Chalkiope. S. die Anm. 309 dieses Gesanges.

636. — — Quae me suspensam insomnia terrent!
Virg. Aen. 4, 9.

654. Ter limen tetigi; ter sum revocatus.
Ovid. Trist. 1, 3, 55.
Ter revoluta toro est. Virg. Aen. 4, 691.

686. Ter tecum conata loqui, ter inutilis haesit
Lingua, ter in primo destitit ore sonus.
Ovid. Heroid. 4, 7.
Incipit effari, mediaque in voce resistit.
Virg. Aen. 4, 76.
— — — Et vox faucibus haesit.
Virg. Aen. 2, 774.

744. Die Nacht ist hier als Nachtgöttin gedacht.

Nox erat, et placidum carpebant fessa soporem
Corpora per terras, silvaeque et saeva quierant
Aequora, quum medio volvuntur sidera lapsu,
Quum tacet omnis ager: pecudes, pictaeque volucres,
Quaeque tenent lacus liquidos, quaeque aspera dumis
Rura tenent, somno positae sub nocte silenti
Lenibant curas, et corda oblita laborum.
At non infelix animi Phoenissa, neque unquam
Solvitur in somnos, oculisve aut pectore noctem
Accipit. Virg. Aen. 4, 522.

745. Helike, s. d. Anm. 360 des zweiten Ges. Orion, s. d. Anm. 1202 des ersten Gesanges.

749. Diesen und den folgenden Vers hat uns Seneca (Controv. 16) in Varro's Uebersetzung des Argonautenzuges des Apollonios aufbewahrt:

Desierant latrare canes, urbesque silebant;
Omnia noctis erant placida composta quiete.

766. — — Magno curarum fluctuat aestu:
Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc,
In partesque rapit varias, perque omnia versat.
Sicut aquae tremulum labris ubi lumen ahenis
Sole repercussum, aut radiantis imagine lunae,
Omnia pervolitat late loca, jamque sub auras
Erigitur, summique ferit laquearia tecti.
Virg. Aen. 8, 19.

774. Artemis Pfeile bewirkten den schnellen Tod. Wer jähes Todes starb, der war dem Volksglauben nach von den Pfeilen der Artemis getödtet.

810. Aides, s. d. Anm. 61 dieses Gesanges.

839. Diesen Vers lese man:

Weileten stets in der Halle des würzungenreichen Gemaches.

847. Daira, Daeira, Persephone, Proserpina, die Göttin der Unterwelt.

852. Der Adler ist der dem Zeus geweihte Vogel.

855. Korykischer Krokos (Saffran) wächst um Korykion, eine Gegend in Kilikia; vorzüglich geschätzt war im Alterthume der Saffran jenes Landes. Man lese:

Aehnelt an Farbe dem Krokos Korykion's.

859. Die Kaspische Muschel, d. h. eine Seemuschel aus dem Kaspischen Meere, das östlich vom Kaukasos liegt.

861. Brimo, wörtlich die Schreckenerregende, war ein Name der Persephone oder Hekate, weil sie als die Ursache des Schreckens angesehen wurde, welcher den schwachen abergläubischen Menschen während der Dunkelheit der Nacht ängstigte. Sie hieß auch Empusa.

865. Titanisch heißt die Wurzel, weil sie aus dem Blute des Titanen Prometheus entstanden ist.

866. Japetos Söhne waren Atlas, Menoitios, Prometheus. An unserer Stelle ist Prometheus gemeint.

868. Ambrosisch bedeutet göttlich, herrlich, prächtig, üppig.

876. Parthenios, der Jungfraustrom, floß in Paphlagonia, an dessen Ufern Artemis häufig jagte.

877. Amnisos, ein Hafen vor der Stadt Gnossos auf der Insel Kreta mit einem kleinen Flusse gleiches Namens, der am Fuße des Berges Dicte floß.

878. Leto's Gesproß war Artemis, Diana, die Göttin der Jagd.

886. Die Scheu vor den Fürsten ist im Morgenlande uralt. Reitet heutzutage der Sultan in Konstantinopel am Freitag nach der Moschee, so müssen sich schon von ferne die Gläubigen mit dem Angesicht auf die Erde legen und in dieser Stellung liegen bleiben, bis er lange, lange vorüber ist.

954. Nunc omnes terrent auras: sonus excitat omnis
Suspensum. Virg. Aen. 2, 728.

955. Sirius, s. d. Anm. 517 des zweiten Gesanges.

957. Qualis ubi oceani perfusus Lucifer unda,
Quem Venus ante alios astrorum diligit ignes,
Extulit os sacrum coelo, tenebrasque resolvit.
Virg Aen. 8, 589.

959. — — — Aut Sirius ardor:
Ille sitim, morbosque ferens mortalibus aegris
Nascitur, et laevo contristat lumine coelum
Virg. Aen. 10, 275.

963. Cum videt Aesoniden, exstinctaque flamma revixit,
Et rubuere genae, totoque recanduit ore.
Ovid. Met. 7, 77.

986. Zeus ist der Beschirmer der Fremden. S. den zweiten Gesang V. 1131.

995. Daß Mütter und Gattinnen klagend am Meeresgestade sitzen, erinnert an die Stelle des Psalmes (37): An den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

997. Theseus befreite seine Vaterstadt Athen von dem schmählichen Menschentribut durch die Erlegung des Minotauros. Aus dem Labyrinthe, wo ein reicher Inbegriff irrgewundner Pfade alle Rückkehr so gut wie unmöglich machte, rettete den Helden ein Geschenk Ariadne's, das Fadenknäuel. Indem er das eine Ende des Garnes an dem Eingange befestigte, und immer, wie er weiter ging, den Faden abrollte, leitete ihn dieser Faden wieder auf den Ausgang aus dem Labyrinthe. Auf der Insel Naxos erschien Bakchos dem Besieger des Minotauros im Traume und gebot ihm, seine Retterin bei der Abfahrt zurückzulassen, weil er sie zu seiner Gemahlin erkoren habe. Als Theseus ohne die Ariadne weggesegelt war, gab sich Bakchos der schönen Minostochter zu erkennen, und warf die Krone, welche das Haupt der Braut schmückte, gegen Himmel, wo sie als ein Sternbild zwischen den Gestirnen des Herakles und des Fuhrmannes strahlt. Daß Theseus mit der Schwester der Ariadne, der andern Tochter der Pasiphae, sich vermählte, ist eine bekannte Sage.

1018. Perque tuos oculos, qui rapuere meos.

Ovid. Am. 3, 11, 48.

Tu quoque, quae nostros rapuisti nuper ocellos.

Ovid. Am. 2, 19, 19.

1033. Et solida imponit taurorum viscera flammis.

Virg. Aen. 6, 253.

1035. Hekate, eine Tochter des Perses und der Asteria.

1074. Die Insel Aiaia lag im Tyrsenischen Meere und war der Wohnort der Kirke. Auch Odysseus kam auf seinen Irrfahrten an diese Insel. S. Odyss. 10, 135.

1087. Deukalion, ein Sohn des Prometheus und der Pandora, gebot in Thessalia, das in frühern Zeiten Haimonia genannt wurde.

1094. Minyas war dem strengen Wortsinne nach kein Enkel des Aiolos. Sisyphos, ein Sohn des Aiolos, zeugte zwei Söhne, Almos und Porphyrion. Chrysogone, die Tochter des Almos, gebar dem Poseidon den Minyas, welcher die Stadt Orchomenos erbauete. Von

der mütterlichen Seite her war er im weitern Sinne ein Enkel, ein Abkömmling des Aiolos.

1095. Kadmeier, Thebaner in Boiotia.

1175. Man lese: Und den Aithalides auch.

1178. Der Aonische Drache. Aonia war der ältere Name von Boiotia. Die Stadt Thebai hieß Ogygisch von dem Könige Ogyges, der über die Stadt gebot.

1179. Als Europa von Zeus geraubt und nach der Insel Kreta entführt war, befahl ihr Vater Agenor, König von Tyros, seinen drei Söhnen, Kadmos, Phoinix und Kilix, die verlorne Schwester aufzusuchen, mit dem Gebote, ohne die Geraubte nie und nimmermehr in die Heimath zurückzukehren. Nach vielen fruchtlosen Nachforschungen gab Kadmos die Hoffnung auf, Europa je wiederzufinden. Er ging nach Delphoi, um das Orakel des Apollon zu befragen, der im Spruch antwortete, der Frager würde auf einer öden Landesstrecke eine Kuh finden, welche noch nicht das Joch getragen habe. „Folge ihr", lautete der Spruch, „und baue eine Stadt auf dem Weideplatze, wo sie ausruhen wird; du sollst jenem Lande den Namen Boiotia (Rinderland) geben." Als Kadmos die Apollonsgrotte verließ, gewahrte er eine Kuh von der Herde des Pelagon; er folgte ihr bis zu dem Orte, wo sie sich zum Ausruhen niederlegte und der nach dem Ausspruche des Orakels zur Erbauung der neuen Stadt bestimmt war. Kadmos wollte jene Kuh der Pallas opfern und befahl zu diesem Ende seinen Genossen, Wasser an einer Quelle zu holen, die in einer Grotte sprudelte, und einem Drachen des Kriegsgottes zur Ruhestätte diente. Das Geräusch der Fremdlinge erweckte den Drachen, und sie wurden die Beute desselben. Als Kadmos aus dem langen Ausbleiben der Gesendeten den Verdacht eines Unfalls schöpfte, ging er selber zu der Quelle und fand das Ungeheuer sich an den Leichnamen seiner Freunde laben. Er tödtete dasselbe und säete auf den Rath der Athene die Zähne jenes Drachen, woraus bewaffnete Männer entsprangen. Kadmos warf einen Stein in ihre Mitte. Jetzt griffen die Erdensöhne einander an und tödteten sich bis auf fünf. Diese leisteten dem Helden hülfreiche Hand bei der Anlage der Stadt, deren Bau der Orakelausspruch geboten hatte. Kadmos erbaute eigentlich nur die Burg, die nach ihm auch Arx Cadmea genannt wurde, und legte bloß den Grund zu der Stadt Thebai, die später von

seinen Nachfolgern ausgebaut und von Amphion (s. G. 1, V. 735) eingefriedigt wurde.

1180. Die Aretische Quelle, Quelle des Ares; s. die vorstehende Anmerkung.

1185. Tritonis, s. die Anm. 109 des ersten Gesanges.

1193. Die Nacht, als Göttin gedacht, hieß Selene, Luna.

1195. Um Mitternacht mußte sich Jason zur Einweihe in die Einsamkeit begeben. Der Untergang der Bärin bedeutet also jenen Zeitpunkt. Der große Bär mußte also damals ein wenig vor Sonnenuntergang aufgehen.

1208. — — Ipse atri velleris agnam
Ense ferit. Virg. Aen. 6, 249.

1215. Dieser Vers ist in Varro's Uebersetzung von Nov. Marcell. aufbewahrt:
Cujus ut adspexit torta caput angue revinctum.

1216. Sub pedibus mugire solum, et iuga coepta moveri
Silvarum, visaeque canes ululare per umbram,
Adventante dea. Virg. Aen. 6, 256.
Latravit Hecates turba, ter valles cavae
Sonuere moestum, tota succusso solo
Pulsata tellus. Seneca Tragicus in Oedipo 569.

1218. — — Summoque ululārunt vertice Nymphae.
Virg. Aen. 4, 168.

1220. Die Amarantier waren ein Volksstamm; auch die Berge, aus denen der Phasis herabströmte, hießen das Amarantengebirge.

1227. Mimas war ein Riese, welchen Zeus auf Phlegra, einer Ebene in Thrakia bei Pallene, mit dem Blitzstrahl vernichtete. Nach unserem Dichter erlegte der Kriegsgott jenen Riesen.

1236. Phaethon, s. die Anm. 245 dieses Gesanges.

1240. Die Isthmischen Kämpfe wurden dem Poseidon zu Ehren auf der Landenge von Korinthos gefeiert. S. Schiller's Kraniche des Ibykus.

1241. Tainaros, ein Vorgebirge in Lakonia, wo Poseidon einen Tempel hatte. Die Höhle, die sich dort befand, ward als der Pfad in die Unterwelt betrachtet. S. die Anm. 179 des ersten Gesanges.

1242. Die Hyanter bewohnten früher Boiotia; daher Hyantisch statt Boiotisch, von Hyas, einem Könige dieses Landes.

1243. Kalaureia, ein Eiland bei Troizene in der Bai von Argos. Vorzüglich groß war hier die Verehrung des Poseidon.

1244. Der Haimonische Fels war ein Ort in Thessalia, wo dem Poseidon zu Ehren Kampfspiele gefeiert wurden. Geraistos, ein Vorgebirge der Insel Euboia.

1270. Die Ebene des Ares war in der Nähe des Tempels des Kriegsgottes. Dort wurde auch das goldene Vließ aufbewahrt.

1294. Ille, velut rupes, vastum quae prodit in aequor,
Obvia ventorum furiis, expostaque ponto,
Vim cunctam, atque minas perfert coelique marisque,
Ipsa immota manens. Virg. Aen. 10, 693.

1323. Das Werkzeug, womit die Pflugstiere zur Arbeit angetrieben wurden, war ein mit einem eisernen Stachel versehener, zehn Fuß langer Stab, dessen Erfindung den Pelasgern angehörte. Er erfüllte einen doppelten Zweck: er diente nämlich zum Antreiben der Stiere und zum Ausmessen der Ländereien.

1355. — — — — — atraque late
Horrescit strictis seges ensibus, aeraque fulgent
Sole lacessita, et lucem sub nubila jactant.
Virg. Aen. 7, 525.

— — — tum late ferreus hastis
Horret ager, campique armis sublimibus ardent.
Virg. Aen. 11, 601.

1365. — — — Saxum circumspicit ingens,
Saxum antiquum, ingens, campo quod forte jacebat,
Limes agro positus, litem ut discerneret arvis.
Vix illud lecti bis sex cervice subirent,
Qualia nunc hominum producit corpora tellus.
Ille manu raptum trepida torquebat in hostem.
Virg. Aen. 12, 896.

1401. Purpureus veluti cum flos, succisus aratro,
Languescit moriens: lassove papavera collo
Demisere caput, pluvia quum forte gravantur.
Virg. Aen. 9, 435.

Zugabe.

Vierter Gesang.

2. Die Musen waren Töchter des Zeus und der Mnemosyne.

26. Amplexaeque tenent postes, atque oscula figunt.

Virg. Aen. 2, 490.

28. Die Jungfrauen schnitten bei ihrer Vermählung sich einen Theil des Haupthaares ab und weihten ihn irgend einer Gottheit.

33. Felix, heu nimium felix, si litora tantum
Nunquam Dardaniae tetigissent nostra carinae!

Virg. Aen. 4, 657.

54. Die Mene, Phoibe, Luna, war eine der sechs Töchter des Uranos und der Gaia, welche Titaninnen hießen und nach den Centimanen und Kyklopen geboren wurden. Nach der Theogonie des Hesiodos (V. 367) war die Mondgöttin eine Tochter des Titanen Hyperion und seiner Schwester Thya.

57. Im Gebirge Latmos in Karia, in der Nähe von Miletos, war die Latmische Grotte, worin der holde Jüngling Endymion zu schlummern pflegte, auf dessen Wange die keusche Luna den Erstlingskuß ihrer Liebe drückte.

60. Carmina vel coelo possunt deducere lunam.

Virg. Eccl. 8, 69.

103. — — — — Res dicta secuta est.

Ovid. Metam. 4, 549.

Dictum factum.

Terent. Andr. 2, 3, 7; Heautontimor. 5, 1, 31.

117. Athamas Sohn war Phrixos, der Bruder der Helle.

119. Zeus, der Flüchter. S. Ges 2, 1149; 4, 699.

121. Hermes, Merkurius, der Bote der Götter, vorzüglich des Zeus, wie Iris die Botin der Here und der Göttinnen.

125. — — — qualis, quum caerula nubes
Solis inardescit radiis, longeque refulget,

Virg. Aen. 8, 622.

129. Clamorem immensum tollit: quo pontus et omnes
Intremuere undae, penitusque exterrita tellus
Italiae, curvisque immugiit Aetna cavernis.

Virg. Aen. 3, 672.

Ardua tecta petit stabuli, et de culmine summo
Pastorale canit signum, cornuque recurvo
Tartaream intendit vocem: qua protenus omne
Contremuit nemus, et silvae intonuere profundae.
Audiit et Triviae longe lacus: audiit amnis
Sulfurea Nar albus aqua, fontesque Velini;
Et trepidae matres pressere ad pectora natos.

Virg. Aen. 7, 512.

131. Xia heißt Titeniſch von dem Fluſſe Xiten, der durch das Land floß.

132. Der Name Lykos gehört ſechs Flüſſen in verſchiedenen Theilen Aſia's an. An unſerer Stelle iſt der Lykos gemeint, der ſich mit dem Hauptſtrome von Kolchis, dem Phaſis, vereinigte.

133. Araxes war der Grenzfluß zwiſchen Armenia und Media, und fiel in das Kaſpiſche Meer.

135. Das Kaukaſiſche Meer hat von der Nähe des Kaukaſos ſeinen Namen. Es iſt eigentlich das Kaſpiſche; hier ſcheint aber das ſchwarze Meer gemeint.

150. — — Immania terga resolvit
Fusus humi, totoque ingens extenditur antro.

Virg. Aen. 6, 422.

156. — — — ramum lethaeo rore madentem,
Vique soporatum stygia, super utraque quassat
Tempora, cunctantique natantia lumina solvit.

Virg. Aen. 5, 854.

157. Der Wachholderſtrauch war dem Apollon geheiligt, und hatte nach Plinius Naturgeſchichte (24, 8) ſchützende Kraft gegen Schlangenbiß.

175. Der Spießer iſt bei den Jägern ein junger Bock, welcher erſt Spieße ohne Enden hat, und bezeichnet hier einen jungen Hirſch.

204. Der Ausdruck: Hellas erwartet Ruhm von unſerm Unternehmen, erinnert an die ſo oft in unſerer Zeit gebrauchten Worte: Europa ſieht auf uns.

207. — — — Dixit vaginaque eripit ensem
Fulmineum, strictoque ferit retinacula ferro.
Virg. Aen. 4, 579.

216. Quam multa in silvis autumni frigore primo
Lapsa cadunt folia. Virg Aen. 6, 309.

229. Helios, der Sonnengott, sieht alles, und Zeus als Obergott ahndet jeden Frevel.

260. Die hundertthorige Thebai, die Hauptstadt von Oberägypten, hatte in den Zeiten ihres Glanzes einen Umfang von 4 Meilen, und konnte bei jeder Gelegenheit aus jedem ihrer hundert Thore 200 rüstige Männer mit Roß und Wagen ins Feld schicken. Kambyses, der Perserkönig, zerstörte diese Stadt. Triton war der ältere Name des Nilstromes. Tritonische Thebe bezeichnet also Thebai an den Ufern des Nilstromes.

262. Der vom Könige Danaos abgeleitete Name Danaer war Anfangs dem Volke von Argos eigen; später umfaßte er alle Hellenen. Danaos bemächtigte sich des Königreiches Argos 1511 vor unserer Zeitrechnung.

263. Die Arkader wurden für das älteste Volk unter den Hellenen gehalten. Sie selbst behaupteten, sie seien bereits vor dem Monde gewesen. Apidanisch hießen sie von Apis, dem Sohne des Phoroneus.

264. *Arcades* Mercurium colunt luna credita terra prior.
Orta prior luna, de se si creditur ipsi,
A magno tellus Arcade nomen habet.
Fast. 1, 468.

Ante Iovem genitum terrae habuisse feruntur
Arcades, et luna gens prior illa fuit.
Ovid. Fast. 1, 288.

265. Die Abkömmlinge des Deukalion herrschten über Thessalia, das von dem Könige Pelasgos auch Pelasgia genannt wurde.

266. Hellen, der Sohn des Deukalion, und Vater des Aiolos, Doros und Xuthos, welchen die meisten Hellenischen Völkerstämme ihren Ursprung verdankten, herrschte in Phthiotis, einer Gegend Thessalia's, im vierzehnten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung.

268. Man lese:
Schon Aigyptos, die Mutter der ältesten Söhne der Vorwelt.

269. Triton war der alte Name des Nilstromes.

270. In Aegypten strömt dem Landmann aus der Wolke nicht der Segen; seine Hoffnungen ruhen in dem Steigen seines Stromes. Sehr selten regnet es dort im Lande.

272. Der eine, welcher hier angedeutet ist, war der große fabelhafte Welteroberer Sesostris, der 3712 vor unserer Zeitrechnung lebte; von ihm soll das Gesetz herrühren, daß Keiner das Gewerbe seines Vaters verlassen dürfe, weil in dieser Veränderung der Anfang der Habsucht liege.

284. Der Istros, die Donau, war ein Strom in Skythia und ward als die Nordgrenze des Römischen Reiches betrachtet. Die Römer nannten diesen Fluß von seiner Quelle bis auf die Mitte seines Laufes Danubius, und von da bis zu seiner Mündung Ister.

287. Die Rhipaiischen Berge, welche auch die Hyperboreischen genannt wurden, wurden als die Nordgrenze von Europa betrachtet.

289. Die Alten glaubten, daß der Ister den einen Arm in das schwarze Meer und den andern in den Adriatischen Meerbusen wälze. Diese Meinung fußte auf dem Namen Istria, welchen noch heutzutage eine im Innern des Busens gelegene Halbinsel trägt. Dieser Name schien den Alten von einem Flusse Ister abgeleitet, der dieses Land durchschneiden und mit dem Ister, der ins schwarze Meer fällt, in Verbindung stehen sollte.

289. Wer aus dem Adriatischen Meerbusen südwärts hinaus fährt, der kommt in das Jonische Meer, welches zwischen Griechenland und Sicilien liegt. Die Inseln im Jonischen Meere bilden die Sieben-Inseln-Republik. Das Meer heißt Jonisch von Jonios, einem Illyrischen Helden.

291. Das Trinakrische Meer wurde wegen der drei Vorgebirge der Insel Sicilien so genannt. Da Apollonios etwas Merkwürdigeres über den Ister sagen wollte, so theilte er den in das Adriatische Meer fallenden Strom in zwei und ließ den einen ins Adriatische Meer und den andern in das Tyrrhenische fallen.

293. Der Acheloios, einer der Hauptflüsse von Hellas (Il. 21, 194) zwischen Akarnania und Aitolia, galt bei den Dichtern für den ältesten der dreitausend Flußgötter, der Söhne des Okeanos und der Tethys.

296. Ueber die Meinung, daß Sterne fallen oder an eine andere Stelle rücken, sagt Seneca in den Fragen über die Natur (1, 8):

merkwürdige Worte: „Höchst thöricht ist es, zu glauben, daß Sterne fallen oder an eine andere Stelle rücken, oder daß ihnen etwas entzogen und abgerieben werde. Wäre dieses der Fall, so hätten sie schon lange ihr Dasein eingebüßt; denn es vergeht keine Nacht, worin nicht äußerst viele dem Scheine nach wandern, oder in die entgegengesetzte Stelle gezogen werden. Nun aber werden alle an ihrer gewöhnlichen Stelle wiedergefunden und jeder Stern hat beharrlich die eigenthümliche Größe. Daraus folgt also, daß tief unter den Sternen jene Erscheinungen sich erzeugen und darum so schnell herab fallen, weil sie der Grundlage und des bestimmten Sitzes ermangeln."

297. — — de coelo lapsa per umbras
Stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
Virg. Aen. 2, 693.

298. Der Sohn des Lykos, Daskylos, hatte auf Befehl die Argonauten begleitet. S. Ges. 3, V. 803.

306. Der Istros hatte zwei Mündungen, wovon die eine Kalon und die andere Narex hieß. Herodotos sagt, der Ister habe fünf Mündungen; neuere Reisende haben deren nur zwei gefunden.

309. Peuke hieß die Insel wegen der vielen Fichten, welche auf derselben wuchsen. Jetzt heißt sie Piczina.

320. Die Sigyner waren ein Skythischer Volksstamm, und wohnten an dem Ufer der Donau. Die nächsten Grenzvölker der Thraker in Europa waren die Skythen.

321. Die Graukenier, ein Skythischer Volksstamm. Laurion war eine Ebene im Skythenlande. In der Ebene der Rinder theilte sich der Istros und wälzte den einen Arm dem Adriatischen und den andern dem schwarzen Meere zu.

324. Anguros ist ein Gebirge in der Nähe des Isters. Die Kaulische Klippe war im Skythenlande in der Nähe des Ister.

327. Das Kronische Meer war eine Benennung des Adriatischen Meerbusens.

330. Die Brygeischen Inseln der Artemis, Diana, der Göttin der Jagd, lagen in dem Flanatischen Meerbusen, jetzt Quarnero oder Fiume genannt. Später hießen diese Inseln Absyrtidische Inseln.

334. Die Tochter des Zeus, Artemis, Diana.

386. Die Erinnyen, Eumeniden, Furien, verfolgten die Frevler. Es gab ihrer drei: Tisiphone, Megaira und Alekto.

393. — — Faces in castra tulissem,
Implessemque foros flammis, natumque patremque
Cum genere exstinxem, memet super ipsa dedissem.
Virg. Aen. 4, 604.

418. Wären die Herolde in der Nähe der Unterredung geblieben, so war die Ausführung des Mordanschlages unmöglich. Jene Herolde waren öffentliche Diener des Tempels der Artemis, in deren Schutz die königliche Jungfrau gegeben war.

425. Dia war der ältere Name der Insel Naxos. Die Chariten, Grazien, Huldgöttinnen, Göttinnen der Anmuth, Aglaia, Thalia und Euphrosyne, waren die steten Begleiterinnen der Göttin der Schönheit.

431. Der Nyseische König war Dionysos, Bakchos, der Rebengott, von der Stadt Nysa in Indien so benamet, wo Dionysos vorzüglich gefeiert wurde.

445. Improbe Amor, quid non mortalia pectora cogis.
Virg. Aen. 4, 412.

448. Di meliora piis, erroremque hostibus illum!
Virg. Georg. 3, 513.
Eveniat nostris hostibus ille pudor.
Ovid. Am. 3, 1.

470. Die Bryger waren ein Völkerstamm in Illyria und Thrakia. Ein Theil von ihnen ging nach Asia über und nahm die Benennung Phrygier an.

472. Man lese so:
Eh er den Geist aushauchte, das Blut mit jeglicher Hand noch u. s. w.

481. Die Absyrteer stammten von den Genossen des Absyrtos ab, und waren nach demselben benannt.

483. Man lese:
Welchen die Jungfrau jetzt, daß sie naheten, ihnen emporschwang.

505. Das Eiland Elektris lag nach der Meinung der Alten im Adriatischen Meerbusen an der Mündung des Eridanos (Po), und hatte seinen Namen von der Fülle des gelben Ambra (Electrum), welchen die Elektrischen Inseln hervorbrachten.

506. Der Eridanos, Padus, Po, heißt beim Virgilius (Georg. 1, 482) der König der Ströme.

510. Here schreckt durch Blitze, wie Pallas in der Aeneide (1, 42) den Ajax Oileus wegen Kassandra's Schmach mit dem Blitzstrahl tödtete. Donner und Blitz sind die Attribute des Zeus.

511. Kytaiisches Land, von Kyta, einer Stadt in Kolchis, so benannt, und daher so viel, als Kolchisches Land.

517. Kadmos und Harmonia, seine Gemahlin, begaben sich, als sie in einem höhern Lebensalter Thebai verlassen mußten, nach Illyria zu den Encheleern. Ihre Nachkommen herrschten in diesem Lande, wo ihr Grabmahl gezeigt wurde. Es bestand aus zwei benachbarten Felsen, die sich der Sage nach vereinigten, wenn irgend eine Gefahr dem Lande bevorstand.

518. Die Encheleer waren ein Volk in Illyria in der Nähe der Keraunischen Berge, eines Vorgebirges, welches den Adriatischen Meerbusen von dem Jonischen Meere trennt.

520. Des Zeus Blitzstrahle ist in dem Nennfalle der Mehrzahl; denn Strahl oder Stral heißt, wie das Italienische strale, in der alten Sprache ebenfalls Pfeil, und hat in der Mehrzahl nicht Strahlen, sondern Strahle. Eben so hat der Wetterstrahl, der Donnerstrahl die alte regelmäßige Mehrzahl auf e.

524. Die Hylleer, ein Völkerstamm in der Nähe von Illyria, waren, wie ihre Nachbarn, die Libyrner, erprobte Seeleute.

535. Die alte Halbinsel Hylleis heißt heutzutage Sabioncello.

538. Das Wort Melite bildet im Griechischen einen Anapäst; in unserer Sprache kann es als Antibakchius und als Daktylus gelten. So gebraucht Schiller den Choriambus Melpomene als zwei Trochäen.

539. Herakles tödtete in einem Anfalle von Wuth, welche Here in seinem Gemüth angeregt hatte, alle Kinder von seiner Gattin Megara. Entsühnt, ward er nach Apollodoros (2, 2) von Thestios, dem Könige der Thespier, nach unserem Dichter von Nausithoos, dem Vater des Alkinoos und dem Könige der Insel Makris, welche gemeiniglich Korkyra oder die Insel der Phaiaken (Corfu) genannt wurde.

544. Dieser und der folgende Vers müßten des wiederholenden Sinnes wegen getilgt werden.

551. Die Mentorer waren eine Völkerschaft in Illyria.

552. Apollonios ist getadelt worden, daß er dem Lande Italia den Namen Ausonia gab, welchen Italia erst lange nach dem Argonautenzuge von Auson, dem Sohne des Odysseus und der Kalypso, empfing. Der Dichter bezeichnete das Land mit dem Namen, den es zu seiner Zeit führte. In der Nähe Italia's, von der Küste der Ligurer bis Massilia, befanden sich die wegen der Ordnung ihrer Lage Stoichaden genannten Inseln: Prote, d. h. die Erste, vom Rhodanos an gerechnet, Mese, d. h. die Mittlere, und Hypaia, die Größte. Es sind die Hierischen Inseln in der Nähe der Stadt Marseille.

565. Die Inseln Issa, Dyskelados, Pityeia hatten von den seekundigen Libyrnern, welche sie bewohnten, den Namen der Lybyrnischen.

566. Kerkyra, Coreyra, Corfu, das Homerische Scheria, das Eiland des gerechten Alkinoos.

567. Asopis, die Tochter des Flußgottes Asopos; der Fluß fiel in den Malienischen Meerbusen.

568. Phliuntisches Land, das Land der alten Stadt Phlius, in der Mitte der Landschaft Sikyon in dem Peloponnesos, nicht weit von dem Flusse Asopos.

571. Kerkyra, die Schwarze, heutzutage Curzola, gehört zu den Illyrischen Inseln.

572. Melite, heute Meleda, eine der Illyrischen Inseln.

573. Nymphaie, die Nymphen-Insel, ist eine mythische Bezeichnung.

580. Die Elektridischen Inseln, die Bernstein-Inseln, lagen nach unserm Dichter im Adriatischen Meere vor der Mündung des Po.

583. Dodonische Buche, aus dem Haine zu Dodona in Epeiros, wo in den frühesten Zeiten die Eichen oder Buchen ein berühmtes Orakel des Zeus bildeten.

590. Kirke, die Schwester des Königes Aietes. S. den G. 3, V. 311.

596. Der Eridanos (Po) war ein Strom im Keltenlande. Dieser Strom war es, in den Phaethon stürzte.

598. Als Epaphos, der Sohn des Zeus und der Io, dem Phaethon einmal vorwarf, er sei kein Sohn des Helios, da begab sich Phaethon auf Antreiben seiner Mutter Klimene nach dem Palaste des Helios und verlangte von dem Vater, er solle durch den heiligsten Schwur ihm die Gewährung einer Bitte versichern. Helios that es, und

der Sohn verlangte, der Vater möchte ihm, um ihn als Sohn auszuzeichnen, nur einen Tag die Führung des Sonnenwagens anvertrauen. Helios war vom Schwur gebunden. Phaethon bestieg den Wagen; aber da er ihn nicht lenken konnte, so verließen die Rosse die gewohnte Bahn. Bald hoben sie den Wagen bis zu den Sternen, bald senkten sie ihn bis zur Erde, und setzten alles in Glut und Flamme. Die Göttin Erde flehte weinend Zeus um Hilfe an, und Zeus warf mit dem Blitzstrahle den verwegenen Lenker in den Eridanos.

601. Quam super haud ullae poterant impune volantes
Tendere iter pennis. Virg. Aen. 6, 239.

603. Wie viele Schwestern Phaethon gehabt habe, darüber ist im Alterthume keine Uebereinstimmung. Herakleitos und nach ihm Ovidius erwähnen ihrer nur drei: Pholhe oder Phaethusa, Lampeto oder Lampetia, und Aigle.

604. Die drei Schwestern des Phaethon, die Töchter des Helios, weinten um den Verlust des Bruders so sehr, daß sie in die Pappelbäume verwandelt wurden, die an den Ufern des Eridanos blühten. Ihre Thränen bildeten nach der Mythe den Bernstein.

605. Inde fluunt lacrimae, stillataque sole rigescunt
De ramis electra novis. Ovid. Metam. 2, 364.

606. Der Bernstein ward im Alterthume weit über Gold geschätzt. Der erste Bernstein, den man kennen lernte, war der an der Mündung des Po gefundene. Unter den Römischen Kaisern ward er von der eigentlichen Geburtsstätte desselben, der Samländischen Küste in Preußen, geholt, und die große Menge, die hier gefunden wurde, drückte bald seinen Werth ungemein tief herab. Der Bernstein ward zum Räuchern in Tempeln und Privathäusern des Orients, zu Putz und als Heilmittel gegen böse Säfte des Körpers gebraucht; daher sein Werth. Martialis hat in seinen Epigrammen einige merkwürdige Stücke Bernstein besungen (4, 32):

Die Biene im Bernstein.

Schauet, es birgt sich und strahlt in des Phaethon's Tropfen die Biene,
Daß es uns scheinet, sie hab' eigener Nektar umhüllt.
Traun, sie erhielt auch den würdigen Preis so herrlicher Arbeit,
Und wohl, glaub' ich, dieß Grab hat sie sich selber gewählt.

(4, 59) Die Natter im Bernstein.

Während die Natter umkroch leisthränende Zweige der Pappel,
Troff vorperlender Saft über die Kriechende hin.
Als mit Staunen sie fühlt, daß klebende Säfte sie fesseln,
Starrt' und erkaltete sie flugs im gerinnenden Thau.
Du, Kleopatra, brüste dich nicht mit fürstlichem Grabmahl,
Wenn auch die Natter sogar ruhet in edlerer Gruft.

(6, 15) Die Ameis im Bernstein.

Während die Ameis irrt in dem Phaethontischen Schatten,
Wand sich tröpfelndes Harz rasch um das winzige Thier:
Sie nun, immer verachtet, so lang' im Leben sie wellte,
Ward in des Bernsteins Sarg plötzlich ein köstlicher Schatz.

611. Die Kelten behaupteten, der Bernstein rühre nicht von den Thränen der Schwestern des Phaethon her, sondern er sei eine Thräne Apollon's, als er aus Kummer über den Tod des Asklepios in das Land der Hyperboreier zog.

614. Zeus erschlug Asklepios, den Sohn des Apollon, mit dem Blitze, weil er das Geheimniß besaß, die Todten wieder zu beleben. Apollon tödtete aus einem Gefühl der Wiedervergeltung die Kyklopen, welche dem Zeus den Blitz geschmiedet hatten. Zeus verbannte ihn darum auf einige Zeit aus dem Olympos in das Land der Hyperboreier.

616. Lakereia, eine Stadt Thessalia's, im Gebiete von Magnesia.

617. Koronis, die Tochter des Phlegyas, Königes von Orchomenos, gebar dem Apollon den Asklepios an dem Boiotischen Flusse Amyros.

627. Rhodanos (Rhone), ein Strom im Keltenlande, vermischte sich mit dem Eridanos (Po) und theilte sich dann in drei Arme, von welchen sich der eine in den Ozean, der andere in den Jonischen Busen und der dritte in das Sardonische Meer wälzte. S. d. A. 633.

633. Das Sardonische Meer ist der Meerbusen von Lyon. Der Dichter betrachtet nach dem Stande der geographischen Kenntnisse seines Zeitalters den Rhein, die Rhone und den Po als drei verschiedene Arme eines und desselben Stromes.

640. Die Herkynische Klippe war ein Gebirge oder ein Bergwald im Keltenlande. Heutzutage heißt es der Schwarzwald.

643. Nicht nur Apollonios, sondern auch frühere Dichter lassen die Argonauten diesen Weg nehmen.

650. Stoichaden, s. die Anm. 553 dieses Ges. Die Dioskuren waren Söhne des Zeus, Kastor und Polydeukes (Pollux).

654. Aithalia ist die Insel Elba an der Küste von Toskana, berühmt durch Eisenbergwerke und die kurze Herrschaft, welche Napoleon Buonaparte über sie geführt hat.

657. Die Wurfscheiben waren platte kreisförmige Eisenmassen, womit die Alten nach dem Ziele warfen.

658. Der Argoische Hafen heißt heutzutage Porto ferraro.

660. Ueber Ausonia s. d. Anm. 553 dieses Ges. Die Tyrsenischen Küsten sind die Küsten von Etruria (Toscana).

661. Der Hafen von Aiaia, auch Circeii genannt, lag in der Nähe eines Vorgebirges, das jetzt Monte circello heißt.

714. Ueber Erinnyen s. die Anm. 385 dieses Gesanges.

726. Kirke war lange vor Medeia's Geburt nach Italia gekommen, und konnte die Nichte darum nicht kennen. S. Ges. 3, V. 311.

728. Argutos habuit, radiant ut sidus, ocellos.

Ovid. Am. 3, 3, 9.

757. Iris stand der Here und den Göttinnen zu Gebote, wie Hermes dem Zeus und den Göttern, um ihre Befehle auszurichten.

759. Thetis, eine Nereide, war die Herrscherin im Meere.

765. Der Inseln des Aiolos, des Gottes der Winde, gab es sieben: Lipara, Strongyle, Hiera, Didyme, Euonymos, Erykodes und Phoinike.

768. Der Zephyros, Favonius, Westwind, brachte den Bewohnern Italia's die Wonnezeit des Frühlinges.

769. Alkinoos, König der Phaiaken, nahm auch den Dulder Odysseus gastfreundlich auf. S. Odyss. 7.

786. Ueber die irrenden Felsen s. d. Anm. 1 des ersten Ges.

800. Themis, die Gattin des Zeus, hatte in Deukalion's Zeitalter ein berühmtes Orakel in Attika.

805. Der Gemahl der Thetis war der vortrefflichste der Sterblichen, weil Peleus ein Sohn des Aiakos und ein Enkel des Zeus war.

808. Here schwang gleichsam aus Mutterliebe für die Thetis die Hochzeitfackel, weil in dem Alterthume die Mütter der Vermählten es waren, welche die Fackeln trugen.

— — — Prima et tellus et pronuba Iuno
Dant signum. Virg. Aen. 4, 166.

811. Die Elyſiſche Ebene war der Ort, wohin die Frommen nach ihrem Tode zum Lohne ihrer guten Thaten gelangten.

812. Cheiron, ſ. die Anm. 554 des erſten Geſ.

813. Chariklo, die Gattin des Cheiron, und Philyra, die Mutter desſelben, waren die Pflegerinnen des Achilles. Najaden ſind Flußnymphen.

828. Ueber Krataiis ſ. Odyſſ. 12, 124.

877. Par levibus ventis, volucrique simillima somno.
Virg. Aen. 2, 794.

892. Dieſes Eiland iſt eines von den drei Inſeln oder Felſen, welche Seirenuſai genannt wurden. Heute heißen ſie Galina und Galli in der Nähe der Inſel Kapreä (Kapri).

893. Seirenen, ſ. Odyſſee 12, 41.

914. Butes, ſ. Geſ. 1, V. 95.

917. Die Gebieterin des Berges Eryx in der Nähe des Vorgebirges Lilybeum hatte dort einen berühmten Tempel, der heutzutage die Citadelle San-Giuliano bildet.

Tum vicina astris Erycino in vertice sedes
Fundatur Veneri Idaliae. Virg. Aen. 5, 759.

922. Skylla iſt ein Fels an der Küſte von Italien, Charybdis ein ſtarker Zufluß der Seeſtröme an der Seite von Sicilien. Jene heißt jetzt Calofaro, dieſe Sciglio. Das Geheul der an den Felszacken ſich brechenden Wellen hat vermuthlich zu dem Namen σκύλλα von σκύλλειν, zerzauſen, zerreißen, Veranlaſſung gegeben. Nach Homeros (Od. 12, 89) war ſie eine ſechsköpfige Drachin, welche aus der hohen Kluft des ſpitzigen Felſens zwölf Vorderfüße und ſechs ungeheuer lange Hälſe hervorſtreckte; mit dieſen raubte ſie dem Odyſſeus ſechs Männer zugleich. Die Charybdis war eine Tochter des Poſeidon und der Gaia, und ihrer Unerſättlichkeit wegen von Zeus in einen Meerſtrudel verwandelt worden. Wer ihr entgehen wollte, litt an der Skylla Schiffbruch; daher das Sprichwort:

Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdin.

Für die jetzige Schifffahrtskunde ſind dieſe beiden Strudel unbedeutend.

965. Thrinakia, die Inſel der drei Vorgebirge, Sikelia, Sicilien.

966. Der Vers muß so lauten:

Dort in des Meers Abgrund, eintauchenden Vögeln vergleichbar ꝛc.

985. Die Insel der Phaiaken hatte in frühern Zeiten den Namen Drepane (Sichel); im Zeitalter des Homeros hieß sie Scheria, Makris. Der allgemeinere Name war Kerkyra, Korcyra, und ist heutzutage Korfu.

991. Die Phaiaken waren ein seekundiges, zwar üppiges, aber gutmüthiges Volk. S. Odyss. 7. u. 8.

1003. Ueber das dunkele Felsengeklipp s. die Anm. 2 des ersten Gesanges.

1074. Argos statt Griechenland; Haimonia statt Thessalia.

1090. Antiope war eine Tochter des Nykteus, welche Zeus in Gestalt eines Satyrs umarmte. Sie entfloh den Drohungen des Nykteus und kam nach Sikyon zum Epopeus. Sie gebar den Amphion und Zethos und setzte die Kinder auf dem Kithairon bei einem Hirten aus. Nykteus starb vor Gram über den Frevel seiner Tochter, nachdem er zuvor seinen Bruder Lykos gebeten hatte, seine Tochter nicht aus dem Auge zu verlieren, sondern nach Sikyon zu gehen und sich ihrer zu bemächtigen. Lykos zog mit einem Heere gegen jene Stadt und tödtete den Epopeus. Er nahm die Antiope gefangen und gab sie zur Bewachung in die Gewalt seiner Gattin Dirke. Sie entfloh, und da sie abermals eingefangen wurde, ward sie ihren Söhnen, Amphion und Zethos, überliefert. Jetzt offenbarte der Hirt, welcher die beiden Findlinge gepflegt, das Geschehene. Diese retteten ihre Mutter, banden aber die Dirke an einen wilden Stier, um sie zu tödten. Sie ließen den Lykos rufen, als wollten sie ihm die Antiope überliefern, und als sie im Begriffe waren, ihn zu tödten, trat Hermes hindernd dazwischen und gebot dem Lykos, ihnen das Königreich zu überlassen.

1091. Danae war eine Tochter des Akrisios und der Eurydike. Als er wegen eines männlichen Erben das Orakel befragte, antwortete der Gott in Delphoi, nicht ihm, sondern seiner Tochter werde ein Knabe werden, durch den er umkommen müsse. Als er nach Argos zurückkam, ließ er ein ehernes Gemach im Hofe unter der Erde machen. Er führte die Danae mit ihrer Pflegerin da hinein. Darin hütete er die Tochter so, daß sie nicht Mutter werden konnte. Als Zeus sich in die Jungfrau verliebte, floß er dem Golde ähnlich von der Decke des Gemaches; sie

— — — Prima et tellus et pronuba Iuno
Dant signum. Virg. Aen. 4, 166.

811. Die Elysische Ebene war der Ort, wohin die Frommen nach ihrem Tode zum Lohne ihrer guten Thaten gelangten.

812. Cheiron, s. die Anm. 554 des ersten Ges.

813. Chariklo, die Gattin des Cheiron, und Philyra, die Mutter desselben, waren die Pflegerinnen des Achilles. Najaden sind Flußnymphen.

828. Ueber Krataiis s. Odyss. 12, 124.

877. Par levibus ventis, volucrique simillima somno.
Virg. Aen. 2, 794.

892. Dieses Eiland ist eines von den drei Inseln oder Felsen, welche Seirenusai genannt wurden. Heute heißen sie Galina und Galli in der Nähe der Insel Kapreä (Kapri).

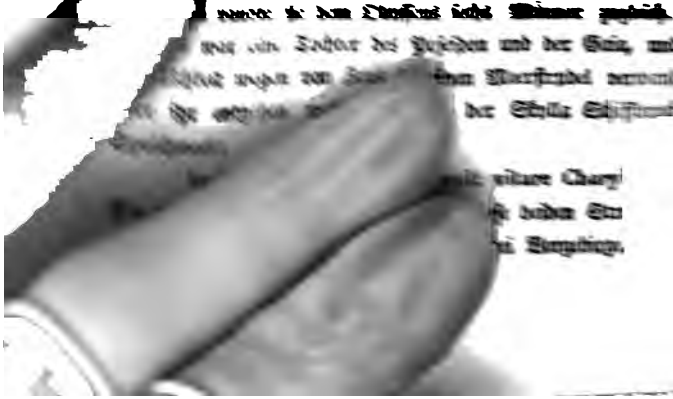
893. Seirenen, s. Odyssee 12, 41.

914. Butes, s. Ges. 1, V. 95.

917. Die Gebieterin des Berges Eryx in der Nähe des Vorgebirges Lilybeum hatte dort einen berühmten Tempel, der heutzutage die Citadelle San-Giuliano bildet.

Tum vicina astris Erycino in vertice sedes
Fundatur Veneri Idaliae. Virg. Aen. 5, 759.

922. Skylla ist ein Fels an der Küste von Italien, Charybdis ein starker Zufluß der Seeströme an der Seite von Sicilien. Jene heißt jetzt Calefara, diese Sciglio. Das Geheul der an den Felsacken [illegible] Wellen hat vermuthlich zu dem Namen [illegible], [illegible] Veranlassung gegeben. Nach Homerus (Od. 12, 89) war [illegible] Drachin, welche aus der hohen Kluft des [illegible] Vorderfüße und sechs ungeheuer lange Hälse hervorstreckte; [illegible] Odysseus sechs Männer zugleich. Die Cha[illegible] war eine Tochter des Poseidon und der Gaia, und ihrer [illegible] wegen von [illegible] Meerstrudel verwandelt wurden. [illegible] der Skylla Schiffbruch [illegible]



[illegible] vitare Charyb[illegible]
[illegible] beiden [illegible]
[illegible] Vorgebirge.

966. Der Vers muß so lauten:

Dort in des Meers Abgrund, eintauchenden Vögeln vergleichbar ꝛc.

983. Die Insel der Phaiaken hatte in frühern Zeiten den Namen Drepane (Sichel); im Zeitalter des Homeros hieß sie Scheria, Makris. Der allgemeinere Name war Kerkyra, Korcyra, und ist heutzutage Korfu.

991. Die Phaiaken waren ein seekundiges, zwar üppiges, aber gutmüthiges Volk. S. Odyss. 7. u. 8.

1003. Ueber das dunkele Felsengeklipp s. die Anm. 9 des ersten Gesanges.

1074. Argos statt Griechenland; Haimonia statt Thessalia.

1090. Antiope war eine Tochter des Nykteus, welche Zeus in Gestalt eines Satyrs umarmte. Sie entfloh den Drohungen des Nykteus und kam nach Sikyon zum Epopeus. Sie gebar den Amphion und Zethos und setzte die Kinder auf dem Kithairon bei einem Hirten aus. Nykteus starb vor Gram über den Frevel seiner Tochter, nachdem er zuvor seinen Bruder Lykos gebeten hatte, seine Tochter nicht aus dem Auge zu verlieren, sondern nach Sikyon zu gehen und sich ihrer zu bemächtigen. Lykos zog mit einem Heere gegen jene Stadt und tödtete den Epopeus. Er nahm die Antiope gefangen und gab sie zur Bewachung in die Gewalt seiner Gattin Dirke. Sie entfloh, und da sie abermals eingefangen wurde, ward sie ihren Söhnen, Amphion und Zethos, überliefert. Jetzt offenbarte der Hirt, welcher die beiden Findlinge gepflegt, das Geschehene. Diese retteten ihre Mutter, banden aber die Dirke [illegible] einen wilden Stier, um sie zu tödten. Sie ließen den Lykos [illegible] wollten sie ihm die Antiope überliefern, und als sie im Weg[illegible] ihn zu tödten, trat Hermes hindernd [illegible]schen und gebot [illegible] das Königreich zu überlassen.

1091. Danae war ein[illegible] Akrisios und [illegible] Als er wegen eines männlichen [illegible] befragte, [illegible] Gott in Delphoi, nicht ihm, [illegible] werde ein [illegible] werden, durch den er umkommen [illegible] ließ er ein [illegible] im Hofe [illegible] die Danae [illegible] hinein. [illegible] so, daß sie [illegible] verliebte, floß [illegible]

fing es mit dem Schooße auf, und indem er sich zu erkennen gab, umarmte er die Jungfrau. Die Frucht dieser Liebe war Perseus. Danae und die Pflegerin erzogen ihn heimlich vor dem Großvater. Als Perseus drei oder vier Jahre alt war, da hörte jener die Stimme des Spielenden. Er ließ durch die Diener die Tochter sammt der Pflegerin rufen, diese tödten, jene sammt dem Knaben an den Altar des Hausbeschirmers Zeus führen. Als er allein war, fragte er sie, von wem sie den Knaben habe. Sie erwiederte, von Zeus. Akrisios weigerte sich, es zu glauben, setzte sie sammt dem Knaben in einen Kasten, verschloß ihn und warf ihn ins Meer. Die von den Wogen Geschaukelten kamen nach dem Eiland Seriphos. Diktys, der sie im Netze fing, zog sie heraus. Darauf bat Danae, den Kasten zu öffnen. Jener öffnete den Kasten, und als er erfuhr, wer sie seien, führte er sie in sein Haus und nährte sie, als wären es eigene Verwandte. Polydektes, der Bruder des Diktys und der König der Insel, verliebte sich in die Danae. Da er aber ihren Sohn fürchtete, sandte er diesen aus, ihm das Haupt der Medusa zu holen. Als Perseus dieses Unternehmen siegreich beendet hatte, kehrte er mit der Danae nach Argos zurück in das Haus des Akrisios, den er durch den Wurf einer Scheibe aus Versehen tödtete.

1094. Antinoos sagt von dem Könige Echetos in der Odyssee (18, 83) zu dem Bettler Iros, um diesen zum Kampfe gegen Odysseus anzufeuern:

Wenn dir jener nunmehr obsiegt, und stärker erscheinet:
Send' ich dich gen Epeiros im dunkelen Schiffe zum König
Echetos hin, dem Schrecken der sterblichen Erdebewohner;
Der dir Nas' und Ohren mit grausamem Erze verstümmle,
Und die entrissene Scham vorwerfe zerfleischenden Hunden.

Aichmodikos, der Liebhaber seiner Tochter, ward auf Befehl des Königes bei einem Festschmause verstümmelt.

1125. Der Hyllische Hafen hatte den Namen von Hyllos, dem Sohne des Herakles und der Melite.

1132. Aristaios, ein Sohn des Apollon und der Nymphe Kyrene, war der Gott der Bienen und der Erfinder des Oelbaums.

1134. Als Semele des Zeus Nyseischen Sprößling (Dionysos, Bakchos) noch in ihrem Schooße trug, wollte sie ihren Geliebten in seiner ganzen Herrlichkeit mit Donner und Blitz bewaffnet er-

blicken. Zeus erschien, Semele ward vom Blitz getroffen. Hermes zog das Kind aus ihrem Schooße und rettete es so vor den Flammen.

1135. Euboia ward in frühern Zeiten Makris genannt. Abantisch hieß dieses Eiland von Abas, dem Könige von Argos, der die Abanten nach jener Insel führte.

1149. Aigaios war ein Strom auf der Insel Kerkyra (Korfu).

1150. Das Meliteiische Gebirge ist auf der Insel Kerkyra.

1166. — — usque adeo nulli sincera voluptas;
Sollicitique aliquid laetis intervenit.

1171. Queis permulsa domus iucundo risit odore.
Cat. de nupt. Pel. et Thet. 284.

1175. Das Festland, im Angesichte der Insel Kerkyra, hieß vielleicht darum Makridisch, weil dort Euboiische Ansiedler wohnten; denn Euboia ward in ältern Zeiten Makris genannt.

1186. Die Thiere, welche den Göttern geopfert wurden, mußten fehlerfrei sein und kein Joch getragen haben. Stier und Stärke, die man zu Opferthieren bestimmte, wurden daher von aller Arbeit befreiet.

1212. Die Bakchiaden, ein berühmtes Geschlecht, übten lange die höchste Gewalt in Korinthos aus. Verbannt wurden sie wegen des Mordes, den sie an Aktaion, dem Sohne des Melissos, bei ihren nächtlichen Orgien begingen, 600 Jahre nach Troja's Zerstörung. Ephyra war der frühere Name der Stadt Korinthos.

1215. Abanter, s. V. 1135 d. Gesanges. Die Mestaier waren ein Illyrischer Völkerstamm. Orikon, eine Stadt, lag im Innern des Adriatischen Meerbusens am Fuße des Akrokeraunischen Gebirges.

1218. Apollon, dem Richter, erbauete Medeia darum einen Tempel, weil die Entscheidung des Königes Alkinoos dem Gesetz entsprach.

1228. Die Ambrakier bewohnten Ambrakia (Arta), eine Stadt in Epeiros, den Herrschersitz des Königes Pyrrhos, an dem von ihr benannten Meerbusen. Nach der Schlacht bei Aktion nannte Augustus jene Stadt Nikopolis, Siegsstadt.

1229. Das Land der Kureten war Akarnania, heute Karnia.

1230. Die Gruppe der Echinadischen Inseln lag an der Mündung des Flusses Acheloios (Aspro-Potamo), und an den Küsten von Aitolia und Akarnania. Die nächste dieser Inseln lag nur fünf Stadien, die entfernteste fünfzehn von der Küste. Nach der Mythe trieb

der Flußgott Acheloios die tanzenden Töchter des Wahrſagers Echinos in die See, und ſie wurden in dieſe Inſeln verwandelt. Sie heißen jetzt Curzolari.

1233. Das Libyſche Meer bezeichnet das Meer an den Küſten von Afrika.

1235. An Libya gab es zwei Syrten, ungeheuer große, moraſtige Strecken, welche das Meer bei der Flut deckt, und bei der Ebbe bloß läßt. Die große Syrte, jetzt Sidra, an der Küſte Afrika's im Königreiche Tripolis.

1285. Vox quoque per lucos vulgo exaudita silentes — —
Et moestum illacrimat templis ebur, aeraque sudant.
Virg. Georg. 1, 476.

Hae fore dixerunt, bellis mala signa, cometen,
Multus ut in terras deplueretque lapis;
Atque tubas, atque arma ferunt crepitantia coelo
Audita, et lucos praecinuisse fugam.
Ipsum etiam Solem defectum lumine vidit
Iungere pallentes nubilus annus equos,
Et simulacra deos lacrimas fudisse tepentes,
Fataque vocales praemonuisse boves.
Tibull. 2, 5, 71.

1300. Paktolos, ein goldführender Strom in Lydia, in den ſich der Hermos ergoß. Später hieß er Chryſorrhoas, Goldſtrom.

1311. Der See Triton lag in der Nähe der Stadt Berenion an dem Eingange der großen Syrte. Triton war eine Stadt in Libya, ſo wie auch in Boiotia.

1325. Amphitrite, eine Tochter des Okeanos und der Tethys, war die Gemahlin des Poſeidon.

1329. Achaia war ein älterer Name für Theſſalia.

1381. Quis deus, o Musae, tam saeva incendia Teucris
Avertit? tantos ratibus quis depulit ignes?
Dicite. Prisca fides facto, sed fama perennis.
Virg. Aen. 9, 77.

1396. Strabon erwähnt eines Fluſſes Ladon, der nahe bei der Stadt Berenion in den See der Hesperiden fiel.

1406. Man lese:

Doch in der Näh', und das blonde Gelock in den blendenden Händen.

1412. O quam te memorem? virgo; namque haud tibi vultus
Mortales, nec vox hominem sonat. O dea certe,
An Phoebi soror? an Nympharum sanguinis una?
Virg. Aen. 1, 327.

1472. Die Stadt, welche Polyphemos bauete, war Chios, wahrscheinlich nach dem Flusse Kios so genannt, an dessen Mündung sie lag. Heute heißt sie Chio oder Kemlick, und liegt an einem Busen des Marmormeeres.

1474. Das Land der Chalyber heißt heutzutage Keldier und liegt südlich von Trebisonde am schwarzen Meere.

1477. — — agnovitque per umbram
Obscuram, qualem primo qui surgere mense
Aut videt, aut vidisse putat per nubila lunam.
Virg. Aen. 6, 452.

1485. Die Keren, Moiren, Parzen, Göttinnen des Schicksals. Sie hießen Klotho, Lachesis und Atropos.

1494. Obgleich der Dichter den Eigennamen Amphithemis nur als Choriambus gebraucht, so erlaubt unsere Sprache dennoch, wie in dem Verse 1194 einen Jonikus a majori, so in dem folgenden Verse den dritten Päon in dem Namen zu sehen.

1505. Mopsos entfloh dem Tode nicht durch deutende Kunst. C. Müller (Prolog z. wissenschaftl. Mythol. S. 358) sagt: „Ein gewisser Scherz mit dem Heiligen, wie er sich bei rechtgläubigen Völkern öfters findet, war auch den alten Griechen (und Römern) keineswegs fremd; es scheint dabei oft, als wenn der Mensch, im dunkeln Bewußtsein, daß alle diese Götterwelt ja doch nur seine eigene Einbildung ist, zuletzt sein eigenes Werk belachte."

1515. Der König, dem Perseus das Haupt der Gorgo brachte, war Polydektes, der auf der Insel Seriphos gebot, wo Perseus war erzogen worden.

1516. Ueber die Entstehung der Schlangen in Libya singt Ovid (Met. 4, 614.):

Viperei referens spolium memorabile monstris,
Aera carpebat tenerum stridentibus alis:

Cumque super Libycas victor penderet arenas,
Gorgonei capitis guttae cecidere cruentae:
Quas humus exceptas varios animavit in angues;
Unde frequens illa est, infestaque terra colubris.

1523. Der Biß ſchmerzte nicht, weil der Brand im Fleiſche war.

1552. Triton war in der älteſten Fabel der Gott des Libyſchen Sees Triton. Später wurde er ein Meergott.

1560. Eurypylos, ein Sohn des Poſeidon und der Kelaino, einer Tochter des Atlas, war König von Kyrene in Libya, und trat ſeine Herrſchaft an die Nymphe Kyrene ab, als dieſe den Löwen erlegte, der ſeine Herden mordete.

1564. Apis iſt die ſeltnere Wortform, Apia die gewöhnlichere, um den Peloponneſos zu bezeichnen. Das Minoiſche Meer iſt das Meer rings an den Küſten Kreta's; denn Kreta war das Reich des Minos, welcher zahlreiche Kriegsſchiffe auf der See hatte.

1577. Das Land des Pelops war der Peloponneſos, Morea. S. die Anm. 753 des erſten Geſanges.

1578. Kreta heißt jetzt Candia.

1581. Das Land, welches ſich hob, war das Vorgebirge Phykos, heute Cap Raſat.

1585. Man leſe dieſen Vers ſo:
Matte die Glieder euch ab, die kräftige Jugend geſchmückt hat.

1620. Die Argoiſche Bucht war am Tritoniſchen See.

1636. Karpathos war nach dem Scholiaſten eine der Sporadiſchen Inſeln in der Nähe von Kos; nach Andern lag ſie zwiſchen Rhodos und Kreta, und heißt nun Scapanto.

1641. Gensque virum truncis, et duro robore nata.
Virg. Aen. 8, 315.

1643. Als Zeus die Europa entführt hatte, brachte er ſie nach der Inſel Kreta, um ſie den Nachforſchungen ihres Vaters Agenor zu entziehen.

1644. Wie Minos den Rhadamanthys zum Geſetzwächter in der Stadt beſtellte, ſo übertrug er dem Talos, nach Platon's Minos, dasſelbe Amt im übrigen Kreta. Talos nämlich ging dreimal des Jahrs in allen Flecken der Inſel umher, und richtete ſein Augenmerk in denſelben auf die Geſetze, die er auf eherne Tafeln geſchrieben hatte; daher ward

er auch der Eherne genannt. Die Dichter machten aus dem Talos ein Wundergeschöpf, welches dreimal des Tages um die ganze Insel laufen mußte, um die Fremden von dem Anlanden abzuhalten.

1654. Man lese:

Höret mich an, ich allein, ich bändige wahrlich den Mann euch ꝛc.

1666. Keren, s. die Anm. 1485 dieses Gesanges.

1675. Man lese den Vers so:

Nahend entrafft, daß wer in Entfernungen selber noch schadet.

1693. Salmonis oder Salmonion war ein Vorgebirge der Insel Kreta und heißt jetzt Salamon.

1695. Kathulas bedeutet nach Suidas verderbenbringend.

1704. Pythoi, Delphoi, eine Stadt in Phokis auf der Südwestseite des Berges Parnasos, berühmt durch den Tempel und das Orakel des Apollon. Amyklai, im Peloponnesos, war der Geburtsort von Kastor und Polydeukes.

1705. Ortygia, die Wachtelinsel, jetzt Sailles, der ältere Name der Insel Delos, eine der Kykladen, berühmt als Geburtsort des Apollon und der Artemis.

1707. Die zwei Melantischen Felsen befanden sich an der Insel Thera, und hatten von Melas, dem Beherrscher der Gegend, den Namen.

1710. Sporaden sind zerstreut liegende Inseln im Aigaiischen Meere.

1712. Hippuris, eine Insel in der Nähe von Thera, der südlichsten unter den Inseln des Archipelagos.

1717. Anaphe, eine kleine Sporadische Insel in der Nähe von Thera, heutzutage Namphio. Nach Plinius Naturgeschichte (11, 87) glaubten die Alten im Vertrauen auf die Bedeutung des Wortes Anaphe, daß diese Insel sich auf Einmal auf der Oberfläche des Meeres gezeigt habe. Uebrigens ist es Thatsache, daß im Aigaiischen Meere die Inseln nicht weit von Santorin plötzlich erschienen sind. Mehrere Azoren und andere vulkanische Inseln haben ebenfalls Augenzeugen ihrer Entstehung gehabt. Wer weiß nicht, daß sich in unsern Tagen eine neue Insel mit einem Vulkan an der Südwestküste von Sizilien gebildet hat?

1733. Hermes war der Sohn der Maja, einer Tochter des At-

las, und der Gott der Träume. Wer einen Traum hatte, der brachte, um Gewährung oder Abwendung desselben, dem Hermes Opfer.

1732. Euphemos, s. S. 1, V. 179.

1757. Kalliste, eine kleine Insel bei Kreta, führte auch den Namen Thera von Theras, dem Sohne Autesion's, der sich mit einer Schar Spartaner auf der Insel ansiedelte. Nach Plinius Naturgeschichte (11,87) stieg auch Kalliste plötzlich aus dem Schooße des Meeres empor. Sie heißt jetzt isola di S. Irini oder Santorini.

1759. Sinteische Lemnos, s. d. Anm. 602 u. 608 des ersten Ges.

1760. Tyrsener, Tyrrhener, eine Völkerschaft in Italien. S. die Anm. 512 des dritten Gesanges.

1762. Die Insel Therai führt jetzt den Namen Santorin. Herodotos und Plutarchos erzählen ausführlich die Geschichte dieser Ansiedelung.

1766. Aigina, heutzutage Engia, im Meerbusen desselben Namens, östlich von Morea. Die Inselbewohner waren erfahrene Seeleute.

1772. Die Myrmidoner wohnten im Süden von Thessalia. Achilles war ihr Anführer im Trojanischen Kriege.

1773. Diese bukolische Tetrapodie lautet genauer:

Heldengeschlecht, bleib' hold, o beseligtes!

1779. Das Kekropische Land oder Attika erhielt den Namen von Kekrops, dem Stifter des Atheniſchen Staates, der sich mit Pflanzern aus Sais in Aigypten in dem Atheniſchen Gebiete niederließ und sich um die Versittlichung der Einwohner verdient machte. Aulis, eine Stadt in Boiotia, im Angesichte Euboia's, wo sich die Flotte der Hellenen versammelte, als sie zur Belagerung Troja's auszogen.

1780. Euboia, heutzutage Negroponte. Die Lokrer, welche längs dem Euripos wohnten, hießen von der alten, durch ein Erdbeben zerstörten Hauptstadt des Landes Opus, Opuntische Lokrer.

1781. Pagasai war der Hafen des Pelasgiſchen Meerbusens, der heutzutage Golf von Volo heißt.